MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
8 (1938)

144 (27.3.1938) Sonntags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-285835

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT DES NORDWESTENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchtl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2.20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2.26 RM. (einschl. 66.48 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchtl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1.70 RM. u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschl. 51.38 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch d. höh. Gewalt) verhind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtau... im Textteil 60 Pf. Mann... Millimeterzeile im Textteil 4... meterzeile 4 Pf. Die 4gespa... füllungsort Mannheim. Ausschl... hofen a. Rh. 4260. Verlagsort Ma...

...gespalt. Millimeterzeile ...e 10 Pf. Die 4gespalt. ...ode: Die 12gespalt. Milli... ...f. — Zahlungs- und Er... ...m. Postscheckkonto: Ludwigs... ...erkaufspreis 10 Pfennig

Sonntags-Ausgabe | 8. Jahrgang | MANNHEIM | A/Nr. 144 B/Nr. 85 | Mannheim, 27. März 1938

Beachten Sie auf unserer Wirtschaftsseite den Artikel:

Das Recht auf Arbeit fand seine Verwirklichung

Die größte Baustelle der Welt

Imposante Zahlen vom Reichsparteitaggelände / Sitzreihen von 243 Kilometer Länge / 446 Millionen Backsteine bilden die Fundamente

Gewaltige Leistungen der Ostmark-Hilfsaktion des WHW

250000 Waggons Baustoffe

Ein gewaltiges Werk der Gemeinschaft

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner")

st. Nürnberg, 25. März.

Das Reichsparteitagsgelände zu Nürnberg ist die größte Baustelle der Welt. Die Arbeiten, die hier vollendet wurden und noch zu vollbringen sind, geben nicht nur unzähligen Nürnbergern, sondern darüber hinaus vielen schaffenden Menschen in anderen deutschen Gauen Beschäftigung und Brot. Alle Zahlen lassen ermessen, daß Gleichartiges in der Gegenwart und in der Vergangenheit weder im Reich noch draußen in der weiten Welt zu finden ist.

Die Luitpoldarena, deren gewaltige Ausmaße schon längst durch das später entstandene Zeppelinfeld überboten wurden und durch das nun in Angriff genommene Märzfeld ganz in den Schatten gestellt werden, hat eine Aufmarschfläche von 84 000 Quadratmeter. Das gesamte Feld faßt 150 000 Menschen und die es im Geviert umgebende Tribüne bietet weiteren 50 000 Menschen Platz. Der Granitplattenweg, der von der Haupttribüne zum Kriegerdenkmal führt, ist 260 Meter lang und 18 Meter breit. Die Rückfront des Feldes hat eine Länge von 470 Meter. Die Stufen der Fahnenterrassen würden, wollte man sie aneinanderreihen, eine Gesamtlänge von fünf Kilometer ergeben.

Die Aufmarschlinie des Zeppelinfeldes überschreitet mit 289×312 Meter bereits die zehnfache Ausdehnung des Adolf-Hitler-Platzes. Die auch in ihrer Höhe beherrschende Haupttribüne mißt 370 Meter. Ihre Sitzstufen aneinandergereiht, würden zwei ununterbrochene fortlaufende Bankreihen von der Altstadt Nürnbergs bis zur Grenze der Nachbarstadt Fürth ergeben. Es wurden hier 11 000 Kubikmeter Juramarmor verbaut, der in 1900 Eisenbahnwagen herangeschafft wurde.

50 Steinmetzen müßten 50 Jahre arbeiten

Zum Antransport der Werksteine für das Märzfeld werden über 30 000 Eisenbahnwagen nötig sein. Dies ergäbe zwei nebeneinander stehende Güterzüge auf den Gleisen zwischen Nürnberg und München. Der eng um das Feld gezogene Straßenring hat eine Länge von 4300 Meter. Das entspricht einem Spaziergang rund um die Nürnberger Altstadt. Die Bearbeitung der 170 000 Werksteine, die für diese Baustelle benötigt werden, würde nach den alten steinmetzmäßigen Methoden 4 Millionen 200 000 Arbeitsstunden erfordern. Das müßte sich nach den alten Begriffen ortsgebundener Verarbeitung bei rund 50 Mann Belegschaft auf rund 50 Jahre erstrecken. Die zur Anwendung kommenden Ar-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Warum wählen wir?

Mannheim, 26. März 1938.

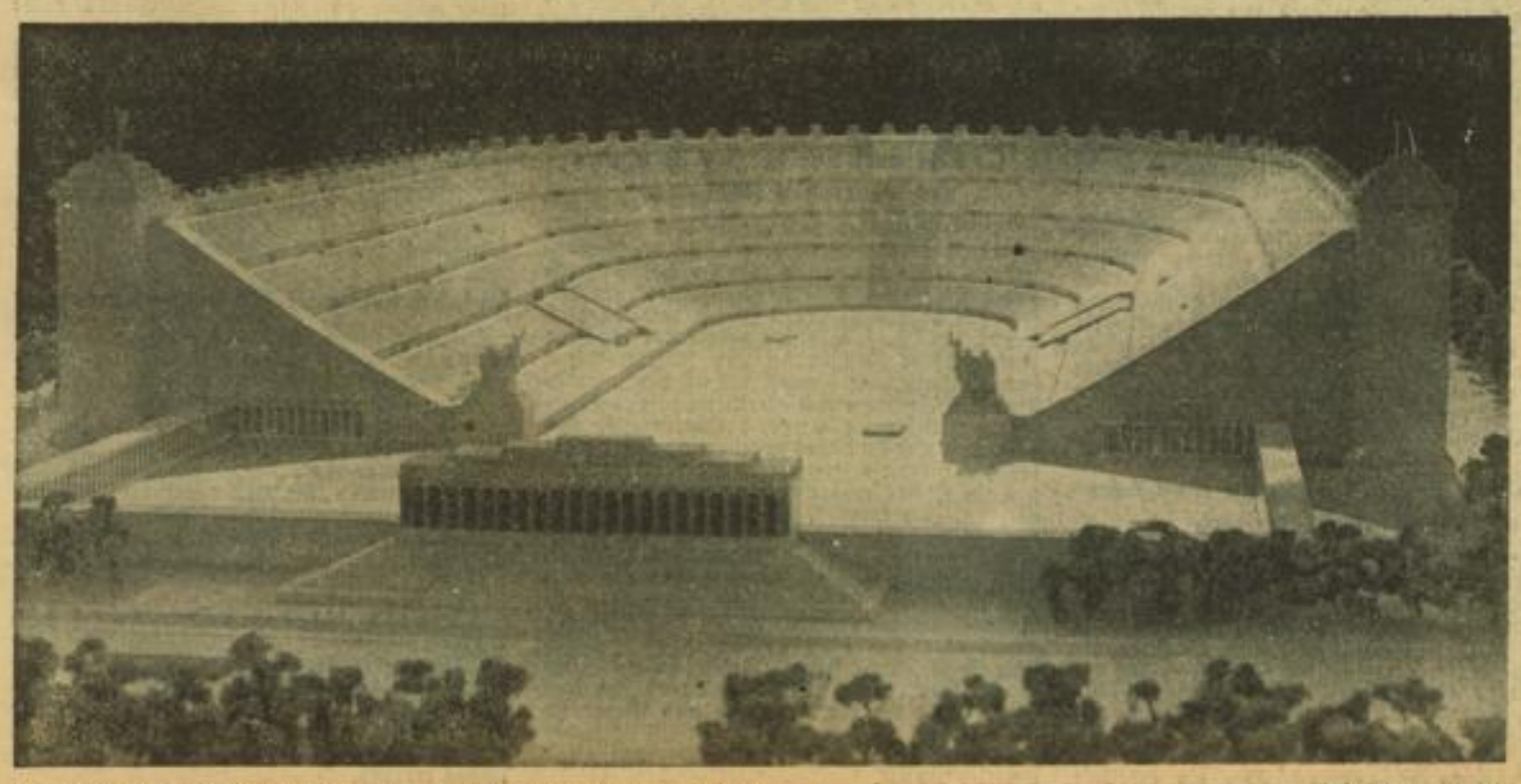
In uns lebt und webt noch immer das historische Ereignis der vergangenen Märztage. Noch sind wir erfüllt und beeindruckt von der geschichtlichen, politischen und völkischen Größe der Geschehnisse. Die Tatsache, daß durch den kühnen Entschluß des Führers, durch sein rasches Handeln, gewissermaßen aus einem Erlösungsakt des gepeinigten Oesterreich, das einige große nationalsozialistische Deutschland entstanden ist, dünkt uns manchmal wie ein schöner Traum. Und doch ist alles Wahrheit und Wirklichkeit. Adolf Hitler hat das Werk vollbracht. Und nun hat er uns aufgerufen „Ja!" dazu zu sagen. Schon sind wir angetreten, um das Volk zu diesem Bekenntnisgang zu mobilisieren. Mancher wird fragen: Warum denn diese Wahl? Es ist doch selbstverständlich, daß alle ihr „Ja" zu dieser Tat sagen. Nur böswillige und nichtswürdige Elemente, nur ehr- und vaterlandslose Gesellen können sich hier ausschließen. Gewiß! Dennoch zeigt die Erfahrung, daß die Lauen und Trägen aufgerüttelt werden müssen. Es gibt Menschen, denen auch das Dritte Reich nicht die Erfüllung ihrer persönlichen oder egoistischen Wünsche bringen konnte, Menschen, die sich darum selbst an solchen geschichtlich großen Tagen gerne in den Schmollwinkel stellen. Ihnen müssen wir sagen und sie werden es auch begreifen, daß es bei dieser Wahl nicht um die Erfüllung persönlicher Wünsche geht und auch nicht um Probleme oder Ergebnisse, sondern einzig und allein um das Schicksal und die Zukunft des geeinten großen nationalsozialistischen Reiches, zu dem das ganze Deutschland ein Bekenntnis ablegen soll. Es wird nicht über das Erreichte oder noch zu Schaffende abgestimmt — obwohl wir gerade hier eine stolze Bilanz aufzuweisen hätten — sondern über etwas viel Einfacheres und etwas viel Größeres. Aus dem historischen und völkischen Ringen eines Jahrtausends stellt sich am 10. April jedem anständigen Deutschen die Frage zur Entscheidung: „Stimmst du Deutscher für das Großdeutsche Reich oder nicht?" Darüber allein wird entschieden! Wem könnte das Bekenntnis dazu schwer fallen? Die Größe des geschichtlichen Augenblicks steht als stolze Säule des Glaubens in unserem Bewußtsein. Wer diese Größe nicht empfindet, wird sein Leben lang Angeklagter seines eigenen Gewissens sein und stellt sich für immer außerhalb der Volksgemeinschaft.

*

Und noch etwas ist es, warum wir abstimmen. Jeder wahrhaft demokratische Volksführer holt sich seine Kraft aus dem Vertrauen des Volkes. Er will die Richtigkeit seines Handelns bestätigt haben von den Massen, die ihm das Mandat zur Führung verliehen haben. Er will wissen, ob das Volk hinter ihm steht und sich zu ihm bekennt. Es gibt keinen Staatsmann auf der Welt, der mehr mit seinem Volke verwurzelt wäre, wie Adolf Hitler. Unser einstimmiges Vertrauensvotum soll ihm darum die Kraft und die Zuversicht geben, die er zur Vollendung seiner großen Aufgabe braucht. Wie oft schon haben wir empfunden, daß wir tief in seiner Schuld stehen. Nun gibt er uns Gelegenheit, einen Bruchteil dieser Dankesschuld abzutragen. Er will diesen Dank nicht für sich, sondern wiederum nur für das Glück seines Volkes, dem er sein Leben und seine Arbeit verschrieben hat. Wenn wir uns darum für diesen Bekenntnisgang mit einem nie erlebten Geist der Gemeinschaft und mit der leidenschaftlichen Hingabe eines mitreißenden Impulses einsetzen, dann ist das nur ein ganz bescheidener Dank an den Führer, gemessen an der Größe seines Werkes und seiner Sendung.

*

Und zum dritten soll das Ausland erfahren, daß das einige Große Deutsche Reich von Hamburg bis Wien und von Königsberg bis Konstanz wie ein Mann hinter dem Führer steht. Wenn der Führer keine Wahl angesetzt hätte, dann wären die Pressebanditen des Auslandes, die im Auftrage von Juden, Freimaurern und Bolschewisten ihre geistigen Exkremente gegen das nationalsozialistische Deutschland verspritzen, nicht müde geworden, der Welt einzureden, daß wir Oesterreich vergewaltigt hätten. Sie tun dies ohnehin in einem Ausmaße, daß man nur die Geduld und die Disziplin des deutschen Volkes, mit der es diese Anwürfe hinnimmt, bewundern muß. Das Ausland soll es wissen und es soll, wie Dr. Goebbels gesagt hat, „nun der Welt drastisch vor Augen geführt werden, daß wir es nicht nötig haben, Gewalt anzuwenden. Wir werden es der Welt beweisen, daß Oesterreich nicht nur freiwillig, sondern



So wird das Deutsche Stadion nach seiner Fertigstellung aussehen — Presse-Bild-Zentrale

MARCHIVUM

freudig zum Reiche gekommen ist". Die Wandlung und die Einstellung einiger Staatsmänner samt ihrer Zeitungen zu dieser Frage ist geradezu grotesk. Auch Chamberlain ließ in seiner letzten Rede das Verständnis für die Naturnotwendigkeit dieser Entwicklung vermissen. England, das sich ohne völkische oder rassische, vielfach sogar ohne wirtschaftliche Not in der Welt einen Besitz zusammengestohlen, ergaunert oder durch Vergewaltigungen erpreßt hat, der 84 mal so groß ist wie das Deutsche Reich, möge in seiner Presse und an anderen Stellen sich einer bescheidenen Mäßigung befleißigen und sich an die eigene Brust schlagen. Wenn wir auspacken, dann gibt das eine Abrechnung, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Und Frankreich, dessen Presse über die Rückkehr Oesterreichs ins Mutterland teilweise vor Wut schäumt, möge sein politisches Mitleid für die neue deutsche Ostmark nicht allzu offen zur Schau tragen. Diese Entrüstung kommt etwas reichlich spät. In Wirklichkeit zeigten die französischen Marxisten weniger Sorge um die österreichische Unabhängigkeit, als es sich um den Anschluß vor der Machtübernahme handelte. Herr Blum selbst schrieb im „Populaire" am 2. April 1931:

„Daß eine natürliche Verwandtschaft, die aus vielen Gründen resultiert, das kleine Oesterreich von heute zu Deutschland treibt, kann niemand leugnen, und der ‚Anschluß' liegt sicherlich im Bereich der Geschichte. Aber wir wollen auch das Geschehnis auf sein richtiges Maß zurückführen ... die Eingliederung des kleinen Oesterreich würde dem Deutschen Reiche nicht einmal den Gebiets- und Bevölkerungsverlust ausgleichen, den es durch die Friedensverträge erlitten hat ... Diese Eingliederung würde niemand schaden können und sie wäre nur der Ausdruck des am wenigsten bestreitbaren aller Rechte: des Rechtes nämlich, daß ein Land über sich selber bestimmt."

So gut hat es die Zeitung des Herrn Blum am 22. Februar 1934 mit Schuschnigg nicht gemeint, wie er und seine Volksfrontfreunde es heute mit dieser fraglichen Persönlichkeit meinen. Damals schrieb der „Populaire" wörtlich: „Herr Schuschnigg, Kanzler von Oesterreich, hat nicht gewagt, im Pariser Ostbahnhof auszusteigen. Innerhalb von 48 Stunden würde dieser Schlächter der österreichischen Arbeiter nicht mehr gelebt haben." Wir sind nicht so vergeßlich, wie die Herren meinen. Hat denn Herr Poincaré im Elsaß abstimmen lassen? Wir erinnern uns an Ende 1918, wo er in Straßburg damals vom Balkon des Rathauses zu den „Massen" auf dem Broglie-Platz gesprochen hat. Unter diesen Massen vermeintlicher Elsässer waren Tausende von Inner-Franzosen, die als Beamte dort schon ihren Einzug gehalten hatten. Als sie ihm zuzujubeln rief er geistesgegenwärtig: „Le voilà, le plébiscite!" (Hier haben wir die Abstimmung!) Und dabei blieb es. Wir sagen das nicht, weil wir Ambitionen auf Elsaß hätten. Der Fall Elsaß ist für immer erledigt. Er ist gemäß den Erklärungen des Führers bereinigt worden. Nur die beiderseitigen Methoden wollten wir hier als historische Reminiszenzen einmal einander gegenüberstellen. Würden wir so mit Oesterreich verfahren, dann würde die französische Pressemeute aufbrüllen vor Entrüstung. Schließlich hatten wir es ja auch nicht nötig, der Jugend Oesterreichs den Gruß des Dritten Reiches beizubringen, als wir zu ihr kamen. Und ihr Gruß klang freier und jubelnder durch die Straßen der deutschösterreichischen Städte und Dörfer wie das „Vivent les libérateurs!" (Heil den Befreiern!) der elsässischen Jugend. Das waren so wie so nur die einzigen französischen Brocken, die man ihr mit Mühe und Not beigebracht hatte.

Wir sind nicht als Eroberer zu unseren deutschen Brüdern gekommen. Wir wollen ihnen weder eine neue Kultur noch eine andere Zivilisation bringen. Wir wollen auch Oesterreich nicht uniformieren oder verpreußen. Die älteste Ostmark soll sein und bleiben, was sie war und ist. Ihre deutschen Menschen brauchen sich in ihrer Haltung, der Vielgestaltigkeit und dem Reichtum ihrer Eigenart niemandem zu unterwerfen. Sie sollen sich nur dem Neuen ergeben. So, wie wir das alle im alten Reich getan haben, als wir uns unter das große Bekenntnis des Nationalsozialismus stellten. So, wie sich bei uns keiner dem anderen zu unterwerfen brauchte, sondern alle aufgegangen sind in der weltanschaulichen Idee des Nationalsozialismus, sollen sich unsere Brüder aus Deutschösterreich mit ihrem „Ja" zur Volksgemeinschaft des geeinten großen nationalsozialistischen Deutschlands bekennen, das seinerseits mit millionenfachem „Ja" dieses neue deutsche Bollwerk im Osten umfängt und gemeinsam Schulter an Schulter mit seinen Brüdern arbeitet und wirkt für den Bau, den Bestand und die Zukunft des ewigen Großdeutschland.

Dr. W. Kattermann.

Die größte Baustätte der Welt

Fortsetzung von Seite 1

beitsmethoden erlauben es, das Arbeitspensum — verteilt auf viele Steinmetzverarbeitungsbetriebe in vielen deutschen Gauen — in vier Jahren zu erledigen.

Alle Nürnberger können gleichzeitig ins Stadion

Schlechthin unvorstellbar wird das Fassungsvermögen des Deutschen Stadions sein, das Platz für 405 000 Zuschauer haben wird. Wollte man die bisher untergebrachten Sitzreihen aneinanderreihen, so würde das eine ununterbrochene Strecke von 243 Kilometer ergeben. Das überbietet die Bahnlinie Nürnberg—München um 44 Kilometer. Ein D-Zug benötigt für die Bewältigung einer solchen Entfernung drei Stunden. Die bebaute Fläche im Deutschen Stadion wird das 33½fache des Adolf-Hitler-Platzes in Nürnberg ausmachen, das 17fache der Würzburger Residenz und das 29fache des Nürnberger Hauptbahnhofes. In die Fundamente werden 446 Millionen Stück Backsteine eingebaut. Diese ergeben aneinandergefügt dreimal die Länge des Aequators.

Insgesamt werden auf dieser Baustelle 1,5 Milliarden Bausteine benötigt, mit denen man den Aequator neunfach belegen könnte. Die 405 000 Besucher, die hier Platz finden, entsprechen rund der Einwohnerzahl von Nürnberg. Die Einwohner Würzburgs könnten pro Kopf drei Gäste mitbringen und die Einwohner der Stadt Fürth in Bayern pro Kopf fünfeinviertel.

Bankreihen — 16 Kilometer lang

Auch die Kongreßhalle kann mit unvergleichlichen Zahlen aufwarten. Hier wurden zur Festigung des Baugrundes allein 70 000 Kubikmeter in den Boden eingetrieben. Das würde genügen, den Adolf-Hitler-Platz zu Nürnberg 9 Meter hoch aufzuschütten. Für den Abtransport der Baustoffe und der Bauhilfsstoffe werden insgesamt 250 000 Waggons, einschließlich der schon angerollten, noch eingesetzt werden müssen. Diese Waggons aneinandergereiht, könnten auf der Bahnstrecke Königsberg—Madrid eben untergebracht werden. Der Kubikinhalt des gesamten Bauwerks wird drei Millionen Kubikmeter betragen. Wollte man die hier entstehenden Freitreppen in eine zwei Meter breite Treppe umlegen, so könnte man damit den Höhenunterschied zwischen Garmisch und dem Schneefernerhotel auf der Zugspitze überbrücken.

Der Flächeninhalt der Werksteinfassade wird 70 000 Quadratmeter betragen. Die Sitzbänke im Innenraum müßten aneinandergereiht 16 Kilometer ergeben. Das Eisenbetonfundament würde genügen, 40 Kilometer Reichsautobahn in beiden Fahrtrichtungen zu erstellen. Der elektrische Gesamtanschlußwert der Kongreßhalle würde ausreichen, Großstädte wie Mannheim, Kiel, Magdeburg oder Stettin zu versorgen.

Baumreihen reichen bis Antwerpen

Neben der Errichtung der Bauten und Straßen wird im Parteigelände als eigenes großes Projekt die Umwandlung der Föhrenwälder in eine Laubholzmischwaldung vollzogen. Würde man die bereits verpflanzten und noch zu verpflanzenden Laubbäume doppelseitig in einer Landstraße einsetzen, so könnte man in ihrem Schatten von Nürnberg nach Antwerpen oder von Berlin nach Zürich wandeln.

Und dann die Erdmassen! Ein Kipplorenzug, der die bisher und die im Frühjahr 1938 noch zu bewegenden Erdmassen aufnehmen müßte, würde eine Strecke beanspruchen, die von Nürnberg bis über Neapel hinausgeht. Wollte ein Fußgänger die auf gleiche Weise verladene Gesamtmenge, die insgesamt bei Wallschüttungen, Straßenbauten und Geländeeinebnungen angefallen ist und noch anfallen wird, abschreiten, so hätte er bei einer Tagesleistung von 40 Kilometer rund hundert Tage zu gehen.

Arbeiterzahl nicht zu ermessen

Das alles ist Arbeit in Zahlen und Vergleichen, von der in der direkten und indirekten Auswirkung eine Masse von Menschen lebt, die auch nicht annähernd statistisch erfaßt oder geschätzt werden kann. Und so steht auf dem sicheren Fundament dieser Arbeit das materielle Glück von aber Tausenden von Familien, genau so wird das Ergebnis dieses Schaffens Millionen deutscher Menschen bis in die fernste Zukunft hinein das Fundament ihres Glaubens an den Führer und sein Reich sein.

Würde man die im Parteitagsgelände schon bewegten und noch zu bewegenden Erdmassen, die bei Wallschüttungen, Straßenbauten und Einebnungen anfallen, in einen Kipplorenzug verladen, so würde dieser eine Strecke von Nürnberg bis über Neapel hinaus beanspruchen.

Räuber überfielen ein Dorf

DNB Mexiko-Stadt, 26. März

Wie aus Guadalajar im mexikanischen Staat Jalisco gemeldet wird, überfielen Banditen die ländliche Gemeinde El Colombo, plünderten das Dorf und steckten es in Brand. Zehn Einwohner kamen in den Flammen um. Viele andere wurden verletzt, als sie sich der Räuberbande entgegenstellten. Diese war jedoch so stark, daß die Einwohner nach kurzem Kampf überwältigt wurden.

Opfer der Berge

EP Eisenerz (Steiermark), 26. März

Der neunzehnjährige Zimmermann Rudolf Loidl wurde auf der Donner-Alm bei Eisenerz auf der Suche nach zwei Kameraden, die vor Wochen von einer Lawine verschüttet worden waren, selbst von einer Lawine erfaßt. Nach mühevoller Rettungsarbeit gelang es nur, ihn als Leiche zu bergen.

Ein zweites Bergunglück ereignete sich auf der Seemauer bei Eisenerz, wo der 27jährige Bergarbeiter Ainödhofer beim Suchen nach Edelweiß tödlich abstürzte.

UHU klebt alles wasserfest. Auch beim Zeppelinbau verwendet. Überall à Tube zu 20, 30, 45 u. 75 Pfg.

Der Ausbau Port Darwins an der Nordwestküste Australiens zum stärksten englischen Flottenstützpunkt im Fernen Osten nach Singapur bildet, wie die Blätter übereinstimmend melden, den Kernpunkt des neuen englischen Rüstungsprogramms, über das nunmehr nähere Einzelheiten veröffentlicht werden.

Die Kulturarbeit der Hitler-Jugend

Kein Platz für Konjunkturkünstler

Auf einer Kulturtagung der Hitler-Jugend in Halle sprach Obergebietsführer Cerff über die Kulturarbeit der Hitler-Jugend. Sie sei, so sagte er, keineswegs darauf ausgerichtet, eine eigene organisationsgebundene Kultur zu schaffen. Wie es auch keine eigene SA- oder SS-Kultur gebe, so gebe es auch keine eigene HJ-Kultur. Die deutsche Kultur ist eine Einheit, zu der die Hitler-Jugend mit ihrer Kulturarbeit ihren Anteil nach ihren Kräften beiträgt. Diese Kulturarbeit der Hitler-Jugend aber sei keine Gefühlsduselei. Sie ist vielmehr eine in der nationalsozialistischen Weltanschauung verankerte Erziehungskraft, die den Menschen mitreißt und ihm Kraft gibt für sein Leben, das er zu leben hat. In dieser Kulturarbeit ist kein Platz für irgendwelche Konjunkturkünstler, bei denen der Paukenschlag niemals fehlen dürfe, unter dem das Alte zusammenbreche. Auch mit dem bekannten „Marschtritt der Kolonnen" ist es nicht getan. Es wird einmal, so sagte Obergebietsführer Cerff, eine Zeit kommen, in der man ein nationalsozialistisches Kunstwerk gerade daran messen wird, wieweit der Künstler auf äußere Markierung verzichtet hat. Denn Kulturarbeit ist keine augenblicklich aktuelle Angelegenheit, in die jeder einmal hineinreden könne. Wem sie kein inneres Bedürfnis sei, der solle die Finger davon lassen. Denn es geht um die Seele des Volkes, wer diese aber mißbraucht, ist ein Verräter am Volke, ob bewußt oder unbewußt, ist dabei gleichgültig.

Braunschweiger HJ musiziert in England

Von der Braunschweiger Hitler-Jugend wurde vor einiger Zeit eine Bannspielschar gegründet. Sie gab am Sonntag in Braunschweig ein großes Konzert. Nun hat die Bannspielschar eine Konzertreise durch England angetreten. Die Fahrt erfolgt in zwei großen, modernen, durch eine Harmonika wie bei D-Zügen verkoppelten Omnibussen, die auf der Automobilausstellung in Berlin gezeigt wurden. Die Omnibusse werden mit nach England hinübergenommen und Zeugnis ablegen von der gründlichen Werkarbeit, die im neuen Deutschland geleistet wird. Die Bannspielschar soll u. a. in London und Sheffield spielen.

Gralswoche der Berliner Staatsoper

Eine besondere Ehrung Richard Wagners bereitet die Berliner Staatsoper aus Anlaß des 125. Geburtstages des Meisters für die Osterwoche vor. Sie veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 17. April eine Gralswoche, in der die beiden Werke „Parsifal" und „Lohengrin" abwechselnd zur Aufführung gelangen.

Die ersten Kräfte der Staatsoper werden, z. T. alternierend, die Hauptpartien singen: Franz Völker, Max Lorenz, Marcel Wittrisch, Fritz Wolff, Rudolf Bockelmann, Jaro Prohaska, Walter Großmann, Ivar Andresen, Josef von Manowarda, Eugen Fuchs, Maria Müller, Tiana Lemnitz, Margarete Klose, Frida Leider, Marta Fuchs. In einer „Parsifal"-Aufführung wird Liselotte Ammermann von der Staatsoper Hamburg als Kundry gastieren. Sämtliche „Lohengrin"-Vorstellungen dirigiert Robert Heger. In der musikalischen Leitung der „Parsifal"-Aufführung teilen sich Robert Heger und Johannes Schüler.

Wallace Beery über seine Eindrücke in Deutschösterreich

Der berühmte amerikanische Filmdarsteller Wallace Beery, der in Budapest der Uraufführung seines letzten Films „Der böse Mann von Brimstown" beiwohnte, hat sich über Wien und Innsbruck nach München begeben. Beery, der ein silbernes Hakenkreuz am Aufschlag seines Anzuges trug, äußerte sich über seine Eindrücke im neuen Deutschösterreich, dessen Befreiung er miterlebt hat. Er sprach sich begeistert über die Großartigkeit des deutschen Militärs, über die tadellose Zucht und mustergültige Höflichkeit des deutschen Soldaten aus. Er hat die unermeßliche Begeisterung in der Stadt Wien miterlebt und äußerte sich in diesem Zusammenhang dahin, daß, wenn alles nicht so gekommen wäre, Oesterreich das blutige Schicksal des armen Spanien erlebt hätte. Beery hat aus Deutschösterreich eine reiche fotografische Ausbeute von den weltgeschichtlichen Tagen mitgebracht. Von München aus fährt der Künstler über die Schweiz und Paris nach London und von dort aus wieder zurück nach Amerika. Mit Hilfe seiner zahlreichen Fotos will er seinen Landsleuten deutlich machen, wie in der Auslandspresse über das neue Deutschland gelogen wird. Wie Wallace Beery noch erklärte, will er im nächsten Jahre Berlin einen Besuch abstatten.

Goethe und Schiller im Spielplan der deutschen Bühnen

Die Goethe-Gesellschaft hat für ihre Zeitschrift „Goethe" durch Hans Knudsen die Aufführungen Goethescher und Schillerscher Dramen aus der Spielzeit 1936/37 statistisch erfassen lassen. Die Ergebnisse liegen in den beiden letzten Heften vor. Diese Statistik geht indes über die zahlenmäßige Feststellung und Zusammenstellung dadurch weit hinaus, daß zu den wichtigsten Aufführungen charakterisierende Einzelheiten wie Besetzung, Kritik, dramaturgische Bearbeitung und ähnliches gegeben werden. Knudsen hat für diese Statistik auch die Aufführungen im Freien während des Sommers herangezogen, doch konnten, bei Abschluß der Druckvorlage, nur erst 65 v. H. des Materials herangezogen werden, das der „Reichsbund der deutschen Freilicht- und Volksschauspiele" zur Verfügung stellte. Unter diesen einschränkenden Voraussetzungen ergeben sich 444 Aufführungen Goethescher und 1052 Aufführungen Schillerscher Werke. Dort stehen „Faust", „Götz", „Egmont", hier „Tell", „Maria Stuart", „Wallenstein", „Die Räuber", „Kabale und Liebe" an erster Stelle. Für Goethe sind 55 557 Besucher an Freilicht-Aufführungen angegeben, für Schiller 228 333.

Berliner Theaternachrichten

Das Deutsche Theater Berlin bringt als nächste Premiere Moliéres „Der Geizige" in der Uebersetzung von Paul Mochmann und „Die Schule der Frauen" in der Uebersetzung von Rudolf Alexander Schröder am 2. April zur Erstaufführung.

In der Uraufführung des Schauspiels „Der Siebenjährige Krieg" von Hans Rehberg im Staatlichen Schauspielhaus Berlin spielen Hermine Körner die Zarin Elisabeth und Hilde Weißner die Zarin Katharina.

Die Balletmeisterin des Nationaltheaters Mannheim, Wera Donalies, wurde für die Einstudierung der Tänze in der nächsten großen Premiere des Theaters im Admiralspalast, „Dubarry", verpflichtet.

Ende März kommt im Kleinen Haus des Staatstheaters Berlin Goldonis Lustspiel „Der Lügner" in der Anton Hamikschen Bearbeitung zur Uraufführung. Die Rolle des Ottavio hat Hansgeorg Laubenthal übernommen.

50 Jahre Königlich-Flämische Schauburg

Die Königlich-Flämische Schauburg in Antwerpen kann in diesem Jahre auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet eine Reihe von Festveranstaltungen statt, die am 23. März beginnen. Vorgesehen ist u. a. die Aufführung des Einakters von Maurits Sabbe „Bietje", von Fragmenten aus Herman Teirlincks' „Die Elster auf dem Galgen" sowie des mittelalterlichen Lustspiels „Drei Tage Herr" in der Bearbeitung von Herman Teirlincks.

Händels „Ptolemäus" — nach 200 Jahren erweckt. Bei den Göttinger Händel-Festspielen, die in diesem Jahre in die Woche vom 19. bis 26. Juni gelegt sind, wird der „Ptolemäus" uraufgeführt. Diese Oper hat 200 Jahre in den Archiven geruht und ist von Emilie Dahnk-Baroffio ins Deutsche übertragen worden.

MARCHIVUM

Lebensmittelzüge dampfen in die Ostmark

100000 österreichische Kinder kommen ins Reich / 150 Waggons rollen schon

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. **Berlin**, 26. März.

Als Gauleiter Bürckel vor wenigen Tagen überraschend die Wiener Außenbezirke aufsuchte, fand er ein erschreckendes Bild der Armut, der Verwahrlosung und des Elends. Ein gleiches Bild nicht zu beschreibender Trostlosigkeit ergaben zu gleicher Zeit Berichte, die aus anderen Industriegegenden der österreichischen Heimat eintrafen. Zehntausende deutscher Männer, Kinder und Frauen haben jahrelang unter der Geißel der Arbeitslosigkeit und des Hungers zu leiden gehabt. Kaum waren diese Feststellungen gemacht, da stand auch schon der Entschluß fest, sofort Maßnahmen zu ergreifen, um diesen notleidenden Volksgenossen eine erste Hilfe zukommen zu lassen.

Der Nationalsozialismus, der es nicht gewöhnt ist, lange zu debattieren und nur hohlklingende Phrasen zu prägen, ging auch in diesem Falle sofort ans Werk. Was lag näher, als das erprobte großzügige Hilfswerk des Winterhilfswerkes mit seinem seit Jahren eingespielten Riesenapparat und seinen tausendfachen Erfahrungen zur ersten Linderung der Not anzusetzen. Die notleidenden Volksgenossen in der österreichischen Heimat sollen wissen, daß sie heute nicht mehr verlassen und allein sind, sondern daß das ganze deutsche Volk wie ein Mann bereit steht, ihnen zu helfen. Fieberhaft wird im Generalquartier des Winterhilfswerks im Berliner Norden seit Tagen gearbeitet, um in aller Eile das Hilfswerk des Sozialismus für die Ostmark auf die Beine zu stellen. Ein Gespräch mit dem Reichsoberrevisor des WHW, Pg. Karl Janowsky, mit einem Mitglied unserer Berliner Schriftleitung vermittelte einen ersten Einblick in die bereits getroffenen Hilfsmaßnahmen.

20 Millionen Schilling als erste Hilfe

Knapp eine Woche ist es her, daß der Draht zum erstenmal zwischen dem Hauptamt für Volkswohlfahrt in Berlin und der Ostmark spielte. Die ersten Erkundigungen über die erforderlichen Hilfeleistungen wurden eingezogen und zugleich eingearbeitete Männer nach Oesterreich geschickt. Mit gewohnter Pünktlichkeit und Schnelligkeit lief der unter der Führung des Reichsbeauftragten für das deutsche WHW, Hilgenfeldt, stehende gewaltige Riesenapparat des Winterhilfswerkes an. Zunächst wurde der bekannte Hilfszug Bayern, der täglich 25 000 Essenportionen kostenlos verteilt, in die Elendsviertel nach Wien geschickt. Alsdann ging man daran, die notwendigen Transporte für die übrigen österreichischen Industriegebiete, für die Städte Linz, Klagenfurt, Graz, Innsbruck und Salzburg zusammenzustellen. Zur Finanzierung des Hilfswerkes wurden 20 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Die Schwierigkeiten, die sich dem Transport entgegenstellten, wurden im Nu ausgeschaltet. Die Reichsbahn übernahm alle Sendungen frachtfrei und gleichzeitig wurden diese auch als zollfrei erklärt.

30 000 Zentner Lebensmittel auf der Achse

Man brachte es auf diese Weise fertig, daß bereits am Freitag Eisenbahnwaggons mit 15 000 Zentner Rauchfisch in Wien eintreffen konnten. 145 Eisenbahnwagen mit über 30 000 Zentner Lebensmittel und Kleidungsstücken sind außerdem ebenfalls schon zusammengestellt und werden in den nächsten Tagen in Oesterreich eintreffen, darunter 15 Waggons Räucherfische, 18 Waggon Mehl und 35 Waggon Kartoffeln, auch 150 Feldküchen werden mitgeschickt. Um die abgerissenen bedürftigen Volksgenossen wieder menschenwürdig einzukleiden, werden zu gleicher Zeit 15 000 Kleidungsstücke für Männer und 7000 Kleidungsstücke für Frauen versandt, außerdem 2000 HJ- und Jungvolk-Lauhosen, 6000 Meter Stoffe, Tausende von Schuhen, Strümpfen, Wäschesachen und Strickwesten.

Es handelt sich dabei um neue Sachen, die aus den großen Lagerbeständen des WHW im Reich stammen. Neben den Volksgenossen in den Industriegebieten müssen vor allem auch Hilfsmaßnahmen für die Bergbauern eingeleitet werden. Die dort vor allem bei Kindern angestellten ersten ärztlichen Untersuchungen haben ebenfalls einen katastrophalen Gesundheitszustand ergeben. Stellenweise konnte man feststellen, daß die Kinder meist nur mit Milch ernährt werden und selten Brot zu sehen bekommen. Hier gilt es, auf schnellstem Wege Küchenspeisungen einzuführen, und vor allem die erforderlichen Mengen von Roggen und Brot zur Verfügung zu stellen.

35 000 Einladungen für deutsch-österreichische Kinder

Ganze Berge von Zuschriften sind in den letzten Tagen in der Privatkanzlei des Führers in der Reichshauptstadt eingelaufen, die alle Einladungen für Volksgenossen und deren Kinder aus der Ostmark enthalten. Das Hauptamt der NSV, dem diese Schreiben weitergeleitet wurden, konnte bisher 35 000 Einladungen zählen. Die Männer der NSV in Wien haben auch schon die Namen der ersten 20 000 Kinder hilfsbedürftiger österreichischer Volksgenossen nach Berlin übermittelt und so können schon am kommenden Montag die ersten Erholungszüge von der Ostmark ins Reich dampfen! Es ist alles in die Wege geleitet worden, daß bis zum Wahltag am 10. April 35 000 Kinder zur Erholung im alten Reichsgebiet untergebracht sein können.

25 000 Hitler-Urlauber aus der Ostmark

Aber damit ist das vom WHW gesetzte Ziel noch nicht erreicht. Es ist beabsichtigt, in den kommenden Wochen insgesamt 100 000 Kinder aus der Ostmark auf Erholung in die deutschen Gaue zu schicken. Gleichzeitig wird für 25 000 bewährte Partei- und Kampfgenossen der Bewegung als Hitler-Urlauber ein Erholungsurlaub im Reich vorbereitet.

Der Laie wird sich kaum eine Vorstellung machen können von den Schwierigkeiten, die die Vorbereitung und Durchführung allein dieser Erholungstransporte bereiten. Um die eingeladenen Kinder zunächst einmal gesundheitlich zu untersuchen, ist ein großer Stab von Aerzten, Schwestern und Pflegepersonal angefordert worden, die am Samstag nach der Ostmark reisen werden. Ein Teil davon wird die Kinder, die in Gruppen von je 500 Mann erfaßt werden, während der Fahrt in das Reich begleiten. Da ein sehr großer Teil der Kinder nur notdürftig bekleidet ist, sind ebenfalls ganze Berge von Kleidungsstücken aufgebracht worden, die die Kinder vor Antritt der Reise ins Reich erhalten. Von der Reichsbahn sind außerdem die erforderlichen Leerzüge angefordert worden, die in den nächsten Tagen nach der Ostmark fahren werden, um die Kinder nach dem Reich zu bringen.

Der ganze riesige Apparat des Winterhilfswerkes, mit dem wir in den vergangenen fünf Jahren in Deutschland den Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden, ist eingesetzt. Es gilt eine neue große Schlacht zu schlagen! Aber auch sie wird siegreich beendet werden, denn hinter dem WHW und seinen Männern steht der einsatzbereite Wille, die Opferfreudigkeit und die Liebe des ganzen deutschen Volkes, das die große Not der Volksgenossen in der deutschen Ostmark auch als seine eigene empfindet.

Zeitungsverkaufsstand in Linz

Deutsche Zeitungen sind in Oesterreich wieder sehr begehrt. Auch das „Hakenkreuzbanner" fehlt nicht, wo es gilt, alte, vom Schuschnigg-System unterbundene Verbindungen neu zu knüpfen.

Die deutsche Film-Akademie

Ein Erlaß des Führers und Reichskanzlers

DNB **Berlin**, 26. März.

Im Reichsgesetzblatt wird folgender Erlaß des Führers veröffentlicht:

§ 1. Zur Sicherung der Fortentwicklung des Filmwesens, insbesondere der Filmkunst im Geiste des Nationalsozialismus, wird die „Deutsche Filmakademie mit dem Arbeitsinstitut für Kulturfilmschaffen" als Anstalt des Reiches errichtet.

§ 2. Die Deutsche Film-Akademie untersteht der Aufsicht des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda.

§ 3. An der Spitze der Deutschen Film-Akademie steht ein Präsident. Dieser wird von mir auf Vorschlag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda ernannt.

§ 4. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt der Deutschen Film-Akademie eine Satzung.

Berlin, 18. März 1938.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. Goebbels.

Der Tiefdecker feiert Geburtstag

Vor 20 Jahren von Professor Mader entwickelt

se. **Dessau**, 25. März.

Es war im März 1918, also vor 20 Jahren, als von den Junkerswerken eine Flugzeugbauart zum Patent angemeldet wurde, die in der Entwicklung des Luftverkehrs umwälzend wirken sollte. Es handelte sich um den Flugzeugtyp des Tiefdeckers mit freitragendem durchlaufenden Flügel, der von Professor Mader als Leiter der Junkers-Forschungsanstalt angeregt und weiter entwickelt worden ist, dem gleichen Mann, der auch den deutschen Flugmotorenbau in entscheidender Weise beeinflußt hat und der in diesem Jahr mit der Lilienthal-Gedenkmünze ausgezeichnet wurde. Es kam bei der Flugzeugkonstruktion stets darauf an, Rumpf und Flügel so miteinander zu verbinden, daß sowohl die fliegerischen Ansprüche als auch die räumlichen und damit wirtschaftlichen Bedürfnisse befriedigt werden. Die Junkers-Tiefdecker-Bauart stellt eine solche Lösung dar. Sie gestattet, die Verteilung der im Rumpf unterzubringenden Lasten ungestört von irgendwelchen für die Festigkeit des Tragflügels maßgebenden Teilen vorzunehmen und bietet außerdem den Vorteil, daß man den Flügel mit ununterbrochen durchlaufendem Traggerüst als Fundament für die im Flugzeug unterzubringenden Lasten benutzen kann. Bei dem mehrmotorigen Flugzeug hat sich das für die Anbringung der Motoren an dem freitragenden Flügel als außerordentlich praktisch erwiesen, wie bei dem weltbekannten Typ Ju 52.

Die Tiefdeckerbauart bietet besonderen Schutz bei harten Landungen, und der freitragende Flügel, der keinerlei äußere Verspannung oder Verstrebung besitzt, hat noch den Vorzug geringen Luftwiderstandes. Die Junkers F 13 war das erste nach der Maderschen Konstruktion erbaute Verkehrs-Flugzeug. Es kann als Stammmutter der modernen deutschen Verkehrsluftfahrt überhaupt gelten. Seitdem ist auf Grund der im Laufe von 20 Jahren gesammelten Erfahrungen eine große Reihe von Verkehrsflugzeugen der gleichen Bauart entstanden bis zu der erfolgreichen und in aller Welt wegen ihrer Sicherheit und Zuverlässigkeit beliebten Junkers Ju 52.

Mörder fand nur noch 35 RM

Der Schrecken von Düren gefaßt

Düren, 25. März.

Unter dem Verdacht eines schweren Raubüberfalles war in Düren der 25 Jahre alte Wilhelm Theißen verhaftet worden. Nach langen Vernehmungen gestand er die Tat ein und wurde gleichzeitig noch eines Mordes und eines weiteren Raubüberfalles überführt.

Ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft fand am vergangenen Sonntag auf der Fahrbahn der Bonner Straße einen 38jährigen Mann mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos auf. In der Nähe bemerkte er einen jungen Mann, der sofort flüchtete. Der Beamte verfolgte ihn auf dem Fahrrad und übergab ihn der Polizei. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Wilhelm Theißen, der einem eingehenden Verhör unterzogen wurde. Nach tagelangem hartnäckigem Leugnen gestand er den Raubüberfall und gab im Verlauf der Vernehmung weiter zu, am 12. März auch den versuchten Raubmord auf einen vierzigjährigen Mann in der Dürener Vorstadt ausgeführt zu haben. In diesem Fall betrug seine Beute 35 Mark. Die Polizei dehnte schließlich das Verhör auch auf einen ungeklärten Mord in Düren aus. In den frühen Morgenstunden des 26. Februar hatte man auf einem einsamen Wege am Rande der Stadt den 56 Jahre alten Sieger mit Schlagverletzungen am Kopf und mehreren Messerstichverletzungen am Unterleib tot aufgefunden. Auch für diesen Fall gab schließlich Theißen die Täterschaft zu.

Wie geht's den Kindern?

Im Sommer haben sie Sonne, Luft und Freiheit in Fülle, aber jetzt sehen sie doch etwas mitgenommen aus. Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Blutarmut sind die deutlichen Merkmale der Stubenluft.

Geben Sie Ihren Kindern das blutbildende Bioferrin, damit sie kräftig und widerstandsfähig werden.

Bioferrin ist in allen Apotheken erhältlich.

BAYER

„Rheinland-Haus" für die Steiermark

Rheinprovinz spendet 100 000 Mark

st. **Köln**, 25. März. (Eig. Bericht)

Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat dem Jugendführer des Deutschen Reiches 100 000 Mark zum Bau einer Jugendherberge in der Steiermark zur Verfügung gestellt. Die Herberge soll den Namen „Rheinland-Haus" tragen und der Jugend des Westens die Schönheit der Steiermark erschließen.

In einem Telegramm an Baldur v. Schirach bekennt der Landeshauptmann, daß das gewaltige Geschehen der letzten Wochen ihn zu diesem Beitrag für die Hitlerjugend bestimmt habe.

MARCHIVUM

Die Jungfernfahrt des KdF-Dampfers

Das unvergeßliche Erleben der Fahrt mit den österreichischen Arbeitskameraden

(Sonderbericht von unserem H.W.-Schriftleiter)

Hamburg, 26. März.

Ganz Hamburg steht heute noch unter dem Eindruck der Goebbels-Kundgebung in der mächtigen Hanseatenhalle. Obgleich das Wetter am Freitagnachmittag alles andere als freundlich war, zogen Tausende hinaus nach Fuhlsbüttel, um den Reichspropagandaminister bei der Ankunft im Flughafen der alten Hansestadt laut und herzlich willkommen zu heißen. Gerammelt voll war dann der riesige Versammlungsraum, als „der Doktor" erschien, und Satz für Satz seiner schlagkräftig geformten Rede fand tausendfachen Widerhall. Vor allem dem Arbeiter sprach Dr. Goebbels mal wieder so recht aus dem Herzen, demselben Arbeiter, dessen kraftvolles Schaffen auf den Werften und in den Häfen den Rhythmus der Stadt Hamburg bestimmt. Dieser Arbeiter war jahrelang der Steigbügelhalter internationaler marxistischer Schlagworte und Interessen. Er war ein besonders roter Block in der Masse der Erwerbslosen und Irregeführten. Und er ist jetzt — nicht nur dank der Ueberfülle von Arbeit, die sich im Dritten Reich den schaffensfrohen Händen bietet — in seiner Gesamtheit ein besonders treuer Gefolgsmann des Führers. Das zeigte uns die gestrige Goebbels-Kundgebung, und das sehen wir auch heute bei der Einschiffung von rund 800 Werftarbeitern mit ihren Angehörigen an Bord des neuen KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff". Da lachen die Gesichter der Frauen, da leuchten die Augen der Männer. Denn sie fahren ja heute mit „ihrem" Schiff. Sie selbst haben es mit schwieligen Händen gebaut und erkennen nun dankbar an, daß ihnen gleich nach unseren österreichischen Brüdern aber vor allen anderen Urlaubern aus dem großen Deutschen Reich die Gelegenheit zu einer zweitägigen Nordseefahrt gegeben wird.

Die Flotte des Friedens

Im Gespräch mit ein paar handfesten Werftschlossern klingt auch die Freude darüber durch, daß es gerade eine Arbeiterin sein wird, die nunmehr am nächsten Dienstag die wegen der umwälzenden Ereignisse in Oesterreich hinausgeschobene Taufe des zweiten eigenen KdF-Dampfers vornehmen wird. Und die weiteren Pläne von Dr. Ley, der seine „Flotte des Friedens" im Laufe der Zeit auf 20 KdF-Schiffe steigern will, ja, wegen der Ueberlastung der deutschen Schiffbaufirmen den Gedanken der Schaffung einer eigenen Werft erwägt, — diese Projekte stimmen den Hamburger Arbeiter besonders hoffnungsfroh und machen ihn auch ein bißchen stolz. Er sieht seine Heimatstadt als Patin des größten Freizeitwerkes aller Zeiten, und er hat mit Recht das Gefühl, daß alles getan wird, den Hafen „am deutschen Tor zur Welt" durch den Bau der Elbbrücke und andere große Pläne so auszugestalten, daß er auf dem Erdball seinesgleichen nicht mehr findet.

Ungläubiges Staunen

Und dennoch: die Gesichter der deutschen Volksgenossen, die gestern und vorgestern mit „Wilhelm Gustloff" hinaus auf die Nordsee fuhren, strahlten noch anders, drückten noch ursprünglicher das aus, was sie freudig erlebten und tiefinnerlich verarbeiteten. Es waren die tausend österreichischen Arbeitskameraden, von deren erster Seereise wir schon berichteten. Ist dieser kleine Unterschied in der Art, wie zwei große Urlaubergruppen das Erlebnis der Fahrt mit dem stolzesten unserer Schiffe der Freude zur Schau trugen, verwunderlich? Nein! Aus mancherlei Gründen nicht. Vor allem eins muß bedacht werden: Die Hamburger Arbeiter kennen nun schon eine Weile die Segnungen der neuen deutschen Sozialpolitik. Unsere österreichischen Brüder aber kommen aus bitterster Not plötzlich in die strahlende Helle des gesamtdeutschen Erneuerungswerkes. Sie können das alles noch gar nicht fassen, was sich ihnen auf ihrer Deutschlandfahrt bietet. Sagen wir es doch offen: Für sie sind die Dinge, die heute schon Gemeingut unserer arbeitenden Schichten sind, noch so etwas wie „böhmische Dörfer". Wenn man ihnen z. B. vom Ehestandsdarlehen erzählt, dann machen sie zuerst ein ungläubiges, dann ein staunendes Gesicht, und die Unverheirateten unter ihnen möchten am liebsten gleich eine der schmucken Arbeitsmaiden heiraten, die bei der Jungfernfahrt des „Wilhelm Gustloff" mit an Bord waren. Und die älteren unter den Oesterreichern, denen man die Not der nun gottlob überstandenen Jahre ansieht — daß sie keinen „Sonntagsrock" zur Reise anzuziehen hatten, geben sie im Gespräch zögernd, fast sich entschuldigend zu —, diese Männer haben daheim Weib und Kind, die seit Monaten, manche seit Jahren nicht satt zu essen bekommen haben. Dazu standen viele von ihnen unter einem politischen Terror ohnegleichen!

Nach Jahren der Bedrückung

Da sitzen wir in einer Runde mit ein paar handfesten Volksgenossen aus Mauerkirchen und Windischbauer bei Braunau. Seit 1928 bestehen dort Ortsgruppen der NSDAP. Die Männer sind stolz darauf, aus so unmittelbarer Nähe des Geburtsortes unseres Führers zu stammen. Und sie erzählen begeistert — in ihrem Dialekt erst etwas schwer verständlich, aber dann doch immer leichter zu begreifen —, wie sie in der vorigen Woche Spalier gebildet und mitgejubelt haben, als der Führer Einzug hielt in sein Heimatland, in ihr Heimatland. Sehr ernst und tief bewegt habe Adolf Hitler dreingeblickt, als er über die Innbrücke fuhr und ein Mädel ihm die ersten Blumen reichte. Aber dann sei ein Orkan des Jubels losgebrochen, der die Häuser fast habe erzittern lassen.

Immer, wenn die Rede auf den Führer kommt, geht ein Leuchten über die Gesichter. Da schaut ihnen der Dank aus den Augen. Da faltet einer die Hände, und es sieht so aus, als wiederhole er sich innerlich den Schwur, stets zu Adolf Hitler zu stehen. Wenn dann das Wort „Terror" fällt oder einer gar den gewesenen Bundeskanzler Schuschnigg erwähnt, dann bricht sie los die Empörung über den Mann und das System, das Oesterreich hart an den Rand des Abgrunds und in die höchste Gefahr eines Bürgerkrieges nach spanischem Muster gebracht hat.

Erschütternde Berichte

Wir haben auf dieser Fahrt mit den nach Hamburg eingeladenen österreichischen Arbeitern erschütternde Berichte gehört über die Methoden des politischen Terrors seit den Tagen von Dollfuß. Der Zorn stieg uns ins Gesicht, als wir Einzelheiten dieser ewigen schikanösen Mißhandlung der österreichischen Nationalsozialisten durch die Organe des Schuschnigg-Regimes erfuhren. Da raubte man unseren Brüdern Haus und Hof, drückte ihnen den Strick zum Selbstmord in die Hand, stellte sie grundlos unter Mordverdacht — nur um sie für längere Zeit einsperren zu können. Da weigerten sich Kirche und Staat, neugeborene Buben auf den Vornamen Adolf zu taufen, und außerdem beschimpften die „Herren im Lande" alles das, was auch nur den Anschein hatte, zur Bewegung des Führers zu gehören. Wenn man alles dies gehört hat — und es wurde uns ebenso erzählt vom Jüngsten der österreichischen Urlauber, dem 17jährigen Hitlerjungen Walter Angerer aus Hallein bei Salzburg, wie von den Männern aus der Gegend von Braunau und von einem der Aeltesten an Bord, dem 60jährigen Josef Birnbaumer aus Saalfelden —, dann begreift man den schier endlosen Jubel der Oesterreicher über des Führers befreiende Tat vom 11. März. Dann versteht man auch, mit welch' großen Augen unsere Kameraden aus dem Inntal alles das betrachten, was man ihnen in Hamburg zeigt. Als diese tausend Urlauber nach 24stündiger Fahrt an der Waterkante anlangten, wußten sie noch gar nicht, was sie hier erwartete. Aber schon der Empfang verschlug ihnen die Stimme. Die Wärme der Sonnenstrahlen hatten sie hier auch nicht erwartet; denn irgendjemand hatte ihnen früher mal etwas vom „kalten" Norden erzählt.

Bekehrte Exmarxisten

Und dann brachte man sie auf das modernste deutsche Passagierschiff, gab jedem eine saubere Koje, reichte ihm nach einer auserwählten Speisekarte erstklassiges Essen, bot ihm Musik, ließ ihn sich in buntfarbenen und ledernen Sesseln erholen, zeigte ihm deutschen Sport, lud den, der Lust verspürte, ein zum erfrischenden Bad in einem großen Salzwasserbecken, rief abends zu Tanz und frühmorgens zu Gymnastik und sagte dem österreichischem Bruder dabei auf seine Fragen ganz deutlich, daß dies alles, dieses ganze herrliche Schiff nun auch ihm selbst gehöre. Was Wunder, daß mancher unserer Gäste da einfach nicht mehr mitkonnte, daß ein Zweifeln über seine Miene huschte und daß einige der mitgebrachten Exmarxisten vielleicht gar an deutsche Wahlpropaganda dachten. Aber sie wurden bald überzeugt. Aus dem Staunen wurde Dankbarkeit, aus dem Abwägen wurde Glauben. Der Minderwertigkeitskomplex, mit dem manche unserer österreichischen Freunde zuerst den vielen Klubsesseln an Bord begegneten, verschwand, und an seine Stelle trat allmählich ein unbeschwertes Genießen und Mitmachen.

Wir aber, die wir das alles mit ansehen durften, haben wieder einmal erlebt, welch' herrliche große Aufgabe der Führer gerade unserer Generation diesseits und jenseits der bisherigen deutschösterreichischen Grenze gestellt hat. Und alle werden es wissen, wann und wie wir uns dazu mit der ganzen Kraft unseres deutschen Herzens zu bekennen haben.

Mit KdF-Schiff „Wilhelm Gustloff" auf großer Fahrt

Blick in eine Kabine, in der sich die österreichischen Arbeitskameraden wohnlich einrichten. An Bord des prächtigen Urlauberschiffes, das, wie wir berichteten, von Hamburg aus zu einer zweitägigen Fahrt auslief, befanden sich 1000 Oesterreicher. Weltbild (M)

Neue Filme in Mannheim

„Zwischen den Eltern"

Universum: Ohne Reibung geht es auch in einem wohlgeordneten Leben nicht ab. Die Reibungen brauchen aber in einer Ehe nicht zu einer Krise zu führen, wenn beide Teile ehrlich bemüht sind, die vorhandenen Klippen, die sich durch einen Zufall plötzlich offenbaren, verständnisvoll zu umschiffen. Und solche sind nicht immer unauffällig aus der Welt zu schaffen. Stets schwingen noch in ihr oder in ihm ungelöste Spannungen nach, die nur eines leisen Anstoßes bedürfen, um wieder Geltung zu gewinnen und das Pendel gewohnheitsmäßigen Lebens der Arbeit und der Pflicht, der bürgerlichen Ruhe und des Gefühls der Geborgenheit im brandenden Strome des Lebens, unruhiger ausschlagen zu lassen. Damit beginnt dieser Film. Willy Fritsch in der Rolle des erfolgreichen Assistenten im Tropeninstitut und glücklichen Familienvaters karamboliert auf der Landstraße mit seiner Studienfreundin, die ihn trotz Amerikareise und beruflichen Erfolge im Herzen nie vergaß. Gusti Huber nun ist nicht willens, das Sprungbrett ungenutzt zu lassen, das ihr ein ersehntes Geschick durch einen Verkehrsunfall darbietet. Sie springt kopfüber in den Strom des Erlebens mit der unverkennbaren Absicht, sich mit kraftvollem Spurt an das Herzensideal heranzukraulen. Woran mitunter ein viele Jahre über verheirateter Mann, dessen Abwehrkräfte langsam eingeschläfert worden sind, so etwas wie Freude und Aufmunterung erblicken kann. Anders die Frau. Jutta Freybe fühlt instinktiv die Kräfteverlagerung, sieht sich und ihren Einsatz gegenüber der Gegenspielerin verblassen. Fehlt noch eine Nuance und der Bruch des Vertrauens ist da, den Willy Fritsch in seiner Harmlosigkeit mit männlichem Machtspruch kitten will. Solcher Belastung ist die Ehe nicht gewachsen. Wäre der kleine Peter (Dann) nicht, dieser frische und gesunde Wunderknabe, die Brücken blieben endgültig abgebrochen. So aber stehen nach anwaltsmäßigem Abbruch der Beziehungen noch die Erlebniswerte des Kindes und der Freundin auf der Waagschale. Wer zweifelte an Peters Sieg? Gibt es Größeres, als Boden zu sein für Werdendes, Wegbereiter für die Vollendung eines Werkes, das eine Menschheit beglückt? Es mag Augenblicke geben, wo eine Sehnsucht, ein kleiner Herzenswunsch aus dem Rahmen des Wohlgeordneten, aus der Grenze, die Erfahrung und Klugheit stecken ließen, ausbrechen läßt. Genährt oft durch kleine Mißverständnisse. Dieser Film zeigt ein Beispiel dafür auf. Hans Hinrich, dem die Spielleitung oblag, gebrach es nicht an vornehmem Spürsinn, die feinen Fäden aufzuzeigen, die das zarte Gewebe einer auf Glaube und Vertrauen gegründeten Ehe zur Voraussetzung haben. Der Film ist lehrreich für alle, die sich bereits durch das dornenreiche Gestrüpp der Eifersucht durchgewunden haben oder Veranlagung dafür verspüren. Der Wissende aber geht mit Genuß mit.

Im Beiprogramm sehen wir den interessanten Kulturfilm der Ufa über Einsatz und Leistung unserer Luftwaffe, der sich „Flieger... Funker... Kanoniere!" betitelt. Als Einlage wurde noch vom Don-Kosaken-Chor die Geschichte seines Werdens geboten. Packend und erfreuend!

In der Wochenschau erleben wir im Universum wie auch im Alhambra die triumphale Fahrt des Führers durch Berlin mit, nehmen wir teil an der Begeisterung der Massen beim Eintreffen österreichischer Truppen in deutschen Städten. Dr. Hermann Knoll.

„Pariser Bekanntschaft"

Alhambra: Nett, wie Wesley Ruggles dieses Lustspiel aufzog. Kay Denham, das hübsche Mädchen, will in seinem Urlaub in Paris etwas erleben. Zu diesem Behuf verläßt es Paul, kommt nach Paris, trifft u. a. auf zwei junge Männer, von denen der eine ein Windbeutel mit Scharm, der andere ein kluger, weiser, aber etwas passiver „sehr ernsthafter Bewerber" ist. Kay fährt mit den beiden in die Schweiz, hat dort sehr schöne Tage und verliebt sich — obwohl oder gerade weil der andere sehr aufpaßt — in den Jüngling (Windbeutel mit Scharm). Bis — ja bis sich herausstellt, daß der gar kein Jüngling, sondern ein verheirateter Mann ist. Seine Frau — Helen — kommt nämlich dazu. Sie macht zwar keinen Skandal, sie ist das gewöhnt, willigt jetzt nur in die Scheidung. Wer sich bei der ganzen Sache aufregt, ist nur Kay. Sie ist enttäuscht, fährt davon. Aber im Zug sind wieder die beiden und als sie in Paris anlangen, steht auch Paul da. Eine Frau zwischen drei Männern. Sie müssen nacheinander bei ihr im Zimmer erscheinen, um ihre Körbe zu holen. Dem einen sagt sie, er sei ihr zu unberechenbar, dem andern, er sei zu weise und überlegen, dem dritten, er sei in blasierter Milchbart. Das Ende aber beginnt: der Weise und Ueberlegene geht noch einmal zu ihr — doch dieser Schluß sei nicht verraten.

Die Geschichte ist harmlos, aber sehr witzig und geistreich aufgezogen. Aus der Situation wächst der Witz, eine bunte Reihe von Regieeinfällen beleben das Ganze, es sprudelt nur so. Das Lustspiel hat Scharm und eigene Note.

Das bewirken nicht zuletzt vier gute Schauspieler: Claudette Colbert, Melvyn Douglas, Robert Young, Lee Bowman und Mona Barrie. Die deutsche Bearbeitung stammt von Gerd Graf d'Haussonville, Hans Lüdtke und Friedrich Koppe. Man freut sich viel über originelle Einfälle.

Helmut Schulz.

Das Mannheimer Kammerorchester

Historisch-musikalische Feierstunde

Das Mannheimer Kammerorchester (Müllersches Kammerorchester) ist früher nur in Feudenheim an die Oeffentlichkeit getreten. Jetzt kam es zum ersten Male auch nach Mannheim mit einem seiner historischen Konzerte. Ziel des Müllerschen Kammerorchesters ist, die alte Musik, vor allem die vorklassische zu pflegen und zu verbreiten. Dieses Konzert brachte Werke von Johann Stamitz und seinen Nachfolgern. Damit griff es in eines der interessantesten und entscheidendsten Zeitalter der deutschen Musikgeschichte.

Nicht nur geschichtliche Gründe rechtfertigen es, wenn Musikdirektor Richard Müller eins der Orchester-Trios (Nr. 1) von Johann Stamitz in seine Vortragsfolge aufnahm! In den sechs Orchester-Trios, die er zuerst veröffentlichte, führte Stamitz zum ersten Male seine neuen Formprinzipien durch, er schuf darüber hinaus Werke von eigenwilligem unmittelbaren Ausdruck, die damals ungeheueres Aufsehen erregten, und auch auf uns noch sehr stark wirken. Von den Orchester-Trios nahm er die neue Form, das Menuett als eingeschobenen dritten Satz und die starken Kontraste als Ausdruck seelischen Ringens, eines dramatischen Temperaments, in die Sinfonia für das größere Ensemble (zu acht Stimmen bei der von Müller gewählten) hinüber.

Von Johann Stamitz führte Richard Müller mit dem Kammerorchester zu seinen Nachfolgern. Karl Stamitz, der Sohn des Johann Stamitz, hatte weltweiten Ruf als Virtuose auf der Viola d'amore und auch als Komponist. Seine Sinfonia zeigte, daß er die technischen Mittel seines Vaters sicher beherrschte, aber anders, als er statt der Ursprünglichkeit und genialen Ausdruckskraft des Vaters eine höfische Eleganz und melodische Glätte ausweist, die seine damalige Volkstümlichkeit erklärlich macht. Im gleichen Sinne schufen Wilhelm Kramer, von dem Werner Müller, Wild, Briele und Kurt Lubberger ein fein kammermusikalisch gesetztes Streichtrio spielten, und Franz Beck ihre die sinfonische Form fortsetzenden Werke. Von Beck hörte man als Abschluß eine fast modern anmutende, kontrastreiche Sinfonie, die eine starke eigenwillige Musikerpersönlichkeit verriet.

Das Konzert hatte ein sehr kleines, aber dankbares Publikum.

Dr. C. J. Brinkmann.

MARCHIVUM

Moskaus Geheimbefehl

Wie man in Wien den Bürgerkrieg entfesseln wollte

DNB **Wien**, 25. März.

Ein Dokument von ungewöhnlicher Eindringlichkeit, das jetzt in Wien von einem bisherigen Kommunisten zur Verfügung gestellt wurde, wirft ein grelles Schlaglicht auf die Gefahren, denen Oesterreich in den ersten zehn Tagen des März entgegengegangen war, bis die nationale Erhebung und die Truppen aus dem Reich dem von Moskau geplanten Spuk ein Ende bereiteten. Aus dem Dokument geht hervor, daß die bolschewistischen Sendlinge die hinterhältige Politik Schuschniggs ausnutzen wollten, um im Trüben zu fischen und die Ziele der Komintern systematisch zu verwirklichen.

Das Dokument, das einen Geheimbefehl an die bolschewistischen Agenten in Wien enthält, beweist, daß die Komintern die Zeit für gekommen sah, um durch planmäßiges Hervorrufen von Zwischenfällen mit Hilfe nationalgetarnter Unruhestifter den Stein ins Rollen zu bringen, um nach diesem Vorspiel zweifellos größere Unruhen zu entfesseln und die kommunistische Brandfackel zu entzünden. Das Dokument beweist aber auch, daß der Kommunismus durch eine umfassende „Kleinarbeit" die Zersetzung aller politischen Organisationen, die nicht auf sein Programm schworen, in die Wege geleitet hatte, um der schließlichen direkten Aktion durch indirekte Methoden die Bahnen zu ebnen.

Das Dokument hat folgenden Wortlaut:

„Blatt 5/1938 am 28. 2. 1938.

1. Jungvolkabzeichen! Diese Abzeichen sind unbedingt zu beschaffen und in angegebenem Sinne zu verwenden.

2. Bei den Aufmärschen, Demonstrationen usw. haben sich die Störungsgruppen unauffällig unter die Zuseher zu mengen und bei passender Gelegenheit in Heil-Schuschnigg- und Pfui-Hitler-Rufe auszubrechen. Schlägereien sind unbedingt anzunehmen. Bei Verhaftungen ausgeben als Nazigegner und Anhänger von Schuschnigg. Legitimationen der Vaterländischen Front bei sich tragen und bei Verhaftung vorweisen. Der Beobachtungsmann der Störungsgruppe hat an die Stelle IV sofort eventuelle Verhaftungen weiterzuleiten, damit dagegen eingeschritten werden kann.

3. Vor Geschäften, deren Inhaber Juden sind, sind die Störungen so durchzuführen, daß nur auf Nazis geschossen werden kann. Nach den Störungen sofort verschwinden.

Bei der Nationalsozialistischen Partei hat eine rege Werbetätigkeit eingesetzt, es ist daher leichter denn je, in diese Kreise einzudringen. Jeder kommunistische Parteimann hat die Pflicht, dies ohne Zögern zu versuchen. Jeder gelungene Eintritt ist sofort zu melden, die Zersetzung hat sofort nach Angabe des Blattes 26/1937 zu erfolgen.

Besonders ist darauf zu achten: Herabsetzung der Vorgesetzten von SA. SS. Verdächtigungen von unredlichen Geldverwendungen durch Schar- und Truppführer sowie von seiten der Sturmführer, Beschuldigungen von Trunkenheit, Weiberaffären, Ehebruch usw. Nie direkt losgehen. Immer beginnen: Ich habe gehört... Unsere Schulungsredner haben unbedingt zu versuchen, diese Stellen auch in den Gliederungen der NS zu erreichen. Es hat aber sofort mit der zersetzenden Arbeit an den NS-Schulungsrednern zu beginnen. Nicht in Debatten einlassen! Nur in kameradschaftlichen Zusammenkünften das Vorgetragene herabsetzen, nicht den Inhalt, sondern den Wert als solchen. Verdächtigung: Der hat auch noch vor kurzem anders gesprochen usw. Nur wenn wir die guten Schulungsredner unmöglich machen, ist es auch möglich, die Unzufriedenheit weiterzutragen und den Boden vorzubereiten, daß unsere Genossen die Stellen besetzen. Schlechte Schulungsredner sind zu unterstützen. Geld spielt in dieser Hinsicht keine Rolle. Man kaufe sich diese Leute durch Zechezahlen. Unter vier Augen ist jedem recht zu geben. Nie aber in persönliche Streitigkeiten einmengen. Alle Adressen und Chargen der SS und SA sind in der Karthothek bekanntzugeben.

Dieses Blatt geht 24 Stunden nach Empfang an die Ausgabestelle zurück."

Volksabstimmung und Großdeutscher Reichstag

Stimmzettel

Bist Du mit der am 13. März 1938 vollzogenen

Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich

einverstanden und stimmst Du für die Liste unseres Führers

Adolf Hitler?

Ja **Nein**

Unter das „Ja" gehört dein Kreuz

Scherl-Bilderdienst (M)

Der Stimmzettel zur Volksabstimmung und zur Wahl des Großdeutschen Reichstages am 10. April, der für Deutsche aus weißem, für Oesterreicher aus grünem Papier, besteht.

Körnig zum Tode verurteilt

Sühne für die furchtbaren Verbrechen von Kuxhaven

st. Stade, 25. März.

Der scheußliche Mordprozeß gegen den vierfachen Frauenmörder Körnig vor dem Stader Schwurgericht ist beendet. Das erwartete Urteil ist gefällt. Robert Körnig, der jahrelang die Kuxhavener Bevölkerung durch seine grausigen Mordtaten in Angst und Schrecken versetzte, ist in vier Fällen des Mordes und in drei Fällen auch der Notzucht überführt und für schuldig befunden worden. Der Vorsitzende des Schwurgerichts verkündete die Todesstrafe und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sowie die Verurteilung des Angeklagten zur Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens. Der Mörder Körnig nahm das Urteil aufrecht stehend gefaßt an. Keine Spur von Reue zeichnete sich in seinem Gesicht ab.

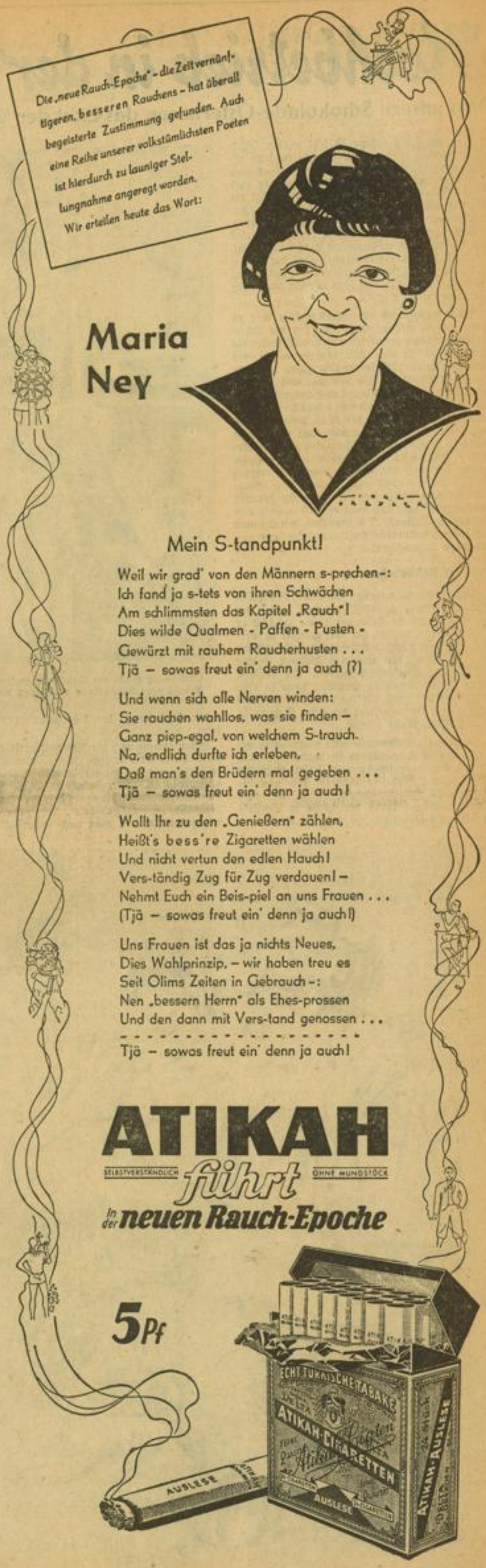
In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende des Schwurgerichts aus, daß das Gericht in allen vier Mordfällen einwandfrei von der Schuld Körnigs überzeugt sei und die Geständnisse des Mörders nach eingehender Prüfung für richtig befunden habe. Außerordentlich interessant waren die vorangegangenen Gutachten der medizinischen Sachverständigen. Professor Dr. med. Bürger-Prinz stellte fest, daß Körnig für seine scheußlichen Verbrechen und unmenschlichen Handlungen voll verantwortlich zu machen sei. Die Voraussetzungen zur Zuerkennung des Paragraph 51 Abs. 1 und 2 sind nicht gegeben. Körnig habe in jedem Falle überlegend und zielsicher gehandelt. Wenn der Mörder sich hier und da auf nichts mehr besinnen könne, so wäre das keineswegs ein Zeichen dafür, daß er im Affekt gehandelt habe und seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen wäre.

In Kürze

Die von der mexikanischen Regierung durchgeführten Enteignungsmaßnahmen haben zu einer starken Schwächung des mexikanischen Pesos geführt. Das englische Pfund, das gewöhnlich mit 10 Pesos notiert, hatte am Freitag einen Kursstand von 22,32 Pesos. Trotz dieses außerordentlich hohen und günstigen Standes kam es an der mexikanischen Börse zu keinen Pfundverkäufen, da man mit einer weiteren Abschwächung des Pesos rechnet.

*

Wie berichtet wird, soll am 28. März eine „Erneuerungsregierung der chinesischen Republik in Nanking proklamiert werden.



Hochbetrieb in der Osterhasen-Werkstatt

Wo unsere Schokolade-Osterhasen das Licht der Welt erblicken / Von der Kakaobohne zur Osterhasenparade

In den Schaufenstern ist jetzt wieder Osterhasenparade! Vor einigen Wochen tauchten zuerst ganz verschüchtert zwischen den Auslagen Ostereier aus Zucker und Schokolade und auch kleine Osterhasen aus Schokolade auf. Mit der Zeit wurde aber diese zunächst begründete Zurückhaltung aufgegeben und mit dem Näherrücken von Ostern den süßen Beigaben dieses Festes den ihnen gebührenden Platz eingeräumt. Jetzt ist die Osterhasenparade — zu der natürlich auch die Ostereier gehören — vollständig und jeder diesbezügliche süße Wunsch kann ohne weiteres erfüllt werden.

Beim Anblick all der Herrlichkeiten war es naheliegend, einmal einen Blick in die Osterhasen-Werkstatt zu werfen und etwas hinter die Kulissen zu schauen. Wir wollten wissen, wo und wie unsere Schokolade-Osterhasen das Licht der Welt erblicken. Das wo war uns weniger rätselhaft, denn wo sollte es auch anders sein, als in einer Schokoladenfabrik. Dagegen interessierte uns mehr das wie, weil wir uns nicht so recht erklären konnten, wie es gemacht wird — z. B. daß die Osterhasen aus Schokolade einen Hohlraum haben — einen Hohlraum, der uns als Kinder immer so empört hatte. So sehr uns auch immer die schokoladenen Osterhasen freuten, so wenig konnten wir es verstehen, daß nicht der ganze Hase aus Schokolade bestand. Die zwischen den dünnen „Wänden" befindliche Luft vermochte uns niemals zu imponieren!

Unablässig fließt der Schokoladenstrom, der eine Hasenform nach der anderen füllt. Flinke Hände reichen die Formen weiter, entleeren die überflüssige Schokolade und holen nach der Kühlung die fertigen Hasen aus der Form heraus. Zeichnungen: Edgar John (3)

Von der Kakaobohne...

Das Ausgangsmaterial für einen Osterhasen aus Schokolade ist natürlich genau so wie bei der Schokolade die Kakaobohne, die zunächst in eine Trommel kommt, um dort geröstet zu werden. Bei dem nächsten Arbeitsgang erfolgt dann das „Brechen" der gerösteten Bohnen, wobei die Schalen abgesondert werden. Die übrigen Teile der Kakaobohnen wandern dann in eine Mühle, in der durch Wärme und ständiges Umrühren eine Umwandlung der festen Bohnen in eine flüssige Masse erfolgt.

Wenn diese Kakaomasse nun dünnflüssig genug ist, erfolgt wiederum in besonderen Maschinen die Vermischung mit Zucker und nun bekommt die Masse so langsam den uns bekannten Schokoladegeschmack. Noch ist aber eine Weiterbehandlung der Masse in Spezialmaschinen erforderlich, ehe man zu der eigentlichen Herstellung der Osterhasen übergehen kann.

Hinzu kommt noch die Notwendigkeit, die für diese Hasen erforderliche Masse dünnflüssiger zu halten, als das für die Schokoladefabrikation notwendig ist. Der Fachmann nennt die für die Osterhasenherstellung benötigte Schokoladenmasse „Couvertüre", die dadurch gewonnen wird, daß man noch Kakaobutter zusetzt. Diese Kakaobutter wird wiederum dadurch gewonnen, daß man die für die spätere Herstellung von Kakaopulver benötigte Masse von der Zuckerung auspreßt und den Fettgehalt der Kakaomasse von 55 v. H. auf etwa 15 v. H. vermindert.

Die Osterhasen aus „besserer Familie" erhalten kurz vor dem Verpacken noch eine Schleife um den Hals, nachdem sie vorher noch gründlich gemustert wurden.

Dann wird in Formen gegossen

Ist nun die Couvertüre in Ordnung, dann kann man mit dem „Gießen" der Hasen beginnen. Das geht so ähnlich wie das Gießen der Bleisoldaten — denn man braucht auch Gießformen und flüssige Masse! Bei den kleineren Hasen geht die Herstellung Hand in Hand. Man muß sich nur wundern, mit welcher Geschicklichkeit die Mädchen an der Maschine pausenlos arbeiten. Da fließt aus der Maschine, in der die Schokoladenmasse ständig auf gleicher Temperatur gehalten wird, ohne Unterbrechung ein Strom flüssiger Schokolade. Unter diesen Strom wird nun die Form gehalten und bis zum Rande gefüllt. Während nun die Abfüllerin schon die nächste Form unter den Schokoladenstrom hält, gibt sie mit der anderen Hand die gefüllte Form der neben ihr stehenden Arbeitskameradin. Diese kippt die Form und leert den Inhalt wieder aus, wobei sie noch die Form aufklopft. Auf diese Weise wird erreicht, daß lediglich an den Wandungen die Schokoladenmasse festklebt. Nun kommt noch rasch ein Aufstrich auf den Bodendeckel — ein Andrücken des Deckels — und jetzt kann die Form in den Kühlschrank wandern, wo die noch warme Schokoladenmasse endgültig erstarrt.

Hat der Schokoladenhase seine Festigkeit, wird die in zwei Teile zerlegbare Form auseinandergeklappt. Ohne Schwierigkeiten vermag man den fertigen Hasen entnehmen und nun braucht man nur noch mit einem Messer oder einem scharfen Gegenstand die kleinen Unebenheiten abschneiden, die durch die Klappstellen der Form zurückgeblieben sind: der Schokoladen-Osterhase ist dann fix und fertig.

Die größeren Hasen erfordern schon etwas mehr Aufwand, denn die großen Formen werden nicht am laufenden Schokoladenstrahl gefüllt, sondern müssen mit einem Schöpflöffel einzeln ihre Füllung erhalten. Aber auch sie werden, sobald die Form angefüllt mit Schokolade ist, umgestülpt und wieder entleert. Die weitere Fertigstellung vollzieht sich in der gleichen Weise, wie bei den kleineren Figuren.

Noch Eier ins Körbchen

Während die einfachen Hasen, die ohne weitere Ausschmückung verkauft werden, direkt einzeln in Papier verpackt werden und in die mit Holzwolle ausgeschlagenen Versandkartons kommen, müssen sich die anderen Hasen noch eine „Verschönerung" gefallen lassen. Flinke Hände legen die schon bereitgestellten Eier in die Körbchen, wieder andere Hände binden Schleifchen um den Hals — alles in dem Bestreben, die Osterhasenfamilie so abwechslungsreich wie nur möglich zu machen und nicht nur eine große Auswahl zu schaffen, sondern auch allen Wünschen Rechnung zu tragen.

Hasenherstellung schon im Dezember

Während nun die Osterhasenparade in den Schaufenstern ihren Höhepunkt erreicht hat, neigt sich in den Schokoladenfabriken die Herstellung der Osterhasen langsam ihrem Ende zu. Man hat nämlich, wie in jedem Jahre im Dezember bereits damit angefangen, die süßen Mümmelmänner in Formen zu gießen, um nun in den ersten Monaten des neuen Jahres die einlaufenden Bestellungen ausführen zu können. Wenn jetzt auch noch die „Nachzügler" in Formen gegossen sind, dann ist für die Schokoladefabriken eine Saison zu Ende, so daß der normale Betrieb weiterlaufen kann.

Bei solchen Sonderanfertigungen wie es bei den Hasen der Fall ist, handelt es sich nämlich um reine Saisonarbeit, die in anderer Form wieder auflebt, wenn es im Spätsommer darangeht, die Weihnachtsmänner herzustellen. Allerdings ist diese Saison wesentlich kürzer, da diese schokoladenen Weihnachtsmänner sich nicht solcher Beliebtheit erfreuen, wie die Osterhasen.

H. J.

Ein süßer Osterhase, der gerade die Werkstätte der Osterhasen verlassen hat. Er wartet darauf, in die „Osterhasenparade" eingereiht zu werden.

MARCHIVUM

Von der Bevölkerung stürmisch umjubelt

traten am Samstagfrüh hundert österreichische Arbeitskameraden in Mannheim ein

Bei herrlichem Sonnenschein trafen die Mannheimer am Samstagvormittag die Vorbereitungen für den Empfang der 100 österreichischen Volksgenossen, die zu kurzem Aufenthalt nach Mannheim kamen, ohne allerdings hier länger verweilen zu können.

Die Hitlerjugend, das Jungvolk und der BDM waren schon frühzeitig auf den Beinen, um in der Augusta-Anlage Spalier zu bilden, da ja die Gäste über die Reichsautobahn erwartet wurden. Allerdings war trotz der strahlenden Sonne das Warten weniger angenehm, da ein kalter Wind wehte und die Wartezeit sich doch allzu sehr in die Länge zog. Aber die Jugend wußte sich schon die Zeit zu vertreiben und sich immer wieder warm zu schaffen. Kurz vor halb 12 Uhr trafen dann über die Reichsautobahn kommend die drei von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" des Traditionsgaues München-Oberbayern gestellten Omnibusse, die die Oesterreicher von Stuttgart nach Mannheim gebracht hatten, hier ein.

„Sie kommen, sie kommen!"

Jubel brandete auf, als die drei Fahrzeuge sichtbar wurden, die ohne Aufenthalt an der Rhein-Neckar-Halle gleich vorbeifuhren — sehr zum Leidwesen der vielen jungen Menschen, die dort mit Blumensträußen bereit standen, um die Gäste zu begrüßen. Die Fahrt der Wagen mußte sich aber verlangsamen, als sie in der Augusta-Anlage anlangten, denn dort drängten von beiden Seiten die Buben und Mädel vor, die unter Jubel ihre Blumensträuße loswerden wollten.

In ganz langsamer Fahrt ging es dann durch die Augusta-Anlage zum Rosengarten, wo zum Empfang der Gäste alles vorbereitet war. Die Werkschar-Kapelle der Firma Brown, Boveri & Cie. spielte einen schneidigen Marsch, als die Wagen vorfuhren und nun folgte eine herzliche Begrüßung durch die Vertreter der Partei und der Deutschen Arbeitsfront, die die Oesterreicher erwartet hatten.

Auch der Rundfunk war zur Stelle, um diesen historischen Augenblick festzuhalten. Der Kreisobmann der DAF, Schnerr, begrüßte dann die Gäste im Namen aller schaffenden Mannheimer der Faust und der Stirn und hieß sie am deutschen Rhein herzlich willkommen. Er führte dann noch aus, daß wir hier mit Begeisterung die Tage verfolgt haben, in denen die österreichischen Brüder zum großen Deutschen Reich zurückkehrten.

Die Rückkehr Oesterreichs sei ja nicht in ein fremdes Land erfolgt, sondern in das eigene Vaterland. Wir Deutsche hätten alle Dinge schon verwirklicht, um die Oesterreich in den letzten Jahren kämpfte und in Deutschland sei auch durch Adolf Hitler der Sozialismus bereits in die Tat umgesetzt worden und der Arbeiter an die Stelle gestellt worden, die ihm gebührt.

Mit offenen Augen

Mit dem Wunsche, schöne Tage in Deutschland zu verbringen, die Augen offenzuhalten, um zu sehen, wie das Dritte Reich gestaltet worden sei, klang die Ansprache aus, nachdem Kreisobmann Schnerr zuvor noch den Appell an die Gäste gerichtet hatte, am 10. April ihr „Ja" dem Führer zu geben. Ein dreifaches „Sieg Heil!" auf den Führer und die Lieder beendeten den Begrüßungsakt vor dem Rosengarten.

Unter dem Jubel der Tausende, die sich am Rosengarten eingefunden hatten, begaben sich die Oesterreicher in das Rosengarten-Restaurant. Immer wieder drängten Jungen und Mädel vor, um ihre Sträuße den Oesterreichern zu geben und es spielten sich dabei rührende Szenen ab, die alle ein Zeichen der Dankbarkeit und Freude waren. Noch selten hat unsere Stadt eine derart herzliche Begrüßung erlebt, als an diesem sonnigen Vormittag.

Aus dem Raritätenschatz eines hiesigen Sammlers

Eine Seltenheit dürfte diese Postkarte mit Winterhilfsmarken und dem Stempel „Der Führer in Wien" sein. Dieser Poststempel wurde von den Postämtern in Wien anläßlich der Anwesenheit des Führers in Wien einmalig angefertigt und nur während zwei Tagen verwendet. Aufnahme: H. Wagner

Schlechter Wetterscherz

Wieder Schnee im Odenwald!

Herr Frühling! Das war keine standesgemäße Ueberraschung, die Sie uns in der Nacht auf Samstag bereitet haben. Wir wußten ja, daß es so mit dem Sonnenschein und der fast unzeitgemäßen Wärme nicht weitergehen konnte. Wir waren uns auch bewußt, daß es recht bald einmal regnen mußte, zumal es ja seit dem Fasnachtsonntag nicht einen Tropfen Regen mehr gegeben hatte.

Am Freitag war die Temperatur nochmals auf 20 Grad Wärme geklettert und dabei schien die Sonne so „mollig" vom Himmel herab, daß man die durch den Wind hervorgerufene leichte Abkühlung als recht angenehm empfand. In der Nacht zum Samstag kam dann der Umschwung, der sich so rasch vollzog, daß es in der Frühe des Samstags regnete. Man traute seinen Augen nicht recht, als man zwischen dem Regen einzelne Schneeflocken zu bemerken glaubte. Doch als später der Regen aufhörte und der Blick zum Odenwald frei wurde, mußte man feststellen, daß man sich nicht getäuscht hatte.

Die ganzen Berggipfel schimmerten in blendendem Weiß, das sich auf den freien Flächen bis weit ins Tal hinabzog. Unwillkürlich mußte man an die Blüten denken, die sich zum Teil schon entfaltet haben. Hoffentlich ging die Sache nochmals gut! Diese Hoffnung ist um so mehr berechtigt, als sich ja bereits im Laufe des Samstagvormittags die Wolken wieder verzogen und die Sonne ihr Recht geltend machte.

Man darf nur den einen Wunsch haben, daß der in der Nacht erfolgte Kaltlufteinbruch, der mit einem richtigen schlafaufweckenden Sturm verbunden war, abgeschlossen ist und sich der weitere Witterungsverlauf in normalen Bahnen bewegt.

Herr Frühling! Wir unterbreiten Ihnen mit Nachdruck diesen Wunsch. Vor allem wünschen wir, daß Sie die Einmischungspolitik des Winters abstellen. Wir sind stets für Nichteinmischung gewesen und wollen hoffen, daß Sie diesen Standpunkt würdigen!! —j—

Wenn die Augen nimmer taugen — Platz geh' zu Kauthaus
Brillen-Lieferant aller Krankenkassen

Achtung, Jugendfilmstunde!

Da angesichts der Wahlvorbereitungen verschiedene Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen abgesetzt werden, herrscht verschiedentlich die Meinung, daß die Jugendfilmstunde am Sonntag ausfallen würde. Das ist nicht der Fall. Die Veranstaltung findet unter allen Umständen statt. Der in der Samstag-Ausgabe veröffentlichte Organisationsplan ist genauestens seitens der Einheitsführer zu beachten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Kameraden unter 14 Jahren zum Besuch der Filme „Der Herrscher" und „Der Ritt in die Freiheit" nicht zugelassen werden können.

Balatum DER FUSSBODENBELAG
unserer Zeit braucht nur geringe Pflege, um immer blitzsauber zu sein. Ein Hauch Bohnerwachs und leichtes Nachpolieren genügt!
PROSPEKT 63 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

Jetzt Frühlingsfest in Sandhofen

Nachdem die Vororte Feudenheim und Käfertal ihr Frühlingsfest hinter sich gebracht haben, kommen nun auch die Sandhofener zu ihrem Frühlingsfest. Von Samstag bis einschließlich Dienstag dauern diese Frühlings- und Volksfestfreuden, die im gleichen Rahmen wie an den anderen Orten zuvor geboten werden. Am Montag gibt es wieder Ueberraschungen und Freifahrten für die Jugend, für die auch ein Ballonwettbewerb veranstaltet wird.

Noch einmal kurz zusammengefaßt

Das Pflichtjahr für Mädchen, die jetzt ihre Lehre beenden

Auf Grund der an dieser Stelle bereits mehrfach behandelten Anordnung über das Pflichtjahr für Mädchen müssen alle Mädel, die am 28. Februar 1938 als Angestellte oder Gehilfinnen in kaufmännischen (auch Verkauf) oder Verwaltungsberufen, im Bekleidungsgewerbe, in der Textil- oder Tabakindustrie noch nicht beschäftigt waren, das Pflichtjahr für Mädchen ableisten.

Hierunter fallen auch alle Mädchen, welche in einem dieser Berufszweige erst nach dem genannten Zeitpunkt ihre Lehre beenden, also am 28. Februar 1938 noch als Lehrling beschäftigt waren. Die Betriebsführer dieser Gewerbegruppen dürfen bekanntlich ab 1. März 1938 nur noch Angestellte und Gehilfinnen beschäftigen, in deren Arbeitsbuch durch besonderen Stempelaufdruck bestätigt ist, daß das Pflichtjahr abgeleistet, bzw. daß eine Befreiung ausgesprochen oder eine befristete Befreiung erfolgt ist. Die Beschäftigung von Jugendlichen ohne diesen Eintrag ist strafbar.

Wegen der Möglichkeit der Befreiung bzw. Zurückstellung vom Pflichtjahr wird auf die bereits früher veröffentlichten Notizen hingewiesen. Kurz zusammengefaßt ist zu sagen: Befreit bzw. zurückgestellt werden kann in erster Linie, wer infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen für land- oder hauswirtschaftliche Arbeiten ungeeignet ist; ferner solche Arbeitsuchende, die wesentlich zum Unterhalt der Familie beitragen müssen. Soweit Eltern glauben, daß Gründe für eine vorläufige oder endgültige Befreiung vom Pflichtjahr vorliegen, empfiehlt es sich, diese kurz schriftlich niederzulegen und den Antrag alsbald beim Arbeitsamt zur Entscheidung einzureichen.

Die Schaufenster dürfen nicht fehlen

Appell an die deutschen Wähler

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Franz Hayler, wendet sich an die Kaufleute mit dem Appell, sich im Bekenntnis für den Führer und das von ihm geschaffene große und einige Reich von niemanden übertreffen zu lassen. Die Kaufleute müßten Werber für das Dritte Reich im täglichen Umgang mit den Kunden sein. Sie sollten durch ihre Schaufenster jeden Volksgenossen aufrufen, sich durch sein Ja am 10. April zum Führer zu bekennen.

Vom Nationaltheater. Heute Sonntag, im Nationaltheater „Die Zauberflöte" (Cremer-Brandenburg). Im Neuen Theater „Frischer Wind aus Kanada", Schwank von Hans Müller-Nürnberg zum ersten Male! Inszenierung: Hans Becker, — an zwei Flügeln Gustav Semmelbeck und Rolf Schickle. — Hans Becker inszeniert und Karl Klauß dirigiert Lehars Operette „Der Zarewitsch", die Anfang April als Erstaufführung im Nationaltheater erscheint.

Schlechter Stuhlgang? **Jangar** Früchte

DER NEUE KRAFTFAHRER.
Ist die Ölfrage denn wirklich so wichtig?
TANKWART KARL.
Aber gewiß! Das Schmieröl soll doch eine Schutzschicht zwischen den gleitenden Teilen des Motors bilden. Ein Öl, das diese Aufgabe nicht restlos unter jeglichen Betriebsbedingungen erfüllt, stellt sich dem Verschleiß nicht genügend entgegen. Sie haben dann größeren Verbrauch und geringere Leistung des Motors zu verzeichnen und müssen obendrein die Generalüberholung entsprechend früher vornehmen lassen. Darum lieber hochwertiges Öl und – regelmäßiger Ölwechsel! Nehmen Sie
Essolub
Vollschutz sagt ja alles!

MARCHIVUM

Die Wetterlage

Das Wetter der letzten Woche stand noch ganz unter dem Einfluß hohen Luftdrucks. Obwohl sich schon zum vergangenen Wochenende eine Verschiebung des Hochdruckgebietes nach Südost bemerkbar machte, trat doch zunächst noch keine wesentliche Aenderung des Wetters über Deutschland ein. Im Gegenteil wurden durch diese neue, wenn auch sehr flache Luftdruckverteilung wärmere Luftmassen nach Mitteleuropa hinein verfrachtet, so daß bei zwar weiterhin kühlen Nächten mit Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt das Thermometer tagsüber meist bis 20 Grad Celsius anstieg. Im Durchschnitt lagen die Tagesmittel-Temperaturen etwa 7 Grad über dem langjährigen Mittelwert.

Ab Mitte der Woche trat dann eine zunächst leichte, großzügige Aenderung der Großwetterlage dadurch ein, daß — bei weiter abnehmendem Luftdruck über dem Festland — über dem Westatlantik stetig steigender Luftdruck und gleichzeitig damit eine Belebung der Wirbeltätigkeit nördlich England einsetzte. Ueber Mitteleuropa drehten die Winde auf westliche Richtung und ließen etwas kühlere Luftmassen nach Deutschland einströmen. Die Folge war mehr bewölktes Wetter, wobei es östlich in Westdeutschland auch zu leicht gewittrigen Schauerniederschlägen kam. Am Freitag war die Entwicklung dann so weit fortgeschritten, daß ein über Schottland ostwärts ziehender Tiefdruckwirbel seinen Einfluß bis auf das Festland ausdehnte und bereits im norddeutschen Küstengebiet zu landregenartigen Niederschlägen führte.

Damit ist der Uebergang zu unbeständigerem Wetter eingeleitet. Denn durch die an der Rückseite des ausgedehnten Wirbels südwärts strömenden kälteren Luftmassen begünstigen jetzt die Ausbildung von Tiefdruckstörungen in südlicheren Breiten als seither. Das bedeutet aber für uns, daß Mitteleuropa immer stärker unter ihren Einfluß gerät. Für die nächste Zeit ist daher nach der trockenen und warmen Witterungsperiode, die schon über drei Wochen herrschte, wechselvolleres und kühleres Wetter bei lebhaften westlichen Winden zu erwarten.

Reichswetterdienst

Wenn Wäsche dann zu Speck
Mannheim, C 1, 7 — Paradeplatz

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-M

Eine Tiefdruckstörung, die sich am Freitag über der Nordsee entwickelte, hat unter lebhaften auffrischenden Winden kältere Luftmassen nach Mitteleuropa einströmen lassen. Der Temperaturenrückgang ist besonders in den Gebirgen so stark, daß die in der Nacht zum Samstag aufgetretenen Niederschläge in den Höhen über 500 Meter als Schnee fielen. Die kühle Nordwestströmung bleibt zunächst erhalten, so daß für die nächste Zeit wechselhaftes Wetter und zeitweilig auch Niederschläge zu erwarten sind.

Die Aussichten für Sonntag: Wechselhaft bewölkt, zeitweise kühl, lebhafte westliche Winde.

... und für Montag: Fortdauer der unbeständigen und kühlen Witterung.

Bauplätze in schöner, herrlicher Lage, mit Blick auf die Bergstraße, 300-500 qm groß, zum Preis v. 2.80 an
Auskunft: Bürgermeisteramt Ilvesheim

Staatsminister a. D.

Hermann Esser spricht

an Stelle des verhinderten Gauleiters Josef Wagner zur Mannheimer Bevölkerung

Die für Montag, den 28. März 1938, im Nibelungensaal des Rosengartens angesetzte Großkundgebung mit

Gauleiter Josef Wagner-Breslau fällt aus,

da Pg. Wagner leider nicht kommen kann.

An seiner Stelle wird am Donnerstag, 31. März 1938, im Nibelungensaal Staatsminister a. D. Hermann Esser-München zur Mannheimer Bevölkerung sprechen!

Die für die Kundgebung Wagner gelösten Eintrittskarten behalten Gültigkeit für die Kundgebung mit Pg. Esser!

Die Stadtgärtner an der Arbeit Aufnahme: Hans Jütte
Frühzeitiger als in früheren Jahren erhalten unsere Anlagen ihre Frühjahrsbepflanzung. Hier werden in den Anlagen am Wasserturm Stiefmütterchen gepflanzt, die neben Tulpen vorherrschend sein werden — bis dann die Ablösung durch die Sommerblumen erfolgt.

Stumme Zeugen der Vergangenheit

Von „Gehalt und Bedeutung alter deutscher Inschriften" / Ein Lichtbildervortrag

Der Vorstand des Landesvereins Badische Heimat hatte die Mitglieder am Freitag zu einem Vortragsabend eingeladen, an dem Dr. Hermann Eckert über „Gehalt und Bedeutung alter deutscher Inschriften" sprach. Es handelt sich hierbei um ein bis dahin brachliegendes wissenschaftliches Gebiet, das erstmals und zunächst für Baden erschlossen zu haben das besondere Verdienst der Heidelberger Akademie ist.

Unter ihrer Leitung wollen die deutschen Akademien in nächster Zeit ein Werk herausgeben, das der deutschen Inschrift — soweit sie aufzufinden war auf Häusern, Grabsteinen und Glocken und den vielen Dingen des täglichen Bedarfs — ein würdiges Denkmal setzen soll. Wohl sind schon in früherer Zeit Inschriften gesammelt worden, lateinische (und griechische) Inschriften allerdings, wie dies vor etwa 100 Jahren Th. Mommsens berühmtes Inschriftenwerk getan hat. Noch 1928 habe man selbst in bekannten Nachschlagewerken nichts über die deutsche Inschrift finden können, so daß also erstmals ein nachforschender, sichtender und ſinndeutender Vorstoß von Prof. Dr. Panzers Schüler und seinem Assistenten am deutschen Seminar der Universität Heidelberg, Dr. Eckert, gemacht worden ist.

Solche Nachforschung, wie sie hier unternommen worden ist, nämlich einzelne Inschriftenbeispiele nicht bloß zu sammeln, sondern über die rein lokale Bedeutung der Inschrift hinaus den Zusammenhang mit der Kultur und der Geschichte der Zeit zu finden, ist schwierig und mühsam. Wohl kann man sie, wenn man das Glück hat, „auf der Straße finden", auf verschütteten Steinen, an alten Häusern, an Gegenständen alltäglichen Gebrauchs, aber gerade weil die Inschrift von den Zeitgenossen als selbstverständlicher schlichter Begleiter im täglichen Dasein empfunden worden ist, ging sie unbeachtet verloren, wurde sie vernichtet, fiel sie irgendwelchen Zufällen zum Opfer.

Das inschriftenreiche Baden allerdings, sein Bodenseegebiet, in allererster Linie aber sein Frankenland, das Taubertal zeigen in lückenloser Weise den Entwicklungsgang der Inschrift auf. Erklärlich ist dieser Umstand aus der ruhigen, von revolutionären Erschütterungen unberührt gebliebenen Entwicklung dieses Gebietes mit seinen vielen wohlhabenden Lehnbezirken und später bürgerlichen Siedlungen. Denn diese beiden: weltliche Herrschaft, später die Stadt sind der Boden, auf der die Inschrift entsteht. Aus den einer Glocke zugewiesenen Aufgaben wird auch ihre Inschrift: sie soll zum Gebet rufen und — böse Geister bannen. Man findet als Glockeninschriften nicht nur den Namen von Glockengießer und Glocke, auch Schutzsprüche gegen Unwetter, ja selbst magische Schutzinschriften. Die Art der Schrift ist infolge der schwierigen Herstellungstechnik und als Ausdruck einer einfachen Gesinnung schlicht, aber markant, in der äußeren Form wie gerade auch in ihrem Inhalt.

Die Grabinschrift war zuerst nur eine bescheidene Inschrift, die sich um den Rand der Grabplatten zieht, in deren Mitte das Wappen des Ritters, später auch in kunstvollem Relief der Ritter selbst gehauen ist; aber auch der Bürger bemächtigte sich dieses Mittels einer selbstbewußten, von ihm vielfach geschmacklos übertriebenen Art, seinen Namen der Nachwelt zu überliefern. Im 16. Jahrhundert verdrängt das Grabdenkmal immer mehr die Deckplatte, in seiner Mitte steht nun als Hauptsache die Inschrift. Aber für die Orts-, Rechts-, Wirtschafts- und Zunftgeschichte deutscher Vergangenheit besonders aufschlußreich sind die Hausinschriften (wie sie übrigens nur die germanische Siedlung kennt.

Auch hierin ist z. B. Wertheim überreich, aus dem besonders viele Beispiele im Lichtbild gezeigt wurden: Freibriefinschriften an Kirchentoren (wie am Mainzer Dom!), Vertragsaufschriften, Inschriften als Urkunden, so Gründungsinschriften, Inschriften, die Besitzverhältnisse anzeigen (auf Mark- und Grenzsteinen) und die vielen sich ähnlichen vielfältig variierten Schutzinschriften an den Häusern der Bürger geben das lebendigste und aufschlußreichste Bild von deutscher Vergangenheit. st.

Straßenbahnlinien werden umgeleitet

Ausbau der Gleisanlage am Paradeplatz beginnt / Die neuen Linienführungen

Die Straßenbahn beginnt am Montag, den 28. März, um 8 Uhr, mit dem Ausbau des nördlichen Teiles der Gleisanlage am Paradeplatz. Während dieser Bauarbeiten müssen die nachfolgend aufgeführten Straßenbahnlinien umgeleitet werden:

Linie 1 vom Hauptbahnhof über Bismarckstraße — Schloß — Paradeplatz — Rheinstraße.

Die Linien 3, 5 und 10 über Friedrichsring — Wasserturm — Plankenhof — Paradeplatz — Schloß.

Die Linie 6 über Wasserturm — Kaiserring — Bismarckstraße — Schloß — Paradeplatz — Rheinstraße — Parkring.

Die Linien 7 und 17 über Friedrichsring — Tattersall.

Die Linie 15 von Sandhofen oder Luzenberg über Friedrichsbrücke — Friedrichsring — Tattersall. Die Fahrten, welche gewöhnlich an der Rheinstraße enden, werden nur bis Plankenhof geführt.

Die Linien 16 und 25 verkehren über Friedrichsbrücke — Luisenring — Rheinstraße — Paradeplatz — Schloß — Bismarckstraße — Tattersall.

Die Linie 20 wendet, vom Waldpark kommend, an der Friedrichsbrücke Die RHB wird über Renzstraße — Wasserturm — Plankenhof — Paradeplatz — Schloß umgeleitet.

Die Weinheimer OEG-Züge fahren über Friedrichs- und Kaiserring zum Hauptbahnhof.

Die Heidelberger Züge der OEG werden über Luisenring — Rheinstraße — Paradeplatz — Schloß geleitet.

In der Gegenrichtung wird stets der entsprechende Weg eingehalten. Zwischen Friedrichsbrücke und Paradeplatz wird ein Pendelbetrieb eingerichtet.

Der Fahrpreis wird über den Normalweg berechnet, falls der Umleitungsweg länger ist, so daß den Fahrgästen ein geldlicher Nachteil nicht entsteht.

*

Um Unklarheiten zu beseitigen, wird die bisherige Haltestelle Kronprinzenstraße in Adolf-Hitler-Brücke und die bisherige Haltestelle Kasernen in Artilleriekaserne umbenannt.

Herrenoberhemd gewaschen, angestärkt u. gebügelt 40 ₰
L. Bardusch
Annahme-Läden in Mannheim: G 2, 12, S 4, 1, C 2, 8, L 14, 7, Kronprinzenstr. 56, Mittelstr. 30, Beilstr. 1, Schwetzinger Straße 134. - Lindenhof: Eichelsheimerstraße 37. Telefon-Sammelnummer 200 87. - Ludwigshafen a. Rh.: Prinzregentenstraße 14, Schillerstraße 7, Mundenheimer Straße 262. - Friesenheim: Ruthenstraße 2.

Die Polizei meldet:

Wieder fünf Verkehrsunfälle!

Am Freitagvormittag wurde auf der Sandhofer Straße in Sandhofen eine zehn Jahre alte Schülerin beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen angefahren und erheblich verletzt. Die Verletzte fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus. Ueber die Schuldfrage sind die Erhebungen im Gange. — Bei vier weiteren Verkehrsunfällen, die sich ereigneten, wurden zwei Personen leicht verletzt und zwei Kraftfahrzeuge und eine Straßenlaterne beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften zurückzuführen.

Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung wurden 70 Personen gebührenpflichtig verwarnt und an 19 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Sturz eines Pferdes. Am Samstagvormittag kam auf der Breiten Straße vor K 1 das Pferd eines Landwirts aus Käfertal zu Fall. Da sich das Pferd aus eigener Kraft nicht erheben konnte, wurde es von der herbeigerufenen Feuerlöschpolizei mittels Hebekran in die Höhe gehoben. Verletzt wurde das Pferd nicht. Es entstand jedoch eine Verkehrsstörung von etwa 8 Minuten.

Wegen groben Unfugs mußten fünf Personen zur Anzeige gebracht werden.

Musikalische Feierstunde verlegt

Die nächste, auf Donnerstag, 31. März 1938, festgesetzte musikalische Feierstunde muß wegen der Wahlpropaganda auf den Monat April verlegt werden. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Seinen 75. Geburtstag feiert am heutigen Sonntag ein alter Mannheimer Handwerker: Josef Schuck, der mit seinem weißen Vollbart eine stadtbekannte Persönlichkeit ist. Josef Schuck, der auch Gründungsmitglied des „Feuerio" ist, gliederte seinem Buchbinder- und Schreibwarengeschäft schon vor vielen Jahren einen Vertrieb von Karnevals- und Scherzartikel an, die das Geschäft weit über die Grenzen Mannheims bekanntgemacht haben. Aufn.: Jütte

Kampfformationen auf allen Straßen

Propagandamärsche der NSDAP am Sonntag, den 27. März!

Wie in der Kampfzeit, marschieren auch heute die Kampfformationen der Bewegung. Es gilt nicht mehr, unseren Gegnern die Stärke und Geschlossenheit unserer Bewegung vor Augen zu führen, sondern vielmehr dem Führer für die so heiß ersehnte Einigung den Dank abzustatten.

In einer seltenen Einmütigkeit und Geschlossenheit bekundet das ganze deutsche Volk seit jenem denkwürdigen 13. März immer wieder, daß es die ungeheure Bedeutung dieses großen geschichtlichen Ereignisses erkannt hat.

Männer und Frauen! Gebt daher eurer Freude Ausdruck, wenn unsere Formationen marschieren und beteiligt euch in Massen an den mit den Propagandamärschen verbundenen kurzen Kundgebungen auf freien Plätzen!

Folgende Propagandamärsche, an denen jeweils sämtliche Gliederungen der Bewegung beteiligt sind, werden am Sonntag, 27. März, durchgeführt:

1. Marschkolonne

Abfahrt auf Lastwagen ab Meßplatz 7.50 Uhr. Marsch ab Luzenberg durch Waldhof 8 Uhr. Anschließend Fahrt bis Sandhofen. Marsch durch Sandhofen 9 Uhr. Anschließend Fahrt bis Käfertal. Marsch durch Käfertal 11 Uhr. Anschließend Fahrt bis Wallstadt. Marsch durch Wallstadt 12.10 Uhr. Anschließend Fahrt bis Heddesheim. Marsch durch Heddesheim 13 Uhr. Anschließend Fahrt bis Ladenburg. Marsch durch Ladenburg 14.15 Uhr. Anschließend Fahrt bis Ilvesheim. Marsch durch Ilvesheim 15.30 Uhr. Anschließend Fahrt bis Feudenheim. Marsch durch Feudenheim 16.30 Uhr. Anschließend Rückfahrt bis Meßplatz.

2. Marschkolonne:

Abfahrt ab Schlachthof bis Seckenheim 7.50 Uhr. Marsch durch Seckenheim 8 Uhr. Anschließend Fahrt nach Neckarhausen. Marsch durch Neckarhausen 9.15 Uhr. Anschließend Fahrt nach Edingen. Marsch durch Edingen 11 Uhr. Anschließend Fahrt nach Friedrichsfeld. Marsch durch Friedrichsfeld 12 Uhr. Anschließend Fahrt nach Rheinau. Marsch durch Rheinau 13.15 Uhr. Anschließend Fahrt nach Neckarau. Marsch durch Neckarau 14.20 Uhr. Anschließend Rückfahrt zum Schlachthof.

3. Marschkolonne:

Antreten am Nordausgang Weinheim 7 Uhr. Fahrt durch Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach und zurück nach Weinheim. Marsch durch Weinheim 11—13 Uhr.

4. Marschkolonne:

Antreten in Schwetzingen auf dem Platz vor dem Schloß 7.30 Uhr. Anschließend Fahrt nach Reilingen. Marsch durch Reilingen 9 Uhr. Anschließend Fahrt nach Neulußheim. Marsch durch Neulußheim 10 Uhr. Anschließend Fahrt nach Altlußheim. Marsch durch Altlußheim 11 Uhr. Anschließend Fahrt nach Hockenheim. Marsch durch Hockenheim 12 Uhr.

Schiffsjungen, das geht euch an!

Ein Aufruf der DAF zur Eintragung in die Schiffsjungenrolle

Das Fachamt Verkehr und öffentliche Betriebe erläßt an alle Binnenschiffahrtsbetriebe, Schiffseigner und Schiffsjungen folgenden Aufruf:

Die Deutsche Binnenschiffahrt ist ein wichtiger und unentbehrlicher Bestandteil der Volkswirtschaft und hat im nationalsozialistischen Reich neue Betätigungsmöglichkeiten durch den Ausbau der Binnenwasserstraßen erhalten, die das älteste Verkehrsmittel einer neuen Blüte entgegenführen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Binnenschiffahrt wird aber von dem Willen und den Fähigkeiten der in ihr tätigen Volksgenossen abhängen. Zur praktischen Berufsausbildung muß das schulmäßige Wissen treten, nicht nur auf fachlichem Gebiete, sondern auch in weltanschaulicher Hinsicht.

Jeder Schiffsjunge soll daher zukünftig in jedem Lehrjahr 8 Wochen eine Schifferberufsschule besuchen. Um nun einen genauen Ueberblick über die Zahl der in jedem Lehrjahr vorhandenen Schiffsjungen zu erhalten und zur Vorbereitung der Maßnahmen zur Schifferberufsschulung ist es notwendig, daß alle Schiffsjungen sich bei den Stromgebietsverwaltungen der Fachgruppe Binnenschiffahrt und Wasserbau des Fachamtes Verkehr und öffentliche Betriebe zur Eintragung in die Schiffsjungenrolle melden oder durch ihre Betriebsführer gemeldet werden. Diese Eintragung ist eine Unterlage zur Regelung der Nachwuchsfrage, auch erfolgt hiernach später die Einberufung zu den Berufsschulkursen.

Wir rufen die deutsche Binnenschiffahrt auf, für lückenlose Anmeldung der Schiffsjungen zur Schiffsjungenrolle zu sorgen im Interesse eines fähigen Nachwuchses und der Neuschaffung eines seinem Beruf in Treue und Hingebung verbundenen deutschen Binnenschiffers.

Die Dienststellen der Stromgebiete sind folgende: Stromgebiet Rhein, Duisburg-Ruhrort, Dammstraße 29, Westdeutsche Kanäle und Weser, Hannover, Nikolaistraße 7, Elbe, Magdeburg, Askanischer Platz 3, Mitteldeutsche Wasserstraßen, Berlin C 25, Alexanderstraße 54, Oder, Breslau, Kletschkaustraße 48, Ostdeutsche Wasserstraßen, Königsberg, Haus der Stauer, Donau, Regensburg, Richard-Wagner-Straße 4.

Achtung, österreichische Stimmberechtigte!

Oesterreichische Stimmberechtigte können sich auch noch am Montag, 28. März und Dienstag, 29. März, jeweils von 8 Uhr bis 20.30 Uhr auf dem Städtischen Wahlamt, N 2, 4, wegen Aufnahme in die Stimmliste melden.

Ein Doppelgeburtstag. Heute, Sonntag, den 27. März, vollendet Herr Anton Ball, Wespinstraße 18, sein 73. Lebensjahr, während seine Ehefrau Anna, geb. Dewald, am gleichen Tage ihren 60. Geburtstag feiern kann. Wir gratulieren herzlich.

Diamantene Hochzeit. Die Eheleute Emil Egner (Frau Auguste, geb. Haas) feiern am Sonntag, 27. März, das Fest der diamantenen Hochzeit. Dem Jubelpaar zu diesem seltenen Ehrentage unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ortsgruppen der NSDAP

Rheinau. Antreten aller Politischen Leiter, Walter und Warte, HJ, JM am 27. 3., 12.30 Uhr, auf dem Sportplatz Hetweg zum Propagandamarsch durch Rheinau zum Pfingstberg. Wo keine Uniform vorhanden, ist Armbinde anzulegen. Anschließend um 13 Uhr öffentliche Kundgebung auf dem Pfingstbergplatz mit Beteiligung der Frauenschaft, BDM und der gesamten Bevölkerung.

Feudenheim-Ost. Am 27. 3., 16 Uhr, Antreten sämtlicher uniformierten Politischen Leiter am Ortseingang Ilvesheimer Straße — Autobahn. Die Parteigenossen, Anwärter, NSV- und KdF-Walter treten um 16 Uhr am Kirchplatz an.

Wallstadt. Sämtliche Politischen Leiter in Uniform treten am 27. 3., um 12 Uhr, am Wasserturm zum Propagandamarsch und anschließender Kundgebung an.

NS-Frauenschaft

Neckarstadt-Ost. 29. 3., 19.30 Uhr, Stab- und Hellenfrauenleiterinnenbesprechung bei Bode, Käfertaler Straße 33, Singstunde fällt aus.

BDM

Mädelgruppe 5/171 Oststadt. Am 27. 3., um 8.30 Uhr, treten alle Mädel mit Sportzeug an der Turnhalle des TB 1846 an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Mädelgruppe 7/171 Lindenhof 2. Am 27. 3., um 8.30 Uhr, treten alle Mädel mit Sportzeug am Gontardplatz an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Gruppe Rheinau. Am 31. 3. Heimabend der Schaft Tschinsche in A 1. Erscheinen ist Pflicht.

BDM Gruppe 2/171 (Strohmarkt). 27. 3., 7.30 Uhr, tritt die Gruppe in Tracht und mit Sport auf dem Gockelsmarkt an.

Mädelgruppe 7/171 Lindenhof 2. 27. 3., 8.30 Uhr, treten alle Mädel mit Sportzeug am Gontardplatz an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Rundfunk-Programm

für Sonntag, 27. März:

Reichssender Stuttgart: 6.00 Hafenkonzert; 8.00 Bauernhör' zu!; 8.30 Katholische Morgenfeier; 9.00 Lieder des Monats; 9.15 Sang und Klang zur Morgenstund'; 10.00 Morgenfeier der SA; 10.30 „Froh und heiter und so weiter . . .!"; 12.00 Schloßhofkonzert; 13.00 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Musik am Mittag; 14.00 „Hoch auf dem gelben Wagen!"; 14.30 Musik zur Kaffeestunde; 16.00 Konzert am Sonntagnachmittag; 18.00 Papa Schorsch feiert den Achtzigsten; 19.00 Nachrichten; 19.15 Beliebte Tanzkapellen; 19.45 Robert Goden spielt; 20.00 „Märzenschnee — Märzensonne, Gartenland — Gartenwonne!"; 21.00 Es muß euch aber nicht unangenehm sein; 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht; 22.20 „Echo vom 31. Reit- und Springturnier in der Stadthalle in Stuttgart"; 22.30 Tanz und Unterhaltungsmusik; 24.00—2.00 Nachtkonzert.

Deutschlandsender: 6.00 Fröhliche Morgenmusik; 8.20 Jugend am Pflug; 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen; 10.00 Eine Morgenfeier; 10.40 Beethoven, Klavierkonzert D-dur; 11.30 Fontanellen auf der Welte-Mignon-Orgel; 12.00 Musik zum Mittag; dazwischen: Zeitzeichen, Glückwünsche und neueste Nachrichten; 14.00 Der geklieselte Kater; 14.30 Lieder und Weisen des schwedischen Dichters und Sängers Karl Michael Bellmann; 15.00 Werke von Giuseppe Verdi; 16.00 „Sie wünschen, wir spielen, geboten wird vielen!"; 19.00 Kernspruch, Kurznachrichten und Wetter; 19.10 Operettenklänge; 19.45 Deutschlandsportecho; 20.00 Zweiter Teil des fünften Wunschkonzertes für das Winterhilfswerk 1937/38; 22.00 Tages-, Wetter- und Sportnachrichten; anschließend: Deutschlandecho; 22.30—0.55 Zur Unterhaltung.

Bei Meister Petz und Frau

Und noch viel anderem Getier / Gang durch den Tiergarten im Hindenburgpark

Schüchtern wagen sich jetzt die ersten Frühlingsboten aus dem gelockerten Erdreich, erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf. Noch liegen die Parks und Anlagen ziemlich verödet da und dennoch lohnt sich heute schon ein Gang durch Ludwigshafens Idylle, den herrlichen Hindenburgpark. So sind wir auch gestern wieder hinausgepilgert aus der Steinwüste zu dem Paradies am Rande der Großstadt. Aber nicht den Blumengärten mit ihrer im Sommer und Herbst so verschwenderischen Fülle galt unser Weg, sondern dem Tiergarten, wo jetzt auch überall neues Leben erwacht.

Sinnend standen wir vor dem großen Schwanenweiher, um den ringsum die Trauerweiden in einem unvergleichlich zarten Grün vom nahenden Frühling künden und die Forsythien in ein verschwenderisch leuchtendes Gold getaucht sind. Majestätisch ziehen schwarze und weiße Schwäne hier ihre Bahn und Moschus-, Braut- und Mandarinenenten, Stock-, Krick- und Moorenten plätschern lustig dazwischen. Gravitätisch stolzieren an den Ufern Fischreiher, Jungfernkraniche, Störche und Flamingos und dazwischen wiederum Gänse in allen Variationen.

Weiter geht unser Weg zum Rehgehege, in dem als seltene Erscheinung in einem Tiergarten „Hans“, der zweijährige ein Sechsergeweih angesetzt hat. Schwarzes, weißes und rotes Damwild hat nebenan Quartier bezogen und auf dieser Seite schließen sich auch die prächtigen Edelhirsche an. Beschaulich verweilen wir bei den japanischen Sikahirschen und dem Gehege der Grautiere, die sich in übermütigem Spiel tollen und dennoch immer nach dem Besucher lugen, ob nicht etwa ein Stückchen Zucker für sie abfällt.

Ostfriesische Milchschafe, darunter ebenfalls als Seltenheit ein Mutterschaf mit drei Lämmern, Heidschnucken, possierliche Gebirgsziegen und Hirschziegenantilopen, bei denen demnächst „Familienzuwachs“ erwartet wird, sind auf der Gegenseite untergebracht.

Ein unvergleichlich schönes Bild bieten die Axishirsche aus Vorderindien mit ihrer getupften Schule und dem drei Monate alten Jungen. Diese Tiere setzen, im Gegensatz zu unserem Wild, im Winter. — Im Nebengehege geht es genau so munter zu. Dort finden wir Mufflons (Wildschafe) aus Sardinien und Korsika, und auch hier wird sich in Bälde Mutterglück einstellen. Vorüber am Wildschweinpferch, wo der Keiler mit seinen Hauern den Boden aufwühlt und die Bache ihre fünf Frischlinge stolz spazieren führt, gelangen wir zu den chinesischen Maskenschweinen, wo einmal bereits Zuwachs eingetroffen ist und der nächste in wenigen Tagen erwartet wird. Eifersüchtig bewacht die Mutter ihre drei Kleinen und als gar der Wärter behutsam versucht, die „Schweinekinder“ vor die Kamera zu bringen, geht ihn das Mutterschwein stürmisch an, so daß er sein Heil nur in der Flucht versuchen kann.

Ein Glanzstück der gesamten Anlage bildet unzweifelhaft aber die in ihrer Art einmalige Bärenburg, in der Meister Petz mit seiner „Gemahlin“ seine possierlichen Stückchen zur Belustigung von jung und alt aufführt und der kleine schwarze Malaienbär auf drollige Art alle unterhält.

Es würde hier zu weit führen, alle die anderen Raritäten, wie die Stachelschweine, die Waschbären und Wölfe, die Nutrias oder Sumpfbieber, die Stein- und Edelmarder hier einzeln zu schildern. Sie alle sind in den schönsten Exemplaren hier vertreten. — Und welche Vielgestaltigkeit bietet sich erst dem Auge des Besuchers in den Vogel-Volieren. Silber-, Gold- und Diamantfasanen aus Südchina, Pfauen, Spanische Seiden- und alle sonstigen Sorten Hühner, Wespen- und Mäusebussarde, Hühnerhabichte, Uhus, Saat- und Rabenkrähen, die so seltenen Kolraben, gewaltige Steinadler und rote Milanen (Gabelweihe) vervollständigen das schöne Bild.

Mit viel Liebe zum Tier hat man in der Stadt der Arbeit innerhalb zweier Jahre einen Tiergarten geschaffen, der von allen Besuchern ob seiner Schönheit und Reichhaltigkeit rückhaltlos bewundert wird. —zr—

Aufnahmeprüfungen der Städt. Hochschule für Musik und Theater

In der Zeit vom 28. März bis 6. April finden an der Städt. Hochschule für Musik und Theater in Mannheim in allen Abteilungen Aufnahmeprüfungen für Studierende und Schüler statt. Anfragen hierwegen sind an das Sekretariat der Anstalt in Mannheim A 1, 3, zu richten, das kostenlos Auskunft erteilt.

Gottesdienst-Anzeiger

Römisch-Katholische Kirche

Katholische Gottesdienste

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche): Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 6.45 Uhr hl. Messe; 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt; 8.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 14.30 Uhr Vesper.

St. Sebastianuskirche — Untere Pfarrei: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 7.45 Uhr Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Pfarrgottesdienst mit Predigt und Amt; 10.30 Uhr Kindergottesdienst; 11.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 12 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.

Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Pred. u. Amt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Pred.; 12 Uhr Christenl. für die Jünglinge; 2.30 Uhr Andacht.

Heilig-Geist-Kirche. Sonntag: 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Pr.; 9 Uhr Schülergottesd. mit Ansprache; 10 Uhr Pred. und Amt; 11.15 Uhr Singm. mit Pr., nach derselben Christenl. f. d. Jünglinge; 2.30 Uhr Andacht.

Liebfrauenpfarrei Mannheim. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Singm. m. Pred.; 9.30 Uhr Pred. u. Amt; 11 Uhr Singm. mit Pred.; 14 Uhr Christenlehre der Jünglinge; 14.30 Uhr Andacht.

Kathol. Bürgerspital. Sonntag: 8.30 Uhr Singmesse mit Pred.; 10 Uhr Gymnasiumsgottesdienst.

St. Joseph, Lindenhof. Sonntag: 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; 7.45 Uhr Betsingm. mit Predigt; 9 Uhr Kindergottesd.; 10 Uhr Pred. u. Amt; 11 Uhr Christenl. f. d. Jünglinge; 11.30 Uhr Singmesse m. Predigt; 19 Uhr Fastenpredigt.

St. Peter, Mannheim. Sonntag: 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singm.; 9.30 Uhr Hochamt mit Pred.; 11 Uhr Singmesse mit Pred.; anschl. Christenlehre f. d. Jünglinge.

St. Bonifatius, Mannheim. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9.05 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr Singmesse mit Predigt; 14 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 14.30 Uhr Andacht.

St. Nikolaus, Mannheim. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 8.30 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt, anschließend Christenlehre für die Jünglinge; 14.30 Uhr Andacht.

St. Jakobuskirche, Mannheim-Neckarau. Sonntag: 6 und 7 Uhr hl. Messen; 10 Uhr hl. Messe; 11.15 Uhr Singmesse mit Predigt; 19 Uhr Fastenpredigt.

St. Franziskus, Mannheim-Waldhof. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 10.30 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 18 Uhr Andacht.

Kapelle der Spiegelfabrik. Sonntag: 8.15 Uhr Amt mit Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

St. Elisabeth (Gartenstadt). Sonntag: 8 Uhr Singmesse; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 11 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.

St. Peter und Paul, Mannheim-Feudenheim. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse; 7.30 Uhr Singmesse; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 11 Uhr Schülergottesdienst; 11.45 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 14 Uhr Fastenandacht.

St. Bartholomäuskirche, Mannh.-Sandhofen. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Schulentlassungsfeier; 11 Uhr Schülergottesdienst; 14 Uhr Kreuzwegandacht; 19.30 Uhr Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

St. Antonius, Mannh.-Rheinau. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 8.30 Uhr Schülergottesdienst; 9.30 Uhr Christenlehre; 10.10 Uhr Amt mit Predigt.

Mannheim-Seckenheim. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 8.30 Uhr Kindergottesdienst; 9.40 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für Mädchen; 14 Uhr Andacht; 19.30 Uhr Fastenpredigt.

Mannheim-Friedrichsfeld. Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Amt, Segen; 13.30 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg. Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Amt mit Predigt; 13.30 Uhr Kreuzweg; 19 Uhr Fastenpredigt.

St. Paul, Almenhof. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 11 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Hildegard, Mannheim-Käfertal. Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Amt; 14.30 Uhr Andacht.

Theresienkrankenhaus. Sonntag: 6.30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Singmesse mit Predigt.

Alt-Katholische Gemeinde

Sonntag, den 27. März:

Schloßkirche: 10 Uhr hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Erlöserkirche (Waldhof, Waldstr. 117): 10 Uhr hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Evangelische Kirche

Sonntag, 27. März

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Jäger; 10 Uhr Konfirmation, Pfarrer Speck; 11.15 Uhr Christenlehre, Pfarrer Kiefer; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Jäger; 20 Uhr Konfirmandenabendmahl, Pfarrer Dr. Engelhardt.

Konkordienkirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Pfarrer Dr. Schütz; 13.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Walter; 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Grittner.

Christuskirche: 9.30 Konfirmation der Westpfarrei, Pfarrer Mayer; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Gorenflo.

Neuostheim: 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Bepel.

Friedenskirche: 9.30 Uhr Konfirmation der Südpfarrei, Pfarrer Bach; 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Bender; 18 Uhr Liturgische Feier, Vikar Bende.

Johanniskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Dekan Joest; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Herrmann; 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Herrmann.

Lutherkirche: 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Schäfer; 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Jundt; 20 Uhr Abendmahlsfeier für die Konfirmanden der Nordpfarrei, Pfarrer Simon.

Gemeindehaus Eggenstraße 6: 9 Uhr Gottesdienst, Vikar Schäfer.

Melanchthonkirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Pfarrer Hesse; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kaufmann.

Gemeindehaus Zellerstraße 34: 9.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Kaufmann.

Auferstehungskirche Mannheim-Nord: 14 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Bodemer.

Städtisches Krankenhaus: 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Haas.

Diakonissenhaus: 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Scheel.

Feudenheim: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Kammerer; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rau.

Friedrichsfeld: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Schönthal; 10.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Schönthal; 13 Uhr Christenlehre, Pfarrer Schönthal.

Käfertal: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Schäfer; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Schäfer; 20 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Metzger.

Käfertal-Süd: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Metzger; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Metzger.

Neckarau: 9.30 Uhr Konfirmation der Südpfarrei, Pfarrer Kühn; 13 Uhr Kindergottesdienst der beiden Pfarreien, Vikar Kirschbaum.

Gemeindehaus Speyererstraße 28: 9 Uhr Christenlehre Pfarrvikar Müller; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrvikar Müller; 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Müller.

Rheinau: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Werner; 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Werner.

Pfingstberg: 9.30 Uhr Konfirmation, Pfarrer Bath.

Sandhofen: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Herrenknecht; anschließend Christenlehre, Pfarrer Bartholomä; 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Herrenknecht.

Seckenheim: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Fichtl; 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Fichtl; 13 Uhr Christenlehre für die Knaben: Pfarrer Fichtl; 19.30 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Steigelmann.

Pauluskirche Waldhof: 9 Uhr Konfirmation der Nordpfarrei, Pfarrer Clormann; 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Jug.

Wallstadt: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Münzel; Kindergottesdienst fällt aus.

Wochengottesdienste:

Trinitatiskirche: Dienstag, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Vikar Lic. Schwab.

Konkordienkirche: Montag bis Mittwoch, 20.15 Uhr, Abendandacht in M 1, 6a; Donnerstag, 20 Uhr, Abendgottesdienst in R 3, 3, Vikar Grittner; Freitag, 20.15 Uhr, Abendandacht in M 1, 6a.

Christuskirche: Mittwoch, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Vikar Hilmer.

Friedenskirche: Montag und Dienstag, 20 Uhr, Abendandacht; Donnerstag bis Samstag, 20 Uhr, Abendandacht.

Lutherkirche: Mittwoch, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Simon.

Melanchthonkirche: Mittwoch, 20 Uhr, Passionsandacht in der Kirche, Pfarrer Hesse (heiliges Abendmahl).

Siedlung Nord — Auferstehungskirche: Dienstag, 20 Uhr, Frauenabend; Donnerstag, 20 Uhr, Passionsandacht.

Feudenheim: Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde im Schwesternhaus, Vikar Rau.

Käfertal: Donnerstag, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Vikar Betz; Freitag, 20 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Schäfer.

Käfertal-Süd: Mittwoch, 19.45 Uhr, Abendgottesdienst, Vikar Betz.

Matthäuskirche Neckarau: Donnerstag, 19.45 Uhr, Abendgottesdienst, Vikar Kirschbaum.

Gemeindehaus Speyererstraße 28: Donnerstag, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrvikar Müller.

Rheinau: Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde, Vikar Werner.

Gemeindehaus Pfingstberg: Mittwoch, 20 Uhr, Bibelstunde, Vikar Werner.

Sandhofen: Montag, 20 Uhr, Jungmütterabend; Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde.

Seckenheim: Mittwoch, 19.30 Uhr, Passionsandacht.

Pauluskirche Waldhof: Mittwoch, 20 Uhr, Abendandacht, Vikar Jug.

Wallstadt: Donnerstag, 20 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Münzel.

Evang.-luth. Gemeinde (Diakonissenhauskapelle, F 7, 29)

Sonntag, 27. März, 17 Uhr Predigt, Pfarrer Lucius von Roidenberg. — Freitag, 1. April, 20 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Fritze.

Vereinigte ev. Gemeinschaften

Evang. Verein für innere Mission A.B.

Stamitzstraße 15 (Insp. Städtle): Sonntag 15 Uhr und Donnerstag, 20 Uhr, Versammlung. — **K 2, 10** (Stadtmiss. Keidel): Sonntag, 20 Uhr, und Donnerstag, 20 Uhr, Versammlung. — **Schwetzinger Straße 90** (Stadtmissionar Wild): Sonntag, 15 Uhr, und Dienstag, 20 Uhr, Versammlung; Montag, 20 Uhr, Bibelstunde für junge Männer. — **Neckarau, Fischerstr. 31** (Stadtmissionar Welk): Sonntag, 20 Uhr, und Dienstag, 20 Uhr, Versammlung. — **Rheinau, Dänischer Tisch:** Sonntag, 15 Uhr, und Mittwoch, 20 Uhr, Versammlung. — **Pfingstberg, Herrensand 42:** Alle 14 Tage Donnerstag, 20 Uhr, Versammlung. — **Lindenhof, Bellenstraße 52:** Sonntag, 20 Uhr, und Freitag, 20 Uhr, Versammlung. — **Seckenheim, Kinderschule:** Donnerstag, 20 Uhr, Versammlung. — **Sandhofen, Kinderschule:** Sonntag, 15 Uhr, und Mittwoch, 20 Uhr Versammlung. — **Feudenheim, Untere Kinderschule:** Sonntag und Dienstag, je 20 Uhr, Versammlung.

Gemeinschaft innerhalb der Kirche Haus „Friede“, K 4, 10

Sonntag: 14 Uhr Kindergottesdienst; 16 Uhr Bibelstunde für Männer; 16 Uhr Bibelstunde für Mädchen. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde für Mädchen. — Donnerstag: 16 Uhr Bibelstunde für Frauen; 20 Uhr Bibelstunde des Blauen Kreuzes.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim“ L 11, 4

Sonntag: 10 Uhr Bibelstunde; 15 Uhr Glaubenskonferenz (Red. Jugendbund-Sekretär Geugelin, Karlsruhe); 20 Uhr Fortsetzung. — Dienstag: 20 Uhr Männer-Bibelstunde. — Mittwoch: 20 Uhr Gebetsstunde. — Donnerstag: 16 Uhr Frauen-Bibelstunde.

Käfertal-Süd, Dürkheimer Str. 32. Montag: 20 Uhr Wortverkündigung.

Almenhof, Schillerschule. Montag: 20 Uhr Wortverkündigung.

Pfingstberg, Pfingstbergstraße 3. Dienstag: 20 Uhr Wortverkündigung.

Scharhof, Sandhofen. Mittwoch: 20 Uhr Wortverkündigung.

Neckarau, Kirchgartenschule. Freitag: 20 Uhr Wortverkündigung.

Gemeinschaft innerhalb der Kirche Mannheim-Neckarau, Rheingoldstraße 41

Sonntag: 14 Uhr Kindergottesdienst. — Montag: 20 Uhr Bibelstunde für Mädchen. — Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde des Blauen Kreuzes. — Freitag: 20 Uhr Bibelstunde für jedermann.

Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenhofstraße 34

Sonntag: 20 Uhr Wortverkündigung. — Montag: 20 Uhr Frauen-Bibelstunde. — Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde, Fahrlachstraße 13 (bei Dörr). — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde. — Samstag: 20.15 Uhr Gebetsstunde.

Mannheim-Feudenheim, Schwanenstr. 30: Sonntag: 20 Uhr Wortverkündigung. — Mittwoch: 20 Uhr Frauenbibelstunde.

Mannheim-Waldhof-Gartenstadt, Trommlerweg 33. Freitag: 20 Uhr Bibelstunde.

Mannheim-Wallstadt, Ahrlbuckelstraße 4. Sonntag: 20 Uhr, und Dienstag: 20 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Freikirchen

Methodistenkirche, Augartenstraße 26

Sonntag: 9.45 Uhr Predigt, Prediger Uelzhöffer; 18 Uhr Predigt, Prediger Neumann.

Kirchliche Nachrichten der evangelischen Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Mannheim, Max-Josef-Straße 12

Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Würfel. — Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde, Prediger Würfel.

Evangelische Gemeinschaft Mannheim, U 3, 23

Sonntag: 9.30 Uhr Predigt, Prediger Sautter; 16 Uhr Predigt. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde. — Freitag: 17 Uhr Religionsunterricht.

Sonstige Gemeinschaften

Die Christengemeinschaft, L 2, 11

Bewegung zur religiösen Erneuerung

Sonntag: 10 Uhr Menschenweihehandlung mit Predigt; 11 Uhr Sonntagsfeier für Kinder. — Mittwoch: 9 Uhr Menschenweihehandlung.

Zur Frühjahrskur
Dr. RICHTERS Frühstückskräutertee
Fort mit den Winterschlacken, fort mit überflüssigem Fett! Natürliche Auffrischung der Säfte, bessere Blutzirkulation, gesunde Schlankheit und Jugendfrische durch
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Neue Kunden durch Anzeigen!

Reiche Auswahl in neuen Kübler-Kleidern
Wolle und K'seide, gestrickt, knitterfrei, Größe 38—54
Modische Jersey Kleider
fesche Blusen
Strümpfe — Unterwäsche
Capune
Qu 1, 1 4
Inh.: Klara Assenheimer

Seit über 35 Jahren ist Garantol bewährt. Legen Sie einen Eiervorrat für den Winter ein. Die Eier bleiben rein im Geschmack und lassen sich in der feinen Küche verwenden.
Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Jungsein ist alles
zum mindesten jung in der Spannkraft, frisch und lebensfroh, ganz gleich ob Sie als Frau im Büro oder im Haushalt arbeiten. Erhalten Sie sich diese Frische durch den täglichen Gebrauch von „Frauengold“. Es regt die Nervensubstanz an, sorgt für den notwendigen Ausgleich, hebt ihren allgemeinen Kräftebestand. Es fördert ihre Lebensfrische. „Frauengold“ ist als Krafttrank erprobt für die Frau unserer Zeit.
„Frauengold“
Nerventonikum und Kraftspender der Frau.
Ausführliche Prospekte in der Storchen-Drogerie, H 1, 16; Drogerie Ludwig u. Schütthelm, O 4, 3; Reformhaus Wacker, E 1, 11; Reformhaus Bergmann, Münchstr. 140; Reformh. Riecker, Windeckstr. 13

Anzeigen für die Montag Frühausgabe müssen bis spätestens Sonntag nachm. 2 Uhr aufgegeben sein!

Hautkrankheiten hoffnungslos? Mixtura Vonderbecke
wurde fachärztlich erprobt, indem wir nachweisb. unt. ärztl. Kontrolle auch bei schweren Fällen Erfolg hatten. Lesen Sie, was Geheilte sagen. Erhältlich in allen Apotheken. Verlangen Sie Prospekt.
Alleiniger Hersteller und Erfinder: R. v. d. Becke, Essen 40, Grusonstraße 1

Theater-Eintrittskarten im Vorverkauf!
Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde durch uns
Völk. Buchhandlung
nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlages
Am Strohmarkt

Daunendecken
Eigene Anfertigung
Willi Röslen Mannheim-Neckarau
Schulstraße 41 Fernsprecher 48073

Tafel-Bestecke
48teil., schwer versilb., 59.50 RM., Monatsrat. 10 RM. Langjähr. schriftliche Garantie, Katalog grat. Paul Busch, Solingen 1158. (6188)

Hut-Sänger
T 3, 8 am Hallenbad
Damen-Hüte in großer Auswahl
Ferner empfehle ich mich im Reinigen, Fassonieren und Färben von Damen- und Herren-Hüten

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 23789

MARCHIVUM

„Kiewit, Kiewit . . .!"

Wenn die Wiesen wieder zu grünen beginnen, dann stellt sich auch der Vogel mit der kecken „Tolle", der Kiebitz, bei uns wieder ein. Der Kiebitz ist nach dem Storch wohl der volkstümlichste Vogel. Weite, feuchte Wiesen bieten den Kiebitzen die besten Nistgelegenheiten. Dort kann man den kleinen, flinken Vogel zur Genüge beobachten. Meist hält er sich in Gesellschaft mit seinesgleichen auf. Aber wehe, wenn ihm fremde Vögel oder die Menschen zu nahe kommen, besonders wenn seine Gattin beim Brutgeschäft ist. Mit lautem „Kiewit, kiewit" umschwärmt er den Menschen, um ihn zu vertreiben. Der kleine tapfere Vogel scheut sich sogar nicht, größere Vögel wie Reiher, Störche oder gar Raubvögel mutig anzugreifen, wenn sie dem Nest zu nahe kommen. Er belästigt sie solange, bis sie der Plagerei überdrüssig werden und verschwinden. Soviel Tapferkeit bringt allerdings nur das Männchen auf. Das Kiebitzweibchen zieht es vor, sich bei Belästigungen möglichst schnell zurückzuziehen, ohne sich zur Wehr zu setzen.

Besonders lebhaft und schön sind die Flugspiele der Kiebitze zur Paarungszeit. Mit weitausholenden Flügelschlägen schwebt der Vogel langsam dahin, um bald darauf wie ein Pfeil durch die Luft zu schießen. Dann wieder wiegt er sich wellenförmig auf und ab, macht blitzschnelle und kühne Schwenkungen, stürzt plötzlich aus der Höhe fast bis zum Erdboden herab, um sich gleich wieder in die Höhe zu schnellen. Dabei versucht das Männchen durch seinen Balzgesang und unter ständigem lauten Rufen die Aufmerksamkeit seiner Angebeteten auf sich zu ziehen. Sein Locken begleitet er mit einem eigentümlichen Rauschen, das er mit den Flügeln erzeugt. Trippelnd läuft er um das Weibchen herum, das sich dauernd hin und her wiegt und mit krächzendem Geschwätz auf den Verehrer einredet. Der macht dann auch, ermuntert durch soviel Entgegenkommen, in seinem Frack und der weißen Weste die vornehmsten Verbeugungen, die er je gelernt hat. Durch allerlei kleine Kunststücke versucht er das Weibchen davon zu überzeugen, daß nur er der Richtige für sie wäre. So nimmt er während seiner Verbeugungen mit dem Schnabel Grashalme auf und wirft sie mit elegantem Schwung über seinen Rücken. Wer könnte solcher Werbung widerstehen?

Letzte badische Meldungen

Spende der Technischen Hochschule für Oesterreich

Karlsruhe, 26. März. Die Technische Hochschule Karlsruhe hat aus einer allgemeinen Spende ihrer Angehörigen der NSV den Betrag von 1000 RM für notleidende Volksgenossen der deutschen Ostmark zur Verfügung gestellt.

Soziusfahrer verschuldet eigenen Tod

* Karlsruhe, 26. März. Die 4. Strafkammer verhandelte gegen den 27 Jahre alten verheirateten Adolf Weisbrod aus Karlsruhe wegen fahrlässiger Tötung. Er war am 23. Januar vom Sportplatz zurückkommend mit seinem Kraftrad, auf dem er seinen Freund, den 32jährigen Karl Ludi mitnahm, nach Karlsruhe gefahren. Auf der Fahrt durch den Zirkel verhielt sich der Mitfahrer auf dem Rücksitz unruhig, so daß der Fahrer in der Herrschaft über sein Kraftrad beeinträchtigt wurde. Auf der Kreuzung mit der Karl-Friedrich-Straße kam es zu einem Zusammenstoß mit einem vorfahrtberechtigten Personenwagen. Der Mitfahrer wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er wenige Stunden darauf im Krankenhaus erlag. Das Gericht erkannte sein Mitverschulden an und verurteilte Weisbrod zu sechs Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Mit Motorrad gegen Schaufenster

Pforzheim, 26. März. Am Donnerstagvormittag ereignete sich hier ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Kraftrad aus Germersheim und einem hiesigen Personenkraftwagen. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Wucht, daß der Wagen etwa 6 Meter weit auf den dem Kraftwagenhaus Rösch gegenüberliegenden Gehweg geworfen wurde. Das Rad samt Beiwagen flog gegen das Schaufenster des Kraftwagenhauses Rösch und zertrümmerte es vollkommen. Das Kraftrad geriet in Brand und wurde wie der Kraftwagen schwer beschädigt. Der Lenker des Kraftrades und sein Begleiter im Beiwagen wurden mit schweren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus gebracht. Der eine von ihnen trug einen Schädelbruch davon, der andere erlitt eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen. Ein 15jähriger Radfahrer wurde bei dem Unfall ebenfalls erfaßt und vom Rad geworfen. Er trug Beinverletzungen davon.

Herzleiden mit Herzklopfen, Atemnot, Schwindelanfälle, Arterienverkalkg., Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herzsaft die gewünschte Besserung und Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch damit? Packung 1.90 RM. in Apotheken. Verlangen Sie sof. kostenlos Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co., Laupheim E 34 Wbg.

Innerhalb 24 Stunden 3000 Freiplätze gespendet

Glänzender Erfolg des Aufrufs des Gauleiters für Freiplätze für die österreichischen Kinder

Der Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner an die Bewohner der Südwestmark, Freiplätze für erholungsbedürftige österreichische Kinder zur Verfügung zu stellen, hat innerhalb 24 Stunden einen hervorragenden Erfolg gehabt. Die Wahldienstschriftleitung des NS-Gaudienstes hat der Abteilung Erholungspflege der Gauamtsleitung der NSV in Karlsruhe einen Besuch abgestattet, wobei Pg. Maier unserem NS-Schriftleiter recht interessante Mitteilungen über den Besuch österreichischer Kinder im Gau Baden machte.

* Karlsruhe, 26. März. Man erlebt in diesen Tagen prächtige Beispiele nationalsozialistischer Gemeinschaft. Seit Dr. Goebbels das deutsche Volk aufgerufen hat, sich erneut hinter den Führer zu stellen, spürt man kraftvoller denn je den Rhythmus dieses geeinten deutschen Volkes, das der Welt am 10. April wieder einmal beweisen wird, daß es in allen seinen Schichten einig und treu hinter Adolf Hitler steht. Wer in diesen Tagen der Abteilung Erholungspflege der Gauamtsleitung der NSV in der Baumeisterstraße einen Besuch abstattete, sah nur freudige Gesichter. Diese Leute, die hier von den frühen Morgenstunden bis in den späten Abend im Dienste der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt arbeiten, erlebten wieder einmal wie schon oft in diesen Jahren seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus die wahre Volksgemeinschaft. Innerhalb 24 Stunden haben sich nämlich auf den Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner, Freiplätze für die Kinderlandverschickung der NSV und vor allem für erholungsbedürftige österreichische Kinder zur Verfügung zu stellen, mehr als 3000 Familien im ganzen Gau gemeldet und sich bereit erklärt, Kinder aufzunehmen. Dieses hervorragende Ergebnis als Beweis der nationalsozialistischen Gemeinschaftsgesinnung des badischen Volkes hat natürlich in dem Hause in der Baumeisterstraße helle Begeisterung hervorgerufen, und so sind jetzt die zuständigen Stellen mit doppeltem Eifer dabei, die Vorbereitungen zum Empfang der österreichischen Kinder zu treffen.

Statt 2000 kommen 3000 Kinder

Insgesamt kommen in der Zeit vom 30. März bis 10. April 20 000 erholungsbedürftige Kinder aus Oesterreich in alle Gaue des Reiches. Für den Gau Baden waren ursprünglich nur 2000 Kinder in Aussicht genommen; aber auf Grund des glänzenden Erfolges des Aufrufes des Gauleiters werden 3000 Kinder im Gau Baden Aufnahme finden. 2000 österreichische Kinder werden in der Zeit vom 30. März bis 10. April und 1000 österreichische Kinder nach dem 10. April in den Gau Baden kommen. Es kommen die Kinder vor allem aus den Wiener Elendsvierteln. Der erste Zug kommt über Basel mit dem Endziel Freiburg, der zweite Zug mit dem Endziel Offenburg, der dritte Zug mit dem Endziel Karlsruhe und der vierte Zug mit dem Endziel Heidelberg. Von diesen Endstationen aus werden die Kinder sodann auf die 27 Kreise des Gaues verteilt. Mit glückstrahlendem Gesicht erzählt uns Pg. Maier, wie dieser Beweis wahrer Volksgemeinschaft die Arbeitskräfte anspornt und wie sie sich alle freuen, diese erholungsbedürftigen Kinder aus Oesterreich betreuen zu können. Alle Volkskreise sind unter den angemeldeten Familien, die Freiplätze zur Verfügung stellen, vertreten. Im Kreis Mosbach beispielsweise sollen 40 Kinder untergebracht werden und die vierfache Zahl von Freiplätzen wurde zur Verfügung gestellt. Das ist das Bild, das sich in den meisten Kreisen des Gaues zeigt und beweist, daß man den Aufruf des Gauleiters richtig verstanden hat.

Hochbetrieb bei „Erholungspflege"

Kaum lag das Ergebnis des Aufrufes fest, da wurden in der Abteilung Erholungspflege auch schon die Fahrpläne bearbeitet, die Verteilung der Kinder organisiert, aber auch schon daran gedacht, wie man die weiteren 13 000 Kinder aus allen Gebieten des Reiches, vor allem auch aus Danzig, Polen und Schweden, die in diesem Jahre in das Gaugebiet kommen, unterbringt. 1500 Kinder werden schon Anfang Mai nach dem Gau Baden kommen, 500 Kinder aus Danzig, 500 Kinder aus Kurhessen und 500 Kinder aus Hessen-Nassau. Es ist also reichlich Gelegenheit, wahren nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeist zu beweisen; schönster Dank werden die freudigen, glückstrahlenden Gesichter der Kinder sein.

Oesterreichische KdF-Urlauber fuhren zum Rhein

Wie in verschiedenen Städten, so traf auch in Düsseldorf ein Transport von 1000 österreichischen KdF-Fahrern in ihrer heimatlichen Tracht ein. Herzlich wurden die Gäste aus der Steiermark und Tirol von der begeisterten Bevölkerung empfangen. (Scherl-Bilderdienst-M)

Der Sommertagsstecken regiert Heidelberg

Bunter Wochenbrief aus der Neckarstadt / Mandel- und Pfirsichbäume blühen

* Heidelberg, 26. März. In Blüten und Blumen prangt Heidelberg. Jeder Tag erschließt neue Knospen, jeden Morgen küßt die Sonne neue Blüten wach. In das schimmernde Weiß der Mandelblüten mischt sich das erste zarte Rosa der Pfirsichbäume. Wie ein zarter Schleier hüllt dieser erste Blütenflor die ewig schöne Stadt am Neckar ein . . . Die Magnolienbäume öffnen ihre Kelche und wie ein fernes Märchen sind ihre Blüten, die in ihrem Duft ein leises Raunen und Singen von ihrer fernen Heimat verströmen. In diesem gesegneten Klima gedeihen die in südlichen Ländern, vor allem auch in Japan, beheimateten Pflanzen, wie vielleicht sonst nirgends in ganz Deutschland.

*

Der „Nepomuk" an der alten Brücke ist nun nicht mehr allein. In den Mittagsstunden beginnt die Jagd nach einem freien Plätzchen in der Sonne auf den Bänken, die da von Forsythien umblüht unter seinem persönlichen Schutz stehen. Herrlich ist es hier zu sitzen mit dem Blick auf das gegenüberliegende Schloß, um das die Sonnenstrahlen einen hauchdünnen güldnen Schleier weben. Hell leuchtet das zarte Grün der Lärchen zwischen den dunklen Tannen des Schloßbergs und Königstuhls hervor und macht den ganzen Berg frühlingshaft frisch und jung.

*

Ruhig ist das Veranstaltungsleben der Stadt in diesen Tagen, da alles auf die Wahlvorbereitungen konzentriert ist. Am Dienstag gab der Kreisleiter Seiler in einer Tagung der Führerschaft die Richtlinien für den Wahlkampf heraus. Am Mittwoch fand auf dem Universitätsplatz der große Appell der Formationen statt. Der Freitag war ein Höhepunkt der Woche. Er brachte tausend österreichische Arbeitskameraden aus Linz, die augenblicklich als Gäste des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in Wiesbaden weilen, zu einem Besuch nach Heidelberg, das in seinem Blütenkleid einen überwältigenden Eindruck auf sie machte. Von der Reichsautobahn kommend, fuhren die Gäste zunächst durch die reichbeflaggten Straßen unter der jubelnden Begrüßung der Heidelberger Bevölkerung, die überall an den Straßen Aufstellung genommen hatte am Vormittag hinauf auf die Feierstätte des Heiligenbergs, um nach einer Fahrt durch die Stadt dann das weltberühmte Heidelberger Schloß zu besichtigen. Zu Ehren der Gäste spielte das Musikkorps des Infanterie-Regiments 110 im Schloßhof auf. Im Schloßhof fand eine herzliche Begrüßung der österreichischen Brüder durch Kreisleiter Seiler und die Stadtverwaltung statt. Letztere lud die Kameraden aus Linz zu einem Imbiß ein, nach dem es noch einmal in einer begeisterten Fahrt durch Heidelbergs Straßen ging.

*

Die Städtische Singschule, die nun in ihr zwölftes Jahr eintritt, stellte sich am Freitagabend in der gut besuchten Stadthalle nach längerer Pause wieder einmal mit ihren glänzenden Leistungen der Oeffentlichkeit vor. Das war ein frisches Musizieren und Singen aus hellen Kinderkehlen! Dieses Schlußsingen, das soviel Freude bei der Heidelberger Jugend und ihren Eltern weckte, war wieder ein voller Erfolg für die Städtische Singschule und ihren Leiter O. Ehrhardt. Das Heidelberger Stadttheater wartete vergangene Woche mit zwei Neuaufführungen auf. Der Schwank „Der blaue Heinrich" von Heinrich Schwartz und Gg. Lenbach kam in einer flotten Inszenierung von R. Henker heraus und wurde zu einem durchschlagenden Erfolg. Mit der Operette „Liebe in der Lerchengasse" von A. Vetterling wurde der Spielplan um ein hübsches, anmutiges Spiel bereichert.

*

Um das Wochenende bereitet sich Heidelbergs Jugend auf ihren Sommertagszug vor. Der bunte Sommertagsstecken regiert die Stunde. Ueberall wird er zum Verkauf angeboten. Lustig flattern seine Bänder im Winde. Der schöne alte Brauch des Sommertagszuges, der in Heidelberg seit Jahrhunderten gepflegt wird, ist heute noch so lebendig wie damals, als Heidelbergs Jugend mit bunten Stecken zum Schloß hinanzog. Der Sommertagszug ist von Heidelberg nicht wegzudenken. Deshalb hört man jetzt schon allerwärts die „Schützle klinge" — und ein fröhlicher „Schtrieh-Schtrah-Schtroh-Zug" wird am Sonntag wieder seinen Weg durch Heidelberg nehmen . . . Lyscho.

Ladenburger Nachrichten

Am Sonntag, 14.15 Uhr marschieren die Kampfformationen der Bewegung durch Ladenburg. Anschließend Aufmarsch auf dem Marktplatz, auf dem eine Kundgebung stattfindet. Ladenburger, beflaggt eure Häuser.

Aus Neckarhausen

Am Sonntag marschieren die Kampfformationen der Bewegung auf einem Propagandamarsch zwischen 9.15 Uhr und 10 Uhr durch unseren Ort. Aus diesem Grunde ist auch der Beginn der Gottesdienste auf 10 Uhr verlegt. — Der Sommertagszug stellt sich am Nachmittag um 14 Uhr am oberen Ortseingang auf.

Von jetzt an

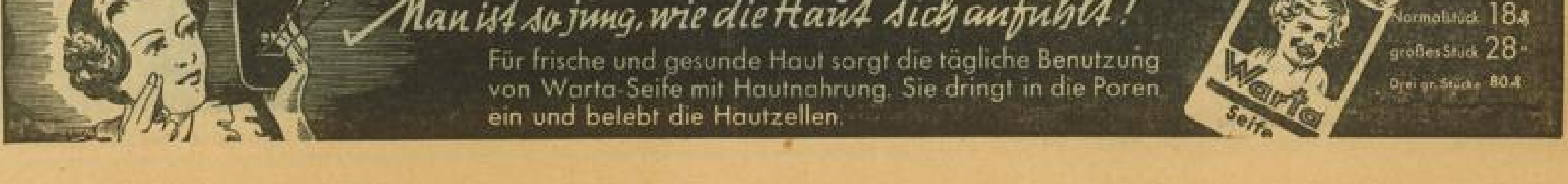
tritt der neue Preis in Kraft. Die Normaldose ist 2 Pfg. billiger. Viele Millionen mal 2 Pfg. werden jetzt für noch bessere, reichlichere **Erdal**-Schuhpflege frei. Dafür mehr **Erdal** kaufen und Schuhe sparen!

Neuer Preis: schwarz 20 Pfg. farbig 25 Pfg.

Erdal *hilft sparen*

Das letzte Kammerkonzert

* Heidelberg, 26. März. Das vierte Konzert des Heidelberger Kammerorchesters unter Leitung von Wolfgang Fortner findet nicht am Mittwoch, 30. März, sondern am Dienstag, 29. März, 20 Uhr, in der „Harmonie" in Heidelberg statt.



Neue Filme — Wir blenden auf!

Sensation auf der Weltausstellung / Veit Harlan und sein neuester Film: „Verwehte Spuren"

Im Efa-Atelier am Kurfürstendamm führt uns der Spielleiter Veit Harlan mit geheimnisvollem Gesicht in den kleinen Vorführungsraum und zeigt uns ein paar Szenen seines neuen Filmes „Verwehte Spuren", die er in den vergangenen Tagen gedreht hat. Der kleine Saal wird abgedunkelt, Licht flackert auf, der Mann mit der Klappe erscheint und dann tritt ein junges Menschenkind vor uns hin, das uns in wenigen Sekunden so gefangen nimmt, daß wir atemlos vor der Leinwand sitzen und erschüttert das Aufblühen einer völlig unberührten reinen künstlerischen Kraft erleben, die in diesem jungen zwanzigjährigen Mädchen, von der sorgsamen Hand eines klugen und verständigen Regisseurs betreut, zum erstenmal zu ihrem ihr wesenseigenen Ausdruck findet.

Große, schimmernde Augen sehen uns an

Es ist die Großaufnahme eines jungen Mädchens, die wir sehen. Das Mädchen schaut geradewegs in die Kamera. Das Gesicht ist nicht von jener glatten Schönheit seelenloser Puppen, sondern schön in höherem Sinne, geadelt von der Reinheit eines jugendfrischen innerlichen, nach Schönheit durstenden Menschenkindes. Die Stimme des Regisseurs flüstert Worte des Leides, des Schmerzes, die sie in ihrer jungen Seele durchfühlen soll. Wie Wellen streichen sie über sie hin, schatten das helle Antlitz, große, schimmernde Augen sehen uns an, wer in diese Augen sieht, sieht bis in das Herz dieses Mädchens. Langsam füllen sich die Augen mit Tränen, Licht spiegelt sich in diesen Perlen des Leides. Nichts bewegt sich in diesem Gesicht, lautlos rinnen die Tränen aus den großen wimperbeschatteten Augen. Ein Mensch weint. Es ist, als verströme sich der Schmerz klaglos über die Lider ihres Auges.

Ein Talent aus Schweden

Später sitzen wir dem jungen Menschenkind gegenüber, sprechen mit ihr. Sie ist Schwedin. Seit anderthalb Jahr erst spricht sie deutsch, aber sie spricht es völlig akzentfrei. Ende 1936 kam sie nach Deutschland, in Berlin nahm sie Schauspielunterricht. Von der Schule weg erhielt sie sofort die Hauptrolle in Haldes „Jugend". Veit Harlan war ihr Entdecker. Er war von dieser reinen ungebrochenen künstlerischen Kraft seiner Hauptdarstellerin so begeistert, daß er ihr auch in seinem nächsten Film „Verwehte Spuren" die weibliche Hauptrolle anvertraute. Die Aufgabe, die Kristina Söderbaum, so heißt die junge Schwedin, in diesem Film gestellt wurde, ist außerordentlich schwer, Harlan hält die Rolle für eine der schwierigsten Frauenrollen, die er seit Jahren gedreht hat und trotzdem gab er sie an diese Anfängerin, weil er überzeugt ist, daß ihre frische gesunde Kraft die Aufgabe am besten meistern wird.

Eine Frau verschwindet in Paris

Der Film behandelt einen unerhört spannenden Stoff. Ein wahres Geschehen bildet den Ausgangspunkt. Während der Weltausstellung 1867 in Paris verschwand plötzlich eine Frau, die mit ihrer Tochter aus Argentinien (im Film ist es Kanada) nach Paris gekommen war. Die Tochter suchte ihre Mutter verzweifelt, aber das Seltsame an der ganzen Affäre war, daß jeder, der mit dem Fall zu tun hatte, die Existenz dieser Frau abstritt und der Tochter glauben machen wollte, sie sei niemals mit ihrer Mutter angekommen, niemand habe die Mutter je gesehen, sie habe auch nicht in Paris gewohnt, der Name der Mutter fehlte in der Hotelliste, ihre Koffer waren verschwunden, vom Hotelportier bis zum Polizeikommissar und Botschafter leugnet jeder das frühere Vorhandensein ab. Die Auflösung dieser seltsamen und geheimnisvollen Affäre, die im Film erst in den letzten Filmmetern geschieht, wollen wir hier nicht preisgeben, da sonst die Spannung dieses Filmes von vornherein um ihren größten Effekt kommen würde.

Dem Wahnsinn nahe

Kristina Söderbaum spielt diese junge Tochter. Sie ist mit ihrer Mutter in Paris angekommen und hat, weil alle Hotels besetzt waren, in einer Pension übernachtet, während die Mutter in einem Hotel noch ein Einzelzimmer bekommen hatte. Am nächsten Tag, den sie verabredungsgemäß allein verbrachte, weil ihre Mutter eine Besorgung zu machen hatte, lernte sie den Hotelarzt der Weltausstellung kennen, der sich in sie verliebt. Am übernächsten Tag geht sie in das Hotel, wo sie ihre Mutter am Abend verlassen hatte, aber Portier, Page und Geschäftsführer versichern ihr, die gesuchte Dame nicht zu kennen, eine Dame dieses Namens habe nie hier gewohnt. Die Tochter erkennt alle Personen wieder, aber niemand will sie je gesehen haben. Sie beginnt an ihrem Verstand zu zweifeln, sie rast durch Paris, sucht alle Hotels ab, sie setzt sich mit der Polizei in Verbindung, alles vergebens. Wenn sie endlich eine Spur gefunden hat, wird sie sofort wieder verwischt. In einem Tanzlokal trägt eine Dame den Schmuck ihrer Mutter, aber so sehr sie auch forscht, bei den Redaktionen, bei der Polizei, bei der Regierung, überall stößt sie auf eine unüberwindliche Mauer des Schweigens. Als sie schon fast dem Wahnsinn nahe ist, entdeckt sie endlich die Auflösung dieses furchtbaren Geheimnisses.

Vorher alles durchprobiert

Kristina Söderbaum ist nicht nur außerordentlich begabt, sondern auch ebenso fleißig und ehrgeizig. Sie geht mit einem ungewöhnlichen Ernst an ihre Aufgabe. Sie hätte freilich auch keinen besseren Regisseur für diese schwierige Rolle finden können, als Veit Harlan, den Mann, der „Maria, die Magd", „Der Herrscher" und „Jugend" verfilmt hat. Er hat hier als einer der ganz wenigen unter den deutschen Regisseuren die alte, immer wieder erhobene Forderung erfüllt, einen Film nicht eher im Atelier zu beginnen, bis er nicht in allen Szenen und Dialogen durchprobiert ist und völlig sitzt. Harlan hat in dreiwöchentlichen ununterbrochenen Proben seinen neuen Film bis zur letzten Szene mit seinen Darstellern durchprobiert. Der Vorteil, den dieses Verfahren bietet, ist ungeheuer, es wirkt sich nicht nur auf die künstlerische Qualität aus, sondern ist auch viel wirtschaftlicher. Jeder Schauspieler hat nun genau wie auf der Bühne eine klare Vorstellung der darzustellenden Figur, hat sich wochenlang mit aller erdenkbaren Konzentration in sie hineingelebt und der Spielleiter kann die einzelnen Szenen nun viel schneller und reibungsloser durchspielen, als wenn er vor der Kamera erst die Grundlinien der Spielführung und die Dialoge durchsprechen und durchproben müßte.

Wieder Fritz van Dongen

Die Mutter in diesem Film spielt Charlotte Schultz vom Preußischen Staatstheater. Fritz van Dongen, der in den beiden Indienfilmen von Eichberg den Maharadscha spielte, wird den Hotelarzt darstellen. Paul Dahlke, Hans Stiebner und Paly Arnheim spielen Redakteure französischer Zeitungen. In weiteren Rollen wirken noch Friedrich Kayßler, Hans Halden, Josef Sieber, Paul Bildt, Edith Meinhard, Milana von Eckardt und Klaus Detlef Sierck mit.

Das Drehbuch dieses interessanten Filmes schrieben Thea von Harbou, Felix Lützkendorf und Veit Harlan.

Bert Hauser.

Theo Lingen
in einer Rolle in dem Siegel-Lustspiel „Die verschwundene Frau". Aufn.: Siegel Monopolfilm

Werkaufnahme aus dem Ufa-Tonfilm „Heimat"

Zwei Millionen Neger wollen nach Afrika

Der Kongreß in Washington berät über ein interessantes Objekt

Dem Kongreß in Washington liegt gegenwärtig der Antrag vor, man möge zwei Millionen Negern, die heute als Arbeitslose in den Vereinigten Staaten leben, die Mittel zur Verfügung stellen, daß sie nach dem westafrikanischen Negerfreistaat Liberia abwandern und sich dort niederlassen können — zur Entlastung des Arbeitsmarktes und zur Klärung der Rassenfrage in den Vereinigten Staaten.

Unter den zahllosen Problemen, mit denen sich die Vereinigten Staaten heute zu befassen haben, nehmen zwei immer drohendere Formen an: die Arbeitslosenfrage und die Negerfrage. In einem Punkte berühren sich diese beiden Probleme: wie die erste amtliche Zählung ergab, befanden sich unter den 10 Millionen Arbeitslosen über 2,5 Millionen Schwarze. Wohin mit dieser Armee, die bei den Spannungen zwischen Weiß und Farbig in den amerikanischen Südstaaten höchst ungern gesehen ist?

Der Antrag, der dem Kongreß in Washington gegenwärtig vorliegt, hat viel Aehnlichkeit mit dem Bestreben, die Juden aus dem Kulturleben der europäischen Staaten zu entfernen und in einem eigenen Judenstaat anzusiedeln. Es gibt bekanntlich an der Küste Westafrikas einen eigenen Negerfreistaat, den einzigen der Erde, der 1822 von freigelassenen Negersklaven Amerikas gegründet wurde. Das ist die Republik Liberia, deren Unabhängigkeit von aller Welt anerkannt ist, wenngleich die Vereinigten Staaten nach dem Weltkrieg infolge der schlechten Finanzwirtschaft Liberias die Finanzkontrolle über den westafrikanischen Negerstaat übernehmen mußten. Nun wollen die USA als Gegenleistung hierfür das Recht in Anspruch nehmen, zwei Millionen arbeitslose Neger aus Amerika nach Liberia abzuschieben. So wenigstens lautet der von Senator Bilbo eingebrachte Antrag, dessen Annahme vorerst nur durch die Kosten des Prospektes gefährdet ist.

Es gibt in den Vereinigten Staaten eine eigene Negerorganisation, die sogenannte „Universal Negro Improvement Association", mit nahezu einer Million Mitgliedern, die für diese Ansiedlung der Schwarzen in Afrika seit langem kämpft. Liberia erscheint für die Durchführung des Planes insofern als besonders geeignet, da das fast 100 000 Quadratkilometer große Land verhältnismäßig dünn besiedelt, aber reich an Holz und anderen Rohstoffen ist, so daß bei einer gesunden Wirtschaftsführung hier zweifellos viele schwarze Einwanderer eine neue Existenz fänden. Liberia, dessen Einwohner auf 2,5 bis 3 Millionen Menschen geschätzt werden — darunter befinden sich nur 200 Weiße! — hat eine Verfassung, die der der Vereinigten Staaten ähnlich ist. Nur wer Negerblut in den Adern hat, besitzt hier ein Stimmrecht. Dabei ist das an sich sehr reiche Land noch fast völlig unerschlossen, die vielseitigen Bodenschätze und Bestände des Urwaldes sind noch nicht einmal genügend erforscht, geschweige denn, daß man sie ausbeuten würde.

So kann dieser Staat, dessen Wahl- und Wappenspruch „Die Freiheitsliebe brachte uns her!" lautet, sehr wohl die Zuwanderung geschulter und arbeitswilliger Schwarzer gebrauchen, und auch unter den Negern der Vereinigten Staaten herrscht vielfach große Sympathie für den Siedlungsplan, der den USA sowohl in der Rassenfrage als auch hinsichtlich des Arbeitsmarktes eine große Erleichterung bringen würde. Ob freilich der Arbeitslosenfonds der Staatskasse in der Lage ist, den Transport und die Ansiedlung von zwei Millionen Negern in Liberia zu finanzieren, ist eine andere Frage, deren Beantwortung man erst nach der grundsätzlichen Stellungnahme des Kongresses zu dem neuen Antrag erwarten kann.

Szene aus dem Film: „Das letzte Sklavenschiff" mit Wallace Beery

MARCHIVUM

Die Möbelpacker an die Front!

In der kommenden Woche werden wieder die Möbelwagen das Straßenbild beherrschen

Zum letzten Male verbringen die Umzugsfreudigen das Wochenende in der alten Wohnung. Wohl wird es mit der häuslichen Gemütlichkeit nicht mehr weit der sein. Aber die Aussicht, eine passendere Wohnung gefunden zu haben und dort den ersten Aprilsonntag feiern zu können, richtet die von der umständlichen Packarbeit angegriffenen Gemüter rasch wieder auf. Noch einmal ist eine günstige Gelegenheit geboten, zu überprüfen, ob alles für einen reibungslosen Ablauf gerichtet ist, ob nicht ausgerechnet die Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens in den Kisten zuunterst verstaut wurden, ob alle An- und Abmeldungen ihre Erledigung gefunden haben, die Handwerker eingestellt sind. Eine Fülle von Aufgaben gilt es zu erfüllen, wenn nicht am ersten Tage im neuen Heim bereits Verstimmung herrschen soll. Und das braucht trotz der Umkrempelei und der damit verbundenen Umstände nicht der Fall zu sein.

Ein Wort noch über das, was der Mieter bei Beendigung seines Mietverhältnisses und beim Verlassen der Wohnung zu beachten hat. Zu den oftmals heißumstrittenen Fragen gehört u. a. auch die nach dem Recht des Mieters auf Ersatz für die von ihm in den Mieträumen gemachte Verwendungen und auf Wegnahme von ihm angebrachter Einrichtungen. Der Paragraph 547 des BGB sagt darüber folgendes aus: „Der Vermieter ist verpflichtet, dem Mieter die auf die Sache gemachten notwendigen Verwendungen zu ersetzen. Die Verpflichtung des Vermieters zum Ersatz sonstiger Verwendungen bestimmt sich nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag. Der Mieter ist berechtigt, eine Einrichtung, mit der er die Sache versehen hat, wegzunehmen."

Für den Umzug!
Bade-Einrichtungen
Gas- und Kohlenbadeöfen
liefert und montiert
PH. WAGNER Installationsmeister
Laden-Ausstellung Qu 5, 3 — Fernruf 231 79
Reparaturen aller Art

Entschädigungsanspruch und Ersatzleistung

Unter „Verwendung" sind alle Aufwendungen für das Mietobjekt zu verstehen, gleichgültig, ob sie in Materialien, Arbeitskraft oder Geld bestehen. Waren sie „notwendig", also zur Erhaltung des Grundstücks erforderlich oder gesetzlich oder vertraglich dem Vermieter obliegend, so hatte dieser sie ohne weiteres zu ersetzen. Anders verhält es sich mit den „sonstigen Verwendungen", d. h. solchen, die zwar nicht gerade notwendig, aber doch nützlich sind, etwa die Bequemlichkeit der Wohnung erhöhen oder das Haus verschönern. Für solche Aufwendungen kann der Mieter nur Ersatz nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag verlangen, nämlich dann, wenn die geschaffenen Anlagen dem Interesse und dem wirklichen oder mutmaßlichen Willen des Vermieters entsprechen.

Trifft dies aber nicht zu und weigert sich der Vermieter, Ersatz zu leisten, gibt er damit also zu verstehen, daß die Verwendung nicht nach seinem Willen war, so bleibt dem Mieter noch die Möglichkeit, die Herausgabe der Sache bzw. Anlage zu fordern. Diesem Verlangen wird sich der Vermieter nicht widersetzen können, denn die Bestimmungen über die ungerechtfertigte Bereicherung (§§ 812 ff. BGB) zwingen ihn, das durch die Leistung oder auf Kosten des Mieters ohne rechtlichen Grund Erlangte herauszugeben oder, falls dies nicht möglich ist, den Wert zu ersetzen. In diesem Falle sind die Anschaffungskosten nach Abzug der Wertminderung durch Abnutzung, also der sog. Verkehrswert zu erstatten. Doch auch diese Handhabe gegen den Vermieter fällt fort, wenn er nicht mehr „bereichert" ist, d. h., wenn die auf Kosten des Mieters geschaffene Verbesserung der Wohnung wieder weggefallen, der ursprüngliche Zustand wieder eingetreten ist. Ebenso verhält es sich, wenn der Mieter von vornherein nicht die Absicht hatte, Ersatz für seine Aufwendungen zu verlangen (§ 685 BGB).

Die im vorstehenden dargelegten Grundsätze gelten im allgemeinen auch für Einrichtungen, also sachliche Verwendung für die Mietwohnung. Hierbei muß es sich aber um eine zusätzliche Anbringung, meist also eine Verbesserung handeln, und nicht um eine bloße Instandsetzung. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Einrichtungen vom Mieter selbst geschaffen oder ob sie vom Vermieter herrühren, aber vom Mieter übernommen wurde. Auch ist es ohne Bedeutung, ob sie von einem früheren Mieter stammen und von diesem dem jetzigen Wohnungsinhaber überlassen worden sind. Eine solche Einrichtung kann also der Mieter nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes wegnehmen. Er muß sie sogar wegnehmen, wenn der Vermieter die Belassung nicht genehmigt. Andererseits aber hat auch der Vermieter keinen Anspruch darauf, daß die Einrichtung in den Mieträumen verbleiben, selbst dann nicht, wenn er sich zum Ersatz ihres Wertes erbietet, wie auch der Mieter nicht das Recht hat, Werterfatz zu verlangen und dagegen die Einrichtungen zu belassen. Es besteht lediglich der Anspruch des Vermieters und demgegenüber die Verpflichtung des Mieters, daß die Räume in dem Zustand herausgegeben werden, wie sie übernommen waren. Wird diese Bestimmung zulässigerweise vertraglich dahin abgeändert, daß der Mieter von ihm geschaffene Einrichtungen zurückzulassen hat, so erwächst ihm daraus gegen den Vermieter ein Anspruch auf Vergütung. Diese ist zu bemessen nach den bereits oben erörterten Bestimmungen über die ungerechtfertigte Bereicherung, die auch hier voll und ganz zutreffen.

Zeigt die im vorstehenden dargelegte gesetzliche Regelung schon ein buntbewegtes und keineswegs klares Bild, so werden die Verhältnisse um so schwieriger, wenn man die zur Erörterung stehende Frage an Hand älterer Mietverträge verschiedenster Färbung lösen wollte. Um so erfreulicher ist es, daß aus fruchtbarer

Aufn.: Hans Jütte

Wenn das letzte Möbelstück ins Haus getragen wird, atmen die Umzugsfreudigen erleichtert auf.

VON DERBLIN K. G.
C 1, 2 gegenüber Kaufhaus Fernruf 21097
Tapeten – Linoleum

Stilmöbel geben den Wohnräumen ein besonderes Gepräge; sie wirken vornehm und veralten nie. Stilmöbel von besonderer Preiswürdigkeit finden Sie bei uns im Hause
Eine kritische Betrachtung und unverbindliche Preiserkundung führt im Bedarfsfall unweigerlich zum Kauf bei der
Lüngen. Batzdorf
Gesellschaft m. b. H.
Mannheim • Qu 7, 29

Vor dem Umzug - nach dem Umzug
stets zuerst zu Neugebauer, denn dort gibts gute u. praktische Ratschläge fürs neue Heim
Modehaus Neugebauer
MANNHEIM P 3 PLANKEN

Auch das „HB"
müssen Sie beim Umzug umbestellen!

Nach dem Umzug
ergänzen Sie Ihre sämtl. Haus- u. Küchengeräte sowie Glas u. Porzellan preiswert
im Porzellanhaus
Schmitter
Mannheim
S 1, 8

Neue Wohnung - Neue Bilder
Für jedes Zimmer den richtigen Wandschmuck. Fachmännisches Einrahmen in der
Kunsthandlung Pilz · U 1, 7 Fernruf 216 29

„Raus mit Ihrem Kohlenfresser
K & M versorgt Sie besser"
Kermas & Manke
Qu 5, 3-4 zwischen Delaha und Huberstuhl
Lieferanten neuzeitlicher
Öfen · Herde · Gasherde · Eisschränke
Bade- u. Waschküchen-Einrichtungen

Dauernd schöne Fußböden
mit unseren bewährten „Eludes-Spezialitäten"
„Eludes-Oel" reinigt u. erhält Parkett u. Linoleum Liter RM -.70
„Eludes-Wachs" gibt mühelos prächtigen Hochglanz und ist ergiebig Kilodose RM 1.85
Unser mildriech. ta. Terpentin-Ersatz Ltr. -.55
Ferner Putzwolle — Stahlspäne — Bürsten usw.
Sicher wirkende Mottenschutzmittel
Drogerie Ludwig & Schüttheim, O 4, 3
Ruf 277 15 u. 277 16. Filiale: Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusta-Anl.) Ruf 414 89

Ihr Bett und alles was dazu gehört, wie Matratzen jeder Füllung, Schlaf- und Stepp-Decken, Bettfedern von
Hellmann & Heyd
Breite Straße, Qu 1, 5 u. 6 — Ehestandsdarlehen, Kinderreichenbeihilfe
Aufarbeiten von Federbetten und Matratzen

Für Ihr Heim
die Vorhänge, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe von
Hermann Regelin O 7, 25 Kunststraße Fernruf 277 92
Anfertigung von Dekorationen in eigener Werkstatt

MARCHIVUM

Zusammenarbeit zwischen Hausbesitzer- und Mieterverbänden unter Mitwirkung des Reichsjustizministeriums der Einheitsmietsvertrag geschaffen wurde: Er rückt den Gemeinschaftsgedanken in den Vordergrund. In gerechter Wahrung und verständiger Würdigung der beiderseitigen Belange bestimmt er klar und eindeutig: „Einrichtungen, mit denen der Mieter die Räume versehen hat, kann er wegnehmen. Der Mieter kann aber verlangen, daß die Sachen in den Räumen zurückgelassen werden, wenn der Vermieter soviel zahlt, als zur Herstellung einer neuen Einrichtung erforderlich wäre, abzüglich eines angemessenen Betrages für die inzwischen erfolgte Abnutzung. Dem Vermieter steht das Recht auf die Einrichtung nicht zu, wenn der Mieter ein berechtigtes Interesse daran hat, sie mitzunehmen."

Hier haben wir die ideale Lösung, die zur Vermeidung der leidigen Mietstreitigkeiten ihr Teil beitragen wird.

Wir gestalten unser neues Heim

Hausputz nennt sich jenes säuberungssüchtige Arbeitsfieber, das in diesen Tagen wieder einmal so ziemlich jede Hausfrau erfaßt und jedes haushälterisch uninteressierte Wesen in tiefsten Schrecken gestürzt hat. Die Zimmer sind ausgeräumt, der Korridor verbarrikadiert und Wasser schwimmt auf den Böden. Und dabei hat alles seinen tieferen Sinn: s' ist Frühling halt, das Neue kündet sich vernehmlich und sichtbarlich auch im Alltag an, und das große Fest vom neuen Werden steht vor der Tür. Daß es in sauberbereitete Stuben einziehen möge, ist fast unbewußter Wunsch des Menschen.

Und viele rüsten sich, den neuen Beginn nicht mehr in altgewohnter, wenn auch peinlich sauber geschrubbter Umgebung zu erleben, sondern ihn festlich in einer neuen und anderen, noch geheimnisvoll fremden Behausung zu empfangen. Einer Behausung, die es mit frühlingshaft junger Unternehmungslust zu entdecken, ihre räumlichen Gesetze ausfindig zu machen gilt, und deren souverän erhobene Forderungen von nun ab erfüllt sein wollen. Denn — es ist schon gleich bemerkt worden — eine neue Wohnung stellt Ansprüche. Ob ihre Räume weiter oder höher, niedriger oder enger sind als die der vorigen, ob ihre Fenster höher hinaufreichen, freigebiger Licht und Sonne einlassen, ob eine Nische, ein Balkon dazugekommen sind, sie haben ihr eigenes Leben und wollen danach behandelt sein, kurzum, sie sind Feinde für die menschliche Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit und fordern geradezu die Fantasie heraus. Manche wollen's nicht wahrhaben. Da hat man begonnen, seine alten Möbel aufzustellen, den Teppich aufzurollen, die Bilder an die Wand zu nageln und muß nun erkennen, daß es plötzlich ein häßliches Gesicht hat, was noch gestern gut und richtig schien. „Es paßt nicht mehr", stellt die Familie einmütig fest, und die sparsame Frau des Hauses hat ihren Aerger und wehrt sich gegen die neuerungssüchtigen Töchter und Söhne. Dazu habe sie kein Geld, eine ganze Wohnungseinrichtung neu zu beschaffen. Ja, das geht allerdings nicht so ohne weiteres, obwohl es nicht das Schlechteste wäre, denn die Sünden wider den guten Geschmack, die in so vielen Wohnungen noch vorzufinden sind, könnten auf diese Weise wiedergutgemacht werden.

Gründen sich heute zwei Leute ihren Hausstand, dann haben sie es einfach, sich modern und zeitgemäß, dem neuen Stile folgend, einzurichten. Die anderen müssen Schritt für Schritt daran gehen, Altes, Minderguttes abzutragen und Stück für Stück den neuen Bau zu fügen. Und ist da nicht der Umzug in die neue Wohnung, die einen neuen Abschnitt des Daseins einleitet, wie ein Signal zum mutigen Aufbruch, nun wirklich etwas Neues zu beginnen? Wir brauchen nur an den Läden und Geschäften der Stadt vorbeizulaufen, da sehen wir, wieviel schöne Dinge uns Industrie und Handwerk schenken, auf daß wir uns und unsere Umgebung damit schmücken sollen. Die schönen Hölzer mit ihren eigenartigen Maserungen, aus denen die Schränke und Tische, alle die Möbel, geschaffen sind, die wundervollen Muster weicher Teppiche, die modischen Bezüge der Sessel, behagliche Couches und lichtdämpfende Vorhänge . . . Wer kennt nicht die berechtigte Freude des modernen Menschen an den technischen Errungenschaften seiner Zeit?

Und dennoch haben manche Leute viel zu wenig Phantasie. Sie meinen, wenn sie nicht gleich alles haben können, dann habe ein Weniges keinen Zweck. Und schon wählen sie die neuen Dinge, die notwendig angeschafft werden müssen, lieblos aus und ohne zu bedenken, daß ein einzelnes Stück, eine Gardine, eine bestimmte Tapete, ein Tisch oder eine Anrichte der alten Einrichtung ein anderes und schöneres Gesicht verleihen kann. Wählt man mit Sorgfalt und Liebe, scheut man nicht die Zeit und läßt sich beraten, so findet man in der großen Auswahl auch etwas, das speziell für die oder für jene Wohnung geeignet ist. Industrie und Handwerk warten mit den gefälligsten Ueberraschungen auf, die von uns lediglich entdeckt und nutzbar gemacht sein wollen.

Heutzutage schwärmt jeder von einer behaglichen Couch, auf der man sich nach des Tages mühevoller Arbeit so wunderbar ausruhen kann. Wie, wenn man sich einen gemütlichen Winkel irgendwo in der Wohnung einrichten würde, mit Rauchtisch, Stehlampe und Bücherecke und ein paar Sesseln für die Plauderstunde mit Gästen und Freunden des Hauses? All dies bedeutet und soll sein das notwendige Gegengewicht gegen die verlachlichende Atmosphäre der Arbeitsstätte. Hier, in seinen vier Wänden, in der behaglichen und gepflegten Stille seiner Wohnung schöpft der Mensch die Kräfte für seine Arbeit. Daher ist keine Mühe zu groß, sich sein Heim schön zu gestalten. Und wer es selbst nicht kann, wer unschlüssig ist und Rat braucht, der gehe zum Fachmann, zum Dekorateur, zum Innenarchitekten.

Vor allem — das gilt für die kostbar eingerichtete wie auch für die einfache Wohnung — ist die schlichte schöne Form ohne übertreibendes Beiwerk das Ideal des neuen Stils. Man mache aus seiner Wohnung kein Museum, in der man alles sichtbar aufstellt, was man besitzt und im Laufe der Jahre ererbt hat. Man bedenke, daß auch der Raum Leben besitzt, das frei und uneingeengt atmen will.

Schlichtheit und Formschönheit kennzeichnet den deutschen Wohnstil — Archivbild

Für die neue Wohnung
Tapeten
Linoleum
Stragula
Teppiche
von
M. & H. Schüreck
F 2, 9 · Am Markt

Im Mittelpunkt des Umzugs
steht die Beleuchtung.
Zweckentsprechende moderne
Beleuchtungskörper
und Elektro-Artikel
verschönern das Heim und machen es behaglich
Besichtigen Sie bitte unsere reichhaltige Auswahl. Sie kaufen gut und preiswert im Spezial-Geschäft
Rheinelektra
Heidelberger Straße — P 7, 25 — Fernruf 280 87/88

Nicht die Möbel allein
geben den Ausschlag. Jedes Möbelstück muß in die Wohnung passen. Es kommt also die richtige Einkaufsberatung hinzu, und da können Sie sich auf Gropp verlassen! Er sagt Ihnen, was sich in Form und Gestalt in Ihr Heim harmonisch einfügt. Fachmännische Beratung - der Einkaufsvorteil bei
MÖBELHAUS
GROPP
MANNHEIM · T 4a, 9

TAPETEN
LINOLEUM
nur erste Fabrikate in reicher Auswahl
Friedr. Weber
Wederstr. 1 · Fernruf 42976
Neuer Laden: Friedr.-Karl-Straße 2
im Hause Motorradhandlg. Schweiger

Dekorationsartikel
Flurgarderoben
Möbelbeschläge
Werkzeuge
Eckrich & Schwarz
Mannheim, P 5, 10
FERNSPRECHER 262 26/27

Spende für das WHW

Georg Herrwerth
Möbelhaus
Bauschreinerei und Glaserei
Mannheim - Käfertal
Mannheimer Straße 31
Fernruf 51264

Eberhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
MANNHEIM, Collinistraße 10
Fernruf 253 18
Seit 37 Jahren für Höchstleistungen in der Schädlingsbekämpfung bekannt.

Ohne Werbung - kein Erfolg!

Couches und Sessel
in allen Formen sehr preiswert
Original - Schlaraffia - Matratzen
Ehestandsdarlehen — Bedarfsdeckungsscheine - Reparaturen
Modernisieren
Meister Berg Schwetzingerstr. 126
Fernsprecher 403 24

Gemälde
in den Kunststuben
Gruber
G 7, 22, Kunststraße
gegenüber Siechenhaus

In die neue Wohnung
mit der alten Küche?
Nein! Wir machen es anders!
Wir kaufen eine der schönen und preiswerten Küchen im
KÜCHEN-Spezialhaus
Wittich
Mannheim, N 7, 6 (Kunststraße)
und geben unsere alte Küche in Zahlung

ELEKTR
LICHT
ANLAGEN
ZUM UMZUG
Gordt
R 3/2 Tel. 26210

FRANK & SCHANDIN
SANITÄRE ANLAGEN
GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN
REPARATUREN
PRINZ WILHELMSTR. 10
Gegenüber d. Rosengarten
TELEFON 42637

Wer will einen Radio kaufen?
Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer großen Liste
Radio Filz
Mannheim U 1, 7
erstes Fachgeschäft

Mietbücher
32seitig, mit Umschlag
Preis 10 Pfennig
Hakenkreuzbanner
R 3, 14/15 od. durch unsere Träger

MARCHIVUM

Das Millionenwerk „Kraft durch Freude"

„Reisen, Wandern und Urlaubsgestaltung nahmen einen großen Aufschwung. Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Azoren und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund drei Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Ueberseedampfer zur Verfügung, darunter vier eigene. Die bisherigen Aufwendungen für die KdF-Flotte allein betrugen über 21 Millionen Reichsmark. Die gesamten Aufwendungen für KdF ohne Investierungen und Schiffsbauten haben seit 1934 rund 77 Millionen RM betragen. Seit der Gründung von KdF im Jahre 1934 sind insgesamt 155 Mill. Veranstaltungsteilnehmer gezählt worden."

Adolf Hitler am 20. Februar 1938.

Was sagst Du dazu? Am 10. April: Ja!

MARCHIVUM

„Soldat sein", sein heißester Wunsch — auch im Traum

Fragen und Antworten

Militärisches

B. P. Es ist noch nicht genau bekannt, wann die Jahrgänge 1918 und 1919 zur Musterung kommen. Sie werden gut daran tun, wenn Sie die Veröffentlichung der Aufrufe abwarten. Was Ihre Frage bezüglich des Arbeitsdienstes anbetrifft, so können Sie sich bei dem hiesigen Meldeamt des Reichsarbeitsdienstes unterrichten. Wenn Sie nach abgeleisteter Arbeitsdienstzeit im Anschluß Ihrer Militärdienstpflicht genügen wollen, so steht dem nichts im Wege. Es bedarf dazu Ihrerseits lediglich einer Freiwilligenmeldung.

H. K. 29 323. Wenn Ihre Einbürgerung erfolgt ist, so werden Sie, insofern Sie das diesbezügliche Alter haben, automatisch gemustert und im Falle der Tauglichkeit zur Ableistung Ihrer militärischen Dienstpflicht eingezogen werden. Es kann Ihnen weder von der Wehrmacht noch von einer Stelle des Reichsarbeitsdienstes das Heiraten vor der Ableistung der Arbeitsdienstzeit bzw. Wehrmachtsdienstzeit verboten werden. Wenn Sie aber während der Ableistung der Dienstzeit heiraten wollen, so könnten Sie das nur mit ausdrücklicher Genehmigung des zuständigen Truppenteils. Im Falle der Einziehung zum Heeresdienst würde Ihrer Frau durch das zuständige Fürsorgeamt Unterstützung zuteil werden, insofern die diesbezüglichen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Ihrer Arbeitsdienstpflicht müssen Sie auf alle Fälle genügen, dagegen steht es Ihnen frei, einen Antrag auf Zurückstellung zu stellen. Ueber die für die Gewährung eines Ehestandsdarlehens zu erfüllenden Bedingungen unterrichtet Sie ausführlich ein Merkblatt, das Ihnen auf Wunsch gerne bei dem für Sie zuständigen Standesamt kostenlos ausgehändigt wird.

100. Schwetzingen. Der Truppenteil Ihres Bräutigams kann Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen. Vermutlich dürfte sich Ihr Bräutigam irren.

Rentenfragen

H. B. Sie richten Ihre Frage, ob Ihrer Mutter das Recht zusteht, von der Unfallversicherung die Aufnahme in ein Krankenhaus und die Bezahlung der damit verbundenen Kosten, zu fordern, am besten direkt an die Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 19.

H. B. Wie uns von der zuständigen amtlichen Stelle mitgeteilt wird, wird vorerst eine Erhöhung der Unfallrente für Ihre Mutter nicht erfolgen können. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß vielleicht schon in Bälde eine gesetzliche Neuregelung in dieser Angelegenheit erfolgt.

Gehaltsfrage

G. H. O. Wegen Ihrer Anfrage wenden Sie sich an die Rechtsberatung der Deutschen Arbeitsfront in Mannheim, P 4, 4/5. Die Sprechstunden in Schwetzingen sind regelmäßig donnerstags von 16—18 Uhr.

Unterhaltspflicht der Kinder

A. Z. Gemäß § 685 Absatz 2 BGB ist, wenn Eltern Eltern oder Voreltern ihren Abkömmlingen oder diese jenen Unterhalt gewähren, im Zweifel anzunehmen, daß die Absicht fehlt, von dem Empfänger Ersatz zu verlangen. Im übrigen sind gemäß § 1601 BGB Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren, soweit sie bei Berücksichtigung ihrer sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung ihres eigenen standesmäßigen Unterhalts hierzu in der Lage sind (§ 1603 Absatz 1 BGB). Es müßten daher auch schließlich Ihre beiden anderen Geschwister zum Unterhalt Ihres Vaters mit beitragen helfen.

Erbfrage

„Michael". Soweit uns bekannt ist, gibt es eine Verordnung, nach der nur derjenige Land erben darf, der es auch bebauen kann, bis jetzt noch nicht.

Errichtung eines Testaments

Seckenheim. Gemäß § 2267 BGB genügt es zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Testamentes, wenn einer der Ehegatten eine von ihm unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene letztwillige Willenserklärung abgibt und der andere Ehegatte die Erklärung beifügt, daß das Testament auch als sein Testament gelten solle und diese Erklärung eigenhändig unter Angabe des Ortes und Tages schreibt und unterschreibt. Die Angabe des Ortes und des Tages dieser beizufügenden Erklärung muß also — wie gesagt — unter allen Umständen durch denjenigen Ehegatten erfolgen, der die Erklärung beifügt, auch wenn sie identisch ist mit der Orts- und Tagesangabe, die der andere Ehegatte dem Testament beisetzte; sie kann aber auch verschieden, doch nicht von früherem Datum sein. Daher lautet richtig das gemeinschaftliche Testament folgendermaßen:

Mannheim-Käfertal, den ..... Testament. Für den Fall meines Ablebens setze ich meine Ehefrau zur Alleinerbin ein. Unterschrift. Dies Testament soll auch als mein Testament gelten. Mannheim-Käfertal, den ..... Unterschrift.

Jedes dieser Testamente darf also nicht von dem Ehemann allein geschrieben werden, sondern der Ehemann muß sein Testament und die Ehefrau ihr Testament selbst schreiben und unterschreiben. Bezüglich der Hinterlegung genügt eine Aufbewahrung an einem sicheren Ort, wo es Jahre lang liegen bleiben kann und Gültigkeit behält.

Hausherr und Mieter fragen an

E. G. M. Kann mir der Hausherr verbieten, ein Kind (uneheliches) anzunehmen? Ist es statthaft, daß der Hausherr verbietet, Kinderwagen mit in die Wohnung zu nehmen? — In beiden Fällen hat der Hausherr kein Recht, ein Verbot auszusprechen.

F. Sch. Sie haben eine Wohnung offensichtlich übereilt gemietet und einen Vertrag auf vier Jahre gemacht. Die Wohnung aber genügt Ihren Bedürfnissen schon jetzt nach kurzer Zeit nicht mehr und Sie möchten den Vertrag lösen. — Rechtlich sind Sie verpflichtet, den Vertrag auszuhalten. Der Zustand der Wohnung war Ihnen bekannt als Sie sich auf vier Jahre festlegten. Sie haben nur auf gütlichem Wege die Möglichkeit, zu Ihrem Ziel zu kommen, so wenn Sie etwa einen dem Vermieter genehmen neuen Mieter ausfindig machen.

W. 100. Die Größe der Wohnung spielt bezüglich der Kündigung keine Rolle. Es besteht auch keine Mietpreisgrenze. Für die Kündigung Ihrer Wohnung gelten die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Haben Sie Ihre Wohnung auf Jahre gemietet, so ist vierteljährliche Kündigung einzuhalten, haben Sie auf Monate gemietet, so können Sie monatlich kündigen. Bei der monatlichen Kündigung kann noch bis zum 15. eines Monats die Kündigung ausgesprochen werden.

A. G. Die Ihnen bisher aus der Gebäude-Sondersteuer gewährte Unterstützung ist eine Mietunterstützung, aus der für Sie keine Rückzahlungspflicht entsteht. Wenn diese Unterstützung ab 1. April von der Fürsorgekasse direkt an den Hauseigentümer bezahlt wird, so hängt dies lediglich mit einer Neuregelung des Einzugs der Steuern zusammen.

Mehr Licht. In unserem Hause ist ein geräumiger Trockenboden und ein flaches Dach mit Vorrichtungen zum Aufhängen der Wäsche vorhanden. Unser Licht in der Wohnküche erhalten wir durch die Fenster der Balkontüre. Auf dem Balkon über uns befindet sich der übliche Wäschetrockner. Mehrmals in der Woche hängt der Mieter über uns lange Wäschestücke auf, die vor unserem einzigen Küchenfenster hängen. An diesen Tagen ist es dann in unserer Küche so dunkel, daß man nur wenig arbeiten kann. Wie können wir uns dagegen wehren? — Antwort: Der über Ihnen wohnende Mieter darf die Wäsche nicht so aufhängen, daß Ihnen dadurch das Licht in der Wohnküche so spürbar, wie Sie es geschildert haben, entzogen wird. Sie fordern daher zweckmäßig Ihren Hauseigentümer auf, für Abstellung dieses Mißstandes besorgt zu sein. Sollte das zu keinem Erfolge führen, so wäre dies unter Umständen für Sie ein Kündigungsgrund. Wenn Sie in gehöriger Form beim Hausherrn dieserhalb vorstellig werden, so darf erwartet werden, daß Ihre Bitte Erfolg haben wird.

A. W. Wenn Sie kein Warmwasser mehr zur Verfügung haben, nachdem Sie dies vertragsgemäß die ganze Zeit zuvor hatten, so dürfte diese Tatsache durchaus geeignet sein, daß eine entsprechende Herabsetzung Ihrer Miete vorgenommen wird. Sie haben seiner Zeit die Wohnung sicherlich auch deshalb gemietet, weil die Warmwasserversorgung vorhanden war. Die Warmwasserversorgung stellt somit einen wesentlichen Bestandteil des Mietvertrages dar. Es ist deshalb klar, daß, wenn der Hauseigentümer die Warmwasserversorgung nicht mehr aufrechterhalten kann, eine Herabsetzung der Miete durchaus am Platze ist. Wie hoch diese Herabsetzung etwa sein sollte, das läßt sich an dieser Stelle schwer beantworten. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem Hauseigentümer noch einmal eingehend zu besprechen und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß er, infolge Wegfalls der Warmwasserversorgung, vertragsgemäß von selbst eine Herabsetzung der Miete vornehmen möchte. Sollte er sich dazu nicht verleitlassen, so können Sie in dieser Angelegenheit das Mieteinigungsamt anrufen, das auch gleichzeitig als zuständige Stelle durch einen Fachmann die Höhe der angemessenen Verringerung der Miete feststellen lassen wird. — Nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt eine Wohnung nach dem Ablauf von fünf Jahren als verwohnt. Sie schreiben selbst, daß die in Frage kommende Küche im Jahre 1933 letztmals hergerichtet worden sei. Demzufolge müssen ja Sie es nun beurteilen können, ob zwischenzeitlich diese fünf Jahre abgelaufen sind oder nicht.

Mannheimer Kunterbunt

F. R. Reichsminister Dr. Frick wurde am 1. April 1924 wegen Beteiligung an der nationalen Erhebung vom November 1923 zu 1¼ Jahren Festung verurteilt. Der weiter Genannte ist 1924 verstorben. Seit April 1934 ist Oberstleutnant Kriebel Generalkonsul in Schanghai. Der gegenwärtigen Aufenthalt des zuletzt Genannten ist uns nicht bekannt.

L. T. Die Anschrift des bekannten Tenors Herbert Ernst Groh ist Berlin-Steglitz, Forststraße 31.

Dr. W. B. Sie richten Ihre Frage zuständigkeitshalber an die Gauleitung Saarpfalz der NSDAP, Gaupressamt, zu Händen Pg. Heinrich Förster, Neustadt a. d. Weinstraße, Neue Welt.

H. M. Neckarau. Ueber einen Tanzkreis, wie Sie ihn uns geschildert haben, ist uns nichts bekannt. Sie wenden sich an eine der Tanzlehrerhalten, deren Anschriften jeweils aus dem Anzeigenteil des „Hakenkreuzbanner" ersichtlich sind.

J. A. M. Ministerialrat Horst Treßler Andreß, Berlin W 8, Wilhelmstraße 61a, ist am 8. April 1899 in Zeitz geboren.

B. M.-L. 1. Wer ist der Schöpfer des Kriegerdenkmals in Wormst? — 2. Aus welchem Steinmaterial ist das Denkmal geschaffen, aus Kunststein oder Naturstein? — Antwort: 1. Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Paul Birr, Berlin N 65, Togostraße 30c. — 2. Das Steinmaterial ist Muschelkalk aus Gerolshausen bei Würzburg.

„Neckar". Wie man sich zu der von Ihnen angeschnittenen Frage einstellt bzw. wie man sich in solchem Falle verhält, hängt ganz vom persönlichen Takt ab.

A. R. H. Sie möchten Kleinmotoren basteln. Wegen der Motorenteile usw. wenden Sie sich zweckmäßig an eine der Electrohandlungen, deren Anschriften Sie unserem Anzeigenteil entnehmen können.

E. Schm. M. Das nächste spanische Konsulat befindet sich in Mannheim, Friedrichsplatz 9. Wir empfehlen Ihnen, wegen Ihrer weiteren Anfragen beim Polizeipräsidium vorzusprechen.

Th. B. L. Sie möchten die Anschrift eines Autobesitzers feststellen, von dem Sie nur die Autonummer kennen. Sie müssen sich deswegen an das Polizeipräsidium, Verkehrspolizei, wenden. Dort wird man Ihnen weitere Auskunft erteilen.

J. W. M. Sie wollen sich wegen Ihrer Versicherung beschweren und fragen an, welche Stelle zuständig ist. Die Auskunft können wir nicht geben ohne zu wissen, um welche Versicherung es sich handelt. Wahrscheinlich wollen Sie doch wohl nur Berufung gegen eine Entscheidung einlegen. Sie müssen sich schon deutlicher ausdrücken.

M. G. Wir hätten Ihre Anfrage gerne beantwortet, da diese jedoch anonym gestellt wurde, müssen wir aus grundsätzlichen Erwägungen heraus eine Beantwortung ablehnen.

M. A. Solange Sie es vorziehen, Ihre Anfrage anonym zu stellen, sehen wir uns zu unserem Bedauern außerstande, eine Beantwortung vorzunehmen.

Frau B. B. Die Ankaufspreise für die uns genannten Edelmetalle erfragen Sie zweckmäßig und zuständigkeitshalber bei der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt Degussa, Pforzheim, Jerrennerstr. 23/25.

Für den Landwirt, Obst- u. Kleingärtner

Kann man kostenlos Reiten lernen?

B. T. in B. Besteht auch heute noch die Möglichkeit, kostenlos das Reiten zu erlernen? Wenn dies zutreffen sollte, wo könnte dies geschehen? Wer ist berechtigt, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen? — Antwort: Wie uns der Landesbeauftragte für den „Dienst am Pferde" mitteilt, veranstaltet die bekannte Reit- und Fahrschule Krefeld in der Zeit vom 18. April bis 11. Juni einen neuen Ausbildungslehrgang. An diesem können junge Bauernsöhne teilnehmen, die mindestens 16 Jahre alt sind. Der ganze Lehrgang einschließlich Verpflegung und Einkleidung kostet nichts; auch das Fahrgeld wird den Teilnehmern nach ihrer Ankunft in Krefeld zurückerstattet. Die Kursteilnehmer erhalten am Ende des Lehrganges den Reiterschein und damit die Berechtigung, bei einer reitenden oder fahrenden Truppe zu dienen. Außerdem wird in der gleichen Zeit ein Lehrgang für die Ausbildung zum Hilfs-, Reit- und Fahrlehrer abgehalten. An diesem können aber nur solche Leute teilnehmen, die einen Reit- und Fahrkurs bereits mitgemacht haben.

Kampf dem Unkraut durch Saatpflege, Zwischenfruchtbau und Düngung?

O. M. in A. Ist es möglich, die Gemarkungen unserer Heimat in etlichen Jahren nahezu vom Unkraut zu befreien? Wenn ja, wäre dies durch Saatpflege, Zwischenfruchtbau und Düngung zu erreichen? — Antwort: Heutzutage sollte es nicht mehr vorkommen, daß Unkraut gesät wird, indem Landwirte oder Bauern dem Boden ungereinigtes oder ungebeitztes Saatgut anvertrauen. Außerdem müssen die Gemeinden und Kreise verpflichtet werden, die Feldwege nicht nur befahrbar, sondern auch frei von Unkraut zu halten. Manche Feldwege und Straßenböschungen sind geradezu Brutstätten von Disteln und anderen gefährlichen Unkräutern. Dasselbe gilt von Bahndämmen, Gräben, Rainen und Oedland in Staats-, Gemeinde- und Allmendbesitz. Viele Straßenböschungen sind übersät von Löwenzahn. Frühestes und mehrmaliges Mähen muß dafür sorgen, daß dieses Unkraut vernichtet wird, bevor aus der gelben Blüte die weißen Sonnenschirmchen erscheinen. Ebenso muß die Hackarbeit so rechtzeitig vorgenommen werden, daß sie der Samenbildung des Unkrautes zuvorkommt. Ackerschleife, Egge, Unkrautstriegel, Hackpflug und Hackmaschine, Kultivator und Schälpflug müssen also künftig früher eingesetzt werden. Neben den allgemeinen Maßnahmen gründlicher Saatpflege seien der Zwischenfruchtbau und die Kleegrasgemische als Bundesgenosse gegen die Verunkrautung erwähnt. Auch die Düngung ist in den Dienst der Unkrautbekämpfung zu stellen. Saatkorn und Boden rein gehalten, ergibt im Getreidebau auch reines Stroh. Ist dieses frei von Disteln und anderen Unkräutern, dann gelangt der Unkrautsamen nicht erst über den Stallmist wieder auf den Acker. Eine ausreichende und richtige Düngung vermag in Verbindung mit frühzeitigem Hacken ein so starkes Wachstum unserer Kulturpflanzen herbeizuführen, daß der Boden bald beschattet ist. Je kräftiger die Kulturpflanze sich durch die Düngung entwickelt, desto weniger ist Platz, Licht und Luft für das Unkraut aller Art. So gewährt die Düngung eine rasche Bodenbedeckung und fördert damit auch die Gare. Man spart Arbeit und Zeit bei der frühzeitigen Bekämpfung des Unkrautes, das man durch kräftige Düngung und Reinhaltung der Kulturpflanzen gar nicht erst aufkommen läßt. Wenn alle Kräfte zusammenwirken, muß es gelingen, unsere Gemarkungen in einigen Jahren nahezu unkrautfrei zu bringen.

Welchen Zwecken dienen die Nährstoffe der Handelsdünger?

G. St. in O. Können Sie mir darüber Aufschluß geben, welchen Zwecken die Nährstoffe der Handelsdünger eigentlich dienen? Wer kann mir sagen, wie ich nach Menge und Güte richtig düngen? — Antwort: Die unaufhörliche, intensive Nutzung auf unseren Ackerböden und auf dem Grünland ist auf die Dauer mit Erfolg nur möglich, wenn durch ständige Humuszufuhr und reichliche Gaben von Mineraldüngern für die Erhaltung der alten Kraft und Ersatz der entzogenen Nährstoffe, besser noch für Anreicherung gesorgt wird. Während die wirtschaftseigenen Dünger in erster Linie Humusbringer und Bodendünger sind, ist es mit den Mineraldüngern in hervorragendem Maße möglich, dem verschiedenen Bedarf der Kulturpflanzen an den einzelnen Nährstoffen gerecht zu werden. Welchen Zwecken dienen aber die Nährstoffe in den Handelsdüngern? Kalk ist für die Gesundhaltung des Bodens notwendig. Wie Stallmist, macht auch er den Boden tätiger, wärmer und lockerer. Er ist als Nährstoff, mit Phosphorsäure und Kali zusammen, für die Erzeugung gesunder, kerniger und widerstandsfähiger Pflanzen notwendig. Für schwerere Böden ist der Branntkalk, für leichtere der kohlensaure Kalk zu empfehlen. Phosphorsäure fördert den Blütenansatz, beschleunigt die Reife, erhöht Güte, Wohlgeschmack und Haltbarkeit der Erzeugnisse. Sie ist ein wichtiger Eiweißbestandteil. Reichliche Versorgung der Futterpflanzen mit Phosphorsäure ist wegen des Eiweiß- und Mineralstoffgehaltes für die Leistung der Nutztiere und für die Entwicklung eines kräftigen und gesunden Knochengerüstes sehr wichtig. Die bauptsächlichsten Phosphorsäuredüngemittel sind Thomasmehl, Superphosphat und Rhenaniaphosphat. Im Hinblick auf unsere meist phosphorsäure- und kalkarmen Böden hat das Thomasmehl die weiteste Verbreitung gefunden, da es gleichzeitig Phosphorsäure- und Kalkarmut entgegenwirkt. Stickstoff regt das Wachstum und alle Lebensvorgänge, besonders die Ausbildung der Blattmasse und der grünen Teile der Pflanze, an. Er ist der wichtigste Grundstoff bei der Eiweißbildung. Die zahlreichen Stickstoffdüngemittel teilt man im wesentlichen in die raschwirkenden (Salpeter) und in die langsamer und nachhaltig wirkenden (Ammoniak u. a.) ein. Kali erzeugt Stärke und Zucker und festigt das pflanzliche Gewebe. Die Kalidüngemittel unterscheiden sich durch die Stärke der Konzentration und durch den Gehalt an Magnesia. Jeder einzelne Kernnährstoff hat seine besondere Bedeutung. Deswegen kann auch keiner durch höhere Gaben eines anderen ersetzt werden. Volle Ernten nach Menge und Güte, wie wir sie unbedingt brauchen, sind nur zu erzielen, wenn neben Stallmist reichliche Gaben der vielfach bewährten Handelsdünger gegeben werden. Dabei ist besonderer Wert auf die Erfüllung der verschiedenen Nährstoffansprüche der Kulturpflanzen unter Berücksichtigung des Mangels an Nährstoffen im Boden zu legen. Darüber wissen am besten die Hofberater Bescheid. Jeder Bauer und Landwirt versäume es gerade jetzt im Frühjahr nicht, den Rat dieser Männer sich zunutze zu machen, um bei der Düngung keine falsche Maßnahmen zu treffen.

Berufsausbildung

XYZ. Eine allgemein gültige, gesetzliche Regelung über die Lehrzeit der Abiturienten in kaufmännischen Berufen gibt es nicht. Üblich ist, daß er zwei Jahre lernt. Die von Ihnen angegebene Vergütung ist der Mindestsatz für kaufmännische Lehrlinge. Es ist allerdings üblich, daß man älteren Lehrlingen, wie Abiturienten, andere Vergütungssätze bewilligt; gesetzlich festgelegt ist auch hier nichts. Die Lehrverträge sehen bisher auch noch nicht vor, daß ein Lehrling während der Lehrzeit eine Ref.-Offz.-Uebung macht, ob die vier Wochen der Uebungszeit nachgeholt werden müssen oder nicht, bleibt also fraglich. Grundsätzlich möchten wir Ihnen raten, wegen Ihrer Angelegenheiten, die einen ganzen Komplex von Fragen aufrollen, mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes Fühlung zu nehmen, dort werden Sie gern beraten.

Ausbildung von Schwestern

Frau J. S. Was kostet die Ausbildung als Braune Schwester? Ich habe gehört, daß diese Ausbildung kostenlos sei, bei freier Station; auch würde noch ein Taschengeld gewährt. Wie ist es beim Roten Kreuz? — Antwort: Die Ausbildung einer Braunen Schwester geschieht kostenlos. Die Dienstkleidung wird gestellt. Außerdem wird ein monatliches Taschengeld von mindestens RM. 10.— gezahlt. Sollten Sie weitere Fragen haben, so wenden Sie sich dieserhalb an die Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt in L 5, Nr. 6, Zimmer 10. Die Bedingungen bezüglich der Ausbildung als Schwester beim Roten Kreuz sind die gleichen. Auskunft erteilt das Deutsche Rote Kreuz, Badischer Frauenverein in Q 7, 12.

Meisterprüfung

J. K. M. Die gesetzlichen Bestimmungen der dritten Handwerksverordnung, die die Meisterprüfung betreffen, sind noch in vollem Umfange in Kraft. Wegen der sachlichen Bestimmungen wenden Sie sich an Ihre Fachorganisation, also an Ihre Innung. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen sich nicht an die Innung wenden wollen, so erfahren Sie sie bei der Badischen Handwerkskammer in Karlsruhe.

Der Auto-Verleih-Betrieb

G. B. M. Wenn Sie einen Auto-Verleih-Betrieb aufmachen wollen, so wenden Sie sich wegen der Bedingungen zweckmäßig an den Reichsverband des Kraftfahrgewerbes, Reichsfachschaft „Personenverkehr", Fachschaft Mannheim, Gabelsbergerstraße 9.

Eine Versicherungsfrage

D. K. W. Kann eine Versicherungsgesellschaft die verfügte Senkung der Prämien für Kraftwagenhaftpflichtversicherung dahin auslegen, daß die Senkung erst mit dem neuen Versicherungsjahr beginnt? Es wäre dies eine Härte für diejenigen, deren Versicherung im Dezember oder Januar beginnt. — Antwort: Gemäß § 2 der Verordnung über die Versicherung von Kraftfahrzeugen vom 14. Februar dieses Jahres müssen Versicherungsverträge, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits abgeschlossen sind, vom 1. April dieses Jahres ab, spätestens nach Ablauf des laufenden Versicherungsjahres, auf die Beitragssätze des Einheitstarifs umgestellt werden. Mit diesem Zeitpunkt werden entgegenstehende Vereinbarungen unwirksam.

Eine Schulfrage

Rh. 2757. In der uns geschilderten Angelegenheit empfehlen wir Ihnen, sich unverzüglich mit dem Stadtschulamt in Mannheim, B 2, 9, in Verbindung zu setzen. Man wird Ihnen während der üblichen Geschäftsstunden gerne mit Auskunft dienen.

Wir haben gewettet

R. Z. Neuruhheim. Der am 2. Mai 1892 zu Schweidnitz geborene Kampfflieger Manfred Freiherr von Richthofen, der am 21. April 1918 bei Amiens im Luftkampf gefallen ist, hat während des Weltkrieges insgesamt 81 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

F. G. Gibt es oder gab es eine Farbe von Hunden, die unter dem Namen „Stahlblauer Todesmann" bekannt sind? — Antwort: Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürfte ein Irrtum vorliegen. Man kennt lediglich den Begriff „Stahlblaue Dogge".

E. G. Seit dem Frühjahr 1934 verzichten alle reichsgesetzlichen Kassen nicht nur das Ziehen von Zähnen, sondern auch die dazu erforderlichen Einspritzungen. Die Auffassung Ihrer Freundin ist daher richtig.

Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr

MARCHIVUM

Das Recht auf Arbeit fand seine Verwirklichung

Für jeden Volksgenossen gibt es wieder Arbeit / Auch die beschränkt Einsatzfähigen werden in den Arbeitsprozeß eingefügt

Wir müssen immer wieder daran erinnern, daß es der nationalsozialistischen Arbeits- und Wirtschaftspolitik gelungen ist, mit dem Riesenheer von über sechs Millionen Arbeitslosen, die Anfang 1933 gezählt werden mußten, eine siegreiche Arbeitsschlacht zu schlagen. Das Wunder des Arbeitssieges war so groß, daß schon der Mangel an Arbeitsplätzen vom Mangel an Arbeitskräften abgelöst werden konnte.

„Reservearmee" ist verschwunden

Vor wenigen Tagen hat Dr. Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, in der Zeitschrift „Der Vierjahresplan" ein paar überzeugende Beispiele für die restlose Unterbringung aller Arbeitskameraden angegeben. So haben beispielsweise im Herbst 1937 rund 450 000 Maurer gearbeitet und zur gleichen Zeit sind nur 110 zufällig arbeitslose einsatzfähige Maurer gezählt worden. Bei den Metallarbeitern lag die Zahl der vorübergehend Arbeitslosen sogar jeweils unter 100, es haben sich nämlich 42 arbeitslose Werkzeugmacher, 41 Dreher und 25 Feinmechaniker gemeldet. Abgesehen von diesen Facharbeitern fehlten auch Arbeitskräfte für Tiefbauarbeiten, so daß arbeitslose Bäcker, Schlächter, Friseure, Drucker, Textil- und Lederarbeiter eingestellt werden konnten.

Inzwischen haben sich aber die Arbeitsmöglichkeiten in allen Berufen immer weiter verbessert, so daß keine „Reservearmee" mehr zur Verfügung steht. Das gilt besonders für die Landwirtschaft, in der zur Bestellung und zu den Erntearbeiten alle Hände auf dem Lande und in der Stadt helfen müssen. Außerdem hat sich in der Hauswirtschaft und in den pflegerischen Berufen ein starker Mangel an Mitarbeiterinnen bemerkbar gemacht. Deshalb ließ der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, durch seine Anordnung vom 15. Februar 1938 das weibliche Pflichtjahr einführen. Alle deutschen Mädchen unter 25 Jahren, soweit sie noch keinen Beruf ausüben, werden also in Zukunft in der Hauswirtschaft, in der Landwirtschaft oder in der Gesundheits- und Krankenpflege ihren Ehrendienst für die Volksgemeinschaft leisten. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß von den maßgeblichen Dienststellen jede mögliche Rücksicht auf weibliche Eigenart und Sonderwünsche genommen wird. Die freudige Mitarbeit der Frauen auf ihrem ureigenen Gebiet kann aber als selbstverständlich angesehen werden, wobei die jungen Mädchen von den Arbeiten und Kenntnissen, die sie sich während des Pflichtjahres erwerben, fürs ganze Leben Nutzen haben werden.

Eine Frage wird beantwortet

Es gibt immer noch Volksgenossen, die uns mit der Frage kommen, weshalb bei dem allgemeinen Arbeitermangel noch Arbeitslose vorhanden sind. Die Erklärung dafür liegt in der monatlichen Zählung, die einen Arbeitsuchenden am Stichtag als arbeitslos erfaßt, auch wenn er schon in wenigen Tagen Arbeit finden kann. Außerdem gibt es eine Anzahl von Arbeitskameraden, die an sich voll einsatzfähig sind, aber in ihrem Spezialberuf oder in ihrer Heimat unmittelbar nicht untergebracht werden können. Schließlich ist es ganz natürlich, daß eine Anzahl von weniger leistungsfähigen Arbeitskräften übrig bleibt, die wegen Alter oder Krankheit „beschränkteinsatzfähig" sind und nur in einzelnen Fällen zur Besetzung von leichten Posten in Frage kommen. Deshalb macht die Reichsanstalt eine genaue Bestandsaufnahme und alle Beteiligten werden es als Kameradschafts- und Ehrenpflicht ansehen, für die Unterbringung der „letzten Arbeitslosen" zu sorgen. Niemand darf davor zurückschrecken, daß diese Bemühungen niemals aufhören können, weil die harte Lebensarbeit immer eine Anzahl von weniger leistungsfähigen Arbeitskameraden übrig lassen wird.

Nach den Erhebungen vom 30. November 1937 gab es 573 000 Arbeitslose und davon 215 000 beschränkt Einsatzfähige. Dieser Kreis kann noch einmal in Arbeitslose aus beruflichen Gründen, die in ihrem alten Beruf nicht mehr unterkommen können (40 000) und in Arbeitslose aus persönlichen Gründen (175 000) aufgeteilt werden. Der erste Anteil ist verhältnismäßig gering, da eine Berufsentfremdung in 14 890 Fällen und eine unzulängliche Berufsausbildung in 7374 Fällen festgestellt wurde. Unter den persönlichen Gründen, die bisher die Arbeitslosigkeit verursachten, stehen körperliche, geistige und chronische Krankheiten bei 116 605 Volksgenossen weitaus an der Spitze, während wegen Ueberalterung 43 590 Menschen, die zum größten Teil schon über 60 Jahre alt waren, ohne Arbeit geblieben sind. Die charakterlichen Mängel haben, hauptsächlich bei den Angestellten, 14 260 mal die Einstellung verhindert.

Unsere Hauptaufgabe liegt darin, den kompakten Block der 175 000 aus persönlichen Gründen arbeitslosen Volksgenossen aufzulockern. In einzelnen Landschaften, die einen Höhepunkt in ihrer Beschäftigung erreicht haben, wie Niedersachsen und Mitteldeutschland, sind auf 1000 Beschäftigte nur 3 bis 4 beschränkt Einsatzfähige gezählt worden. Dagegen gab es in anderen Gauen wie Sachsen, Schlesien und Rheinland rund 15 bis 19. Darum wird es notwendig sein, in diesen Gebieten die landschaftlichen und örtlichen Arbeitsgelegenheiten durch Auftragserteilung noch zu vermehren. Besonders wichtig ist aber die Mitarbeit aller Betriebe, in denen von Fall zu Fall sicher noch ein Arbeitsplatz für einen weniger leistungsfähigen Volksgenossen geschaffen werden kann. Von nationalsozialistischen Betriebsführern wird immer wieder dafür gesorgt, daß ältere oder kränkliche Arbeitskameraden ihren „Platz an der Sonne", nämlich befriedigende Arbeit, finden.

Vom Recht auf Arbeit ist viel gesprochen und geschrieben worden. Im Volksreich Adolf Hitlers hat es seine schönste Verwirklichung gefunden. Jeder, der arbeiten will, findet einen Arbeitsplatz, der ihm die Möglichkeit bietet, am großen Aufbauwerk mitzuarbeiten. Manchmal macht es Schwierigkeiten bis ein einzelner Volksgenosse die passende Arbeit gefunden hat. Schwierigkeiten aber sind bekanntlich dazu da, überwunden zu werden.

Die Hauptsache ist, daß sich heute nicht mehr Parteien und Paragraphen, Behörden und Bestimmungen gegenüberstehen, sondern Menschen der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, die von Mensch zu Mensch den besten Ausweg suchen und schließlich alle das gleiche Ziel erreichen wollen.

Aluminium stärkt Deutschlands Wirtschaftskraft

Die deutsche Erzeugung konnte gegenüber 1933 um das siebenfache gesteigert werden

Das wirtschaftliche Vermögen eines Volkes, d. h. was es wirtschaftlich „vermag", seine wirtschaftliche Potenz, beruht nicht auf irgendeiner Geld- oder Geldmenge bzw. auf einem bestimmten Verhältnis zwischen diesen, sondern auf seinen Menschen und seinem Raum, auf der Arbeit, den Bodenerträgen und den Bodenschätzen. Jedes Brachliegenlassen irgendeines dieser Faktoren mindert die Wirtschaftskraft der Nation. Deswegen war die Duldung der Arbeitslosigkeit in der Systemzeit eine Sünde an der Nation, die dank Adolf Hitler heute freilich längst vergessen ist. Heute gilt das Streben der deutschen Volkswirtschaft einerseits der Freimachung von Reserven an Arbeitskräften, andererseits der Mehrung der Bodenerträge und der Bodenschätze.

In welchem Umfang auch diese Bemühungen von Erfolg gekrönt waren, zeigt als ein Beispiel der Siegeszug des Aluminiums seit 1933. Tonerde (Bauxit) und elektrischer Strom sind die beiden wichtigsten „Rohstoffe" dieses Metalls, das sich dank seiner Legierfähigkeit, seiner Leichtigkeit, Festigkeit, Leitfähigkeit und seinen guten Verarbeitungseigenschaften immer neue Anwendungsgebiete erobert und devisenbelastete Metalle dadurch freigemacht hat. Welchen entscheidenden Auftrieb dieses schon seit Jahrzehnten bekannte Metall im nationalsozialistischen Deutschland erfahren hat, zeigt ein Vergleich der deutschen mit der Weltproduktion.

Aluminiumerzeugung

	Welt	Deutschland
1929	280 000 t	33 000 t = 11,8 v. H.
1933	142 000 t	18 000 t = 12,7 v. H.
1936	367 000 t	97 000 t = 26,5 v. H.
1937	440 000 t	120 000 t = 27,3 v. H.

Danach hat sich also die Welterzeugung seit 1933 um das 3,1fache erhöht, die deutsche dagegen fast um das 7fache. Nach den Vereinigten Staaten mit einer Erzeugung von 130 000 t ist Deutschlands Aluminiumerzeugung heute die zweitgrößte. Alle anderen Länder liegen weit zurück (Kanada 33 000 t, Frankreich 30 000 t, Italien 22 000 t, England 17 500 t).

Wenn man die dadurch freigemachte Menge anderer Metalle wie Kupfer, Blei, Zink, Zinn in Vergleich ziehen will, so muß man dabei bedenken, daß Aluminium viel leichter ist. 1 kg Aluminium besitzt das 3½fache Volumen wie 1 kg Kupfer.

Der deutsche Verbrauch war 1937 mit 125 000 t im Werte von rund 200 Mill. RM noch um 5000 t größer als die Erzeugung. Die von Generalmajor Löb herausgegebene Parole lautet daher: Verdoppelung der Erzeugung im Laufe der nächsten drei Jahre. Da elektrische Energie den größten Teil der Erzeugungskosten beansprucht, werden uns die großen Reserven Oesterreichs an Wasserkraft bei der Erreichung dieses Zieles sehr zugute kommen. Selbstverständlich wird man dabei auch die deutschen Bauritvorkommen stärker als bisher ausnutzen. So werden bisher brachliegende deutsche Rohstoffe systematisch nutzbar gemacht mit dem Erfolge, daß die Wirtschaftskraft der Nation um ebenso viel gesteigert wird.

Durch die Zellwolle behauptet

Deutschland ist und bleibt das vierte Textilland der Welt

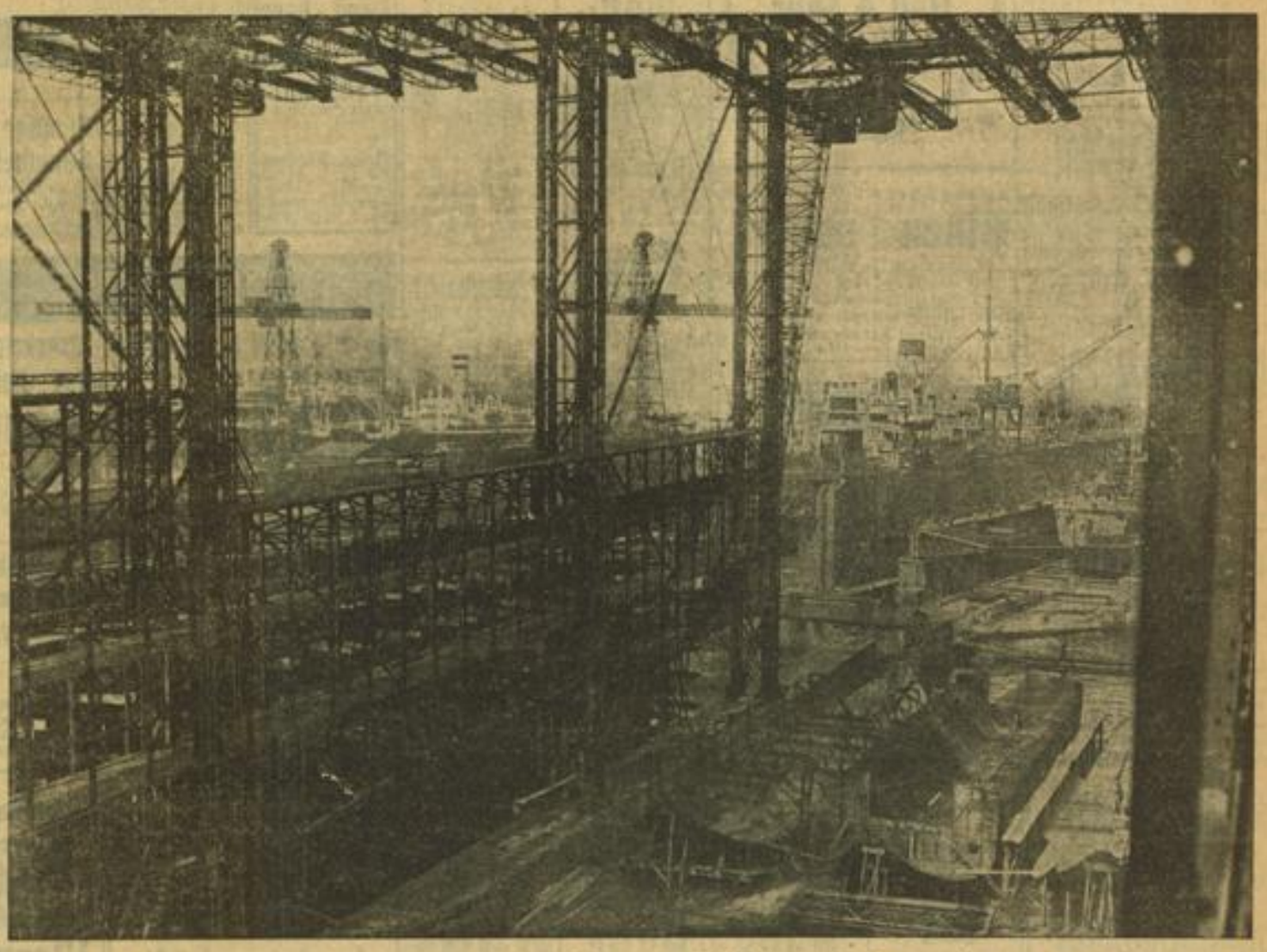
WPD Die deutsche Baumwollspinnerei steht mit 10.323 Millionen Spindeln nach dem Stande vom 1. Januar 1938 an vierter Stelle in der Welt. England ist mit 37,340 Millionen Spindeln noch immer das bei weitem größte Textilland der Welt. Es folgen die Vereinigten Staaten mit 26.611 Millionen und Japan mit 22.297 Millionen Spindeln. An fünfter Stelle hinter Deutschland rangiert Frankreich mit 9.783 Millionen, an sechster Indien mit 9.763 Millionen Spindeln.

Durch den Anschluß Oesterreichs erfährt Deutschlands Baumwollspinnerei einen Zuwachs von 742 000 Spindeln, die Gesamtzahl erhöht sich also auf 11.065 Millionen Spindeln. Eine Aenderung in der Reihenfolge tritt dadurch jedoch nicht ein. Deutschland behält den vierten Platz, den es auch vor 1933 bereits innehatte.

Das ist ein großer Erfolg, denn es ist ja bekannt, daß die deutsche Baumwollversorgung zu Zeiten ihre großen Schwierigkeiten hatte. Wenn Deutschland trotzdem seinen Platz behaupten konnte und in den letzten anderthalb Jahren seine Spindelzahl sogar um 214 000 Stück erhöhen konnte, so ist das nur der Zellwolle zu verdanken, die ja auf einem großen Teil der deutschen Baumwollspindeln versponnen wird.

Auf je 1000 Spindeln entfiel in Deutschland in den sechs Monaten vom 1. August 1937 bis 31. Januar 1938 ein Baumwollverbrauch von 53,1 Ballen Baumwolle, in Oesterreich von 123,9 Ballen. Danach hätte Deutschland eine große Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie haben müssen, wenn es nur auf Baumwolle angewiesen gewesen wäre. In Wirklichkeit ist es aber umgekehrt. Deutschland hat keine Arbeitslosigkeit, in Oesterreich aber sind mehrere tausend Textilarbeiter ohne Lohn und Brot. Mit steigender Zellwollproduktion im laufenden Jahre (145 000 Tonnen) wird sich die Versorgung der deutschen Textilindustrie weiter bessern, eine Versorgung, die niemals mehr vom Ausland abhängig ist und deren Preisgestaltung wir selbst in der Hand haben. Das aber ist das Ziel, dem unser ganzer Wirtschaftskampf gilt, wir wollen und werden auch in Zukunft Baumwolle kaufen, aber wir wollen nicht von dem Preisdiktat und dem guten Willen des Auslands abhängig sein.

Umfangreiche Schiffsneubauten



1932 hatten die deutschen Schiffswerften 22000 Tonnen Schiffsbauaufträge, und zwar aus dem Inland, Auslandsaufträge lagen so gut wie nicht vor. Ende 1937 ergibt sich folgendes Bild: Auf dem Stapel liegen 370000 Tonnen Inlandsauftrag, 350000 Tonnen Auslandsauftrag. Noch nicht auf Stapel gelegt werden konnten weitere rund 400000 Tonnen Aufträge. Die Neubauten der Kriegsmarine sind dabei nicht eingerechnet. Das heißt also: die deutschen Schiffsbauwerften, die im Jahre 1932 einen Bauauftrag von 22000 Tonnen besaßen, arbeiten zur Zeit an einem Bauauftrag von 1120000 Tonnen allein für die zivile Schiffahrt.

MARCHIVUM

Gemeindefinanzwirtschaft und Hausbesitz

Der 1. April 1938, an dem die Grundsteuerreform in Kraft tritt, ist für die Gemeindefinanzen in vieler Hinsicht ein sehr wichtiger Tag, denn gleichzeitig mit der Einführung der neuen Grundsteuer ist auch der Wegfall der Hauszinssteuerstundungen reichsrechtlich angeordnet worden. Die letztere Maßnahme wird sich für den Fürsorgeetat der Gemeinden sehr erheblich bemerkbar machen, so daß die Praxis erst erweisen muß, wie sich beide Maßnahmen zusammen für die Gemeindefinanzwirtschaft auswirken werden. Hiervon wird dann wieder abhängen die richtige Regelung des Lasten- und Finanzausgleichs zwischen den grundsteuerschwachen und den grundsteuerstarken Gemeinden, da erfahrungsgemäß eine Gemeinde mit niedriger Grundsteuerkraft in der Regel kein niedrigeres, sondern eher ein höheres Ausgabenbedürfnis für Fürsorgeerziehungsmaßnahmen usw. hat.

In welcher Weise die Finanzkraft einer Gemeinde von dem Grundsteueraufkommen abhängt, zeigt die Statistik der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern für das Jahr 1936 (entnommen „Wirtschaft und Statistik" 1937 S. 591). Danach hatten die Gemeinden an Einnahmen aus:

Grund- und Gebäudesteuer	709,3 Mill. RM
Gebäudeentschuldungssteuer (Hauszinssteuer)	221,6 Mill. RM
Reichsüberweisung an Grunderwerbssteuer	72,2 Mill. RM
Zuschlag zur Grunderwerb- und Wertzuwachssteuer	71,0 Mill. RM
	1074,1 Mill. RM

Das waren rund 31 v. H. der gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, die im Jahre 1936 aus dem Haus- und Grundbesitz stammten. In Verfolg der Grundsteuerreform werden die Gemeinden ab 1. April 1938 schätzungsweise rund 1,5 Mrd. RM von dem Hausbesitz an gemeindlicher Grundsteuer vereinnahmen. Infolge des Wegfalls der Hauszinssteuerstundungen werden andererseits die Gemeinden auch erhebliche Lasten übernehmen müssen, da ein Teil der Hauszinssteuerausfälle auf den Fürsorgeetat übernommen werden müssen, wenn auch mancher Volksgenosse, der früher den Hauszinssteuererlaß erhielt, ihn in Zukunft nicht mehr bekommt, zumal wenn er in einer für ihn viel zu teuren Wohnung wohnt, und er sich durch Umzug in eine billigere Wohnung selbst helfen kann. Die Lasten werden trotzdem ganz erheblich bleiben. In einem Aufsatz der „Deutschen Wohnwirtschaft", Heft 10, wird z. B. die Mehrbelastung des Fürsorgeetats der Stadt Königsberg in Pr. auf 650 000 RM, der Stadt Hannover auf 1,4 Mill. RM beziffert, in Einzelfällen werden die Ausgaben sogar bis zu 50 v. H. des örtlichen Hauszinssteueraufkommens betragen.

Die Zeitschrift stellt deshalb nicht mit Unrecht fest, daß die richtige Regelung des Finanz- und Lastenausgleiches zwischen grundsteuerschwachen und grundsteuerstarken Gemeinden ein Problem ist, an dessen Lösung alle interessiert sind, die Gemeinden und der Hausbesitz, den von ihr hängt die dauernde Gesunderhaltung der Gemeindefinanzen ab. Wir sind aber überzeugt, daß nach einer gewissen Anlaufszeit und Sammlung der nötigen Erfahrungen einer sachgemäßen Lösung des Problems nichts im Wege steht.

Vorzeitiger Zuzug kostet nicht unbedingt Miete

Es ist üblich, daß zur Verlegung eines Geschäfts dem neuen Mieter der Einzug in die Räume vor der als vertraglich festgelegten Zeit vom Vermieter gestattet wird. Es ist aber nicht üblich, daß sich dann der Vermieter von seinem Mieter die Tage bis zum offiziellen Vertragsbeginn bezahlen läßt, es sei denn, daß es ausdrücklich bei Abschluß des Vertrages vereinbart wurde oder daß besondere Umstände den Anspruch auf Miete für die vorzeitige Benutzung der Räume rechtfertigen. Das Kammergericht hat das in einem Urteil vom 22. September 1937 — 17. U. 3382/37 (ausführlich abgedruckt in der Deutschen Wohnwirtschaft, Heft 2 vom 13. Januar) wieder einmal festgestellt. In dem Fall hatte die beklagte Firma Geschäftsräume, die vorher leergestanden hatten, für die Dauer von fünf Jahren bei einer monatlichen Miete von 915 RM gemietet. Der klagende Hauseigentümer hatte sich verpflichtet, vor Zuzug des Mieters Umbauarbeiten vorzunehmen und sie so beschleunigt durchzuführen, daß die Mieterin nach Möglichkeit schon am 15. Februar mit dem Einzug beginnen konnte. Der Umbau war bis zu dieser Zeit fertig und der Mieter zog ein. Der Hauseigentümer verlangte jetzt Zahlung des Mietzinses ab 15. Februar. Das Landgericht wies die Klage ab und führte aus, es liege nahe, daß die Klägerin der Beklagten, also der zugezogenen Firma entgegenkommen und ihr die Geschäftsverlegung und den Umzug erleichtern wollte. Der Vertrag sei also dahin auszulegen, daß schon am 15. Februar der Einzug der Beklagten beginnen und die Beklagte die Räume benutzen konnte, ohne daß sie Mietzins zu zahlen hatte. Unerheblich sei dabei, ob man das Schuldverhältnis der Vertragsteile für die Zeit bis zum 1. April als Miete oder als Leihe ansehen wollte. Würde man Miete annehmen, so sei nach dem Inhalt des Vertrages der Mietzins für die Zeit vom 15. 2. bis 31. 3. durch die Zusage eines fünfjährigen Vertrages abgegolten, bei der Leihe könnte ein Mietzins nicht erhoben werden, da Leihe nach § 598 BGB unentgeltlich ist. Auch der Umstand, daß die Beklagte den Einzug so beschleunigt hat, daß sie alsbald ihren Geschäftsbetrieb eröffnen konnte, während der klagende Hauseigentümer seiner Behauptung nach angenommen hatte, daß die Verlegung des großen Möbellagers der Beklagten längere Zeit dauern würde und daß der Geschäftsbetrieb erst später würde eröffnet werden können, ändert hieran nichts, weil die Benutzungsart innerhalb des Vertrages nicht beschränkt worden war. Es ist auch unerheblich, ob der Geschäftsbetrieb in der fraglichen Zeit in vollem Umfang oder nur teilweise in den Mieträumen erfolgte, denn insofern war der Beklagten auch keine Beschränkung auferlegt worden. Der Hauseigentümer kann sich nach Ansicht des Kammergerichts auch nicht darauf berufen, daß die beklagte Firma für die Zeit von Eröffnung des Geschäftsbetriebes ab nach Treu und Glauben ein Entgelt zahlen müsse, da dem Hauseigentümer in dieser Zeit erhebliche Unkosten an Heizung und Wasser und Steuern infolge des Betriebes der beklagten Firma erwachsen seien. Diese Begründung des Klageanspruchs scheiterte schon daran, so heißt es in dem Urteil, daß in keiner Weise dargetan ist, inwiefern diese Hausunkosten in nennenswertem Umfang davon beeinflußt worden seien, daß die Beklagte ihren Möbelverkauf in den Räumen nicht nur zu einem kleinen Teil, sondern in vollem Umfang getätigt hat.

An- und Verkäufe von Geschäften, Pachtgesuche usw.

Immobilien · Grundstücksmarkt

Hypotheken Geldverkehr Bausparbriefe

Zu verkaufen oder zu vermieten.
Einfamilien-Haus
direkt am Waldpark, 4—5 Zim. Wohndiele, 2 gr. Gartenzimm., 2 Garagen, Zentralh., Warmw., Preis ca. 49 000 ℳ, Anzahlg. ca. 20 000 ℳ, Miete mtl. 250 ℳ. Zuschr. u. 6711 B an Verlag.

Etagenhaus-Lindenhof
beste Wohnlage, mit 4×5- u. 1×4-Zim.-Wohng., m. Dampfheiz. und Warmwasserverf., zu verkaufen. Anzahl. ca. 25 000 ℳ. Günstige Hypoth. m. städt. Baudarlehen. — Immobilien-Büro Rich. Karmann, N 5, 7.

Erstklassige Existenz
Haus mit Wäschegeschäft
wegzugshalber bei ca. 25 000 ℳ Anzahlung zu verkf. Immob.-Büro Rich. Karmann, N 5, 7.

Gelegenheitskauf!
Aelteres Rentenhaus
mit 4×3- u. 3×1-Zim.-Wohnung., Miete 2600 ℳ rd., Steuern rd. 1220 ℳ, bei 4000 ℳ Anz. d. ausw. Besitzer zu verkauf. Immob.-Büro Rich. Karmann, N 5, 7.

Rentenhaus
vord. Oststadt, 3 Zimmer, mit Bädern, Mieteing. etwa 6700 ℳ, Steuern etwa 1900 ℳ, Preisford. 53 000 ℳ, Anzahl. 15 000 bis 20 000 ℳ. Näheres durch: Robert Ebert, M 7, 9 a Immobilien, Hypotheken, Mannheim, Fernruf 217 47.

Zweifamilienhaus
Feudenheim, 2×3-Z.-W., Mans., Garage, Heizung, Bäder, Preis 27 000 ℳ, Anzahl. 10 000 ℳ.
Einfamilienhaus
5 Zimmer, Heizung, Garage, Bad, Preis 21 000 ℳ, Anzahlung 10 000 ℳ.
Einfamilienhaus
4 Zimmer, Heizung, Garage, Bad, Preis 16 000 ℳ, Anzahlg. 8000 ℳ, zu verkaufen durch:
J. Hornung, L 7 Nr. 6
Grundstücksverw., Ruf 213 97.

Gelegenheitskauf! Sauberes
Wohnhaus
schöne Wohnlage, Ludwigshafen, 1×3 Z., Küche, 2×4 Zim., K., zu nur 11 000 ℳ bei ca. 4000 ℳ Anz. zu verkaufen. Immobilien-Knauber U 1, 12 Fernruf 230 02.

Suchen Sie
Hypothekengeld
dann wenden Sie sich an
Hail & Saur
Hyp.-Verm.
Stuttgart-O Neckarstraße 24
Ruf 26217
Keine Vorkosten

Neuostheim! (5172 B)
Villen-Bauplatz
ca. 1000 qm, zu verkauf. Auskunft nur schriftlich durch:
J. Zilles Immobil.- u. Hypoth.-Geschäft (gegr. 1877). L 4, 1. — Fernsprecher 208 76.

Kleines Geschäftshaus
mit Laden, Breite Straße, unweit Marktplatz, zu verkauf. dch. (5171 B)
J. Zilles Immobil.- u. Hypoth.-Geschäft (gegr. 1877). L 4, 1. — Fernsprecher 208 76.

2×3-Zimmer-Haus Neubau je 2 Mansard., eingeb. Bäder, Zentralh., Garage, freie sonn. Lage, erstkl. Vorortswohnviertel, sof. beziehbar, zu verkauf. Preis 25 000, Anz. 10 000 ℳ.
Mehr. Einfamilienhäuser m. 4 und 5 Zimm., Mädchenzim., eingeb. Bad, Zentralheizg., Garage, beste freie Wohnla., sof. beziehbar. Preis RM 16 000.— bis 20 000.— RM.
Rentenhäuser mit 2- und 3-Zimmerwohnungen, f. Anlagekapital bis 14 Proz. Rente, in allen Stadtlagen zu verkaufen. Anzahlg. 10 000 bis 20 000.— RM.
Fr. Reggio, Immob., P 7, 23. Fernsprecher 268 29. — (5193 B)

Baupartner
für 2×3-Zimmer-Haus
Langerötterzgebiet, sofort gesucht. Erforderlich ca. RM 12 000.— Näheres
K. H. Weidner Immobilien, Kaiserring 26. Fernruf 443 64.

Haus
Nähe Bahnhof
sofort ganz beziehbar, 8—10 Räume Heizung etc., zu verkaufen oder zu vermieten. (6653 B)
K. H. Weidner Immobilien, Kaiserring 26. Fernruf 443 64.

2 Etagenhäuser
am Kaiserring
für die Hälfte des Steuerwertes, bei 15—25 000 ℳ Anzahlung günstig zu verkaufen.
K. H. Weidner Immobilien, Kaiserring 26. Fernruf 443 64.

Bauplätze
i. Villenviertel
in jeder Größe f. 7—8 ℳ pro qm zu verkaufen.
Georg Röser Immobil., Seckenheim, Ruf 471 83.

Haus
in Heidelberg
2×3 Zimmer, Küche, eingeb. Bäder Dachstock ausgebt., 4 Zimmer, Diele, Wintergarten, Garage, bill. zu verkaufen. Alles Näh.
Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mhm., P 2, 8-9 Ruf 283 66 / 510 44

Rentenhaus
in Ludwigshf.
9×2 Zimm. Küche Bad 12 % rentierd. Neubau noch steuerfrei, wegzugshalb. billig zu verkauf. Alles Nähere:
Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mhm., P 2, 8-9 Ruf 283 66 / 510 44

Haus
im Langeröttergebiet, 3×3 Zimmer Küche, eingeb. Bäder, Heizung, Garage, Gart., preiswert zu verkaufen. Alles Nähere:
Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mhm., P 2, 8-9 Ruf 283 66 / 510 44

Haus
in Sandhofen
3×2 Zimm. Küche Bad, Garten, bill. zu verkaufen. Alles Nähere:
Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mhm., P 2, 8-9 Ruf 283 66 / 510 44

Feudenheim! Rentables
3×2-Zi.-Haus
m. Bädern, Balk., sow. Vor- u. Rückgarten, in bester Wohnlage zu RM 22 000.— (Anzahl. nur 5000 RM) sofort zu verkaufen. Für Käufer freie Wohng. (6611 B)
Otto Gehring, Immob., Feudenh., Wingertsbuckel 5. Fernsprech. 527 36.

Feudenheim!
Neub.; 3×3-Zimmer-Wohnung m. Bädern sow. Vor- u. Rückgart., beste Wohnlage, 1 Wohnung frei f. Käufer, beziehbar zum 1. Juli, für RM 28 000.— bei mäßiger Anzahl. sof. zu verkaufen.
Otto Gehring, Immob., Feudenh., Wingertsbuckel 5. Fernsprech. 527 36.

Haus
Nähe Zeughausplatz, 3×4 u. 4×2 Zimmer u. Küche gut rentierend, 1. Einheitswert bei 10 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
Herm. Storck Immobilien-Büro, D 5, 12 Fernruf Nr. 24839

Geschäfts-
Haus
Stadtmitte, verkehrsr. Lage, mit Laden, (5 Schaufenster) 2 u. 3-3-Wohn., hohe Rendite, wegzugshalb. günstig zu 30 000 RM bei Anzahlg. von RM 14 000.— zu verkaufen.
Herm. Storck Immobilien-Büro, D 5, 12 Fernruf Nr. 24839 (6663 B)

Villa
in schönster Lage Neuostheims — 9 Zim., Zubeh. Zentralheiz., w. Wasser, Garten, Pl. für Garage, auch z. Umbau geeignet, sofort zu verkaufen.
F. Klemm, O 7, 15 Immobilien, Fernruf 283 16. (6548 B)

Heidelberg:
Mod. Zwei-Famil.-Haus
2×3-Z.-Wohnn., 4 Mans., Bäder, Wintergarten., Balk., Etagenh., Warmwasser, Garage, Gart., hoh. Rente günstig zu verkaufen durch:
Hugo Klemm Immob., Heidelberg, Zähringerstr. 2, Ruf 7178.

25 000.- RM
Selbstverkauf bill. weg. Veränderung
2½-Etagen-10-Zi.-Neubau-Villa
m. Zentralheizung, Kläranlag., Elektr. u. Gas, 4 WC, 2 Bäder, u. Waschküch., 1 Bügelzim., ls Eisenbetonkeller u. gr. Trockenspeich. Autogarage, 2 Geräteschupp. u. gr. Gelände, m. Mauerw. 11 Ar Obst-, Zier- u. Gemüsegarten, herrl. Ruhesitz bei Freiburg. Pension o. 2-Famil.-Mietshaus, voll steuerfrei b. 1942, dann mäß. Umi. u. Steu. Offert. u. 1610"S an d. Verlag d. B.

Ein DBS-
Bausparvertr.
ü. 6000 f. Kl. geg. bar zu verkaufen. Unkost. werd. gete. Offert. u. 2000 B an die Geschäftsst. d. HB. Weinheim.

Günstige Hypotheken
durch eine HB-Kleinanzeige

Landhaus in Bad Dürkheim
Zentralheizung, Bad, Terrasse, Gartenanlage, auf der Anhöhe gelegen, sehr gut für Pension geeignet.
günstig zu verkaufen.
Zuschriften unter Nr. 5234 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner" erbeten.

Geschäfte
Pachtgesuche · Verkäufe usw.

Suche in Pacht m. Vorkaufsr.
ein kleines, aufgebendes
Café m. Konditorei
Angebote u. 6549 BS an d. Verlag.

Schokolade-Tee-, Kaffee-Geschäft
in günstiger Lage vorteilhaft abzugeben. Angebote unt. Nr. 1667" an den Verlag d. Bl.

Damen-Friseur-Geschäft
gut eingericht., in Mannh.-Neckarstadt, m. nachweisbar gut. Kundsch. zu vermiet. od. zu verkauf. Zuschr. unt. Nr. 1357" an den Verlag d. B.

Schuhmacherei
gut. Geschäft. mit Maschinen krankh.-halber für 600 ℳ gegen bar zu verk. 2 Zim.-Wohn. vorh.
Karl Kirchner, Frankfurt a. M., Affentorplatz 20. (6513 B, Fernr. 732)

Fabrikationsbetrieb
kompl. (Handr.), Alleinherstell.- u. Verkaufsrecht, DRGM, für Nordbaden zu verkaufen. Notw. Barkapital 4500 ℳ. Anfr. unter Nr. 2238 an die Annoncen-Exp. E. Kunze, Nürnberg-A.

I. Tilgungshypotheken
günstigst, für Alt- und Neubauten und Bauvorhaben, größere Abschnitte 4½% Zins, kein Verwaltungskostenzuschlag, 98% Auszahlung, rasch erhältlich.
Ankauf rent. Mietshäuser
Th. Fasshold & Co., Bankgeschäft, B 2, 1

Altes
Wachs- und Lackgeschäft
mit vorhandener Kundschaft in bedeutender Stadt (Nähe Mannheim), wegen Umstellung
zu verkaufen od. zu verp.
Zuschr. u. 6554 BS an Verlag.

Wenn ich..
mal wieder was zu verkaufen habe, dann bediene ich mich wieder der Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner"

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus
Mannheim, O 5, 1

Offerten nie Originalzeugnisse beilegen!

MARCHIVUM

Helmut Lantschner
gewann den Abfahrtslauf in Sestrières

Deutscher Schisieg in Sestrières

Lantschner gewann den Abfahrtslauf

In Sestrières, dem bekannten italienischen Winterkurort in den Westalpen, nahmen am Freitag die Abfahrtsläufe der „Drei Seilbahnen" unter stärkster Beteiligung ihren Anfang. Gleich am ersten Tage gab es auf der 2500 Meter langen Strecke einen schönen deutschen Sieg. Helmuth Lantschner siegte bei den Männern unter 75 Beteiligten in 2:17,4 Minuten vor dem Schweizer Mollitor (2:24,6). Erst an dritter Stelle folgte der beste Italiener, Menardi, mit 2:28,6 Minuten vor den beiden Franzosen Chambest (2:30) und Seigneur, der sich in 2:31,2 Minuten mit dem Deutschen Lucke in den fünften Platz teilen mußte.

Bei den Frauen gab es ebenfalls zwei Ausländererfolge. Die Schweizerin Erna Steuri belegte den ersten Platz in 3:06,1 Minuten vor der Norwegerin Laila Schou-Nilsen (3:18,2).

Nun auch Ben Foord in Hamburg

Hermann Kreimes bereits zur Stelle

Am Freitagnachmittag traf auch Ben Foord in Begleitung seines Betreuers Walsh und seines Trainingspartners MacGuire in Hamburg ein. Der Südafrikaner machte einen ausgezeichneten körperlichen Eindruck und war frisch-fröhlicher Laune. Foord begab sich nach seiner Ankunft gleich in sein Trainingsquartier im „Alsterpark" bei Ohlsdorf und wird dort am Sonntag mit dem Training beginnen.

Auch sein zweiter Trainingspartner, der Mannheimer Hermann Kreimes, ist schon zur Stelle. Nach Schmeling, Neusel, Dudas und Foord sind nun die Hauptakteure des Hamburger Kampftages am 16. April in Hamburg vollzählig versammelt.

*

Frank Hough, der auch in Deutschland bekannte englische Halbschwergewichtler, wurde in London im Revanchekampf von dem farbigen Tommy Martin in der neunten Runde entscheidend besiegt.

Alemannia Aachen Mittelrheinmeister

Im Berufungsverfahren um die mittelrheinische Fußball-Gaumeisterschaft tagte am Freitagabend in Köln das Fachamtsgericht unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Schmidt (Hannover). Verhandelt wurde über die Spielerlaubnis des Spielers Braun für Tura Bonn, gegen die der SV Beuel wegen der Mitwirkung im Meisterschaftsspiel Tura Bonn — SV Beuel, das Tura 2:0 gewann, Einspruch erhoben hatte. Die vom Gau-Rechtswart des Gaues Mittelrhein gefällte Entscheidung, wonach dem SV Beuel aus dem verlorenen Spiel die beiden Punkte zuerkannt werden, wurde aufgehoben, da dem Geschäftsführer der Tura eine absichtliche Irreführung der Paß-Stelle nicht nachzuweisen war. Die zuerst vom Paßamt ausgesprochene Spielberechtigung des Spielers Braun bleibt bestehen. Das Spiel Beuel — Tura gilt hiernach für Tura weiter als gewonnen und Alemannia Aachen behält den Titel eines mittelrheinischen Gaumeisters.

Alemannia Aachen trat am Samstag früh die Reise nach Nürnberg an.

Badens Handball-Termine geändert

Der Spielplan der badischen Handball-Gauliga für die nächsten Kampftage wurde geändert, auch die für den 10. April vorgesehenen Meisterschaftskämpfe werden an einem noch zu bestimmenden Termin nachgeholt werden. Der Plan hat vorläufig folgendes Aussehen:

27. März: TV Rot — Freiburger FC, TV 62 Weinheim — VfR Mannheim, TV Hockenheim — TV Seckenheim, Tgde. Ketsch — TSV Ostersheim.

3. April: SV Waldhof — Tgde. Ketsch, TV Seckenheim — TSV Ostersheim, VfR Mannheim — TV Rot, TV 62 Weinheim — TV Hockenheim.

10. April: Sportruhe.

15. April: VfR Mannheim — Freiburger FC, Tgde. Ketsch — TV Rot.

Deutsche Ringer-Meisterschaften in Dessau

Ohne Gehring und Hornfischer / Favoriten in Front / Zahlreiche Fallsiege

Der letzte Teil der deutschen Ringer-Meisterschaften im griechisch-römischen Stil, die Titelkämpfe im Mittel-, Halbschwer- und Schwergewicht, wurde am Freitagabend in Dessau begonnen. Im Mittelgewicht waren 24 Bewerber zur Stelle, im Halbschwergewicht gingen 15 Ringer auf die Matte und im Schwergewicht traten in Abwesenheit von Meister Gehring (Ludwigshafen) und Altmeister Hornfischer (Nürnberg) 11 Teilnehmer an. Von bekannteren Ringern fehlte auch der Rheinländer Beu (Köln).

Den Abend leiteten die Vorkämpfe im Mittelgewicht ein. Meister Ludwig Schweikert (Berlin) kam gegen den Stuttgarter Schwarzkopf in 2:15 Minuten durch verkehrten Armzug zum Sieg. Der Stuttgarter trat dann wegen einer Verletzung vom Wettbewerb zurück. Zu schnellen Erfolgen kamen auch die Süddeutschen Hahl (Lampertheim) und Hilgert (Stuttgart).

Die Ergebnisse:

Mittelgewicht: Schedler (Zella-Mehlis) schlägt Schmidt (Mannheim) in 8:15 Minuten durch Ausheber; Laudien (Wilhelmshaven) schlägt Gerber (Auerbach) in 9:40 durch Halbnelson; Hoffmann (Greiz) schlägt Richter (Dortmund) nach 9:0 durch Ueberstürzer; Hahl (Lampertheim) schlägt Neubecker (Görlitz) nach 1:45 durch Seitwurf; Schröter (Berlin) schlägt Wenz (Untertürkheim) 2:1 nach Punkten; Schweickert (Berlin) schlägt Schwarzkopf (Stuttgart) nach 2:15 durch Armzug; Schuhr (Königsberg) schlägt Holzinger (Augsburg) nach 1:00 durch Eindrücken der Brücke; Hilgert (Stuttgart) schlägt Ahrens (Kassel) nach 0:45 durch Kopfzug; Rötiger (Hilden) schlägt Krauskopf (Wilhelmshaven) nach Punkten; Ohlig (Rübenach) schlägt Walther (Kiel) nach Punkten; Köstner (Bamberg) schlägt Meyerer (Hanau) nach Punkten.

Ehret (Ludwigshafen) eine Runde weiter

Auch im Halbschwer- und Schwergewicht wurde die erste Runde ohne nennenswerte Ueberraschungen überstanden. Seelenbinder (Berlin), Ehret (Ludwigshafen), Böhmer (Reichenhall) und Kliehmann (Königsberg) kamen im Halbschwergewicht zu entscheidenden Siegen. Im Schwergewicht wurden die Württemberger Staiger und Lägeler geschlagen, während der Mainzer Siebert Punktsieger wurde.

Die Ergebnisse:

Halbschwergewicht: Ehret (Ludwigshafen) schlägt Henze (Halle) nach 6:45 durch Eindrücken der Brücke; Engelhardt (Fürth) schlägt Reck (Gerdsweiler) nach Punkten; Kliehmann (Königsberg) schlägt Zillich (Jena) nach 7:30; Böhmer (Reichenhall) schlägt Bergmann (Elberfeld) nach 5:00 durch Eindrücken der Brücke; Kegler (Dortmund) schlägt Litters (Lampertheim) 3:0 nach Punkten; Seelenbinder (Berlin) schlägt Zerwas (Rübenach) nach 1:45 durch Hammerlock; Nager (Stuttgart) schlägt Brünn (Bamberg) nach Punkten.

Schwergewicht: Wieland (Jöllstein) schlägt Staiger (Stuttgart) nach Punkten; Müller (Bamberg) schlägt Weiß (Kirchelade) nach 6:15; Liedern (Dortmund) schlägt Lägeler (Stuttgart) nach 11:30 durch Doppelnelson; Siebert (Mainz) schlägt Orsen (Köln) nach Punkten; Teeg (Zella-Mehlis) schlägt Wieland (Jöllstein) nach 9:00 durch Aufreißer.

Schweickert nur Punktsieger

In der 2. Runde des Mittelgewichts schaffte Meister Schweickert gegen den Untertürkheimer Wenz überraschend nur einen Punktsieg. Altmeister Schedler (Halle) unterlag gegen Laudien, schlug dann aber Köstner 2:1 nach Punkten.

Die Ergebnisse:

Mittelgewicht, 2. Runde: Laudien schlägt Schedler nach Punkten; Schmitt schlägt Gerber in 2:00; Richter schlägt Neubecker in 9:45; Hoffmann schlägt Hahl nach Punkten; Schröter schlägt Holzinger in 9:15; Schweickert schlägt Wenz nach Punkten; Rötiger schlägt Schuhr nach 11:00; Krauskopf schlägt Walther nach 7:00; Hilgert schlägt Ohlig nach Punkten; Klein schlägt Ahrens nach 45 Sekunden; Lindner schlägt Gerber nach 7:30; Schedler schlägt Köstner 2:1 nach Punkten. — Ausgeschieden: Schwarzkopf, Gerber, Neubecker, Holzinger, Ohlig und Ahrens.

Das schwerste Jagdrennen der Welt entschieden

Mit Kopflänge gewinnt Battleship das 7200 Meter lange Hindernisrennen

Zwei Tage nach dem von Phakos gewonnenen Lincolnshire-Handicap wurde mit der Grand National Steeplechase am Freitag in Liverpool das schwerste Hindernisrennen der Welt entschieden. Dem vorjährigen Sieger Royal Mail war es nicht vergönnt, noch einmal den Erfolg in diesem gewaltigen Jagdrennen davonzutragen und in die Fußstapfen von Reynoldstown, Abbeyleader und The Colonel zu treten, die die große „Liverpooler" in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen hatten. Das Rennen endete mit dem Siege des 11jährigen Battleship (B. Hopps) im Besitz von Mrs. Marion Scott, der Gattin des bekannten englischen Bühnen- und Filmschauspielers Randolph Scott.

Die „Grand National" hatte, wie immer, auch diesmal ihre gewaltige Anziehungskraft auf die englischen Turffreunde nicht verfehlt. Bei herrlichstem Wetter wohnte rund eine Viertel Millionen Menschen der Entscheidung auf der Bahn in Aintrée bei. Unter großer Aufregung der Zuschauer wurde das Riesenfeld von 36 Bewerbern (1929 starte die Rekordzahl von 66 Teilnehmern), dessen Start auf der breiten Bahn keine Schwierigkeiten bereitete, auf die 7200 Meter lange Reise geschickt. Schon gleich an den ersten Sprüngen schieden einige Teilnehmer aus, aber noch blieb das Feld ziemlich dicht beisammen, bis es dann in die zweite Runde ging. Immer mehr zog sich das Feld auseinander, immer mehr Bewerber blieben auf dem schweren Kurs, der insgesamt 30 Hindernisse aufweist, von denen aber der „Open Ditch" und der große Wassergraben nur einmal zu nehmen sind, auf der Strecke.

Sehr viel Schwierigkeiten bereitete der natürliche Graben von 165 Zentimeter Breite, bei dem die Landungsstelle 30 Zentimeter tiefer liegt als der Absprung. Hier scheiterten viele Pferde, die sich entweder verlaben oder gar den Sprung überhaupt verweigerten. Schließlich hatten sich Battleship und Royal Danielli weit von den übrigen Teilnehmern abgesondert und machten das Ende unter sich aus. Die Entscheidung fiel aber buchstäblich erst im Ziel. Im Endkampf erwies sich Battleship, auf dem B. Hopps eine wahre Meisterleistung vollbrachte, seinem großen Widersacher als der größere Steher. Um einen Kopf rang er Royal Danielli nieder und entschied die „Liverpooler" 1938 zu seinen Gunsten. Wettkurse: 40:1, 28:1, 28:1.

Was der Sport am Wochenende bringt

Sieben Fußball-Endspiele / Vorrunde zur Hockey-Meisterschaft / 14. Rugby-Länderkampf gegen Frankreich / Feldberg-Schiwettläufe / Große Werbeaktion des deutschen Sports im Gau Oesterreich

Ein gehaltvolles Sportprogramm wird am letzten März-Wochenende innerhalb der deutschen Gaue abgewickelt. Im Fußball, Hockey und Ringen wird um Meisterehren gekämpft, und im Rugby steigt der 14. Länderkampf zwischen Deutschland und Frankreich in Frankfurt am Main. Im jüngsten deutschen Gau, Oesterreich, führt der deutsche Sport unter Führung des Reichssportführers eine große Werbeaktion durch, die am Sonntag beginnt.

„König" Fußball stellt dieses Mal die Gruppen-Endspiele zur Deutschen Meisterschaft in den Vordergrund des Geschehens. Mit einer Ausnahme gibt es am kommenden Sonntag ein volles Programm, d. h. sieben Spiele. Die Gegner sind Stettiner SC und Porck Insterburg in Gruppe 1; VfR Mannheim und Dessau 05, sowie Berliner SV 92 und Schalke 04 in Gruppe 2, Fortuna Düsseldorf und VfB Stuttgart, sowie Hertha und Vorw. Ras. Gleiwitz in Gruppe 3, 1. FC Nürnberg und Alemannia Aachen, sowie Hannover 96 und und Hanau 93 in Gruppe 4. — In den süddeutschen Gauen gibt es einige Nachhutgefechte, abgesehen von der Begegnung FV Saarbrücken — Eintracht Frankfurt, die im Gau Südwest die Meisterschaft entscheidet. Es spielen: Südwest: FV Saarbrücken — Eintracht Frankfurt; Baden: Freiburger FC — SV Waldhof, FV Kehl gegen Phönix Karlsruhe; Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — Sportfr. Eßlingen, Stuttgarter SC — Ulmer FV 94, VfR Schwenningen — Union Böckingen; Bayern: Bayern München — 1860 München. — Wir zählen folgende Freundschaftsspiele auf: Schwaben Augsburg — Wormatia Worms, FK Pirmasens gegen SpVg. Sandhofen, 1. SSV Ulm gegen Kickers Offenbach und ETV Schwarz-Weiß Essen — Stuttgarter Kickers, sowie Polizei Chemnitz — BC Augsburg. — Das wichtigste Geschehen im Ausland spielt sich in England mit der Pokal-Vorschlußrunde, Aston Villa gegen Preston Northend und Huddersfield Town gegen Sunderland, ab.

Im Handball stellen sich unsere besten Spieler in den Dienst der großen Werbeaktion für die Volksabstimmung am 10. April in Deutschösterreich. Der Reichssportführer wird die verschiedenartigsten Werbeveranstaltungen mit einer Rede vor den österreichischen Volksgenossen im Wiener Stadion einleiten, dann steigt ein Spiel Deutschland — Altösterreich. Am gleichen Tage werden noch folgende fünf Städtespiele im Gau Oesterreich ausgetragen: Graz gegen Berlin, Linz — Leipzig, Klagenfurt gegen München, Innsbruck — Nürnberg-Fürth, Salzburg — Stuttgart. Im Wiener Konzerthaus wird abends der Reichssportführer anläßlich der Vorführungen der Deutschlandriege nochmals das Wort ergreifen. — Im süddeutschen Handballsport kommt es zu folgenden Punktespielen: Südwest: Germ. Pfungstadt — VfR Schwanheim, Vikt. Griesheim — MSV Darmstadt, TSV Herrnsheim — TSG Ludwigshafen; Baden: TV Seckenheim — SV Waldhof, VfR Mannheim — Freiburger FC, Tgde. Ketsch — TV 62 Weinheim, TV Hockenheim gegen TV Rot; Württemberg: Tschft. Göppingen — TV Cannstatt, Stuttgarter Kickers gegen TV Altenstadt, KSV Zuffenhausen gegen Tgs. Stuttgart, SV Urach — TSV Süßen.

Im Hockey wird unter erstmaliger Beteiligung aller 16 Gaue zum zweiten Male die Deutsche Meisterschaft gestartet. Im einzelnen stehen sich die Gaumeister wie folgt gegenüber: Blau-Weiß Königsberg — Uhlenhorster HC Hamburg, Stettiner HC — Brandenburg-Meister, VfR Mannheim — 1. Hanauer THC, Rot-Weiß Köln — TV 57 Sachsenhausen, Ulmer FV 94 — Jahn München, Eintracht Dortmund — Niederrheinmeister, Club zur Wahr Bremen — VfB Jena, Leipziger SC — Rot-Weiß Görlitz.

Im Rugby stehen zwei internationale Treffen auf dem Programm. Wieder in Frankfurt am Main trifft unsere Nationalmannschaft im 14. Länderkampf mit Frankreich zusammen. In Berlin kommt es zu einem Länderkampf der Studenten von Deutschland und Italien.

Im Wintersport wird es immer ruhiger. Auf dem Feldberg erhält das neue Schistadion am Wochenende mit internationalen Wettläufen seine Weihe. Eine Reihe der besten Ausländer und natürlich auch die deutsche Spitzenklasse erscheint am Start. Deutsche Schiläufer beteiligen sich an den internationalen Rennen im italienischen Wintersportfest Sestrieres.

Im Radsport kommen Bahnrennen nur in Paris zur Durchführung. In Deutschland werden die ersten reichsoffenen Amateurrennen mit Bochum—Münster—Bochum und quer durch die Lüneburger Heide ausgefahren. Internationales Kriterium in Wettingen und Paris—Nizza sind Auslandsstraßenrennen. — In Heidelberg werden am Wochenende die Saalsportmeister des Gaues Baden ermittelt.

Der Pferdesport bringt drei Galopp-Rennveranstaltungen, und zwar in Strausberg, Mülheim-Duisburg und München jeweils am Sonntag. — In Stuttgart geht am Sonntag das Schwäbische Reitturnier zu Ende.

Unter „Verschiedenes" erwähnen wir das Schwimmfest von Wiking Berlin, die Billard-Weltmeisterschaft im Fünfkampf in Köln, den Start Ismayrs in London, das 6. Badische Hallensportfest und das internationale Fechtturnier in Gent mit deutscher Beteiligung.

Oesterreichs Boxer in Frankfurt

Auf Einladung von Reichsfachamtsleiter Ministerrat Dr. Metzner hin haben sich Oesterreichs Boxer entschlossen, zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Sports an den Titelkämpfen unserer Amateurboxer teilzunehmen, die in den Tagen vom 12. bis 15. April in Frankfurt am Main zum Austrag kommen. Die österreichischen Boxer werden insgesamt 16 Mann entsenden, also in jeder Gewichtsklasse zweimal vertreten sein.

Schäfer soll Reichstrainer werden

Es sind Bestrebungen im Gange, die ausgezeichnete Kraft eines Karl Schäfer dem deutschen Kunstlaufsport als Reichstrainer zu erhalten. Die Berufung des hervorragenden Winers auf diesen Posten würde bei allen Kunstläufern freudige Zustimmung finden.

Wie unsere Mannschaften spielen:

VfR Mannheim:

Edelmann
Conrad Rößling
Henninger Kamenzin Feth
Spindler Rohr Luy Adam Striebinger

VfL Neckarau:

Diringer
Grimds Klamm
Benner Wenzelburger Schmitt
Luy Hack Heßenauer Henneberger Simon

VfTuR Feudenheim:

Krämer
Fuchs 2 Ripp
Ignor Ueberrhein 3 Fuchs 1
Klemmer Pflock Bock Edelmann Fäßler

Plankstadt:

Seitz
Gund Kold
Beltzner Fritz Ochs Jak. Ochs
Engelhardt Knopf Hetter Müller Mehrer

HB-Vereinskalender

SV Mannheim-Waldhof 07. Sonntag, Fußball-Liga — FC Freiburg; 15 Uhr (dort), Pflichtspiel; Jung-Liga — Viernheim, 11 Uhr (hier), Pflichtspiel (Platz 8); A 1. Jugend — Jahn Weinheim, 9 Uhr (dort), Pflichtspiel; A 2. Jugend — SC Käfertal, 9 Uhr (hier), Pflichtspiel (Platz 8); A 3. Jugend — Phönix Mannheim, 9 Uhr (dort), Pflichtspiel; B 1. Jugend — VfL Neckarau, 10.30 Uhr (dort, Altriper Fähre). Die Handballspiele in Seckenheim fallen aus, da drei Spieler der Handball-Liga das Spiel in Wien mitmachen. Frauen-Handball — VfL Neckarau, 10.30 Uhr (dort, Waldweg); Handballjugend — SC Käfertal, 10 Uhr (dort, Platz 8), Pflichtspiel.

Besucht die wunderbare
Mandel- u. Pfirsichblüte im Wein- und Erholungsort Haardt an der Weinstraße
der Heimat der deutschen Weinkönigin

MARCHIVUM

Kleine H.B.-Anzeigen

Kraftfahrzeuge

Autoverleih HARTLIEB
ab 1. April **O 7,23**
EINZELBOXEN ZU VERMIETEN
Fernsprechnummer 21270

OPEL
Reparaturen - Verkauf - Kundendienst
A. u. H. Hartmann
Augartenstr. 97-99 Ruf 43034

2sitzer DKW
mit 2 Notsitzen, steuerfrei, Preis 350.— RM., zu verkaufen.
Seckenheim, Zähringerstr. 93.

BMW-Limousine
45 PS, m. Golde-Schiebedach
(sofort lieferbar, Standort Ludwigshafen am Rhein)
aus Privathand zu verkauf.
Ludwigshafen a. Rh., Wörthstr. 26
Fernsprecher Nr. 628 50. (1366“)

2,9 Ltr. Mercedes-Benz, 68 Ps
Pullman-Limousine, Trennwand 6 Sitze, ca. 30 000 km, neuwertig, letztes Modell;
2,1 Ltr. Mercedes-Benz
4türig, Lim., langes Fahrgestell, 6l. ber., sehr gepflegt. Fahrzeug
Hansa 1,7 Ltr. Voll-Cabriolet
Lederpolsterung.
Opel P 4
3-Gang-Limousine, zu verkaufen
Hans Schmitt, N 7, 8,
Automobile — Fernruf 284 19.
Auch Sonnt. v. 11—13 U. geöff.

DKW
gut erhaltenes 2sitzer-Cabriolet — 18 oder 20 PS, zu kaufen gesucht. Angebote u. 6715 BS an d. Verlag

---

Anhänger für 1-Tonner-Wagen
ein- oder zweiachsig, sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 6744 B an den Verlag ds. Bl.

Ford-Köln
Limousine, steuerfrei,
in tadellosem Zustand, weg. Anschaffung ein. größeren Wagens zu verkaufen. Stoff-Einge
Lackhoff, D 1, 1 Paradeplatz.

Wenn man auch knapp bei Kasse und deshalb ein Neukauf unmöglich ist — die Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner“ besorgt es schon!

4-Sitzer Cabriolet
zu kaufen ges.
Angeb. mit Preis, Baujahr und gefahrenen Kilomet. unt. Nr. 1620“ an den Verlag d. B.

Opel-Wagen
P 4, Spez.-Kabr.-Limous., 4-Gang-schalt., 25 000 km gefahr., in einwandfreiem Zustd., Umstände hlb. zu verkaufen. Ferner:
4/20 Opel
mit Anhängerwag., generalüberholt u. steuerfr., zu verk. Wb.Material, Gasthaus z. „Löwen“ im Hof. (5508B)

Fahrbereite Personen- u. Lastwagen
Ersatzteile aller Art
KARL KRESS
Autohandel und -verwertung
Lindenhofstr. 9a
Fernruf 243 12

DKW Wagen
DKW Reparaturen
Rhein. Automobil-G. m. b. H.
Jungbuschstr. 40
a. Verbindungskanal
Teleph. 261 40/1

Chrysler Kabriolett
(vierfitzig) in best. Zustande günstig zu verkaufen. Zuschriften u. Nr. 6751 BS an den Verlag dies. Blatt.

12/70 PS
Studebacker
Limous., 5-Sitzer, steuerfrei, gut erh., neu bereift, z. verkaufen. (1065“)
Gg. Zwanziger, Rheinhäuserstr. 27
Fernsprech. 413 70.

Spottbillig
3/15 PS BMW Sportauto
250 ℳ abzugeb. in Neuostheim, Rodensteinstraße Nr. 96. (67128)

Opel 4/20 PS
Limousine, in sehr gt. Zustand, steuerpflichtig, abzugeb. Speyer, Hämmererstraße 24. (52848)
Fernsprecher 2982.

350er F. N. Luxusmodell
sehr gut erhalten, zum Preise von 275 ℳ zu verkauf. Sandhofen, Luftschifferstr. 37, 1. St. (1479“)

Motorrad 200 ccm
DKW, Luz. Modell 31, guterh., gegen 350 od. 500 ccm Motorrad steuerfr. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. 1630“ an d. Verlag d. B.

Anhänger
für Personenwagen geschl., Tragkr. 500 Kilo, fast neu bereift, zu verkaufen. Anzuseh. vorm. v. 10—12 Uhr, Feldmann u. Schneider Elisabethstraße 7.

Opel P 4
Spezial 4Gang
sehr gut erhalten,
zu verkaufen.
Ludwigshafen,
Dammstraße 15.
(1587“)

Autogarage
Nähe O 7 gesucht. Fernsprech. 211 33.

Sportwagen
od. Kabriolett-Limousine
zu kaufen gesucht. Preisangebote u. 1537“ an Verlag.

DKW Front
2sitzer, 600 ccm, steuerpfl., billig zu verkaufen. Rupprecht, Gontardstraße 18. Sonntag 11—1 U. (1545“)

1,8 Ltr. Opel-Lieferwagen
f. 280 ℳ zu verkf. Anzuseh. Montag, 12—2 bei Knödler, Neckarstadt, Geibelstraße 17. (6567 B)

Ford-Limousine
8/40 4-Zylind.
Baui. 1933, steuerfrei, abzugeben. Hs. Keller, Weinheim, Hauptstr. 77 Anzus. 16—19 Uhr jeden Werktag. — (20026)

Garage
mit Licht u. Heizg. per 1. Mai 1938 zu vermieten. Zu erfrag. (1627“)
Feudenheim, Gartenaustr. 12.
Fernruf 270 87.

Almenhof!
Erstklassige
Garage
v. 1. 4. od. später zu vermieten.
Zuschr. u. 4946BS an d. Verlag d. B.

Garage
in der Oststadt sofort zu mieten gesucht.
Schettdsch, Rheinstraße 5. (1488“)

Unterstellraum
für Motorrad, Nh. Gontardplatz/Waldpark zu mieten gesucht.
Angeb. u. 4941 B an d. Verlag d. B.

---

1 Ltr. NSU-Fiat
neuw., preiswert zu verkaufen
Fernruf 282 96.

Seitenwagen
rechts, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Letscher, Waldhof, Klein, Anfang 18. (1505“)

Bevor Sie Ihr
Sachs-Motorrad
kaufen, prüfen Sie das
PRESTO Kleinkraftrad

Bequeme Teilzahlung!
Sachs-Motor-Dienst
Vogl, Rheinhäuserstr. 25
im Werk: Fichtel & Sachs A.-G., Schweinfurt, ausgebildet!

Motorrad
Zündapp Sportmd.
200 ccm
preiswert zu verkaufen. (1476“)
Fernruf 484 64.

Presto-Sachs-
Motorräder u. Reparaturen, Ersatzteile b. Fritz Bech Mechanikermeister, Seckenheimerstr. 40 Fernsprech. 439 46. (5062 K)

Motorrad
steuerfrei, bis 350 ccm, in der Preislage bis 250 RM, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6586BS an d. Verlag d. B.

---

2 Motorräder 100 u. 200 ccm
gebraucht, gegen bar zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 1501“ an d. Verl.

Hercules
350 ccm, Schüttoff 200 ccm, zu verk. Glasstr. 6, 2. St. (1495“)

Triumph 200 ccm
für 135 RM abzugeben. Anzus. den ganz. Sonntag in Käfertal, Wasserwerkstraße Nr. 8, bei Dartinger. — (1451“)

Neuostheim, Corneliusstraße 20
Garage
zu vermieten. Tel. Anfr. 527 36.

BMW-Motorrad
400 ccm m. Soziusgr. Seitenkoffern, Gepäckträger und Tucher, i. amtlich. Schätzw. gen. bar zu verkaufen.
Mundenheim, Krügerstraße Nr. 4

Sachs-Motorr.
74 ccm, fahrbereit für 40 ℳ, u. Brutapparat, 50 Eier fasse., für 40 RM abzugeb. Waldhof, Waldpforte 158. (1521“)

Ardie 500 ccm
gut erhalten, zu günstigem Preise zu verkaufen. Lösch, R 4, 1, V. links. — (1506“)

NSU Motorrad
250 ccm, steuerfrei billig abzugeben. Anzus. zw. 8—12 Uhr. Dahlbergstr. Nr. 37 (Müller).

Indian
600 ccm, m. Royal-Renn-Sportseitenwagen, steuerfrei, preisw. zu verkauf. Anzus. bei Ziegler Windmühlstr. 12.

Horex
Sportmodell, 500 ccm billig zu verkaufen. Anzus. So. morg. od. ab 17 Uhr bei Ehret, Werftstraße 9. (1718“)

Amtliche Bekanntmachungen

Die Pfänder vom Monat September 1937, und zwar:
Gruppe A Nr. 64 305 bis 67 225
Gruppe B Nr. 80 105 bis 85 841
Gruppe C Nr. 84 612 bis 87 870
müssen bis spätestens Ende März 38 ausgelöst werden, andernfalls sie Anfang April 1938 versteigert werden.
Städt. Leihamt.

Schwetzingen

Am Dienstag, den 29. März, in der Zeit von 8—16 Uhr vergibt das Forstamt Schwetzingen, Exerzierplatzbüro, in der Waldhütte im Stadtwald Mannheim, Abtlg. I/12, an der Gemarkungsgrenze Schwetzingen — Brennholz aus der Hand. Das Holz muß in der Waldhütte sofort bar bezahlt werden. — Abfuhrfrist: 1. April 1938.
Forstamt Schwetzingen, Exerzierplatzbüro.

Jlvesheim

Wegen dringender Reparaturarbeiten ist der elektrische Strom am Sonntag, den 27. März 1938, vormittags von 7 bis 11 Uhr abgeschaltet.
Ilvesheim, den 25. März 1938.
Der Bürgermeister:
W. Engel.

Heidelberg

Letzter Nutzholz- und Stangenverkauf!

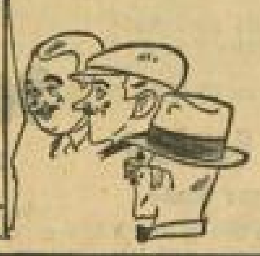
Das Städt. Forstamt Heidelberg gibt am Montag, den 4. April 1938, vormittags 9 Uhr, im Haus der Arbeit in Heidelberg, Rohrbacherstraße Nr. 13—15, folgende Hölzer aus der Hand ab:
Aus dem ganzen Stadtwald: 54 fm Buchen-, 11 fm Eichen-, 11 fm Roteichen-, 10 fm Akazien-, 10 fm Birken-, 7 fm Kastanien-, 6 fm Erlen-, 4 fm Hainbuchen-, 0,75 fm Ulme-, 0,44 fm Eiche-, 0,41 fm Kirschbaum-, 0,35 fm Elsbeer- und 72,00 fm Nadelholz-Stämme aller Klassen; 8 Ster Wingertstiefel 1,50 m lang u. 4 Ster 1,25 m lang, 3,80 Ster Kastanien-Rundrollen 1,25 m lang; Lä., Fi.- und Dougl.-Derbstangen Kl. 3c: 31 Stück; Kl. 3b: 116 St., Kl. 3a: 33 St.; Kl. 2b: 34 St., Kl. 2a: [illegible]; Kl. 1b: 19 Stück; Kl. 1a: 74 St.; Reisstangen Kl. 3: 116 St., Kl. 2: 33 Stück; Kl. 1c: 30 St., Kl. 1b: 10 Stück und 269 Stück Baumpfähle.
Losauszüge ab Dienstag, 29. März 1938, gegen 10 Rpf. durch das Städt. Forstamt, die Revierförster und in der Wirtschaft zum „Haus der Arbeit“ in Heidelberg.
Händler und Großgewerbetreibende werden nur zugelassen, wenn der Bedarf der Handwerker und Kleingewerbetreibenden gedeckt ist.

Die geschmackvolle
Tapete
für Ihre
Wohnung
finden Sie bestimmt bei
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Mohnen laufen Fahrrad kaufen

Zahlungs - Erleichterung
¼ bis ⅙ Anzahlung, Rest wöchentliche Raten von RM **2.50**, Aufschlag 1% pro Monat.
Suprema, Dürkopp, Opel, NSU, Wanderer, Bismarck, Suprema WKC, Herr, Baronia, BSW-Räder. Ferner Spezialräder von RM 33.75, gelötete von RM 35.- an.
J 1, 7 Breitestraße
N 4, 18 Strohmarkt Nähe

Sie freuen sich
über den guten Erfolg, den Ihnen die preiswerte Kleinanzeige im Hakenkreuzbanner brachte



Unterricht

MASCHINENBAU
Elektrotechnik, Flugzeug- u. Autobau, Gas u. Wasser, Heizung, Chemie, Straßen-, Hoch- u. Tiefbau dch. Fernunterricht f. Ingenieure u. Techniker „Abschlußprüfungen“. Verlangen Sie Studienprogramm 133.
FERNSCHULE
G.m.b.H. Berlin W 15, Kurfürstendamm 66.

Erziehung und Unterricht

Privat-Handelsschule Schüritz
Fernruf 27105 **O 7,25** Kunststraße
Erfolgreicher Einzelunterricht u. geschlossene Handelskurse
Osterkurse für Schulentlassene
Auskunft und Prospekt kostenlos

Private
Mode-Zeichen-Akademie
Otto-Stößinger ermöglicht dem begabten jungen Mädchen
die künstlerische Ausbildung zur Modellzeichnerin
für Mode, Bühne, Film, wie für die Berufe in Konfektion und Industrie (Gebrauchsgraphik) Mit Anleitung zur prakt. Schneiderei
Beginn des Sommersemesters 2. Mai. Prospekte und unverbindliche Auskunft in den Schulräumen D 3, 7 (Harmonie). Schülerarbeiten des abschließenden Schuljahres sind dort ab 22. April zu besichtigen.

Die BERLITZSCHULE Mannheim
veranstaltet ab **OSTERN Kurse bis zu 4 Personen** zur Fortbildung für das Kaufmännische und für Auslandsreisen.
ENGLISCH und **FRANZÖSISCH** mit Vorkenntnisse
ITALIENISCH und **SPANISCH** ohne Vorkenntnisse
Vormittags oder nachmittags
Bei 2 Sprachen, je 2 mal wöchentl., **RM. 20.-** pro Monat
Bei 3 Sprachen, je 2 mal wöchentl., **RM. 27.-** pro Monat
Unterricht NUR durch akad. gebild. Ausländer
Anmeldung bis 15. April im **Büro der BERLITZSCHULE Friedrichsring 2a, Fernruf 416 00**
Andere Kurse wie üblich!

Private Handelsschule
Gegr. 1887
Ch. Danner Staatl. geprüft f. V.- u. F.-Schulen
Mannheim - L 15, 12 - Fernruf 231 34
Geschlossene Handelskurse. — Tages- und Abendkurse.
Schnellfördernder Unterricht in allen kaufmännischen Fächern. Vollkurse beginnen nach Ostern — Keine Massenunterweisung. — Aelteste Privat-Handelsschule am Platze.

Private Handels-Unterrichts-Kurse
Mannheim, Tullastr. 14, zwischen Friedrichsring und Christuskirche — Fernsprecher 424 12.
Gründliche und doch schnelle Ausbildung in Buchführung aller Systeme, Bilanzwesen, Scheck- und Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben, Reichskurzschrift, Schönschnellschreiben, Rundschrift usw.
Auskunft und Prospekt kostenlos — Eintritt jederzeit.
Die Osterkurse für Schulentlassene
zur Vorbildung für den kaufmännischen oder Beamtenberuf beginnen am 21. April.

Privat-Handelsschule
Vinc. Stock
Inh.: W. Krauss
M 4, 10 Fernsprecher 217 92
Gegründet 1899
Geschlossene Handelskurse, Beginn: Ostern
Schnellfördernde Kurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Buchführung. — Beginn: Anfang jeden Monats. Mäßiges Schulgeld. — Auskunft und Prospekte kostenlos.

Institut und Pensionat Sigmund
Mannheim **A 1, 9** am Schloß, Fernruf 217 42
Achtklassige höh. Privatschule mit Abendkursen für Erwachsene. Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis Abitur. Aufgabenüberwachung. Umschulung. Nachholkurse. Deutsche Erziehung. Anmeldungen werktägl. Prosp. frei. Direkt.: **Prof. K. Metzger**

— Ober-Sekunda-Reife —
Abiturium
Alle Kl. f. Schüler u. Schülerinnen
Sonderkurse für Erwachsene
Alter und Vorbildung gleichgültig. Seit 29 Jahren glänzende Examenserfolge, auch in schwierig. Fällen. Prospekte u. Referenzenliste sendet
Höhere Privatschule Ergon
a. staatl. Aufsicht anerkannt ohne Einschränkung
Offenbach a. M., Kaiserstr. 27

Ob.-Sekundareife Abiturium
Alle Klassen-Prima für Schüler u. Schülerinn. Sonderkurse f. Aeltere. Alter u. Vorbild. gleichgültig! Seit 29 J. hervorrag. Examenserf., a. i. schwierig. Fällen. Staatl. Ausbild.-Berechtigung ohne Einschränkung. Prospekte frei, Sprechst. täglich
Höhere Privat Schule „Ergon“, Offenbach a. M.

Schwarzwald-Schule Triberg
Oberschule, Landerziehungsheim in gesundest. Wald- u. Höhenlage. Abschlußzeugn. d. Mittelstufe u. Abitur. Somm.- u. Wintersport. Bilderprosp.

Heidelberg Pädagogium Neuenheim (Dr. Vo[illegible])
Oberschule VI - I. Umschulung. Besonderes **Abitur** (Re-Reifeprüfung) unter staatl. Aufsicht. Sport. Gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft.

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM
Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebstechnik, Elektrotechnik, Ing.-Kaufmann, Auto- u. Flugzeugbau. Lehrwerkstätten staatlich anerkannt. - Druckschriften frei.
FRIEDBERG i. H.

Wohin heute abend?
Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

HB-Wohnungsmarkt

Zu vermieten

Prinz-Wilhelmstr. 19, Hths., parr.:
2-Zimmer-Wohnung, Küche
od. Bad als Wohnung od. Büroräume ab 1. 4. 1938 zu vermieten. Auskunft: Frau Ammendinger, Prinz-Wilhelmstr. 19, tägl. 11—13.

Oststadt, Mollstraße:
Schöne kl. 3-Zimm.-Whg. mit Kü. u. Bad, 4 Tr., in sehr gut. Haus zum 1. Mai zu vermieten. Preis 70 ℳ. Zu erfr.: Richard-Wagner-Straße 34, part. 11—16 Uhr.

Waldpark: Schöne, große 3-Zimmer-Wohnung
m. Etagenheiz., Badezim., z. 1. Juli Preis 87 ℳ, sowie schöne, große
2-Zimmer-Wohnung
m. Etagenh., Badezimm., sofort oder 1. Juli zu verm. Pr. 70 ℳ.
Fiedler, Meerwiesenstr. 21.
Fernruf 284 80. (6585 B)

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
Burgstraße 42, III (Neubau), auf 1. Mai zu vermieten. Näher. bei Walter, parterre.

3-Zimmer-Wohnung, Rheinau
mit Speisek., Bad, Diele, Kleiderablg., zum 1. 6. od. 1. 7. zu vermieten, (Evtl. Garage u. Gartenanteil). Zuschriften u. Nr. 1427"S an den Verlag dieses Blatt. erbet.

Villa-Wohnung
Gartenstock: Diele, 4 Zim., Küche, eingeb. Bad, Keller, zu 135 ℳ einschließl. Heiz., per April zu vermieten. Näheres durch:
J. Zilles Immobil.- u. Hypotheken-Geschäft, gegründet 1877, L 4, 1. — Fernruf 208 76.

4½-Zimmer-Wohnungen
ungewöhnlich schöne und große Räume, 1. u. 2. Obergeschoß, mit groß. Nebenräumen und Zubehör, in Industrie-Vorort per 1. 6. oder 1. 7. preiswert zu vermieten. — (Mans., Garage, Garten a. Wunsch) Zuschriften unter Nr. 1426"S an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Freigelegene, sehr schöne
5- ev. 4-Zimmerwohng.
mit Badezimmer u. Speisekammer, Nähe Luisenpark, 1 Tr., zu verm. Rupprechtstraße 18, 2 Treppen.

Neuzeitliche
5-Zimmerwohng.
mit allem Zubehör, beste ruh., freie Oststadtlage, Warmwasserheizung u. -versorgung, sofort zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 5292 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Oststadt, Rich.-Wagner-Str. 11:
Ecke Werderstraße: (12421")
5-Zimmerwohnung
mit Diele, Bad, Mansd. u. Zubeh., Zentralh. u. Warmwass., 2 Tr., z. 1. Juli 1938 zu vermieten. Näher. Bachstraße 6, 1 Treppe hoch, rechts.

Stefanienufer 2, 3 Trepp., schöne
sonnige 5-Zimmer-Wohnung
zum 1. April 1938 zu vermieten. — Jul. Schmitt, Fernsprecher 237 66.

Oststadt herrliche **2. Etage: 5 Zimmer**
Doppel-Balkons, fr. sonn. Lage, per 1. 4. zu vermieten. (2557 B)
Otto-Beck-Straße 4, Friedenberger.

Gr. sonn. 5-Zimmer-Wohnung
mit 3 Balkone u. Bad, am Friedrichspark, frei gelegen, z. 1. Juli zu vermieten. B 7, 19, Förster.

Schöne (5297 B)
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mans. u. evtl. Etagenheizung, in bester Lage, Nähe Tennisplatz u. Luisenpark, ab 1. April zu vermieten. Näheres: Fernruf 540 31 oder bei Schwerin, Charlottenstraße 6.

Rennershofstraße:
Sonnige 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh.: Fernruf 263 09.

Hochelegante (1407")
5-Zimmerwohng.
mit Diele, Bad, Vorplatz, Loggia, 2 Mansard., 2 Keller, Zentralheiz., fließ. Warmwasser, Lift usw., per 1. Juli, Augusta-Anlage 34, zu vermieten. Näher. bei Martin Franz, Collinistraße 18, Fernruf 346 62.

Bismarckstr., L 8, 12. 4. Gt. sonnige 6 Zimmer, Bad.
u. Zubehör z. 1. Juli zu vermiet. Anzuseh. 10—12 und 3—5 Uhr. — Näheres: 3. Stock. (1673")

Lindenhof, Nähe Waldpark
5-6-Zimmer-Wohnung mit eingerichtet. Bad, Etagenh., Mädchenk. im Dachstock u. Garten nebst sonst. übl. Zubehör z. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Karl Paul, Büro Haardtstraße 13, Fernruf 211 23.

Im Waldpark
6 Zimmer und Küche
(in 2 Geschossen), mit Garage, Warmwasserheizung und Zubehör, per 1. Juni zu vermieten. — Zuschr. u. 1619" an den Verlag.

Richard-Wagner-Straße 12/14, Ecke Werderstraße: (6432B)
schöne Hochparterre-Wohnung
6 Zimm., Diele, Badez., Mädchenz., Zentralh. u. Warmw. z. 1. 7. 38 zu verm. Näh. bei Ernst Weiner, C 1, 17, Fernruf 211 18, Geschft. m. d. Hausmstr. zw. 11—12 Uhr vorm.

Prinz-Wilhelmstraße 10
eine Treppe hoch: (5232 B)
für Bürozwecke od. Wohnung Diele, 8 Zimmer, Küche,
Anrichte, Speisekamm., Bad, 2 Klosetts, 1 Mansarde, 2 Keller, Heizg. und Warmwasserbereitg. Die Wohnung wird f. dies. Fall gebührenfrei vermietet dch. d. Alleinbeauftragten:
J. Zilles Immobil.- u. Hypothek.-Geschäft (gegründ. 1877)
L 4, 1. — Fernsprecher 208 76.

2 helle Büroräume
zu vermieten. O 7, 4, II. (Ecke Heidelberger Straße) Näh. Künzel, III.

O 7, 18, Büro
(Kaffee Wellenreuther), 2. Stock, 3 Büroräume mit Dampfheizung, sofort zu vermieten.
H. Storck, D 5, 12 Hausverwalt. Ruf 248 39.

Büro- u. Lagerräume, Qu 7, 10
z. 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. Fernruf 282 87. Auskunft v. 8—11 u. 2—5 M. Eh. Friedrichsring 46.

Büro- od. Lagerräume
Mannheim, P 7, 24 (Heidelberg. Straße), Hinterhaus, 3 Stockwerke, je 250 qm, ganz oder geteilt, zu vermieten. (59431B)
A. Speer, Heidelberg, Schloß-Wolfsbrunnenweg 50. Ruf 2586

Laden Qu 1, 16
gegenüber Qu 2, verkehrsreiche Seitenstraße, zwei große Schaufenster, sofort oder später
zu vermieten.
Näh.: Kühne u. Aulbach im HS.

Helle Fabrikräume
in Heidelberg oder Mannheim, ca. 800—1000 qm, sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. u. 1565" an den Verlag dies. Blatt. erbeten.

Zum 1. April 1938
1 Zim. u. Küche
zu vermiet. Anzus. von 18—20 Uhr. Eichelsheimerstr. 9 bei Greinig (1484"

Zimmer und Küche
an berufst. Pers. od. jung. Ehepaar zu verm. Waldhof, Frohe Arbeit 12.

2 Zim. u. Küche
Speisek., hochpart., Neckarstadt, an kl. Familie z. Pr. v. 35.20 ℳ auf 15. 4. zu vermieten. Zuschr. unt. 1499" an d. Verlag d. B.

In Käfertal: sehr schön. sonn. 2 Zimmer-Wohn. m. Küche u. Bad in gut. Hause an ruhigen Mieter zu vermiet. Adresse unt. 1711" an d. Verlag d. B.

Schöne
2-Zimm.-Wohn.
mit Bad, Neckarstadt-Ost, per 1. 5. an ruhige Mieter zu vermieten. Angeb. unt. 1567" an d. Verlag d. B.

Einfamil.-Haus
2×2 Zim., Küche, Winterg., Balkon, Autogarage, ab 1. Mai zu vermieten. Weber, Ilvesheim, Feudenheimerstr. 31

3 Zimmer
Küche m. Speisek., Bad, 2 Balkone, Mietpreis 55.— ℳ evtl. auch Garage, ab 1. April 1938 zu vermieten.
Berger, Elfenstraße 18.

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
Ring, Jungbusch, sofort zu vermiet. Jacob Imhoff Erben, Immobilienverwaltg., K 1, 8, Fernsprech. 218 58.

3-Zimm.-Wohn.
mit sämtl. Zubeh. Warmw., sof. od. z. 1. Mai zu verm. Benzel, Neckarau, Luisenstraße 19, Fernsprech. 486 58.

H 7, 3, 1 Tr.:
3 Zimmer Küche, Badezi.
auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näh. das. b.
Koch u. Sämann Mühldorferstr. 6 Fernruf 438 35. (5561 B)

An der Bergstraße zw. Schriesheim—Weinheim: geräumige, moderne
3-Zimm.-Wohn.
eingeb. Bad, Balkon, fließ. Wasser Zentralh., in gut. Hause, freie Lage, für 50 ℳ zu vermiet. Evtl. 4 Zim. Garage, Gartenanteil. Offert. unter Nr. 287 662" an d. Geschst. Weinheim.

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
eingeb. Bad, Loggia, Erker, Vorgarten u. Gartenanteil, zum 1. Mai zu vermieten.
Feudenheim, Neckarstr. 63 prt. (1507")

Sehr schön gelegene (mit Blick auf die Bergstraße):
4-Zimmer-Wohnung
m. Warmwasserh., eingeb. Bad, Balkon, Diele u. sonst. Zubeh., in ruhig. Hause preiswert zu vermieten. Josef Gön, Ladenburg a. Neck., Heddesheimerstr. 67 (6609B)

4-Zimmer-Wohnung
eingeb. Bad, Balkon usw. (wenig schräg) ℳ 90.— p. Mon., ev. m. Gartenanteil u. Garage per 1. April oder spät. zu vermiet. Näh. Heinr.-Hoff-Straße 5, parterre (Almen), Anzuseh. zwisch. 11—14 Uhr (1504")

Im 2. Stock eines gut. Haus., Nähe Luisenring, ist eine sehr gut ausgestattete geräumige
4-Zimmerwohnung m. Badez.
zum 1. April oder später bill. zu vermieten. Ausk. ert. Weiß, Schafweide Nr. 51. (1666")

Moderne
4-Zimmerwohnung mit Bad
und reichl. Zubeh. zu 77 RM auf 1. April zu vermieten durch Gemeinnütz. Baugesellsch. K 7, 1 (1516")

4 Zimm., Küche u. Bad, 3. Stock
Nähe Meßplatz, z. 1. Mai zu vermiet. Näh. b. Rehberger Riedfeldstraße 3, Fernruf 215 15. (5886 B)

Ruhige
4-5-Zimmer Wohnung mit Bad
(Mans.), Kachelöf., neuhergerichtet, in Zweifam.-Oststadt-Villa sofort oder spät. zu vermieten. Zuschrift. u. 1523" an d. Verlag d. B

Oststadt fr. Lage Otto-Beckstr. 10
Sehr schöne
5-Zimmerwhg.
m. Bad, reichl. Zub., z. 1. Juli zu verm. Zu erfragen: 1 Treppe, links. (3677 B)

Einfamilien-Haus
in schönster Villenlage, 6—7 Zimm., reichlich Nebengel., all. mod. Komfort, Garten u. Garage, preisw. zu verm.
Heidelberg, Schloß, Wolfsbrunnenweg 80. — (1428")

Feudenheim!
Gute Lage:
Laden
mit 2 Zimmer u. Küche, Zubeh., ℳ 64.50, per 1. 7. 38.
2 Zimm., Küche Mans., Werkst.
48 qm, hell, Licht u. Kraft, für nur sauber., ruh. Geschäft, 60.— ℳ, p. 1. 6. zu vermieten. Zuschriften u. Nr. 5521 VS an den Verlag dies. Blatt.

Büro
mit Garage, Zentralh., fließ. kalt u. warm. Wasser, Neckarst.-Ost günstig zu vermieten. Angeb. unt. 1715" an den Verlag d. B.

Laden
zu vermieten.
S 2, 9, Sommer (1538")

Laden
mit oder ohne Nebenraum (Toreinf.) zu vermieten. Qu 5, 16, Weih. (1624")

Werkstatt oder Lager
50 qm, zu vermiet. Beilstraße 24. Fernruf 515 33. (1518")

Schöne, helle
Werkstatt oder Lagerraum
per 1. Mai billig zu vermieten. Näher. (5387B) Meerfeldstr. 62, 2. Stock, links.

Große
Werkstätte
auch als Büro geeignet, m. Lagerraum, Laden und Wohnung auf dem Lindenh. auf 1. 4. zu vermiet. Licht, Gas, Kraftstrom u. Warmwasserh. vb. Angeb. u. 6705 B an d. Verlag d. B

Schöne
Werkstätte
mit Nebenräumen ca. 70 qm, und 3-Zimmer-Wohng. im Erdgeschoß des Hauses: U 4, 4, per sofort zu vermieten. Näh. das. (5482 B)

Leere Zimmer zu vermieten

Breitestr. 2 schöne gr. 1. Zim. a. Praxis od. an ber. Pers. z. 1. April zu vm.
F 1, 3, 2 Tr. (5368 K)

Kl. leer. Zimm.
separ., elektr. Licht sof. für 10 ℳ p. M. zu vermieten in: K 3, 13, 5. Stock. Anzus. a. Sonnt. (1654")

Zwei schöne leere Zimmer
an berufst. Dame zu vermieten. Rheinhäuserplatz Nr. 13, 1 Treppe. (1609")

Leeres Zimmer
mit Wasser, Licht sofort zu vermiet. Adam, H 7, 30. (1477")

Mietgesuche

Schöne
1bis2-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause auf 1. Mai evtl. früher zu mieten gesucht. Zuschr. u. Nr. 5848 VH an den Verlag d. Bl.

2 Zimmer und Küche
von berufst. Ehepaar z. 1. April oder später zu mieten gesucht. Angebote u. 1597" an den Verlag.

2- oder 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 1542" an den Verlag dieses Blattes erb.

2- und 3-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., Garten, mögl. in Zweifamiliend., a. Neckar gel., in Vorort od. Landgem. z. 1. 6. od. spät. zu miet. ges., ev. Neubau. Zuschr. unt. 5606 B an den Verlag dies. Blatt.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad in Vororten (bev. Käfertal und Feudenheim) auf 15. April oder 1. Mai 38 gesucht. Angebote mit Preisangabe erb. unter Nr. 5359 VS an d. Verlag

Beamter i. R. (kl. Fam.) sucht per 1. Juli oder 1. Okt. schöne
3-Zimmer-Wohnung mit Bad
u. Mansd., in nur gutem Hause, Oststadt od. Waldparknähe bevorzgt. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 1469"S an den Verlag dies. Blatt.

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche (evtl. auch Bad), Stadtzentrum oder Ring (nicht Vororte), auf 1. Mai oder 1. Juni von zwei älteren Personen zu mieten gesucht. Angebote mit genauer Mietpreisangabe u. Nr. 6607 VH an Verlag

3 Zimmer und Küche Mansarde
Baderaum oder eingericht. Bad, zum 1. Mai oder früher gesucht. Angeb. u. 6560 VS an Verlag.

Schöne 3- od. 4-Zimmerwhg
mit Bad u. mögl. klein. Garten, z. 1. Mai zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. 6650 B an d. Verlag.

Kleine Familie sucht zum 1. 7. 38
moderne 4-Zimmerwhg.
mögl. Zentralheiz., in ruhig. Hause Angeb. mit Mietpreis u. Nr. 712" an den Verlag dies. Blattes erbet.

4-Zimmerwohng.
mit eingerichtet. Bad, Heizung, per 1. Juli 1938 gesucht. Zuschriften unter Nr. 5376 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Einfamilienhaus
4—6 Zimmer mit Garage, evtl. Etagenwohnung, auch weitere Umgebung Mannheims, zum 1. Juli zu mieten gesucht. Spät. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Preisangebote u. 1631" an den Verlag.

Einfamilienhaus
oder Wohnung mit Garten
(6 Zimmer), Vorortlage u. Garage sofort, spätestens bis 1. September beziehbar, zu mieten gesucht. Angeb. u. 6723 VS an d. Verlag.

Büro
6—8 helle, zentral geleg., für Bürozwecke geeign. Räume, m. Zentralheiz., im Erdgeschoß od. 1. Obergeschoß v. Körperschaft des öffentl. Rechts gesucht. Angeb. u. 5150B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lebensmittel-Lager
(Kellerraum) mit Toreinfahrt. (Lager muß trocken sein), zum 1. Mai in Neckarstadt-Ost gesucht. Angebote u. 1716" an den Verlag.

Schöne
1-Zimmerwhg.
m. Kü. v. jg. Ehepaar sof. evt. 1. Mai zu mieten gesucht (a. Vorort). Angebote u. 1539" an d. Verlag d. B.

Junges Ehepaar sucht per sofort oder auch später
Zimmer und Küche
Angebote unt. Nr. 6614 VH an den Verlag dies. Blatt.

Rentnerin sucht z. 1. Mai oder spät.
1 Zim. u. Küche
Miete im voraus. Zuschr. unt. 1626" an d. Verlag d. B.

Lehrerin sucht auf 15. April od. spät.
2-Zimmer-Wohnung
mögl. mit Bad. Zuschr. unt. 1498" an d. Verlag d. B.

2 Zimmer und Küche
per 1. Mai von jungem Ehepaar (pünktl. Zahler) zu mieten gesucht. Angb. u. 5832 VH an d. Verlag d. B.

2 Zimmer und Küche
von pünktl. Zahler per 1. Mai 1938
gesucht.
Zuschr. u. 5842 VH an d. Verlag d. B.

Justizangestellter sucht sonnige
2 Zimmer und Küche
evtl. mit Gartenanteil auf 1. 5. od. später. Angebote u. Nr. 1511" an den Verlag dies. Blatt.

Zum 1. Juli 1938 sucht ält. Ehepaar
2-Zimmerwohnung m. Mans.
Evt. Tausch: 4-Z.-Wohng. u. Zubeh. in Oberstadt. Angeb. unt. 1482" an d. Verlag d. B.

Witwe m. berufst. Tochter sucht
2 Zim. u. Küche
im Innern d. Stadt zum 1. Mai 1938. Zuschr. unt. 1612" an d. Verlag d. B.

Saubere
2-Zimm.-Wohn.
zum Preise v. 40 ℳ sof. od. später gesucht. pktl. Zahl. Angeb. unt. 1661" an d. Verlag d. B.

Ruh. Ehep., langj. Werksangeh., sucht p. 1. 5. o. spät. in Neckarau, Rheinau od. Pfingstberg ev. auch Schwetzingen:
2-2½ Zimmer
m. Zubeh. Pünktl. Zahler. Offert. u. Nr. 1651"S an d. Verlag dies. Blatt.

Von ruh. Mietern
2- oder 3-Zimmer-Wohnung
per 1. Juli oder früh. gesucht. Bev. zw. Rheinbrücke u. Rheinlust. Zuschrift. unt. Nr. 1614" an den Verlag d. Bl.

Beamtenfamilie sucht zum 1. Mai:
2—3-Zimmer-Wohnung
Waldpark, Lindenhof, Almen. Angebote unt. 6603 VS an den Verlag dies. Blattes erbeten.

2½-3-Zimmer Wohnung
mit Bad (möglichst Neubau) in Mhm. oder Umgebung z. 1. Mai 1938 zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 6517 VS an den Verlag dies. Blatt.

Suche auf 1. Mai:
2½-3-Zimmer Wohnung
mit Bad in der Neckarstadt, mögl. Näh. Grenadierstr. Zuschrift. u. 1264" an den Verlag d. Blattes erbeten.

Sonnige
3- evtl. 2-Zimmer-Wohnung
ab Juli od. früh. zu mieten gesucht. Bevorzugte Stadtt. Lindenhof, Almenhof, Neckarau oder Schwetzingerstadt. Angeb. u. 1560"S an d. Verlag d. B.

3 Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu mieten gesucht. Mietpreis nicht höher als 70.— ℳ Angeb. u. 6719 B an d. Verlag d. B.

3-Zimm.-Wohn.
m. Bad, Mansd., v. pens. Beamten, kl. Fam. in staubfreier Lage gesucht Käfert., Feudenh., Lindenh. bev. Off. u. 1478" an d. B.

Schöne, geräumige
3-Zimmer-Wohnung
im Zentr. d. Stadt per 1. Mai von berufst. Frau gesucht Mayer, R 4, 24, 3. Stock. (3504")

Sonnige
4-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde od. 5-Zimmer-Wohng. per 1. 7. gesucht. Offert. u. 6746 B an den Verlag dieses Blattes erbeten,

Moderne
4—5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Warmw. u. Zentralheizung zum 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote u. 1541" an d. Verlag d. B.

Werkstatt zu mieten ges.
Nähe Schloß oder Bahnhof, A- u. B-, L-, M- u. N-Quadr. Zuschr. u. 6606 B an d. Verlag d. B.

Lager mit 2 Büroräumen
zu mieten gesucht. Toreinfahrt Bed. Zuschr. unt. 1717" an d. Verlag d. B.

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Zwei berufst. Damen suchen in gt. Haus im Zentr.: 2 leere Zimmer m. Wass. u. Heizgelegenheit. Zuschr. unt. 1509" an den Verlag des Blattes erbeten.

Eine Wohnung
wie sie sein soll fand ich preiswert durch eine
Kleinanzeige
im
„Hakenkreuzbanner"

Möbl. Zimmer zu vermieten

Zu vermieten
Möbl. Wohng.
Wohn- u. Schlafzimmer, Wohndiele, Bad, Küche, i. Einfamilienhaus, freie Lage am Neckar, Zentralhzg., zum 1. April 1938. — Adresse zu erfrag. unter Nr. 6705 B an d. Verlag d. B.

Gutmöbliertes Zimmer
a. berufst. soliden Herrn o. Dame a. 1. April zu verm. L 15, 10, 3 Tr. Fernsprech. 271 72. (1707")

Gemütlich. (1667"
freundl. Heim
find. ält. berufst. Herr. Gartenstadt, Waldstraße Nr. 73

Schön möbliertes
Zimmer
freie Lage, zu vm. D 6, 15, b. Walter (1379")

Freundl. möbl. Zimmer
zu verm. D 7, 15, 3Tr. rechts (5478B)

Neuostheim
Gut möbl. Zimm. mit Zentralheizg., Schreibtisch, fl. W. sofort od. 1. April zu vermieten. Böcklinstraße 44, 1. Stock. (1546")

Kl. Friedrichsbr.: Sonnig. gut möbl. Zimmer sofort od. p. 1. April zu vermieten. (1672") Sängerhöferstraße Nr. 7, 4. Stock.

Neuostheim, schön
möbl. Zimmer
in ruh. Lage, mit Badez.Ben. u.Tel. zu verm. Adelt, Feuerbachstr. 17. (6734 B)

Nähe Hitlerbrücke:
gutmöbl. Zimm.
sofort zu vermiet. Zuschr. unt. 1709" an d. Verlag d. B

Möbl. Zimmer
m. 2 Betten billig zu verm. Zu erfr. u. 16 U. Kattner, G 5, 24. (1498")

Nähe Schloß und Paradeplatz:
gut möbliertes Zimmer
m. Schreibt., Couch Badegelegenh., auf Wunsch Tel.Anschl. zum 1. April 1938 zu vermieten. M 2, 17, 3 Treppen, rechts. (1621")

Möbl. Zimmer
m. od. oh. Pension z. 1. April mögl. an Dauermieter zu vermieten. Michel, Böckhstr. 20. (1574")

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. 2 Bett., Schreibt., el. L., sep., möbl. od. leer, zu verm. Schmitt, D 5, 10 1 Treppe. (1530"

Gutmöbl. Zimm.
f. 20 ℳ mon. zu vermieten. — L 4, 4, Straßeneingang, 1 Treppe (1720")

Gutmöbliertes separ. Zimmer
z. 1. April zu vm.
N 3, 12, 3 Tr. (1577")

Wohn-Schlafz.
(2 Betten) m. Küchenbenützg., bis 1. April zu vermiet. R 1, 9 Tavernier (1652")

Schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vermiet. sofort od. 1. April Schimperstraße 14, 2. Stock, rechts. — (1613")

Gutmöbl. Zimm.
m. Schreibt., Sofa Telefonbenützg., a. 1. April preiswert zu vermieten. Kh.-Hans-Str. 33, 3 Treppe, bei S. (1585")

Sehr schön (1704"
möbl. Zimmer
m. separ. Eingang evtl. m. voll.Pens. a. 1. 4. zu verm. K 1, 12, 1 Treppe.

Schön möbliertes
Zimmer
Tattersallstraße 26, IV., zu vermieten. Fernsprech. 449 35. (1472")

Großes (1606")
Wohnschlafzim.
mit Zentralh., fl. Wasser, Bad und Pension sofort zu vermieten. — L 14, 9, 1 Treppe.

Neuostheim!
Möbl. Zimmer
auf 1. 4. in gutem Hause zu vrm., fl. Wass., Zentralheiz., sep. Eing., Zu erf. Böcklinstr. 7, part. (1617")

Zu vermieten per 15. 4. oder später
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
Nh. Rheing. u. Waldpark, evtl. auch m. Küchenbenützung. Zuschr. u. 6604 B an d. Verlag d. B.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

1-2 elegant möblierte Zimmer
(Schlafzimmer mit 2 Betten und Wohnzimmer) zum 1. April gesucht. Angebote u. 6601 VS an d. Verlag

Dauermieter sucht zum 1. April
gut möbliertes
ungestörtes
Zimmer
Fließ. Wasser od. Badben. Zentralheiz. Wasserturmnähe od. Oststadt. Angeb. u. 6551 B an d. Verlag d. B.

Berufst. jg. Dame sucht freundlich
möbl. Zimmer
Nähe Hitlerbrücke. Angebote u. 1625" an d. Verlag d. B.

Lindenh., freundl.
möbl. Zimmer
in gut. Hause per 1. April zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis u. 1620" an d. Verlag d. B.

Student sucht sonniges, sauberes
ruhiges Wohn-Schlafzimmer
mit Morgenkaffee u. ev. Mittagessen. Angebote u. 1179" an den Verlag des Blattes erbeten.

Kleine H.B.-Anzeigen

Zu verkaufen

Möbel aller Art, Qualität u. Preislagen! Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratenzahlg.! (schon v. RM. 2.50 an auf je 100.- Kaufsumme). Frachtfrei ab Fabrik! Katalog od. Vertreterbes. unverbdl. durch: Südhag Möbelvers., Stuttgart-N. Jägerstr. 12

Hartholz-Sägmehl bei Abholg. mit Auto u. Fuhrwerk gibt billig ab: **Holzindustrie Bruchsal G.m.b.H., Bruchsal.** (55169)

Wander-Segel-Jolle (15 qm) Eiche, geklinkt, sow. 1 kompl. 4 PS Einbau-DKW-Motor, äußerst billig zu verkaufen, evtl. zu vertauschen. Pilgergrundstr. 18, 4. St. links. (1442*)

Lauch, Sellerie, Rot- u. Weißkohl, sämtliche Saatkartoffel-Sorten abzugeben. Joh. Wütscher, Oggersheim (Pfalz). Fernruf 681 56, im Hintergebäude v. Kaufhaus Krieger.

Moderne **Arzteinrichtung** sowie Polstertüre 2,35×1,37 Mtr., u. Waschbecken weg. Praxisaufgabe sofort zu verkaufen. Zu besichtigen O 7, 5, 1 Treppe, Fernruf 208 05.

Lorenz, 4 Röhren Super m. Kurzwellenteil, besonders preiswert zu verkaufen. (6725 V) **I. Tröndle, R 4, 24.**

Einige schalldichte **Telefonzellen** gut erhalten, preiswert abzugeben. Zuschr. u. 6704 VS an d. Verlag.

Kaufen Sie **Tisch-Uhren** beim Fachmann **UHREN-BURGER** am Bismarckgarten **Heidelberg**

Zum Umzug werden Sie doch die alte Küche nicht mitnehmen? Möbel-Schmidt nimmt sie doch beim Kauf einer neuen Küche in Zahlung. - Dabei erhalten Sie bei Möbel-Schmidt in E 3, 2 eine neue Küche mit groß. Büfett schon für **178.- M.** **Möbel-Schmidt E 3, 2** Teilzahlung! Ehestandsdarlehen

Hohner - Handharmonika, kl. Modell 2 R, fast neu, billig zu verkaufen. Schriesheim, St. Wolfgangstr. 1 (6716 B)

Kinder-Sportwagen wie neu, zu verkaufen. (6717 B) Seppelinstraße 53, 1 Treppe, links.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig abzugeben. H 7, 19a, parterre (1705*)

Weg. Platzmangel **pol. Bettstelle** zu verkaufen: mit Patentrost u. Kapokmatratzen, Schwetzingerstr. 92 3. Stock, rechts. (1669*)

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen Klein-Riedstraße 2 parterre, rechts. — (1589*)

Wegen Wegzugs zu verkaufen: 1 Badeeinrichtung m. Waschbeck., fast neu, 150.-M, geschm. Flurgarderobe 10.-M 1 Faß 10.-M, 5Körbe versch. Gr. 2.50 M, Heringsfaßbehälter 75 u. 50 Ltr. 2.50 u. 3.50, Max-Josef-Str. 9, II. (1615*)

Fertigmöbel für d. Umzug

Küchenschr. u. Kühlk.	65.-
Küchentisch RM	18.-
Betten	5.-
Polsterstühle	10.-
Ausziehtisch	38.-
Spfez.Büf.	105.-
Bücherschrk.	75.-
Schreibtisch	45.-
Chaiselong.	24.-
Couch	55.-
Matratzen	35.-
Patentröste	12.-
Schoner	6.-
Schränke 1t.	30.-
Schränke 2t.	45.-
Schränke 3t.	95.-

A. Baumann & Co. Verkaufshäuser **T 1, 7—8.**

1 Federrolle fast neu, zu verk. Tragkraft 60—70 Zentr. Adresse zu erfrag. u. 6743 B im Verlag d. Bl.

Fast neuer, 3flam. **Gasherd** weg. Umzug sofort zu verkauf. Adresse zu erfr. u. 6721 B im Verlag d. Bl.

Moderne, eichene **Frisierkommode** m. 3 teil. Spiegel billig abzugeben. Rheinau, Neuhofer Str. 6, Schreinerwerkstatt. (6732 B)

Kinder-Kastenwagen guterhalt., preisw. zu verkauf. Mhm., Haardtstraße Nr. 5 Fehler. (6752 B)

2 Marktschirme 2 Marktstände 2 und 4 Meter, m. allem Zubeh., fast neu, abzugeben. — Zu erfragen bei: H. Geberth Jean-Becker-Str. 5 (6730 B)

Echt eichenes **Speise-Wohnz.** Ausziehti., 4Stühle guterh., schnell zu verk. Anzus. auch Sonnt. H 7, 1, p. rechts. (1675*)

Eine Bade-Einrichtung besteh. a. Kohlenbadeofen, Badewanne und 1 Becken, 1 Junkers-Quell, zu verkauf. Fabrik, Speyerer Str. Nr. 15. (6902 B)

Umzugshalb. preiswert abzugeben: **1 klein. Büfett** Vertiko, ebenso fast neu, weiß. Email.-Herd m. Nickelschiff. Anzuseh. Sonntag von 10—12 Uhr. Friedrichsfelderstr. Nr. 40, 2Tr. lks. (1668*)

Ein weißer **Email-Herd weiß. Gasherd** gut erhalt., preiswert abzugeben. L. Hinkel, Meerfeldstr. 49. (6741 B)

Vitrine Schreibtisch Tisch elfenbeinschleiflack, umzugshalber zu verkaufen. — Feudenheim, Andr.-Hofer-Str. 92 (5268 B)

Zwei Sessel u. kleiner Tisch rot, wie neu, preisw. zu verkauf. Am Lohr 45, Erdgesch. Ruf 422 17. (1549*)

Qualitäts-**Schlaf-zimmer** (Musterzimmer), direkt aus eigen. Werkstatt, Nußb. u. Birke poliert, Schrank 2 Mtr., preisw. zu verkaufen. K. Ernst, Eichelbronn, — Musterlager nur E 3, 13, Hths. Anzuseh. Dienstag bis Freitag von 14—18 Uhr. (54 288 B)

Schwarz. Herd 80×55, billig zu verkaufen. Dalbergstraße 13. 1 Treppe. (1606*)

HOHNER Handharmonika, neuwertig, Ansch.-Preis 98 M, weit unter Preis zu verkaufen. Adresse zu erfr. u. 5512 B im Verlag ds. Bl.

Gut erhaltener **Kinderwagen** für 15 M zu verkaufen bei Fuchs, Mannh.-Neckarau, Neudammstraße 9. (6701 B)

Kl.Part. 2,60 m l. **Gartenpfosten** gibt billig ab: Holzschneiderei, Draisstraße 76. (1654*)

Pitchp.-Küche 60 M, Diwan 25 M, Einmachschränkchen 9 M, Regulator u. Sessel zu verkauf. Schröder (1692*) Lameystraße 18.

— Achtung! — Wegen Todesfall zu verkaufen: **Wagnerei-maschinen und Werkzeuge** AEG - Motor mit Transmiss., Eichen-Eschen-Buchenholz usw. Anzuseh. bei Sichler, Seckenheim Säckinger Str. 23. (1702*)

Foto-Apparat Voigtländer-Avus, Blende 4,5, m. Zubehör, u. Elektro-Bemi bill. abzugb. Anzus. v. 18—20 U. U 1, 18, Kolping-Haus, Näh. an d. Pforte. (1708*)

Gut erhaltenes **Piano** nußb. pol., wenig gespielt, günst. abzugeb. Anzus. nach 19 Uhr. Dammstr. Nr. 4, 3. Stock lks. (5543 B)

4flamm. Wirtschaftsgasherd m. 2 Back- und 1 Wärmeof., gr. eins. Tisch u. gr. Spiegel billig zu verk. Eichelsheimerstr. 6 5. Stock, Ab Montag, 11 U. (1462*)

Verkaufe: **Sodawasser-Limon.Einricht.** sow. 4räbr. Handwagen für 150 M. F 4, 13. (1588*)

Motorboot modern, 6-Sitzer, 4-Zylind., 16 PS, 6×1,50 Elektroanlage, kompl. Beleuchtung, geeignet für Sport u. Klub zu verkaufen. Adresse zu erfrag. unt. Nr. 1453* im Verlag dies. Blatt.

Anzüge Mäntel für 15—16jährigen Burschen, gut erh., zu verkaufen. B 4, 14, 3. Stock. (1475*)

Gebrcht. Vaillant-**Gasbadeofen** zu verkaufen. Goethestraße 12 pt. (1561*)

Wß.Kinderbett m. Matr. bill. zu verkauf. Zeppelinstraße 42, ptr. lks. (1556*)

Neuwertiges Bad Gasbadeautomat m. Waschbecken umzugshalb. preisw. zu verkaufen. Anzus. zw. 10 u. 16 Uhr bei Fäßle, Verschaffeltstr. 8 (1598*)

Neuer Gehrock Umst. halb. billig zu verkaufen. Ludwigshafen Rh. Brucknerstraße 14. 1. Stock, rechts. (1569*)

Sehr schöner **Zimmerofen** weißer Herd mit Gasanhang, wenig gebr., weg. Umzg. billig zu verkaufen Käfert., Auerhahnstraße 34, 1. Stock. (1710*)

Gebr., gut erhalt. **Küche** kompl., sehr billig zu verkaufen. Käferialerstr. 59 p. (1706*)

2 gebr. Nußbaum-Bettstell. m. Betträsten, 1 gebraucht. Nachttisch, 1 Bank billig zu verk. in K 3, 13, 5. Stock. Anz. auch Sonntag (1663*)

Eismaschine mit Kraftbetrieb, 12 Ltr., 1 Trockenkonservator, zwei Büchsen je 4 Ltr., zu verkaufen. Schwetzingerstr. 168 (Laden). (1297*)

Gelegenheit. **2Gasbadeöfen 1 Gasherd 1 Kochherd** f. Geschäft passend f. gut erh., preiswert zu verk. Näh. **Holzstraße 1** Laden. (1344*)

Eleganter, kleiner **Mahagoni-Salon** Empire, grünseid. Bezug, umzugsh. zu verkaufen. Karlsruhe, Schirmerstr. 1, III. (5131 B)

Wenig gebrauchter **Staubsauger** bill. abzug. Weiß, Mainstraße Nr. 51 (1490*)

Radio Marke „Owin" (Batterieempfäng.) gut erhalt., preiswert abzugeben. Mannh.-Käfertal, Obere Riedstr. 53a parte. (1561*)

Vollstd. Bade-Einrichtung fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. Meerlachstraße 30, III. rechts. (1480*)

Anerkannte **Saat-kartoffeln** Erdgold, Voran u. Ackersegen p. Ztn. 3.50 M. Frühkart. 4 M, halbe Fracht, verk. August Fritz, Helmstadt, Baden. (6522 B)

Kleider-schrank weiß, 2 Tür., gut erhalten, zu verkaufen. Rheinstr. 5 1 Treppe. (1553*)

Weißer Herd zu verkaufen. Augusta-Anlage 19 3 Treppen, rechts (1536*)

Elektr. Wasserbereiter (Kessel, 2 Liter) „Gracher", neuw., unden., RM 9.—

Marmorplatte weiß, 88×50 cm. 18 mm stark, mit weiß. Marmoraufsatz wegzugshalb. billig zu verkauf. Donnersbergstr. 29 2. Stock, links. (Waldpark) Vorm. od. abds. ab 8 U. (4947 BH)

Herrliche **Schlaf-zimmer** in pol. u. Eiche m. Nußb. zu sb. günstigen Preisen im Möbelfachgeschäft **G. Binzenhöfer** Schwetzinger Straße Nr. **48** (Ecke Kepplerstr.). Ehestandsdarlehen Warenkaufabkom. (1571*)

Kinderwagen mod., gut erh., zu verkauf., auch Zwillingswagen f. abgegeben werden Anzusehen vorm. Witter, Heustr. 12 Erlenhof. (1540*)

Büfett, 6Stühle Ausziehtisch Eiche, gut erhalten w. Platzmang. sb. billig zu verkaufen. Näh. Mönchwörthstraße 91, II. (1544*)

Badewanne mit Batterie, Gaswärmeofen, Aquarium 3lt. m. Luftmot. u. Gestell im wegzugsh. zu vk. Beethovenstr. 12, parterre, links. (1586*)

Erfolgreich werben durch Anzeigen!

Kaufgesuche

Gebrauchte, hölzerne **Eisenbahnschwellen** f. Schwellenwege zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6737 VS an den Verlag

Langt's zu einem Neukauf nicht, dann wird's die Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner" schnell und mit geringen Kosten schaffen!

Kaufe **Altgold** Altsilber Brillantschmuck **REXIN, K 1, 5** II/4807 Juwelierwerkstätte Mannheim.

Zu kaufen gesucht: **1 Dreirädchen** Angeb. mit Preis unt. Nr. 1662* an den Verlag d. Bl.

Gut erhaltener **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6750 B an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche

Ladentheke für Eis, 2,50 m lang, zu kaufen **gesucht.** Angeb unt. 1399* an d. Verlag d. B.

Dunkler **Straßenanzug** schl. mittl. Figur, Bodenteppich, Läuferstoff u. 1Nutzw. nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangeb. unt. 1622* an d. Verlag d. B.

Verloren

Am Freitagmittag **Ehering** mit dem Zeichen: Ph. 2. 1927 verloren. Abzugeb. b. **Wagner Qu 5, 3**

Verschiedenes

Wer ert. Fahr-unterricht geg. Abschluß ein. Lebensversicherung Zuschr. unt. 1509 an d. Verlag d. B.

suchen ihre vierbeinigen Hausgenossen durch eine Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner"! HB-Kleinanzeigen kosten wenig, leisten viel!

Drahth.-Foxe Weltsiegerabstamm. 7 Monate, Rüde Hdn., bill. zu verkaufen. (5645 B) Heinz Herne, Haßloch (Pfalz) Adolf-Hitler-Straße 93. Fernsprecher 300.

Jg. Airedale Terrier preiswert zu verkaufen. Näh. bei: **Engel, T 6, 37.** Fernsprech. 233 19. (1611*)

Tiermarkt

Reit-pferd 5jähr. Rappwallach zweispännig eingefahr., sof. preisw. **zu verkaufen.** Hamön, 40, Weingarten bei Speyer (Pfalz). (5507 B)

Jg. Drahthaar-Foxterrier la Stammb., umständeh. preiswert abzugeben. Fernruf 437 63. (6759 B)

Junger weißer **Angora - Kater** in gt. Hände abzugeben. Oggerstr. 5, K. Dörch. (1618*)

Kücken Stück 60 Pfennig. **Bruteier** Stück 30 Pfennig, v. w. Legh. 2- u. 3jähr. Zuchthennen mit gut. Leistung mit Stammbaumzuchthahn, gepaart Max Kaiser, Mh.-Rheinau, a. Friedh.

9jähr. leichte Braunstute zu verkaufen, Seckenheim Rastatterstraße 7.

Zwei deutsche **Schäferhunde** 1 Jahr u. 2 Jahre alt, Rüde u. Hündin, besond. wachsam, zu verkauf. b. Fr. Zimmermann Hochuferstraße 74c.

Verschiedenes

Alleinstehender Herr, Dame oder Ehepaar finden **angenehmes Dauerheim** mit oder ohne Möbel, in neuzeitl. erbautem Landhaus, in schöner, fr. Lage bei Neckargemünd. Mühlrain Nr. 42. Geschw. Bender.

Schüler findet volle Pension in gut. Hause. Evtl. Nachhilfe. — Wo sagt d. Verlag u. Nr. 49198 S.

Kegelbahn in tadellosem Zustand (gutes Kegel- und Kugelmaterial) Dienstagabend noch frei. **Langstr. 36, Fernruf 535 13.**

M.S. PATRIA / M.S. PATRIA — HAMBURG-AMERIKA LINIE

Ein neuer deutscher Expreßdienst nach der Westküste von Südamerika

M.S. »PATRIA«

ein 15000 Brutto-Reg.-Tonnen großes schnelles Schiff mit dieselelektrischem Antrieb, mit Kabinen und Gesellschaftsräumen von großer Schönheit und höchster Zweckmäßigkeit, mit Schwimmbad auf weitem, freiem Deck, vielen Zimmern mit Privatbad oder Dusche, vielen Einzelbetten, Bar, Veranda-Café, Sportdeck mit *allen* Einrichtungen, die neuzeitlicher Schiffbau für Personen- und auch für Frachtverkehr zu bieten hat, eröffnet ihn am 27. August AB HAMBURG

Wegen starker Nachfrage ist frühzeitige Platzbelegung sehr empfehlenswert

Es reist sich gut mit den Schiffen der **Hamburg-Amerika Linie**

Mannheim: O 7, 9 (Heidelberger Straße)
Schwetzingen: Heinrich Kreuzwieser, Mannheimer Str. 8

Stellengesuche

Weiblich

Perf. Stenotypistin 1. Kraft (verh.), sucht sich zu verändern. Angebote unter Nr. 1470* an den Verlag dieses Blatt. erbet.

Junge Dame, 1. Kraft, mit mehrjähriger Praxis und Erfahrung in allen Büroarbeiten, **sucht neuen Wirkungskreis.** (Vertrauensstellung.) Angebote unt. Nr. 1471* an den Verlag d. Bl.

Für 16jährig. Fräulein kaufm. Lehrstelle baldigst gesucht. Zuschriften unter Nr. 1467* an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Mädel 17jährig, mit Handelsschulbildung, sucht Stelle als Anfängerin im Geschäft oder Büro. Zuschriften unt. Nr. 1999 B an den Verlag d. Bl.

Branchekundige Verkäuferin mit la Zeugnissen, 24 J., sucht sich in Tageskonditorei od. Konfitürengeschäft zu verändern. — Zuschr. u. 1601* an den Verlag

Junges Fräulein perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, Handelsschule, **sucht Anfangsstellung.** Angebote u. 1600* an den Verlag.

Junge Frau mit allen vorkomm. Büroarb. vertr. **sucht Stelle als Kontoristin** Fakturistin, Buchh.-Gehilfin, auch halbtags oder stundenweise. Angebote u. Nr. 1658* an den Verlag.

1. Verkäuferin langjähr. im Lebensm.-Großgeschäft (zeitw. auch als selbständ. Filialleiterin) tätig, in ungek. Stellung, sucht sich in gl. Geschäft zu verändern. (Alter 24 Jahre.) Zuschr. u. 1633* an d. Verlag

Junge, gewandte **Kontoristin** sucht auf 15. April oder 1. Mai **Stellung in Mannheim** Angebote u. 6757 BH an Verlag.

Männlich

Stundenbuchhalter eingef. bei Bäcker, Metzger, Einzelhandel, Handwerkern, übernimmt noch Arbeiten bei mäßig. Preis. Angebote unter Nr. 11 716* an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Kaufmann 28 J., an selbständ. Arbeiten gew., mit allen Kontorarbeiten gründlich vertraut, sch. Buchhalter, Korresp., Kenntnisse in Statistik, sucht **z. 1. od. 15. 4. geeig. Position.** Zuschriften u. 1590* an d. Verlag.

Jg. Mann sucht Vertrauensstell. als Kassier (evtl. Beteiligung). Sicherheit bis zu 5000 M kann gestellt werden. — Angebote u. 1531* an den Verlag.

Intelligenter, gereifter Mann, in bestem Alter, mit groß. Geschäftsinteresse, absolut ehrl. u. gewissenh. **sucht passende Beschäftigung** in e. Lager od. dgl. Vertrauensstell. in Papierbranche bev., da hierin f. gute Kenntnisse. Auch leichte Büroarbeiten, Schreibmaschinenkenntnisse. Sehr gute Zeugn. u. Referenzen. Zuschr. u. 6724 VS an d. Verlag.

Gewerbetreibende Uebernehme nebenberufl. die Führung u. Anlegung der Bücher, auch für Kleinbetriebe, Einheitsbuchführung der Bäcker. Billige Berechn. Zuschr. u. 1623* an den Verlag.

Junger Mann, zuverlässiger **Tempo- u. Goliathfahrer** sucht sich sofort oder später **zu verändern.** Zuschriften unter Nr. 1635* an den Verlag dieses Blattes.

Fuhrunter-nehmer m. Auto sucht Arbeit gleich welcher Art. Fernruf 537 45.

Haus-meister erfahren in allen einschlög. Arbeiten sowie in der tadellosen Bedienung v. Zentralheizungen, sucht sich geg. freie Wohnung, ev. Mietnachlaß, zu verändern. Offert. unt. Nr. 1383* an den Verlag d. Bl.

Verkaufskiosk Tüchtige **Verkaufskraft** sucht Betätigung i. Verkaufshäuschen auf Provision, ev. auf eig. Rechnung. Zuschr. unt. 1272* an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Ehepaar sucht **Hausmeist.-Stelle** mit Wohnung auf 1. April ds. oder später. Angeb. u. Nr. 1653* an den Verlag dies. Blatt.

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Im Interesse der Stellungsuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Zifferanzeigen **keine** Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. — Sie vermeiden dadurch unliebsame Verluste und erleichtern die Rückgabe der betreffenden Unterlagen.

Männlich

Wir suchen für unsere Versicherungs-Abteilung einen

Fachmann für den

Außendienst

Aufgabe dieses Herrn ist es, unsere Verbindungen in Unterbaden in Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken auszuwerten. Es kommt nur ein seriöser Fachmann in Frage, der die

Personen- u. Sachversicherung

vollständig beherrscht und zur selbständigen Außendiensttätigkeit in der Lage ist. Geboten wird angemessenes Gehalt, Reisespesen und Beteiligung an dem Geschäft aus dem zugeteilten Bezirk.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. von Referenzen an die Versicherungs-Abteilung der

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A. G., Karlsruhe (Baden)

Bezirksbeamter

mit nachweisbarer Befähigung für Werbung und Organisation erhält unter Zuweisung größeren Arbeitsgebietes mit vorhandenen Agenturen

vorzügliche Position

Direktionsvertrag, Altersversorgung. Strengste Diskretion.

Iduna-Germania, Vers.-Ges.
Filialdir. Stuttgart, Paulinenstraße 44

Alter Betrieb der chem.-technisch. Branche sucht für den Verkauf seiner bekannten erstklass. Rohrputz- und Rohrleitungs-, sowie anderer Reinigungsmittel

VERTRETER

welche zu Behörden, Handwerk, Anstalten usw. gute Beziehung unterhalt. Angeb. u. S. L. 6643 bef. Ann.-Exped. Carl Gabler, GmbH., Stuttgart-N., Königstr. 42

Schwerkriegsbeschädigter

von Großhandelsfirma für umfangreiche

Registratur

gesucht. Bewerber müssen bereits in Registratur tätig gewesen sein. Angebote unt. Nr. 6580 VS an den Verlag d. B.

Wir suchen einen kaufmänn.

Lehrling

mit guter Allgemeinbildung. Zeugnisse mit Lichtbild erbeten an:
Kling & Echterbecker, M 1, 4
vorm. Möbelfabrik Gebr. Reis. —

Reisender

v. Versandgeschäft f. Malzextrakte i. Bez. z. Privaten gesucht. Gebot. werd. hohe Prov., Spesen u. Leistungsprämien. Bei Eign. Gehalt. Zuschr. u. L. 336 an Ala, Dresden A 1. (6514 V — A. 3. 8147 a)

Leistgsf. Automatenfabrik

sucht z. Verkauf ihrer verschied. Automaten f. Zigaretten, Rollfilm, Lebensmittel etc.,

gut eingeführte Vertreter

Schnelle u. hohe Provisionsvergütg. Angeb. an S & H. Werke, Frankft.-M., Rebstöckerstr. 57-59.

Mehrere tüchtige

Modellbauer

für Holz- und Metallmodelle gesucht
Richard Rauscher, Modellbau
Ludwigshafen-Rheingönheim

Jüngerer flotter Verkäufer für Lebensmittelgeschäft

guter Plakatschreiber u. Dekorateur sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 6562 VS an den Verlag d. B.

Wir stellen sofort

2 Arbeiter

ein für alle Arbeiten in unserer Brikettfabrik. Meldungen nur von 17—18 Uhr. (6550 V)
Oberrh. Brikettfabrik GmbH.
Mannheim, Fruchtbahnhofstraße 17

Abwickler

(Treuhänder) ab 1. April ges.

Angeb. u. 6553 VS an den Verlag

Lehrling

mit bester Berufseignung und flott. Sch. Ansterten sof. od. sp. gesucht
Foto-Spiegel, Bahnhof-Drog.,
Ludwigshafen am Rhein.

EIGENHEIM-WERBER

Wir suchen einen Werber für Eigenheime. Hohe Provision und beachtliche Verdienstmöglichkeiten. Erfolgbewährte Werbeunterstützung. Gutes, vorbereitetes Kundenmaterial. Kostenl. Einschulung selbstverständlich. Angebote kurz und bündig unter Nr. V B. 5328/6566 VS an HB.

Junger Kontorist

etwa 18—20 Jahre alt, zum 1. Juni oder früher z. Verwendg. in Lohn- u. Hauptbuchhaltung, Kartei-wesen u. sonst. kaufmänn. Arbeiten gesucht. Abgeschl. Kfm. Lehre, fleiß. u. gewissenh. Arbeit, sind Voraussetzg. Kenntnisse in Stenograf. u. Schreibmasch. erwünscht. Handschriftl. Bewerbg. unt. Beifüg. v. Lichtbild, Zeugnisabschrift. u. Lebenslf. erb. an **August Weiland, Metallwarenwerk., Mhm.-Neckarau, Schließfach 2.**

Tüchtiger, zuverlässiger

Schreiner

der in allen Arbeiten bewandert ist, sofort gesucht. Schreinerei Alb. Rahm, Werkhallestr. 34.

Buchhandlungs-Lehrling

mit höherer Schulbildung, gutem Aussehen und vorzüglicher Auffassungsgabe

von großer Mannh. Buchhandl. gesucht

Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 4944 VH an den Verlag des „Hakenkreuzbanner" Mannheim erbet.

Schiffahrts- und Speditionsfirma
sucht sofort einen branchekundigen

jüngeren Kaufmann

Offerten unter Nr. 1243" an den Verlag des „Hakenkreuzbanner" Mannheim erb.

Bautechniker

oder Angestellter mit entsprechenden Kenntnissen für Dauerstellung zum sofort. Eintritt gesucht. Alter 28—33 Jahre. Bewerbungen m. Bild und Gehaltsansprüchen an: (6705 V)
Spar- und Bauverein eGmbH., R 7, 48.

Tiefbau-Techniker

erfahren im Beton- und Eisenbetonbau, evtl. Rohrverlegungsarbeiten,

zum baldigsten Eintritt gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche an

Reuther-Tiefbau G.m.b.H., Mannheim-Waldhof

Malerleim-Vertretung

Bei den Verbrauchern von Mannheim-Ludwigshafen **gut eingeführter**

Vertreter gesucht.

Offerten unter Nr. 6520 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner" Mannh. erbeten.

Bezieherwerber

mit Arbeitsgruppe bei Festanst. auf erstklass. Vers.-Zeitschr. gesucht.

Höchstprovisionen!

Ausführliche schriftliche Angebote an:
Süd-Verlag E. Greiner, Stuttgart-N., Friedrichstraße Nr. 23 a. (5286 V)

VERTRETER

der Hotelbetriebe und Restaurationen in Mannheim u. Ludwigshafen besucht,

findet Nebenverdienst

durch **Mitvertretung von alkoholfreien Getränken.** Angebote unt. Nr. 5847 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gesucht jüngerer

Fleischergeselle

Emil Bender, Metzg., M 4, 5.

Friseur-Lehrling

auf Ostern gesucht.
Eugen Jedel, Mittelstraße 94. (1515*)

Junger Kaufmann

für Büro u. Lager sofort gesucht mit Kenntn. in Kurzschrift und Schreibmaschine bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6709 VS an den Verlag d. Bl.

1. Damen- und Herrenfriseur
1. Herrenfriseur

auf 1. April gesucht. Gut. Gehalt, Reisevergütung, Dauerstellung. (1384*)
E. Gersbacher, Höhenkurort Todtmoos. —

Für die Verkaufs-Organisation eines neuen

Markenartikels

der in d. letzt. 3 J. e. ungewöhnl. Aufstieg nachweis. kann, werden **mehrere**

seriöse Herren

gesucht, die in Hotels, Sanator., Gastwirtsch., Kaffees u. Großküchen gut eingef. sind. Wir vergeben die Generalvertr. f. einige Verk.-Bezirke, in denen der Art. bereits bek. ist. Ausführliche Bewerb. mit Referenz. an

Fleischkonservenfabrik
Heinrich Schwarzhaupt
Frankfurt a. Main S 10
Hersteller der bekannten

„Echten Frankfurter"

Hühner- u. Rindfleischsuppe

Jüngerer

Kontorist(in)

von Lebensmittelgroßhandlung z. sof. Eintritt für 1 Jahr gesucht. Angebote u. 1719" an den Verlag

Größerer, weit ausbaufähiger Lebensversicherungs-

Inkasso-bestand

ist zu vergeben. Sicherheitsl., nur ersten Bewerb. von bestem Ruf u. voller Einsatzbereitschaft ist bei vielseitiger Umsatzmöglichkeit in Direktionsvertrag Dauerexistenz geboten. Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Referenzen erbet. unter M. N. 4192 an Ala Anzeigen AG., Mannheim.

Strebsamer

Lehrling

für Bäckerei und Konditorei zum 1. Mai 1938 gesucht. Zuschriften u. Nr. 1300"S an den Verlag dies. Blatt.

Jg. Bäcker gesucht.

Friedrich Roll, C 3, 2, II. (1632*)

Arbeiter

sofort gesucht für Gartenarbeit und Landwirtschaft. — Waldhofstraße 176. (1660*)

Kopierer(in)

bei sehr guter Bezahlung gesucht. Angeb. u. 6738 V an den Verlag ds.

Suche stundenweise mittags o. abends gut eingearbeitete

Bürokraft

Offert. unt. 1708" an d. Verlag d. B.

Werbt für's HB

Weiblich

Wegen Verheiratung meines jetzig. Mädchens suche ich

Alleinmädchen

auf 15. April oder 1. Mai.

Frank, Rich.-Wagner-Straße 27 (1483*)

Suche sofort od. 15. Mai jüng.

Kontoristin

bewand. in Stenographie und Schreibmaschine, evtl. Buchhalt. Zuschr. mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintritts unt. Nr. 6742 VS an den Verlag.

Fräulein oder Frau

im Alter v. 25—35 J., die selbständ. ist, einen Haushalt zu führen u. in einfacheren Büroarb. (insbes. Maschinenschreiben) bew. ist, gesucht. Angebote u. 1512" an den Verlag.

Ehrliches

Mädchen

von 18—25 Jahren für Reinigung und Botengänge (Rad) sofort gesucht. (6573 V)
Kronen-Apotheke, am Tattersall.

Tüchtige Kontoristin und gewandte Stenotypistin

von hiesigem großem Industrie-Unternehmen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter Nr. 5514 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten. -

Tüchtige

Maschinenschreiberin

für das Akkordbüro unserer Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Bedingungen: Gewandte Maschinenbedienung, gute Rechnerin. Stenographie nicht gefordert. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an:
Joseph Vögele AG., Mannheim.

Jüngere Stenotypistin

bewandert in Stenografie u. Schreibmaschine, auf 1. Mai 1938 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 5378 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hausgehilfin

tagsüb. od. ganz aus gut. Hause f. gepflegt. Haushalt **gesucht.** Angeb. u. 6740 V an d. Verlag d. B.

Suche anständiges, kinderliebendes

Mädchen

für den Haushalt per 1. April 1938.
Ch. Berger, Bäckermeister, Heddesheim. (6739 V)

Fleißiges, zuverl.

Mädchen

kinderlb., i. Haushalt gesucht. Eintritt 1. April oder spät. Feudenheim, Eberbacherstr. 34. (1385*)

Im Kochen erfahr.

Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit und

Zweitmädchen

m. Bügel- u. Nähkenntn. zum 1. 4. od. später gesucht. Angeb. u. 6429 VS an den Verlag d. Blattes erbeten.

Anständ., ehrliches

Tages-Mädchen

für klein. Haushalt sofort gesucht. Georg Hornung J 5, 17. (1481*) Fernsprech. 275 10.

Gesucht: geschult.

Werberinnen und Werber

v. bedeut. chem. Fabrik f. kosmetische Artikel bei hohem Verdienst. Adresse zu erfr. unter Nr. 1508" im Verlag d. Bl.

Zuverl. kinderlieb.

Mädchen

mit gut. Zeugniss. in klein. Haushalt auf 1. evtl. 15. 4. gesucht. Kochkenntnisse Bedingung. Große Wäsche wd. ausgegeb. (1514*)
Käfertal, Wotanstraße 126.

Für 15. 4. od. 1. 5. ein fleißiges

Mädchen

f. Küche u. Haushalt gesucht. Dasselbe kann nachm. auch im Laden (Metzger.) mithelf. Metzgerei Helß, U 1, 9. (6587 V)

Gesucht w. sofort ein jüngerer

Laborant(in)

mit guten Erfahrungen in der quantitativen Analyse. Bewerbungsschreiben unter Angabe d. Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften erb. an:
Gummiwarenfabrik Hutchinson
Mannheim-Industriehafen.

Hausgehilfin

v. kleiner Familie f. Einfamil.-Haus in Mannheim zum 1. April gesucht. Vorzustellen vormittags bei
Strupe, Ludwigshafen Rh., Wittelsb.-Str. 252 (6555 V)

Zuverläss., ehrlich.

Tagesmädchen

das etwas kochen kann, gesucht.
Frau Hartmann, Augartenstraße 73. (1353*)

Tüchtige

Restaurations-Köchin

gesucht. Angeb. unt. Nr. 6588 VS an d. Verlag d. B.

Fleißiges, junges

Mädchen

mit etwas Erfahr. im Kochen, für kl. Privathaush. nach Neuostheim gesucht. Fernruf 433 84. (5536 V)

Suche

Stütze

m. Nähkenntnissen
Hotel Braun. (6762 V)

Suche auf 1. 4. ein

Mädchen

für Küche u. Haus. Friedr. Spengler, Wirtschaft u. Metzgerei, Fabrikstationstraße 16. — (6761 V)

Junge Kinderschwester ges.

Näheres (1714*) O 7, 4, III.

Stellengesuche

Weiblich

18jährig. kräftiges

Mädchen

aus gut. Hause, d. Schwarzwld., sucht auf 15. 4. od. 1. 5. Stellung als Haustochter m. Familienanschluß. Auf gute Behandl. wird bes. Wert gelegt. Offert. erb. an: J. Meng, Ludwigshafen-Rh., Dietr.-Eckart-Allee Nr. 8. (6516 V)

Perfekte

Stenotypistin

mit allen vorkommenden Büroarbt. vertraut, sucht für die Abendstunden (ab 17 Uhr) Beschäftigung. Angebote mit Angabe der Stundenvergütung unter 1525" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Zuverlässige, ehrl.

Frau sucht lchte. Hausarb.

Angeb. unt. 1635" an d. Verlag d. B.

Junge Frau

sucht Stelle a. Büro. Angeb. unt. 1601" an d. Verlag d. B.

Bedienung sucht Stellung

f. ein um d. and. Tag od. Aushilfe. Angeb. unt. 1604" an d. Verlag d. B.

Servier-fräulein

in noch ungekünd. Stellung sucht sich zu verbessern. Angeb. unt. 1670" an d. Verlag d. B.

Jüngere, saubere

Putzfrau

sucht für einige Tage in der Woche Monatsstelle. Ang. u. 5370" an Verl.

Fortsetzung der Stellengesuche auf d. nächsten Seite! ▸▸

MARCHIVUM

Neue Modelle

KLEIDER / MÄNTEL / KOSTÜME / SPORT

Erstklassige Maßanfertigung!

Modesalon **Paziam**

MANNHEIM P 7, 16 I

In Weinheim an der Bergstraße besucht man das

Garten- u. Terrassen-Restaurant (Noll).

Gasthof zum Bahnhof

gegenüber dem Hauptbahnhof

FÜHRENDES HAUS AM PLATZE

Fremdenzimmer Spezialitäten

Gartenmöbel in großer Auswahl

Liegestühle

Gartenschirme

CARL **Komes** SPIELWAREN

Mannheim, im ... haus

Freude und Zweckmäßigkeit

beides schenken Sie zur Konfirmation und Kommunion mit **Uhren u. Schmuck** von

Franz Arnold Nachf.

O 6, 6 (Planken)

Heidelberger Kammerorchester

Leitung: Wolfgang Fortner

Heidelberg

Dienstag, 29. März 1938, 20 Uhr, Harmonie

IV. (letztes) Konzert

Solist: Kammersänger

Gerhard Huesch

Berlin

I. Joh. Seb. Bach: Kreuzstabkantate
5. Brandenburgisches Konzert D-dur
II. Gg. Fr. Händel: aus „Julius Cäsar" Ouvertüre, Arien und Schlußchor

Karten zu RM 3.50, 2.80, 2.30, 1.50 und 1.- in der Städt. Konzertzentrale, Anlagen 2 (Ruf 1548) sowie an der Abendkasse

Konkurs-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Holdermann, Mannheim, versteigern wir öffentlich meistbietend in unseren Auktions-Sälen

Mannheim, P 7, 22

die zur Konkursmasse gehörende Wohnungs-Einrichtung des Herrn **Prof. Karl Arey**, bestehend aus

1 **Bibliothek** (enthaltend über 2000 Bände) Literatur-Geschichte, klassische Literatur, Biographie, Geschichte u. Kulturgeschichte, Volkskunde, Sprachen, Kunst, Naturkunde, Weltliteratur, Philosophie, alte und neue Dichtung, Klassiker, Wörterbücher, Geographie, Unterhaltungs-Literatur, französische Literatur und Geschichte.

Antiker eingelegter Barockschrank, antiker Kirschbaum-Schrank, Barockkommode, Barock-Standuhr, Biedermeier-Aufsatzmöbel, Biedermeiersofa, Biedermeier-Bücherschrank, Biedermeier-Kommode, Bauerntische und -stühle.

Oelgemälde, Stiche, Radierungen.

Silber-Geräte, Schmucksachen, gold. Taschenuhren, Elfenbeinfigur, Bauerngeschirre, Kruzifix, Miniaturen, Bronzen, Aufstellsachen aller Art.

1 **Perserteppich, Brücken und Läufer, Bettvorlagen, Bücherschränke, Bücherregale, groß. Rollschreibtisch**, breites Messingbett, Metallbetten, Gartenmöbel, Gasherd, Eisschrank, Kücheneinrichtung, Feldstecher, Foto, Badeeinrichtung, Bestecke, Waschkommode, Decken, Kissen und viele ungenannte Kunst- u. Gebrauchsgegenst. 1 Anzahl Kakteen.

Aus dem Konkurs Hofrat Hermann Albert Marx, Mannheim: 2 offene Bücher-Eckschränke, eine Partie Bücher usw.

Besichtigung: Montag, 28. März v. 10—18 Uhr durchgeh.

Versteigerung: Dienstag, 29. März v. 10 Uhr ab beginn.

Kunst- u. Auktionshaus Ferdinand Weber
Mannheim **Fernruf 28391**

Kennwort: Qualität!

Am wundervollen Strickstoff, an der hervorragenden Verarbeitung — überall verspüren Sie die unübertreffliche Bleyle-Qualität. Lassen Sie sich die neuen Modelle zeigen.

Bleyle

Strumpf-Trikotagen

Weczera

Mannheim O 3, 4a — **Ludwigshafen** Bismarckstr. 49

HEIRAT

Herr

sucht ein reiches Frauenzimmer, das ohnegefähr 20—24 Jahre alt und dabei katholisch ist. Er sieht nicht auf Familie, wenn es schon eine Kaufmannstochter ist. Dieser Herr ist von guter Familie und ein Baron, der ein sehr gelehrter und berühmter Herr ist, der viele Bücher geschrieben und bei vielen Fürsten in Hochachtung steht. Das Frauenzimmer, das diesen Herrn heyraten sollte, würde gewiß eine vergnügte Heirat tun, weil er ein so braver, rechtschaffener und gelehrter Mann ist.

*

Dieses Heiratsgesuch ist im Jahre 1770 erschienen. Sein Urheber, der aus Köln stammende Baron Hüpsch, stand in nahen Beziehungen zum Landgrafen Ludwig X. von Hessen, und so ist es zu verstehen, daß seine Anzeige im Darmstädter Hofarchiv gefunden wurde. Den erhofften Erfolg scheint der Heiratswunsch aber nicht gefunden zu haben: denn der Baron ist unvermählt gestorben. Die reichen Kaufmannstöchter waren nicht darauf versessen, ein freiherrliches Wappen zu vergolden und trotz ihres Reichtums nach den Auffassungen der damaligen Zeit zur Objekt einer Mesalliance zu sein! Heute finden viele den richtigen Partner fürs Leben durch die Anzeige im „Hakenkreuzbanner".

Blondine 26 J., gt. Ersch., Ausst. u. 15 000 M. Verm., s. Heirat m. geb. Herrn v. 30-40 J. Nb. Dtsch. Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, Mhm., M 3, 9 a. Ruf 277 66.

Staatl. Angestellter Mitte 50 gt. Aeuß. solid, zuverläss., angenehm. Wesen sucht Heirat durch Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9 a, Fernruf 277 66.

Gebildeter Herr 39 Jahre alt in gehob. Pos. pens.-ber., sehr gute Erscheinung, sucht Heirat durch Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9 a, Fernruf 277 66

Obersekretär 31 J. alt, groß, schlk., beste Zukunftsaussichten, sucht Heirat durch: Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9 a. Fernruf 277 66.

Ich suche die Bekanntschaft eines hübschen, lebenslust. Mädels zw.
Heirat
Selbst bin ich Mitte 30er, 1,71 gr., mit eig. Betrieb (29 Leute) u. in guten Verhältn., so daß ich auf Vermögen nicht sehe u. nur Zuneigung entscheidet. Vertrauensvolle Zuschr. m. Bild u. 6562 BS Verlag

Alleinstehendes Mädchen gesund, schön gewachsen, natürlich., 24 Jahre alt, möchte auf dies. Wege zwecks Heirat einen berufstät. gutsituierten Herrn kennenlernen. — Wäscheaussteuer u. etwas Ersparnis vorhanden. Bildzuschr. u. Nr. 1497" an den Verlag dies. Blattes.

Hübsche, flotte Dame Mitte 30, jug. Aeuß., tadellos. Vergangenh., aus f. gut. Haus, viels. Interesse, tücht. Hausfr., in f. gut. Verh., suche dch. mich seriös. gebild. Hrn. Bitte um Ihr. unverb. Besuch **Frau Friedel Schabe**, P 6, 3—4, **An den Planken, Fernruf 284 09.**

Ihren Ehepartner finden Sie durch Frau Carla Merz, **Heidelberg, Uferstraße 22, Ruf 3799.**

Strebsamer Pfälzer Landw. u. Wingertsmann, 45 J., etw. Vermög. vorh., sucht auf. Frau oder Frl. aus Landwirtsch. (Weinbaugeg. bev.) alsbald kennenzulernen, zwecks ev. sof. Heirat. Einheirat in Landwirtschaft erw. Zuschriften u. 1328" an den Verlag dies. Blattes erbet.

Gebildetes Mädel, 28 Jahre evgl. 1,68 gr., tüchtig im Haushalt, musik-, natur- u. sportliebd., mit vollständ. Aussteuer, Eigenheim u. Vermögen, wünscht Neigungsehe mit Kaufmann, Akademiker od. höh. Beamt. Bildzuschriften u. 1452"S an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Ich möchte mit ja. f. hübsch. gebil. Dame, ausgeglw. gt. Figur, schlank, nicht üb. 1,70, treu u. edel f. Char., einwdf. Herk., Verm. erw., jed. nicht Bed., in Verbdg. tret. zw. Heirat. Bin 30 Jh., selbst., norm. Vermögensverh. Erbitte ausf. Bildzuschr. v. Dam., welche od. Vorausseh. erf., denen a. dies. Weg unsymp. u. die dch. ihr Aeuß. a. auf and. Weg ein. Mann find. f., ebenso wie d. Einsd. selbst eine Frau, w. er nicht berufl. f. stark in Anspr. gen. wäre. Darum wähle ich d. Weg. Vertrauen g. Vertr. Bei Zuneig. bald. Heirat. Nicht anon. Zuschr. u. 1432" Verl.

Dame, 37 J. prot. 1,70 gr., sehr gutes Aussehen, vielseit. interess., a. gut. Hause, mit eleg. 4-Z.-Einrichtung, 10 000 M Bargeld u. e. Monatszuschuß v. 150 M, sowie späterem Vermögen von ca. 25 000 M, ersehnt glückliche Ehe.

Frau Rosa Ohmer Ludwigshafen a. Rh.-Süd, Rößstr. 174, Ruf 600 51. Aelteste u. vornehme Eheanbahn. am Pl. — Sprechzeit auch Sonntags.

Trau - Schau - Wem?
Diskr. Heirats-, Personen-, Kredit-Auskünfte rasch u. billig von RM 4.— an.
Verbindungen allerorts.
Prozeß-Beweismaterialbeschaffung in Ehescheidungen - Alimenten - Ueberwachungen durch das erfolgreiche seit 1925 bestehende **Detektiv-Institut „Greif"** Mannheim, P 7, 23 - Ruf 268 29.

Jung. tüchtiger Kaufmann 29 J., evgl., 1,68 gr., in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines netten, tüchtigen Mädels im Alter von 20—26 Jahren zu machen zwecks späterer
Heirat
Etwas Vermög. erwünscht, aber nicht Bedingung. Zuschrift. mit Lichtbild, das zurückgesandt w., unter Nr. 1593"S an Verlag.

Welche Dame hat Interesse, mit einem 29jährigen Kaufmann, bei einer Weltfirma in pensionsberecht. Stellung, zw. Ehe in Verbindung zu treten? Der Herr ist groß, schlank, flotte Erscheing., lebentüchtig und sehr gewandt. - **Frau Hanna Gleitsmann, Heinrich-Lanz-Straße 15. - Fernruf 436 38.**

Wehrmachts-Angestellter 25 Jahre, evang., statt. Erscheinung, sucht liebes nettes Mädel zw. später. Heirat. Ausführl. Bildzuschr. u. 1657" an d. Verlag d. B.

Pfälzerin evangl. 36 Jahre, mit Wohnungseinrichtung, wünscht sich alsbald zu verheiraten. Offerten unt. Nr. 6751 BS an d. Verlag d. B.

Solider Herr 49 J. alt, wünscht eine Dame m. eig. Geschäft, evtl. mit Hausbesitz o. Vermögen kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Vermittlg. u. anonym zwecklos. Zuschr. unt. 1591" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Osterwunsch! Nach vielem Leid möchte sich Pfälzerin, evang., mit etwas Vermögen (Haus) mit liebevollem gutem Lebenskamerad, mit sicherem Einkomm. glücklich verheirat. Offert. unt. 1674" an d. Verlag d. B.

Gebildet. Mädel gut ausseh., groß, schlank, vermögend, wünscht kath. charaktervollen Ehegatten in gut. Position zwischen 32 bis 40 Jahr. Vermittler verbeten. Bildzuschriften u. Nr. 1629" an den Verlag dies. Blatt.

Staatsangest. 22 J., pens.ber., m. Verm., 280.M Monatseink. wscht. bald. Heirat. Zuschr. u. 131 an Bochezer, Kempien i. A. 24. (6100 B)

Dr. Chemiker 33 J. alt, kathol., hübsche Erscheing., sucht Dame a. gut. Kreis. i. Alt. v. 25 b. 30 J. m. Verm. **Köhler, T 6, 25. Fernsprech. 263 42.** (6764 B)

Wollen Sie zu Hause sitzen ...

wenn andere das Wochenende auf dem Motorrad oder gar mit eigenem Wagen verbringen und so die Schönheiten unsrer Heimat kennenlernen? Die Kosten? Nein, daran brauchts nicht zu scheitern. Der HB-Kleinanzeigenteil hat schon vielen zum gebrauchten, aber gut erhaltenen Wagen verholfen. Sie brauchen nicht zurückstehen! Kleinanzeigen im Hakenkreuzbanner haben Erfolg, fast jeder Mannheimer liest sie dort.

Ziehen Sie um?

Bitte, geben Sie uns Ihre neue Adresse rechtzeitig auf, dann entsteht keine Unterbrechung in der Zustellung des HB.

An *Hakenkreuzbanner*
Vertriebsabteilung

Name: ____________

bisherige Wohnung: ____________

____

ab: ____________

neue Wohnung: ____________

____

Ausgabe: ____________

Heirat

Strebsam., solider **Kaufmann** Ende 40, nicht unvermögend, möchte m. Witwe (Fräul.) mit Vermögen od. Geschäft bekannt werden. Spätere Heirat nicht ausgeschl. Vertrauensvolle Zuschr. unt. 6299 BS an Verlag

Frl., 27 J., kath., sucht Bekanntsch. e. Herrn im Alter v. 27—32 J. zw. sp. **Heirat.** Zuschrift. u. 1529" an d. Verlag d. B.

Geb. Witwe 44 J., ohne Anh., schlank, kath., komplette Wohn.-Einrichtg., gute Hausfrau, wünscht sich mit Herrn in sich. Stellung wied. zu verehelichen. Angebote unt. 1552" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Dame sucht Gedankenaustausch und Wanderungen mit älter. Herrn in gut. Position zwecks spät. **Heirat.** Zuschriften u. Nr. 1370" an den Verlag dies. Blattes.

Osterwunsch! Fräul., 32 Jahre, Hausangest., kath., blond, angenehm. Aeuß., tücht., tadellose Vergangenheit, schöne Wäsche u. Möbelausst. sowie Ersparn. sucht (da es an passend. Gelegenh. fehlt) solid., charakterfesten Herrn in sich. Stell. zw. Heirat. Zuschr. u. 1500" an Verl.

Unnötige Wege und unliebsame Enttäusch. bleiben erspart, wenn Vereinsamte, Alleinsteh. alle Hemmungen ableg. u. sich von dem **bestempfohlenen, vornehmen Eheanbahnungs - Institut**
Frau Derendorff
unverbindl. beraten lassen. Unzähl. wertv. Menschen fanden schon dch. mich ihr Lebensglück. Zur Zeit **tausende Vormerk.** Wann darf ich Sie erwarten? Sprechzeit täglich, auch Sonntags. **Elternbesuche sehr erw. - Frau Derendorff, Mannheim, Lameystr. 12. Ruf 447 47.** Weitere Niederlass.: **Frankfurt-M., Stuttgart, München, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Hannover, Hamburg, Stettin, Breslau, Dortmund, Wuppertal, Essen, Düsseldorf, Köln.** - (6528V. H. 1. 12044)

Arzt 39 J., 1,88 gr., gute Erschein., vornehm. Char., Grundbes., hoh. Eink., möchte sich m. gebil. kultiv. Dame glücklich verheiraten. (6528V) **Frau Derendorff, Mh., Lameystr. 12.**

Junggeselle Mittdreißiger, m. gutgeh. Geschäft, hohes Eink., eig. Wagen, sucht gewandte, sportl. Lebensgefährtin. **Frau Derendorff, Mh., Lameystr. 12.**

Zweitehe ersehnt Fabrikant, 40, zielbewußt, hoh. Einkommen, vermög., mit gesunder, solider, gebildeter Dame. **Frau Derendorff, Mh., Lameystr. 12.**

Lehrer Anf. 40, sympath., gut. Einkomm., wünscht gesunde, hauswirtschaftl. Ehegattin. (6526V, H. 1. 12044) **Frau Derendorff, Mh., Lameystr. 12.**

Witwer mit Kind, Jng., 30 Jh., m. schön. 2-Z.-Whg., gut. Einkom., wünscht die Bekanntsch. einer gebild. Dame zw. spät. Heirat. In Fr. kommt evgl., häusl. erzog. Fräul., vollschlank, bis 27 Jahre. Etwas Vermög. erw. Zuschr. mit Bild u. Nr. 1579" an den Verlag d. B. — Die eingesandten Unterlagen w. bei Nichtgefallen ehrenwörtlich sofort wieder zurückgegeben. Diskretion Ehrensache, **Vermittlung verbeten.**

Unabhg. Frau oder Fräulein 30—40 Jahre, zur Führung m. Haushalts zu Kinder, 9, 10 u. 12 Jahre, zwecks spät. Heirat gesucht. Offert. m. Bild u. Nr. 1395" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Junger Mann (Handwerker) in guter Stellung, wünscht anständig. evang. Mädchen b. zu 25 Jahr. kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Zuschriften u. Nr. 1193" an d. Verlag dieses Blattes.

Akademikerin Dr., 28 J., ledig, schlank, sympath. Aeuß., herzl. Wes., geist. lebend., kunst-, musik-, natur- und sportliebd., vielseit. Interess. (u. a. Medizin!) wscht. bald geist. u. charakterl. hochsteh., lebensbejahd. Kamerad. m. Herz und Gemüt zw. später. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. mit Bild unt. Nr. 1279" an den Verlag d. Bl.

Jg. hbsch. Dame 22 J., kath., gebildet, musikal., lieb. Wesen, 20 000 RM in bar sof. wscht. mit charakterfestem ausst. geb. Herrn in Verbindung zu treten zw. baldig. Heirat. Näheres: **Frau Hammer, A 2, 3a.** (5196B) **Fernsprech. 278 30.**

Berufst. Dame 30Jahre, gut aussehend, mit schön. Eigenhm., wünscht die Bekanntschaft eines seriös. Herrn in sicher. Position zwecks spät. Heirat. Vermittl. verbeten. Zuschr. unt. 1791" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Betten u. Bettwaren

Metallbett 90/190, 33 mm Rohr, weiß lackiert mit Zugfedermatratze	Metallbett 90/190, 33 mm Rohr, weiß lackiert m. Zugfedermatratze mit vollem Fußbrett	Metallbett 90/190, 33 mm Rohr, weiß lackiert m. Zugfedermatratze m. vollem Fußbrett
16.75	21.50	23.-

Seegras-Matratzen	Woll-Matratzen	Kapok-Matratzen (solange Vorrat reicht)
24.50 21.50 18.50	36.75 32.75 28.75 24.50	82.- 75.- 69.50 54.50

Alle Matratzen aus eigenen Werkstätten. Aufarbeitungen von Matratzen vorteilhaft und fachgemäß.

Deckbetten 130/180 m. 3 kg. Federn	Kissen 80/80 mit 1 kg. Federn	Bettfedern-Reinigung
45.- 39.50 32.- 25.- 17.75	13.50 9.95 7.90 5.95 3.95	vorherige Anmeldung erbeten

Eigene Fabrikation von Steppdecken und Daunendecken
Aufarbeiten und Neubeziehen wird fachgemäß und preiswert besorgt

Wagner & Co. vormals Liebhold

Das große Spezialhaus für Betten und Aussteuern

H 1, 4 Breitestraße MANNHEIM H 1, 13-14

Bedarfsdeckungsscheine, Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.
Dem Abkommen mit der Badischen u. Bayr. Beamtenbank angeschlossen

Commerz- und Privat-Bank

HAMBURG Aktiengesellschaft BERLIN

Bilanz, abgeschlossen am 31. Dezember 1937

Aktiva	RM	Pf.
Barreserve: a) Kassenbestand (Deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold) 13 651 734,09; b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto 21 [illegible]	34 259 405	30
Fällige Zins- und Dividendenscheine einschließlich Fälligkeiten per 2. 1. 38	1 793 772	01
Schecks	20 854 885	09
Wechsel (Darin sind enthalten: RM [illegible] Wechsel, die dem § 21, Abs. 1, Nr. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen entsprechen)	445 340 922	48
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	24 350 138	28
Eigene Wertpapiere: a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder; b) sonstige verzinsl. Wertpapiere; c) börsengängige Dividendenwerte; d) sonstige Wertpapiere	125 045 330	48
Konsortialbeteiligungen	22 448 806	70
Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	15 809 462	34
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere	8 211 622	44
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren: a) Rembourskredite; b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	44 726 914	71
Schuldner: a) Kreditinstitute; b) sonstige Schuldner	627 858 784	55
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	12 881 268	57
Durchlaufende Kredite	55 371	79
Dauernde Beteiligungen einschl. der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	8 439 002	21
Grundstücke und Gebäude: a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende; b) sonst.	54 352 917	35
Verrechnungsposten der Geschäftsstellen untereinander	131 628	88
Posten, d. der Rechnungsabgrenzung dienen	440 639	21
	1 441 859 823	08

Passiva	RM	Pf.
Gläubiger: a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite; b) seitens der in- und ausländ. Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute; c) Einlagen deutscher Kreditinstitute; d) sonstige Gläubiger	1 059 086 086	74
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel)	131 772 061	36
Spareinlagen: a) mit gesetzl. Kündigungsfrist; b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	147 201 630	58
Hypotheken	442 003	02
Durchlaufende Kredite	55 371	79
Unerhobene Dividenden	41 444	10
Aktienkapital	80 000 000	—
Gesetzliche Reserve nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen	10 000 000	—
Pensionsfonds	4 250 000	—
Rückstellungen	1 332 266	69
Posten, die d. Rechnungsabgrenzung dienen	1 175 862	82
Reingewinn: Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 1 655 198,60; Gewinn 1937 4 847 907,48	6 503 106	08
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131, Abs. 7 des Aktiengesetzes) 90 107 228,83		
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten: a) aus weiterbegebenen Bankakzepten; b) aus eigenen Wechseln der Kunden an die Order der Bank —,—; c) aus sonst. Rediskontierungen		
	1 441 859 823	08

Angaben gemäß der ersten Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz: In den Aktiven sind enthalten: Forderungen an Konzernunternehmen [illegible]

Gewinn- und Verlust-Rechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 1937

Aufwendungen	RM	Pf.
Personalaufwendungen	31 613 191	95
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	4 737 869	78
Sonstige Aufwendungen	8 340 131	22
Steuern und ähnliche Abgaben	8 077 840	23
Zuführung zu den Pensionsfonds	750 000	—
Reingewinn: Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 1 655 198,60; Gewinn 1937 4 847 907,48	6 503 106	08
	59 971 839	26

Erträge	RM	Pf.
Vortrag aus 1936	1 655 198	60
Zinsen und Diskont	28 338 129	88
Provisionen und Gebühren	29 978 511	78
	59 971 839	26

Der Vorstand

Eugen Bandel Eugen Boode Paul Marx Joseph Schilling; stellv.: Harry Kühne Ernst Lincke

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Bank sowie der vom Vorstande erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 18. Februar 1938

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Hesse, Wirtschaftsprüfer Roderl, Wirtschaftsprüfer

Dem Aufsichtsrat gehörten am Schlusse des Geschäftsjahres an:
Friedrich Reinhart, Vorsitzer, Hans Herney, Ewald Hecker, Franz Heinrich Witthoefft, stellv. Vorsitzer,
Albert Bannwarth, Bruno Claussen, Heinrich Diederichsen, Heinrich Theodor Flathmann, Heinrich Gissbert, Theo Goldschmidt, Alex Haffner, Adolf Koehler, Carl Ludwig Nottebohm, Gustav Pilster, Ernst Friedrich Rechberg, Paul Rohde, Robert Schoepf, Moritz Schultze, Heinrich von Stein, Paul Wesenfeld, Kurt Woermann

Festwoche

in Ludwigshafen am Rhein

1. April 1938, 20 Uhr, im I. G. Feierabendhaus

Fest-Konzert der Stadt

Verstärktes Saarpfalz-Orchester
Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Boehe
Solisten: Frau Prof. Elly Ney, Bonn, Klavier, Kammersänger Franz Völker, Berlin-Wien, Tenor — Kammersänger Karl Schmitt-Walter, Berlin Bariton

Vorverkauf an den durch Plakat bekanntgegebenen Stellen

3. April 1938, 14 Uhr

Großer histor. Festzug

Veranstalter: Verkehrsverein Ludwigshafen am Rhein e.V.
Tribünen - Karten - Vorverkauf: Stadtreklame Stadthaus Nord r. Fl., Stadthaus Süd, Torwart.

3.-10. April 1938

12. Ludwigshafener Parkfest

im Hindenburgpark

Während der Festwoche weitere bedeutende kulturelle und sportl. Veranstaltungen gemäß besonderem Programm. — In Oppau Oggersheim, Maudach und Rheingönheim Sonder-Veranstaltungen.

Die Festplakette zum Preis von 20 Pfg. berechtigt zum Besuch aller Parkfestveranstaltungen einschl. histor. Festzug — Vorverkauf: Stadtreklame Stadthaus Nord r. Flügel, Stadthaus Süd, Torwart, in Mannheim bei d. KdF-Verkaufsstellen Plankenhof u. Langstr. 39

Invalidenversicherung

Nach dem Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. 12. 1937 ist mit Wirkung vom 4. 4. 1938 ab für einen wöchentlichen Arbeitsverdienst von mehr als RM 48.— die neue Pflichtbeitragsklasse IX mit RM 2.70 eingeführt worden. Die Beitragsklasse VIII gilt nun für einen wöchentlichen Arbeitsverdienst von mehr als RM 42.— bis RM 48.—.

Die Markenklebung für die Invalidenversicherung ist bei der Lohnzahlung vorzunehmen und nur in vorschriftsmäßig, durch die zuständige Quittungskartenausgabestelle ausgestellte Karten durchzuführen. Unterlassungen in diesem Sinne werden gemäß § 1488 RVO mit Strafe geahndet.

Zurückgelassene Quittungskarten ausgetretener Versicherter sind, sofern eine Aushändigung an die betr. Versicherten wirklich nicht mehr möglich ist, stets sofort der Quittungskartenausgabestelle abzuliefern.

Freiwillige Versicherte haben vom 1. 1. 1938 ab zur Erhaltung der Anwartschaft **für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge** zu leisten, selbst dann, wenn sie Unfall- oder Militärrentenempfänger sind, da der Bezug einer solchen Rente nicht mehr anwartschafterhaltend wirkt. Die Beiträge müssen in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Beitragsklasse geleistet werden. Bei einem Einkommen, welches den Betrag von 6.— RM wöchentlich nicht übersteigt, ist mindestens Klasse II à 60 Pfg. zuständig. Nach den Uebergangsbestimmungen zu obenbezeichnetem Gesetz kann aber die freiwillige Markenklebung für eine vor dem 1. 1. 1937 bereits begonnene freiwillige Weiterversicherung nach dem 3. 1. 1938 auch in Klasse I à 30 Pfg. fortgesetzt werden, solange das Einkommen weniger als RM 6.— wöchentlich beträgt.

Mannheim, den 22. März 1938
Renzstraße 11—13.

Kontrollamt Mannheim
der Landesversich.-Anstalt Baden.

Festwoche Ludwigshafen am Rhein

Freitag, den 1. April 1938, 20 Uhr, im I. G.-Feierabendhaus Ludwigshafen

FESTKONZERT

des Saarpfalzorchesters
unter Leitung von Generalmusikdirektor
Professor Ernst Boehe

Solisten:
Professor Elly Ney, Klavier - Kammersänger Franz Völker, Tenor - Kammersänger Karl Schmitt-Walter, Bariton

Vortragsfolge:
Werke von Beethoven, Weber, Wagner, Wolf, Richard Strauß, Boehe

Preise der Plätze: von RM 0.80 bis 4.50

Vorverk.: In Ludwigsh.: Köhler-Kiosk, Ludwigspl., Musikh. Knoll, Bismarckstr. Buchhandl. Weinbold u. Matthes, Bismarckstr., NS-Gem. „Kraft durch Freude" Ludwigspl. u. Kulturgem. Bismarckstr., In Mannheim: Musikhaus Ferd. Heckel

Die Geburt ihrer Tochter *Dagmar Ursula* zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Ing. Franz Kreis u. Frau Hanna geb. Schmitz

Würzburg-Veitshöchheim, 23. März 1938
z. Zt. Klinik Prof. Dr. Holler, Würzburg

Ahnenforscher
sämtliche Reproduktionen u. Vergrößerungen nach alten Schriften, Photos, Gemälden etc. i. unübertroff. Ausführungen liefert preiswert
Photo Bechtel
O 4, 5 an den Planken
Anruf: 23314

Zeitunglesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart
Ruf 40686
6.—19. April u. 15.—28. April
14 Tage
Dalmatien
RM. 169.—
einschl. Fahrt, erstkl. Verpflegung und Unterkunft. Fahrten werden bestimmt ausgeführt. Devisen sofort beantragen. Osterprogramm kostenlos.
Annahmestellen:
Reisebüro Plankenhof GmbH., P 6 - Fernruf 34321
Nordd. Lloyd, O 7, 9 Heidelberger Str. Tel. 23251/52

Meine Praxis befindet sich **ab heute**
Rheinvillenstraße 2
Rudolf Engelhardt
staatl. gepr. Dentist
Zu allen Krankenkassen zugelassen. / Ruf 28330

Radio
Volksempfänger
VE 301 n. Anzahlung 6.20 RM, 18 Raten je 3.90 RM, über Städt. Werke
Marz u. Kolb
Qu 2, 4 a.
Fernruf 240 97.

MARCHIVUM

Auto-
Dieselmotoren-
Kompressor-

Reparaturen

Zylinder- und Kurbelwellenschleifen
Kolbenanfertigung (Leichtmetall und Grauguß)
Lager ausgießen - Sämtliche Schweißarbeiten

führen schnell und billig aus

C. Benz Söhne

Ladenburg bei Mannheim - Fernruf 423 u. 334

Verkauf und Einbau von TREIBGAS-Anlagen für Nutzfahrzeuge

Erfassung der Geburtsjahrgänge 1918 u. 1919

Bekanntmachung des Polizeipräsidenten für das Stadtgebiet Mannheim mit Vororten.

Auf Grund der Anordnung über Erfassung und Musterung 1938 für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst vom 5. März 1938 — RGBl. I Nr. 20 S. 236) werden nach untenstehendem Plan erfaßt:

I. Die wehrpflichtigen Deutschen des Geburtsjahrganges 1918, sowie die in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. August geborenen Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1919.

Die genannten Dienstpflichtigen werden in der Zeit vom 20. Juni bis einschließlich 13. August 1938 gemustert.

II. Zum Reichsarbeitsdienst werden in der Zeit vom 1. Oktober 1938 bis einschließlich 31. März 1939 oder vom 1. April 1939 bis einschließlich 30. September 1939 herangezogen:

1. Die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1918,
2. die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1919, die in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. August geboren sind;
3. die zurückgestellten Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1915 bis einschließlich 1917, soweit sie ihre Arbeitsdienstpflicht noch nicht erfüllt haben und die Zurückstellungsfrist für sie nicht verlängert wird.

Die genannten Dienstpflichtigen werden voraussichtlich ab 1. Oktober 1939 zum aktiven Wehrdienst herangezogen.

Die Wehrpflichtigen der genannten Geburtsjahrgänge sind Dienstpflichtige im Sinne des § 1 Abs. 2 der VO. über das Erfassungswesen.

Als Stichtag für die Anlegung des Wehrstammblattes wird der 6. April 1938 (d. i. der Tag, an welchem der Dienstpflichtige in Mannheim gemeldet ist.) festgesetzt.

III. Für die wehrpflichtigen Deutschen der Geburtsjahrgänge 1918/19, die im Ausland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, gilt die Anordnung über die Erfassung der deutschen Staatsangehörigen im Ausland für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst vom 12. Januar 1937 (RGBl. I S. 10).

Im Rahmen des Erfassungsverfahrens der polizeilichen Meldebehörde ist in dem Erfassungsvorgang gleichzeitig auch die persönliche Vorstellung der Wehrpflichtigen unter Vorlage ihrer Personalpapiere mitabzuwickeln.

Ist ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Meldebehörde, bei der er sich zu melden hat, vorübergehend abwesend, so hat er sich bei ihr zunächst schriftlich und nach der Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

Von der Verpflichtung zur Anmeldung und persönlichen Vorstellung sind die Dienstpflichtigen befreit, die bereits Arbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht oder SS-Verfügungstruppe aktiv dienen.

Ein Dienstpflichtiger, der durch Krankheit an der persönlichen Vorstellung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes oder ein mit dem Sichtvermerk des Amtsarztes versehenes Zeugnis eines anderen beamteten Arztes vorzulegen.

Die entschuldigte Versäumung der Vorstellungsfrist entbindet nicht von der persönlichen Vorstellung; diese ist baldigst nachzuholen.

Wenn Seeleute an Land keine Wohnung (Wohnraum, Schlafstelle) haben, müssen sie sich in der Gemeinde anmelden, in der sie sich am Stichtage (6. April 1938) gerade aufhalten.

Völlig untaugliche Dienstpflichtige (Geisteskranke, Krüppel usw.) können durch die Kreispolizeibehörden auf Grund eines amtsärztlichen oder eines mit dem Sichtvermerk des Amtsarztes versehenen Zeugnisses des leitenden Arztes einer öffentlichen oder privaten Heil- und Pflegeanstalt von der persönlichen Anmeldung überhaupt befreit werden.

Ein Dienstpflichtiger, der einer ihm obliegenden Pflicht nicht rechtzeitig nachkommt, kann durch die Polizeibehörde mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zu sofortiger Pflichterfüllung angehalten werden. Gegebenenfalls erfolgt Vorführung und Strafverfolgung nach den §§ 140, 142, 143 des Reichsstrafgesetzbuches.

Der Dienstpflichtige hat bei der persönlichen Vorstellung mitzubringen:

a) den Geburtsschein oder das Familienstammbuch;
b) Nachweise über seine Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz sind (Ahnenpaß);
c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung, Lehrverträge);
d) das Arbeitsbuch; dieses hat der Unternehmer dem Dienstpflichtigen zu diesem Zweck auszuhändigen;
e) Ausweise über Zugehörigkeit zur HJ (Marine-HJ), Fliegereinheiten der HJ, zur SA (Marine-SA), zur SS, zum NSKK, zum NS-Reiterkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum NSFK (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) und über die Ausbildung in diesem, zum RLB (Reichsluftschutzbund), zur FWGM (Freiwill. Wehrsunk-Gruppe Marine), zum DASD (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst), zur TN (Technische Nothilfe), zur Freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz), zur Feuerwehr;
f) den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;
g) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschein, Leistungsschein, Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG);
h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftverwaltung eine Bescheinigung des Dienststellenleiters über fliegerisch-fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit;
i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote);
k) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Reiterschein des Reichsinspekteurs für Reit- und Fahrausbildung;
l) den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz;
m) den Nachweis über Seefahrtzeiten — Seefahrtbuch —, über den Besuch von Seefahrtschulen, Schiffsingenieurschulen der Debeg-Funkschule — Befähigungszeugnisse
n) das Sportseeschifferzeugnis, das Sporthochseeschiffahrtszeugnis, den Führerschein des deutschen Seglerverbands für Seefahrt oder für ortsnahe Küstenfahrt, den Führerschein des Hochseesportverbands „Hansa" und das Zeugnis zum „C"-Führer für Seesport der Marine-HJ;
o) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpaß, Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft);
p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe;
q) den Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SS-Verfügungstruppe;
r) zwei Paßbilder in der Größe 37×52 mm in bürgerlicher Kleidung, ohne Kopfbedeckung (Brustbild von vorne gesehen).

Jeder Dienstpflichtige, seine Verwandten ersten Grades und seine Ehefrau haben einen etwa beabsichtigten Antrag auf Zurückstellung von der Ableistung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes tunlichst bereits bei der Anmeldung zu stellen. Die Zurückstellung ist schriftlich bei der polizeilichen Meldebehörde zu beantragen. Einem etwaigen Zurückstellungsantrag sind die erforderlichen Beweismittel, insbesondere Lehrverträge, Bescheinigungen der Schulbehörden usw. anzuschließen.

Erfassungsplan:

Tag:	Anfangsbuchstaben d. Familiennamen
Montag, 4. April 1938	A—Bk
Dienstag, 5. April 1938	Bl—Bz
Mittwoch, 6. April 1938	C—D
Donnerstag, 7. April 38	E
Freitag, 8. April 1938	F
Montag, 11. April 1938	G
Dienstag, 12. April 1938	H—Ho
Mittwoch, 13. April 1938	Hp—Hz und J
Donnerstag, 14. April	K—Kk
Dienstag, 19. April 1938	Kl—Kz
Mittwoch, 20. April 1938	L
Donnerstag, 21. April	M
Freitag, 22. April 1938	N, O, P und Q
Montag, 25. April 1938	R
Dienstag, 26. April 1938	S—Schm
Mittwoch, 27. April 1938	Schn—Sz
Donnerstag, 28. April	T, U, V
Freitag, 29. April 1938	W, X, Y und Z

Erfassungsort: Polizeipräsidium Mannheim, L 6, 1, Zimmer 20, Vorraum.

Erfassungszeit: 8—12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr.

Mannheim, den 24. März 1938.

Der Polizeipräsident.

Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

Dieses Schild

kennzeichnet deutsche Geschäfte

Elektro-Großhandlungen

Fritz Krieger
Heinr.-Lanz-Str. 37-39
Sammel-Nr. 416 41 - -

Müller-Kraenner und Mallinger, Luisenring 11
Fernruf 261 47 und 261 49

Schweickardt & Co.
M 7, 8
Sammel-Nr. 241 58

Elektrohandel A. König
Qu 7, 23
Fernruf Nr. 229 23

Heinrich Lüdgen
Elektro- u. Radio-Großhandlg.
M 7, 22 - Fernsprecher 226 49

Albert Schweizer
Elektro-Industrie-Bedarf
M 7, 24 - Fernruf 281 19

Otto Laakmann AG.
Zweigniederlassung Mannheim
P 7, 13 - Fernruf 211 55

Damenkonfektion

Damenmode
Anna Lehnemann
Augusta-Anlage 3, gegenüber Mannheimer Hof - Ruf 421 85

Holzbau

Holzbau Franz Spies
vorm. Albert Merz
Fruchtbahnholstr. 4
Fernruf Nr. 242 46

Büro-Bedarf

Otto Zickendraht
Qu, 3, 10-11 - Fernruf 201 80
Büro-Maschinen - Büro-Möbel - Büro-Bedarf

Photographen

Photo-Labor, N 2, 2
Schmidt - Fernruf 306 97
Sämtl. Amateur-Photo-Arbeiten
Filme - Platten - Apparate

Tillmann-Matter, P 7, 19
Photogr. Bildnisse jeder Art.
Fernruf 255 70

Glaser

Holzbau Franz Spies
vorm. Albert Merz
Fruchtbahnholstr. 4
Fernruf Nr. 242 46

Carl Schmutz
Inh.: Maria Schmutz Wwe.
Eichelsheimerstr. 41
Fernruf Nr. 285 17

G. A. Lamerdin
Seckenheimerst. 78. Ruf 430 97
Ausführg. sämtl. Glaserarbeiten

Bürsten und Pinsel

Joh. Mahler
Bürstenfabrik - Inh.: M. Karl, N 4, 4
Ruf 288 93 - Rep. v. Blockern u. Staubsaugerbürst. usw. schnell u. preiswert

Eisenwaren-Großhandlungen

Wilh. Fröhlich & Zivi Nachf.
Emil Hammer, F 4, 7
Fernruf Nr. 289 22/23

Bau- und Möbelschreiner

Holzbau Franz Spies
vorm. Albert Merz
Fruchtbahnholstr. 4
Fernruf Nr. 242 46

Fritz Kurz
Fernruf Nr. 507 11
Uhlandstraße 7

Johann Knopf
Rheinhäuserstr. 50
Fernruf Nr. 439 87

G. Söffner, Lenaustr. 21
Wohn.: Kielstr. 3-5 - Fernruf 501 95
Möbel- und Bauschreinerei
Reparaturen, Beizen, Polieren

Drahtmatratzen

P. Rosenzweig
Reparaturwerkst. f. Drahtmatr.
Meerlachstr. 6. Fernruf 282 04.

Juweliere

Gebr. Rexin
Uhren, Schmuck, Trauringe.
Jetzt: K 1, 5, Breite Straße.

Schreibmaschinenmechaniker

Karl Weber, T 2, 11
Verkauf, Reparaturen, Farbbänder - Fernruf Nr. 206 73

Schuhmacher

Ludwig Ertl
Waldhofstraße Nr. 6

Heinrich Herrmann
Schuhmacherei
Mittelstraße Nr. 55

Carl Thomas, S 6, 16
Sport- u. orthop. Schuhe

Georg Keller
Schuhmachermeister
Wallstattstraße 63
Fernruf Nr. 436 65

Hugo Kuhn, N 4, 8
Schuhmachermeister
Erstkl. Reparatur-Werkstätte

Schlerei Schmelcher
Schuhrepar. Längen u. Weiten
Langerötterstraße Nr. 28

Max Frank
Kälertal - Süd: Rüdesheimerstraße 12
Fernruf 509 98 - und Beethovenstr. 5
Fernsprecher 413 38

K. Heck, T 2, 12
Orth. Schuhmachermstr.
Fernsprecher Nr. 226 62
Einlagen, orthopädische u. Reitstiefel

Karl Hartmann
Schuhmachermeister - Kälertal-Süd
Herzheimer Str. 1 - Maß- u. Reparatur-Werkstatt - Erstkl., preisw. Arbeit - Sämtl. Schuhbedarfsartikel

Metzgerei

A. Schneider, F 2, 9a
- Fernsprecher Nr. 217 20 -
Erstes Aufschnittgeschäft a. Pl.

Photo-Handlungen

Breunigs Foto-Zentrale
Mannheim, O 7, 4, Ruf 266 24
entwickelt — kopiert.

Beachtet beim Einkauf obiges Schild!

DBZ
Deutsche Berufskraftfahrer Zeitung
Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH. Mannheim
Probenummer - kostenfrei!

GAU HALLE-MERSEBURG · LABORATORIUM DER WELT ·
und die
Mitteldeutsche National-Zeitung
Halle (Saale) ✦ (Auflage über 70000)
ist ein Begriff.
Probenummer kostenfrei.

Genaue Zeit durch Meisterhand
Zur Einsegnung Uhren, Schmuck
E. Klausmann, F 5, 24
Mitglied der Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher

Plötzlich u. unerwartet ist unser herzensguter, lieber

Fritz

im Alter von 13 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (N 4, 23), den 24. März 1938.

In tiefer Trauer:
Familie Theo Herrmann

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. März 1938, um 13 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Plötzlich und unerwartet starb am Freitagnachmittag an den Folgen seiner schweren Kriegsverletzung mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater

Paul Hammer

Mannheim-Gartenstadt, den 26. März 1938.
Margueritenweg 6

In tiefer Trauer:
**Frau Liesel Hammer Wwe.
und Kinder Ilse und Ruth
sowie Angehörige**

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. März 1938, 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Todesanzeige

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied gestern mittag um 12 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Adolf Sigrist

im 63. Lebensjahr.

Mannheim-Waldhof, den 26. März 1938.
Waldstraße 38 f.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Einäscherung findet am Montag, den 28. März 1938, um 12 Uhr im Krematorium statt.

Nachruf!

Unser Werksangehöriger, unser treuer Berufskamerad, Herr

Friedrich Steigmann

Kranführer

ist am 24. März 1938 im Alter von 37 Jahren gestorben. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen, tüchtigen Mitarbeiter und Berufskameraden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Mannheim, den 25. März 1938.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Strebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau

Barbara Ebel Wwe.

sagen wir auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, Solln bei München, den 26. März 1938.
Max-Josef-Straße Nr. 22

**Albert Ebel
Hermine Dörr geb. Ebel
Mathilde Gerberich geb. Ebel**

Eine Osterfreude mehr
Mercedes-Schuhe
vom
Schuhhaus Wanger
R 1, 7 am Marktplatz

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim

Bekanntmachung

Mehrleistungen für kinderreiche Versicherte.

Ab 1. April 1938 gewährt die Kasse Versicherten mit mehr als drei unterhaltsberechtigten Kindern

a) neben der Krankenhauspflege durch die Gewährung von Zuschlägen ein Hausgeld bis zum Betrage des vollen Krankengeldes. Der Zuschlag beträgt 5 vom Hundert des Grundlohns für den zweiten und jeden weiteren unterhaltsberechtigten und vom Versicherten ganz oder überwiegend unterhaltenen Angehörigen;

b) einen Zuschuß zu den Kosten der Krankenhauspflege Familienangehöriger in Höhe von
4.- RM. für Ehegatten und Kinder über zehn Jahren und
3.- RM. für Kinder unter zehn Jahren.

Diese Mehrleistungen werden ab 1. April 1938 auch für die vor diesem Tage eingetretenen Krankheitsfälle gewährt.

Mannheim, den 26. März 1938.

Der Leiter: Büchner.

Olympia
Büro- und Klein-Schreibmaschinen
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 — Anruf 287 23

Becker
liefert
Gasherde
Öfen
Kessel
i. kleinen Raten
MANNHEIM
Qu 2, 13
a. d. Konkordienkirche

Für Kinder

ist Darmol wie geschaffen. Es wirkt verläßlich u. mild, dabei schmeckt es so gut wie Schokolade. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Darmol ist sparsam. Man kann es bequem teilen u. dem Alter des Kindes genau anpassen. Verlangen Sie Darmol, das Abführmittel der Familie. Es ist vollkommen unschädlich.
DARMOL
In Apoth. u. Drog. 24 Pfg., 84 Pfg. u. RM 1.50

Verschiedenes
Uebern. schriftliche Heimarbt. (eigene Maschine). Angeb. unt. 19868 an die Geschäftsst. d. HB. Weinheim.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Herr

Max Gückinger

im Alter von 47 Jahren unerwartet aus dem Leben geschieden ist.

Mannheim (Nuitsstr. 3), Frankfurt, den 24. März 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Diell und Frau

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 28. März 1938, 11½ Uhr, statt.

Wir zeigen:
Bemberg Lavabel
den hochmodischen bedruckten Kleiderstoff
»die Sensation für 1938«

Bemberg-Lavabel-Druck schöne Tupfen-Farbstellungen ca. 90 cm breit ... Meter	2.45
Bemberg-Lavabel-Druck in modischer Ausmusterung ca. 90 cm breit ... Meter	2.90
Bemberg Lavabel-Druck bes. geschmackvolle Farbstellungen, ca. 90 cm breit Meter	3.25

und höhere Preisgruppen
GEBRÜDER
braun
MANNHEIM
BREITE STRASSE K 1, 1-3
Beachten Sie das Spezial-Schaufenster

RADIO
G. Ziegler
Kundendienst
der Firmen
Saba, Blaupunkt u. Sachsenwerk
befindet sich
ab 27. März
in
M 7, 15 part.
Fernruf 27473

Aschaffenburger Zeitung
Kampfblatt der NSDAP für das Untermaingebiet
Das Blatt der Familien- und Kleinanzeigen
Führend im westlichen Mainfranken. Auflagenanteil von 6 Zeitungen in diesem Gebiet 16430 = 49,2 %. Von den 10050 Haushaltungen der Stadt Aschaffenburg sind 65,3 % AZ-Bezieher. Die Aschaffenburger Zeitung ist in Ihrem Verbreitungsgebiet
die Brücke zum Erfolg

Müde?
Abgespannt! Und dennoch muß die Arbeit bewältigt werden. Da hilft Kobona. Im Beruf, beim Sport, in Gesellschaft, kurz überall im Leben entscheiden starke Nerven und die bessere Leistung. Nehmen Sie daher, wenn Sie sich müde u. abgespannt fühlen, Kobona Kola-Schokolade. Die Wirkung ist rasch u. zuverlässig. Kobona bekommt man in Apotheken u. Drogerien, Preis 90 Pfg.
Kobona

Hauptschriftleiter:
Dr. Wilhelm Kattermann

Stellvertreter: Karl M. Hageneier. — Chef vom Dienst: Helmuth Wüst. — Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Wüst; für Außenpolitik: Karl M. Hageneier; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Ratzel; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Feuilleton und Unterhaltung: Helmut Schulz; für den Heimatteil: Fritz Haas; für Lokales: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius Etz; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Ratzel; für Beilagen: Dr. Hermann Knoll u. Carl Lauer; für die Bilder die Ressortschriftleiter; sämtl. in Mannh. Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann von Leers, Berlin-Dahlem.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16—17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.

Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwitz, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag): Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.

Für den Anzeigenteil verantw.: Wilh. M. Schatz, Mannh.

Zur Zeit gelten folgende Preislisten: Gesamtausgabe Nr. 2, Ausgabe Mannheim Nr. 10, Ausgabe Weinheim Nr. 8, Ausgabe Schwetzingen Nr. 8. Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Frühausgabe A Mhm.	über 16 500	
Abendausgabe A Mhm.	über 14 400	
Ausgabe B Mhm.	über 25 900	
Ausgabe A und B Mannheim		**über 41 330**
Frühausgabe A Schw.	über 600	
Abendausgabe A Schw.	über 600	
Ausgabe B Schw.	über 6 350	
Ausgabe A und B Schwetzingen		**über 6 950**
Frühausgabe A Whm.	über 600	
Abendausgabe A Whm.	über 600	
Ausgabe B Whm.	über 3 100	
Ausgabe A und B Weinheim		**über 3 700**
Gesamt-DA. Monat Februar 1938 über		**52 000**

Schöne Stoffe für das Frühjahrskleid!

Madeira-Stickerei moderne Farbtöne . . . Meter 2⁹⁰

Bulgaren-Bordüren reizende Stickerei-Dessins für Kleider u. Blusen, Meter 2⁴⁰ 1⁹⁵

Jacken-Piqué weiß, ca. 94 cm breit, „Die große Mode" . . Meter 4⁷⁵ 4³⁵

Bestickte Jacken-Piqué ca. 94 cm breit, entzückende Farbstellungen . Meter 7⁶⁵ 4⁶⁵

Mattcrêpe-Druck ca. 95 cm breit, entzückende Dessins . . . . Meter 3²⁵ 2⁶⁰

Coteté, ca. 95 cm breit, in den modischen Farben für das fesche, sportliche Kleid . . . . Meter 5²⁵ 3⁵⁰

Spitzen-Cloqué, ca. 95 cm. breit, in den neuen Frühjahrsfarben, für elegante Kleider u. Komplets, Meter 6³⁵ 4⁹⁰

Woll-Georgette à jour, ca. 130 cm breit, modische Farben für Kleider und Komplets . Meter 6⁵⁰ 4⁷⁵

Noppen-Bouclé 140 cm breit, für flotte Kostüme und Mäntel, Meter 7³⁵ 4⁹⁰

Aparte Karos 140 cm breit, für die beliebte Sportjacke . . . Meter 5⁷⁵ 4⁵⁰

Hermann **Fuchs**
Mannheim, an den Planken, neben der Hauptpost

in **Tapeten**
bei HASSLINGER
U 1, 12 Breite Straße

Luftschutz
Vorschriftsmäßige Verdunkelung, vom RL. genehmigt, für Büros, Werkräume, Läden, Wohnungen, Hotels, Krankenhäuser, zur kinderleichten Selbstanfertigung aus wetter- und flammfestem Papierstoff.

Auto-Abblendscheiben je nach Größe: 10, 15, 20 Pfg.

Auskunft und Verkauf bei
Chr. Hohlweg K. G.
Mannheim, O 6, 3, Fernruf 26242

Parkett-Fußböden
in allen Holzarten
Neuverlegung - Reparaturen
abhobeln - abziehen
F. W. Schmitt
Weidenstr. 18 - Ruf 43509

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

Jhr zweites Gesicht ist Jhre Wohnung!
Ein Blick in eine geschmackvoll eingerichtete Wohnung offenbart am besten die kultivierte Lebensauffassung ihres Besitzers. Es ist daher kein Zufall, daß wir immer wieder das Beste und Schönste anbieten, wir wissen, daß eine geschmackvoll eingerichtete Wohnung auf lange Jahre hinaus Freude bereitet. Anspruchsvolle Kunden schätzen dieses.

Gardinen, Dekorationsstoffe, Möbelstoffe Orient-Teppiche, Deutsche Teppiche im:

Teppiche & Gardinen **Tegahaus** Mannheim
N 4, 11-12 Gerhard & Engelhardt

HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof
Führender Moninger-Spezialausschank am Platze
In schönster Lage am Bismarckplatz, dem **Endpunkt der O. E. G.**
Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer

Paddelboote k. untergestellt werden, Rheinparkstraße 3, parterre. (1489")

Friedrichspark
samstag, 26. März und sonntag, 27. März
TANZ
Anfang 8 Uhr — Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

31. März, abends 8 Uhr Donnerstag Harmonie, D 2, 6
„MEISTER AM FLUGEL"
Frederic
LAMOND
Beethoven-Abend
u. a.: op. 27 Nr. 2 (Mondschein) / Sonate pathétique c-moll / op. 57, Appassionata / Ecossaisen
Karten RM. 1.50 bis 4.50 bei Heckel, O 3, 10 / Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19 / Musikhaus Planken, O 7, 13
Südwestdeutsche Konzertdirektion Johannes Bernstein, D 4, 2

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 27. März 1938: Vorstellung Nr. 267. Nachm.-Vorstell. KdF.: Kulturgemeinde Mannheim
Die Reise nach Paris
Lustspiel von Walter Erich Schäfer. Anfang 14 Uhr. Ende 16.15 Uhr.

Sonntag, den 27. März 1938: Vorstellung Nr. 268. Miete G Nr. 19 1. Sondermiete G Nr. 10
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Aufzügen von Em. Schikaneder. Musik von Mozart. Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 U.

Neues Theater Mannheim
Sonntag, den 27. März 1938: Vorstellung Nr. 49. Zum ersten Male:
Frischer Wind aus Kanada
Schwank von Hans Müller-Nürnberg. Musik von Herbert Walter. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr.

Auf dem Festplatz in Sandhofen (Domstiftstraße)
Samstag, 26. März bis einschl. Dienstag, 29. März
Das I. große Frühlings- und Volks-Fest
Aufgestellt sind u. a.: **Alle neuartigen Karussells sowie Schieß-, Spiel- und Verkaufsbuden jeder Art**
Besondere Überraschungen auf dem Festplatz!
Der Eintritt zu dem Festplatz ist frei!
Montag, nachm. 3 Uhr: **Kinderfest**
Jedem Kind ein Geschenk mit Massen-Ballonaufstieg und Wettbewerb
Dienstag-Abend n. Eintritt d. Dunkelheit *Brillant-Feuerwerk*

Friedrichspark
Wiedereröffnung
ACHTUNG!
30-40% Abonnements-Ermäßigung
Erwachsene . . . . . **RM. 3.—**
Kinder . . . . **RM. 2.—**
Gültig bis 15. Oktober einschl. Konzertbesuch

Gold. Lamm
E 2, 14 — Nähe Paradeplatz
Heute Schlachtfest
mit bekannten Spezialitäten
Es ladet höfl. ein J. Neumann

Klein-transporte
Fernruf 439 32
bd. Eildienst billig, zuverlässig. (5185 B)

Alles, was zu einer vollkommenen Büro-Einrichtung gehört, liefert Ihnen fachgerecht und preiswert
Friedmann & Seumer
FERNRUF 271 60 61 · MANNHEIM Q 7,1
Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

NORD LLOYD
Gesellschaftsreisen nach
BLED (Jugoslawien)
Ostern / Pfingsten | **9 Tage** ab u. bis Mannheim ab RM **127.80**
Sommer / Herbst | **14 Tage** ab u. bis Mannheim ab RM **165.80**

ITALIEN: Ab und bis Mannheim

San Remo - Rapallo	14 Tage	RM 223.40
Rom-Neapel-Sizilien	22 Tage	RM 423.80
Abbazia-Venedig	15 Tage	RM 211.80
Gardone	15 Tage	RM 213.80
Meran	9 Tage	RM 117.80

Devisen halber sofortige Anmeldung erforderlich.
Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9
Fernruf 23251/52

Badeöfen
mit 4 Briketts ein Vollbad
Emaillierte **Guß- u. Stahl-badewannen**
Waschtische, Spiegel, sanitäre Artikel, Spülsteine usw. finden Sie in bester Qualität u. reicher Auswahl bei
J. Cassin
F 3, 21, Ruf 28062

Planto-Preisausschreiben
Erstes Rätsel — 2 weitere folgen am 3. und 10. April
Wertvolle Preise — Einsendungstermin 19. April 1938.

Waagerecht: 1. und 16. ein wirklich köstliches Getränk, 4. Schlange, 7. Stadt in Rußland, 10. Gewächs, 13. altes Maß, 15. Schiffsseite, 16. siehe Nr. 1.
Senkrecht: 1. geograph. Punkt, 2. französ. Artikel, 3. Justizbeamter, 4. abgekürzter Teil einer Briefanschrift, 5. flüssiges Fett, 6. Angehöriger eines Volksstammes, 8. Zuneigung, 9. Sendschreiben, 11. Spaß, 12. Gewässer, 14. französ. Artikel, 15. französ. Artikel.

Bedingungen zur Teilnahme erscheinen hier am 26. März und sind in unserem Verkaufsgeschäft Mannheim Q 1, 2, erhältlich

PLANTAGEN-KAFFEE-IMPORT COMPAGNIE M. B. H.